



BERICHT
JAHRES
BERICHT
2017

// DAS JAHR IN RETROSPEKTIVE

BERICHT
2017

Wissenschaftlicher Beirat

Vors.: Prof. Dr. Kai A. Konrad
Stellv.: Prof. Dr. Christine Zulehner

G
Prof. Achim Wamba

Präsident

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Dr. Melanie Arntz (komm., bis 31.7.18)
PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (komm., ab 1.8.18)

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Dr. Karolin Kirschenmann (komm.)

Umwelt

Prof. A

Internationale Verteilungsanalysen

Dr. Holger Stichnoth (komm.)

Presse und Redaktion

Gunter Grittmann

Internationales und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Daniela Heimberger



Förderkreis Wissenschaft und Praxis
am Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung e.V.

Vors.: Dr. Georg Müller
Stellv.: Luka Mucic



MANNHEIM C
FOR COMPET
AND INNOV

eschäftsführung
ch, Ph.D. **Thomas Kohl**
Kaufmännischer Direktor
Stabsstelle

Aufsichtsrat
Vors.: Ministerin Theresia Bauer MdL
Stellv.: Dr. Ralf Krieger

Digitale Ökonomie
Prof. Dr. Irene Bertschek

Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik
Dr. Georg Licht

- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
achim Wambach, Ph.D. (komm.)

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
Prof. Dr. Friedrich Heinemann

Marktdesign
Prof. Dr. Vitali Gretschko

Wissenstransfer & Weiterbildung
Thomas Kohl

Zentrale Dienstleistungen
Stephan Reichert

ENTRE
ITION
ATION

MaTax
MannheimTaxation
WissenschaftsCampus

ZEW || FDZ
ForschungsDatenZentrum

Impressum**ZEW Jahresbericht 2017**

22. Jahrgang
ISSN 1434-4424
Juni 2018

Herausgeber:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim

L 7, 1 · 68161 Mannheim
Telefon +49 (0) 621 / 1235-01
E-Mail info@zew.de
Internet www.zew.de, www.zew.eu

Postadresse:

Postfach 10 34 43
68034 Mannheim

Geschäftsführung:

Prof. Achim Wambach, Ph.D.
Präsident
Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:

Gunter Grittmann
Telefon +49 (0) 621 / 1235-132
E-Mail gunter.grittmann@zew.de
Felix Kretz
Telefon +49 (0) 621 / 1235-103
E-Mail felix.kretz@zew.de

Redaktion:

Sarah Tiedemann
E-Mail sarah.tiedemann@zew.de

Layout und Umbruch:

Mediendesign, ZEW

Fotos: David Ausserhofer (1)
André Beckersjürgen (2)
FOTO Borchard (15)
Mathias Enert (1)
iStockphoto (12)
FKPH 7)
Eva Pailer (1)
Roberto Schindewahn (1)
Staatsministerium Baden-Württemberg (1)
Thomas Tröster (2)
UIBE (1)
Maurice Weiss BMWi/OSTKREUZ (2)
Ulrich Zillmann (1)
privat (19)
ZBW (1)
ZEW (59)

Druck: Karl Elser Druck GmbH, Mühlacker



TOTAL E-QUALITY zeichnet
Organisationen für gelebte
Chancengleichheit aus.



ZEW JAHRESBERICHT

2017









EDITORIAL

Grußwort des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann	26
Vorwort der Geschäftsführung, Prof. Achim Wambach, Ph.D. und Thomas Kohl	28
Interview mit Prof. Achim Wambach, Ph.D.	30

WIR ÜBER UNS

Das ZEW im Überblick · Forschungsleistung · Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter · Wirtschaftspolitische Beratung · Wissenstransfer · Personal und Finanzen · ZEW-Forschungsdatenzentrum · SEEK · MaCCI · MaTax · Datenbanken	37
--	----

DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

	Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	64
	Digitale Ökonomie	74
	Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik	84
	Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	98
	Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	106
	Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	116
	Internationale Verteilungsanalysen	128
	Marktdesign	138

DIE SERVICEEINHEITEN



Information und Kommunikation

148



Wissenstransfer & Weiterbildung

160



Zentrale Dienstleistungen

170

DER BETRIEBSRAT

180

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUSSENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	186
Digitale Ökonomie	190
Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik	192
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	199
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	202
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	205
Internationale Verteilungsanalysen	210
Marktdesign	212
Wettbewerb und Regulierung	213
Verbundprojekte	214

PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE

219

Fachzeitschriften mit Referee-Prozess · Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess ·
Externe Discussion Papers/Working Papers · Monografien, Beiträge in Tagungs-
und Sammelbänden · ZEW Discussion Papers · ZEW Dokumentationen ·
Preise und Auszeichnungen · Vorträge vor externem Fachpublikum ·
Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE

237

Promotionen · Gutachter Tätigkeit für referierte Fachzeitschriften · Beratende Tätigkeiten,
Mitgliedschaften · Forschungsaufenthalte · Forschungsaffiliationen und Professuren ·
Lehrtätigkeiten und Lehrstuhlvertretungen · Herausgebertätigkeiten ·
Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

GREMIEN UND AUSSENBEZIEHUNGEN

245

Aufsichtsrat · Wissenschaftlicher Beirat · Förderkreis Wissenschaft und Praxis
am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. · Research Associates ·
Visiting Researchers · Alumni

Kontaktdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

256

Januar bis November 2017

ZEW LUNCH DEBATES ZU EUROPA-RELEVANTEN THEMEN STOSSEN AUF GROSSARTIGE RESONANZ

Es ist dem ZEW ein großes Anliegen, Lösungsbeiträge für wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Probleme in Europa zu leisten und Debatten durch Erkenntnisse aus der Wissenschaft zu versachlichen. Ein Instrument hierzu sind die ZEW Lunch Debates, eine Veranstaltungsreihe in der baden-württembergischen Landesvertretung der EU in Brüssel, in deren Rahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EU-Institutionen, Europaabgeordnete, Botschaftsangehörige sowie Vertreterinnen und Vertreter von Interessenverbänden regelmäßig aktuelle Herausforderungen für Europa kontrovers diskutieren. Den Auftakt zur Veranstaltungsreihe machte im Jahr 2017 eine Lunch Debate zur Frage, wie sich die geplante Neuregelung der Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage auf die EU-Mitgliedstaaten und die dort ansässigen Unternehmen auswirkt.

Debattierten im April auf dem Podium (v.l.): Xavier Debrun, Professor Niels Thygesen, Professor Friedrich Heinemann und Moderatorin Maithreyi Seetharaman.



27. Januar

DER WEG ZU EINER FAIREN, EFFIZIENTEN UND TRANSPARENTEN BESTEUERUNG

Um die steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen effizienter zu gestalten, hat die EU-Kommission ihren Vorschlag für eine Gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) neu aufgelegt. Welche Konsequenzen sich aus dieser geplanten Neuregelung für die Mitgliedstaaten sowie für die in Europa ansässigen Unternehmen ergeben, diskutierten ZEW Research Associate Professor Christoph Spengel mit Gaëtan Nicodème, Referatsleiter bei der Generaldirektion Steuern und Zoll der EU-Kommission, sowie Professor Stef van Weeghel, Leiter Globale Steuerpolitik bei PricewaterhouseCoopers und Professor an der Universität Amsterdam. Die angeregte Podiumsdiskussion moderierte die Journalistin Vanessa Houlder von der britischen FinancialTimes. <https://www.korrekturen.de/worttrennung/de/k%3b6nnter/>



www.zew.de/AM5066

28. April

FISKALAUSSCHUSS AUF DEM PRÜFSTAND

ZEW-Ökonom Professor Friedrich Heinemann beleuchtete in einem Impulsvortrag die Möglichkeiten und Schwächen des Europäischen Fiskal Ausschusses (EFB), der Ende 2016 seine Arbeit als unabhängige Kontrollinstanz aufgenommen hat. Der EFB soll unter anderem die Implementierung des Fiskalpakts überwachen und die EU-Kommission regelmäßig über Zustand und Entwicklung der Fiskalpolitik auf europäischer und nationalstaatlicher Ebene informieren. Anschließend debattierten Heinemann und die Panellisten Professor Niels Thygesen, Vorsitzender des EFB, und Xavier Debrun vom Internationalen Währungsfonds (IWF). Moderiert wurde die Debatte von der Wirtschaftsjournalistin Maithreyi Seetharaman.



www.zew.de/AM5220

24. November

INNOVATIONS- FINANZIERUNG DURCH BUSINESS ANGELS

Europa steht vor einem Innovationsrätsel. Trotz hoher Forschungsinvestitionen und marktführender Unternehmen finden Forschungsergebnisse aufgrund finanzieller Engpässe zu selten ihren Weg auf den Markt. Business Angels, die innovative Start-ups mit Kapital und Erfahrung unterstützen, könnten diese Finanzierungslücke schließen. Doch welcher politische Handlungsbedarf ist hierfür auf EU-Ebene nötig? Diese und weitere Fragen diskutierten die ZEW-Ökonomen Dr. Georg Licht und Dr. Maikel Pellens mit Phillipe Gluntz (Business Angels Europe), Helen Köpman (EU-Kommission), Chiara Frenca (Inova-) sowie Moderatorin Dr. Ute Günther (Business Angels Netzwerk Deutschland e.V.).



www.zew.de/AM5569



Begrüßung zum regionalen YES!-Vorentscheid am ZEW (v.l.):
ZEW-Präsident Professor Achim Wambach, Julia Wenkowsch
von der Joachim Herz Stiftung, YES!-Projektleiter Dr. Willi Scholz,
Moderatorin Katja Syri.

Februar bis November 2017

ZEW-TEAM SETZT SICH BEIM YES!-SCHÜLERWETTBEWERB DURCH

Wie lassen sich Start-ups schnell und effektiv gründen? Dieser Frage widmete sich das YES!-Team der Berufsbildenden Schule BBS Wirtschaft 1 Ludwigshafen gemeinsam mit ZEW-Wissenschaftlerinnen und ZEW-Wissenschaftlern beim Schülerwettbewerb YES! – Young Economic Summit und überzeugte mit seiner Lösungsidee auf ganzer Linie. Die damals amtierende Bundesministerin Brigitte Zypries prämierte im November 2017 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin das Team für die Zukunftsidee „Company Gateway für Start-ups“. Von insgesamt 13 Schulen aus Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Schleswig-Holstein hatte die BBS mit ihrer Idee die Nase vorn.

YES! YOUNG ECONOMIC SUMMIT



Oben: Die Bundesministerin Brigitte Zypries bei der feierlichen YES!-Preisverleihung 2017 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin.

Unten: Das Siegerteam der BBS Wirtschaft 1 Ludwigshafen.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hatten nach der Kick-off-Veranstaltung der Region Süd-West, die am 17. Februar 2017 am ZEW in Mannheim stattfand, eigenständig Lösungen für globale ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen erarbeitet und diese im Oktober auf dem YES!-Schüलगipfel in Kiel auf Englisch präsentiert.

Auf dem Weg zum YES! wurden die Teams aller teilnehmenden Schulen kontinuierlich bei Recherche, Forschung, Präsentation und Medienarbeit von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Leibniz-Instituten – unter anderem auch dem ZEW – unterstützt und begleitet. Im Jahr 2018 geht YES! in eine neue Runde.



Aus erster Hand

Februar 2017

EIN 15-PUNKTE-PROGRAMM FÜR DIE NEUGRÜNDUNG EUROPAS

Brexit, Trump, Flüchtlingszustrom, Eurokrise – angesichts akuter Probleme in Europa stellt sich die Frage nach dem künftigen Weg der EU. Professor Hans-Werner Sinn, Ex-Präsident des ifo Instituts und einer der meinungsstärksten Ökonomen Deutschlands, stellte im Februar 2017 am ZEW vor rund 350 Gästen sein 15-Punkte-Programm für die Neugründung Europas nach dem Brexit vor. Seiner Meinung nach sollte Deutschland Neuverhandlungen der EU-Verträge anstreben. Unter anderem hob er die Bedeutung des Vereinigten Königreichs als drittwichtigsten Exportmarkt Deutschlands hervor, weshalb man ihm als assoziiertem Mitglied der EU schon aus deutschem Selbstschutz heraus eine attraktive Position nach dem Brexit einräumen sollte.

Links: Fragen aus dem Publikum, unter anderem von ZEW-Ökonom Professor Friedrich Heinemann.

Rechts: Vor dem Vortrag: Professor Hans-Werner Sinn im Gespräch mit dem ehemaligen ZEW-Präsidenten Professor Wolfgang Franz.



Associate Professor Cuihong Li von der University of Connecticut beim Marktdesign-Workshop am ZEW.



Februar 2017

MARKTDESIGN-WORKSHOP VEREINT WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Welche Mechanismen gibt es, um Flüchtlinge in den Zielländern besser zu verteilen? Wie kann die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand effizienter werden? Und wie können Unternehmen ihren Lieferantenpool optimal gestalten? Diese und weitere Fragen aus dem Forschungsfeld Marktdesign diskutierten die etwa 30 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim ZEW-Workshop zum Thema Marktdesign in Mannheim. Vorträge von renommierten Forscherinnen und Forschern wurden ergänzt durch Beiträge aus der Praxis.

Associate Professor Alex Teytelboym von der University of Oxford präsentierte seine Forschung über Mechanismen, mit denen die Verteilung von Geflüchteten und ihren Familien innerhalb des Ziellandes verbessert werden können und die die Präferenzen der Flüchtlinge und die der verschiedenen Regionen berücksichtigen. Associate Professor Cuihong Li von der University of Connecticut diskutierte, wie Unternehmen ihr Lieferantenmanagement optimal gestalten sollten. Sie zeigte, dass ein größerer Lieferantenpool zwar zu stärkerem Wettbewerb führt, jedoch auch Innovations- und Investitionsanreize der Zulieferer verringert und somit höhere Preise und Ineffizienz zur Folge haben kann. Einige Großprojekte, wie der Flughafen Berlin Brandenburg oder Stuttgart 21, haben durch massive Verzögerungen und Kostenexplosionen Schlagzeilen gemacht. Ursächlich für solche Probleme sind häufig Planungsmängel, die Nachverhandlungen notwendig machen. Professor Fabian Herweg von der Universität Bayreuth stellte ein Marktdesign vor, das den Anbietern einen Anreiz gibt, Planungsmängel bereits vor der Auftragsvergabe zu melden und nicht auf Nachverhandlungen zu spekulieren.



Links: Die Diskutanten auf dem Podium debattieren zu Möglichkeiten und Herausforderungen eines rasanten digitalen Wandels.

Rechts: EU-Kommissar Günther H. Oettinger sprach über die Bedeutung innovativer Regionen für die Wettbewerbsfähigkeit der EU.

März 2017

GEDENKVERANSTALTUNG ZU EHREN VON LOTHAR SPÄTH AM ZEW

Baden-Württembergs ehemaliger Ministerpräsident Lothar Späth war ein Visionär für Europa, den die Landesregierung und das ZEW im März 2017 anlässlich seines Todestags mit einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung ehrten. Zusammen mit dem amtierenden Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann, EU-Kommissar Günther H. Oettinger und weiteren Weggefährten Späths wurden am ZEW seine Ideen für ein wirtschaftlich starkes und zentraleuropäisches Baden-Württemberg mit Blick auf die derzeitige und zukünftige Entwicklung Europas gewürdigt. Vor rund 300 Gästen hob ZEW-Präsident Professor Achim Wambach die tragende Rolle Späths als Mitinitiator für die Gründung des ZEW hervor. Sein damaliger Auftrag an das neue Forschungsinstitut, sich insbesondere der europäischen und internationalen Wirtschaftsforschung zu widmen, habe sich in den Folgejahren als zukunftsweisend entpuppt. Kretschmann und Oettinger betonten in ihren Ansprachen Späths europapolitisches Engagement. Durch seine Initiativen habe Späth einen Sinn für die kommenden großen Herausforderungen Europas bewiesen. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die Podiumsdiskussion, bei der die Möglichkeiten und Herausforderungen des technologischen Wandels im Mittelpunkt standen. Zu Ehren des visionären Gedankenguts von Lothar Späth debattierten neben Kretschmann und Oettinger auch Dr. Herbert Henzler, ehemaliger Deutschland-Chef von McKinsey, Dr. eh. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, und ZEW-Forschungsbereichsleiterin Professorin Irene Bertschek. ZEW-Präsident Wambach moderierte die Diskussion.

zum Gedenken



Oben: Rund 300 geladene Gäste verfolgten die Festreden und Podiumsdiskussion zu Ehren Lothar Späths.

Unten: Professor Achim Wambach und Winfried Kretschmann im Gespräch.



Links: Professorin Bronwyn H. Hall von der UC Berkeley sprach in ihrem Vortrag über die Wirkung der Einführung von Patentboxen als steuerliches Instrument.

Rechts: Professor Francesco Lissoni von der Universität Bordeaux referierte in seinem Beitrag über den Zusammenhang von Migration und Wissensdiffusion.

Mai 2017

INTERNATIONALE KONFERENZ ZUR INNOVATIONS- UND PATENTFORSCHUNG

Bereits zum siebten Mal richtete das ZEW gemeinsam mit dem Leibniz-Wissenschafts-Campus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) die Konferenz zur Innovationsökonomik und Patentforschung in Mannheim aus. Rund 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutierten dabei Forschungsergebnisse zu Patentsystemen, zu steuerlichen Anreizen für Innovationsaktivitäten sowie zu Wissensproduktion und Migration. In der Patentforschung standen die strategische Nutzung von Patenten und der Einfluss des Patentsystems auf Innovationsaktivitäten im Fokus. Professorin Bronwyn H. Hall von der University of California in Berkeley, USA, referierte im Plenumsvortrag, inwiefern die Einführung von Patentboxen als steuerliches Instrument die Innovationsaktivitäten im jeweiligen Land beeinflusst. Eine neue Perspektive auf die Bewertung von Patenten eröffnete Professor Andrew W. Torrance von der School of Law der University of Kansas, USA. Er präsentierte aus Sicht eines Patentanwalts, wie sich Big Data zur Bestimmung des Patentwerts nutzen lassen. Professor Francesco Lissoni von der französischen Université de Bordeaux widmete sich dem Zusammenhang von Migration und Wissensdiffusion. Er untersuchte am Beispiel der Vereinigten Staaten, ob die Arbeit von Forschenden mit Migrationshintergrund die Wissensproduktion in den jeweiligen Herkunftsländern beeinflusst.

Mai 2017

ÖFFENTLICHE FINANZEN IN DER DISKUSSION

Rund 100 Teilnehmende diskutierten auf der ZEW Public Finance Conference im Mai 2017 aktuelle Forschungsergebnisse aus allen Bereichen der öffentlichen Finanzen. Auch in diesem Jahr deckte die gemeinsam vom ZEW und dem Arbeitskreis für Europäische Integration (AEI) organisierte Konferenz wieder ein breites Spektrum ab, das vom Einfluss von Steuern auf Investitionsentscheidungen bis hin zu Gewinnverlagerungsverhalten von Unternehmen reichte. Ein Highlight war der Vortrag von Sergei Guriev, Chefökonom der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie Professor für Ökonomie an der Universität Sciences Po in Paris, zu den Verteilungswirkungen beim Übergang von Plan- zu Marktwirtschaft. Auf Basis von Befragungsdaten für die ehemaligen kommunistischen Staaten legte Guriev dar, dass durch den Wechsel zur Marktwirtschaft lediglich eine Minderheit in der Bevölkerung mehr Einkommen erhalten habe. Die verfügbaren Einkommen seien erst langfristig gestiegen. Dies könnte dazu beitragen, dass radikale politische Parteien in diesen Ländern stärkeren Zulauf haben.

Links: Professor Sergei Guriev gab in seinem Vortrag einen interessanten Überblick über Verteilungswirkungen des Wechsels von Plan- zu Marktwirtschaft.

Rechts: In seiner Keynote sprach Professor Ravi Kanbur zum Einfluss der digitalen Revolution auf Armutsbekämpfung.





Oben: Professor Hal Varian, Chefökonom bei Google, bei seinem Vortrag zum Thema „The Data Economy: Threats and Opportunities“.

Unten: Möglichkeit zum Gedankenaustausch – Professor Steven Tadelis im Gespräch mit Gästen nach der Podiumsdiskussion.

Rechts: Professor Steven Tadelis, Professor Hal Varian, Professor Martin Peitz und Professor Achim Wambach (von links) diskutierten.

Aus erster
Hand

Juni 2017

„DIE VORSTELLUNG, DASS ROBOTER UNS ERSETZEN WERDEN, IST ÜBERTRIEBEN“

Das Phänomen Datenökonomie birgt zugleich Chancen, Herausforderungen und Risiken. Wie sollte die Arbeitswelt mit der zunehmenden Automatisierung jetzt und in Zukunft umgehen? Dieser Frage ging Professor Hal Varian, Chefökonom bei Google, in seinem Vortrag zu „The Data Economy: Threats and Opportunities“ nach, den er im Juni 2017 im Rahmen der ZEW-Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand vor rund 120 Gästen hielt. Die Vorstellung, dass Roboter sich unserer Arbeit bemächtigen, hält er für übertrieben, da in der Vergangenheit vor allem einzelne Tätigkeiten und nicht etwa ganze Berufsbilder von der Automatisierung betroffen gewesen seien. Der richtige Weg sei deshalb eine Aufgabenerweiterung der Berufe sowie der Zugang zu einer besseren Bildung für alle – vor allem für Menschen, die zuvor nicht in der Lage gewesen wären, eine bessere Ausbildung zu erlangen. Abschließend riet Varian, die Chancen, die sich aus der Automatisierung ergeben – vor allem Zeitersparnis –, dafür zu nutzen, das weltweit benötigte Produktivitätswachstum voranzutreiben.

In der anschließenden Podiumsdiskussion debattierten Hal Varian, ZEW-Präsident Professor Achim Wambach und Professor Steven Tadelis von der University of California in Berkeley, USA, unter anderem über die Folgen der Digitalisierung mit Blick auf Marktmacht, Verbraucherschutz, Urheberrecht und Regulierung. Moderiert wurde die Debatte von Professor Martin Peitz, ZEW Research Associate von der Universität Mannheim und einer der Direktoren des „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI).



Professorin Irene Bertschek (links) und Dr. Sabine Graumann (rechts) übergeben der damaligen Bundesministerin für Wirtschaft, Brigitte Zypries, den Monitoring-Report „Wirtschaft DIGITAL 2017“.



Juni 2017

DIGITAL-GIPFEL – DIE TECHNOLOGISCHE AUFHOLJAGD IN DEUTSCHLAND KANN BEGINNEN

Die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft nimmt langsam Fahrt auf. Im Durchschnitt erreichen deutsche Unternehmen gegenwärtig einen Digitalisierungsgrad von 54 von 100 möglichen Punkten, bis zum Jahr 2022 soll er auf 58 Punkte steigen. Das geht aus dem aktuellen Monitoring-Report „Wirtschaft DIGITAL 2017 – Kompakt“ hervor, den Professorin Irene Bertschek, Leiterin des ZEW-Forschungsbereichs „Digitale Ökonomie“, gemeinsam mit Dr. Sabine Graumann von Kantar TNS auf dem Digital-Gipfel 2017 „Vernetzt besser leben“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie in Ludwigshafen am Rhein vorstellte. Dabei forderte Bertschek unter anderem ein generelles Umdenken für die digitale Transformation der Wirtschaft: Derzeit hielten ein Drittel der Unternehmen die Digitalisierung schlichtweg nicht für notwendig. Zudem sei der dafür nötige Prozess zu teuer und zu aufwendig, und er weise noch zu viele rechtliche Unsicherheiten auf.

DIGITAL
GIPFEL
12-13 JUNI
2017



ZEW-Forschungsgruppenleiter Professor Kai Hüschelrath (l.) und Professor Vitali Gretschko (r.) mit den Prämierten Jiekai Zhang und Bernhard Kasberger.

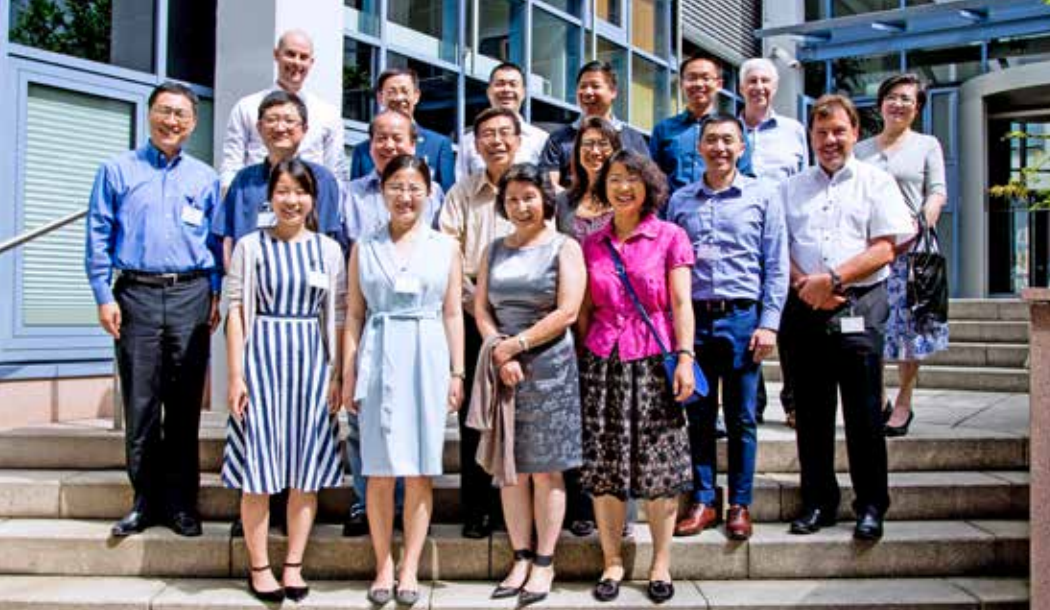
Juli 2017

ZEW EHRT INTERNATIONALEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS

Wie bereits im Jahr zuvor wurden auch 2017 zwei Forschungspapiere mit dem Heinz König Young Scholar Award ausgezeichnet: die Arbeit von Jiekai Zhang vom Centre de Recherche en Économie et en Statistiques (CREST) der École Nationale de la Statistique et de l'Administration Économique (ENSAE) ParisTech und die Arbeit von Bernhard Kasberger von der Universität Wien.

Im Mittelpunkt der Arbeit von Jiekai Zhang steht die TV-Branche, in der Werbetreibende sowie Zuschauerinnen und Zuschauer einander in ihrem Nachfrageverhalten beeinflussen. Sie zeigt, dass eine Regulierung Mehrwerte für das Fernsehpublikum schaffen kann, wenn Fernsehsender untereinander die Sendezeit für Werbung unerlaubt koordinieren. Bernhard Kasberger hat sich in seiner Arbeit mit Frequenzversteigerungen auf Mobilfunkmärkten beschäftigt. Er arbeitet beispielhaft eine Schwachstelle in gängigen Auktionsformaten heraus und legt damit die Grundlage dafür, dass in Zukunft Auktionen so gestaltet werden können, dass sie insgesamt zu mehr Wohlstandsgewinnen führen.

Der nach dem verstorbenen Gründungsdirektor des ZEW, Professor Heinz König, benannte Preis würdigt hervorragende empirische Arbeiten von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Er ist mit 5.000 Euro des ZEW-Förderkreises dotiert und beinhaltet das Angebot eines mehrmonatigen Forschungsaufenthalts am ZEW. Der Preis wurde 2017 von der MLP Finanzdienstleistungen AG gestiftet und zum Abschluss des 19. ZEW Summer Workshops für junge Ökonominnen und Ökonomen überreicht.



Juni bis September 2017

ZEW FESTIGT KONTAKTE ZU CHINESISCHEN HOCHSCHULEN

Im Jahr 2017 konnte das ZEW seine Kooperationen mit chinesischen Hochschulen weiter festigen und ausbauen. So veranstaltete das ZEW im Juni gemeinsam mit der National School of Development der Peking University die vierte Jahrestagung des Internationalen Konsortiums für China-Studien zum Thema „Perspektiven zur Entwicklung Chinas und der Offenheit globaler Märkte – Eine Verknüpfung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Fragestellungen“. Internationale Forscherinnen und Forscher präsentierten in Mannheim ihre aktuellen Ergebnisse, unter anderem zur sich ändernden Rolle Chinas in Hinsicht auf den internationalen Handel, technologische Innovationen und das globale Wirtschaftswachstum.

Zudem kamen im Juli 25 Studierende der University of International Business and Economics (UIBE) in Peking zur internationalen ZEW/UIBE Summer School ans ZEW. Die Studierenden, allesamt aus Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug, lernten während ihres dreiwöchigen Aufenthalts am ZEW in verschiedenen Modulen das deutsche und europäische Umfeld des Wirtschaftens kennen. Im August begrüßte das ZEW Professorinnen und Professoren von 14 chinesischen Universitäten zu einer intensiven zweiwöchigen Weiterbildung, die mit einer feierlichen Zertifikatsvergabe am ZEW abschloss.



Im September schließlich organisierte das ZEW gemeinsam mit der UIBE in Peking und der Alexander von Humboldt-Stiftung das Beijing-Humboldt-Forum in der chinesischen Hauptstadt. Im Rahmen der Konferenz richtete das ZEW eine Session mit dem Titel „Implementing the Paris Agreement – The Role of the European Union and China“ aus.

Links: Internationale Forscherinnen und Forscher kamen zur vierten ICCS-Jahrestagung ans ZEW.

Oben: Feierliche Zertifikatübergabe am Ende der ZEW/UIBE Summer School. Hier zu sehen mit Lars Mathis (ZEW, l) und Manuel Lauer (ZEW, 2.v.l.) sowie dem Kaufmännischen Direktor Thomas Kohl (Mitte) und der stellvertretenden Leiterin des Servicebereichs „Wissenstransfer und Weiterbildung“ Barbara Hey (r).

Unten: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beijing-Humboldt-Forums 2017.





Rund 120 Gäste, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Banken, Wissenschaft und Unternehmen, kamen für den Vortrag ans ZEW.

Oktober 2017

CLAUDIA BUCH: „FINANZSTABILITÄT IST EINE NATIONALE AUFGABE“

Bereits kurz nach Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2007 hatte sich die G20 im November 2008 auf Reformmaßnahmen verständigt, um künftigen Krisen an den globalen Finanzmärkten vorzubeugen. Am Ende des G20-Gipfels 2017 in Hamburg stimmten die Staats- und Regierungschefs einem strukturierten Rahmen für die Evaluierung der bisherigen Reformen zu. Was ist aus den G20-Reformzielen geworden? Und wo befinden sich Schnittstellen zur Geldpolitik? Um diese Fragen ging es Professorin Claudia M. Buch, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank, in der Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand im Oktober 2017 am ZEW in Mannheim. Ihr Credo: Während die Verantwortung für Finanzstabilität auf nationaler Ebene liegt, sollten die globalen Reformen dazu stets auf internationaler Ebene analysiert und bewertet werden. An den Vortrag schloss sich eine von ZEW-Präsident Professor Achim Wambach moderierte Frageunde zum Thema an, bei dem intensiv mit den rund 120 Gästen diskutiert wurde.





Aus erster Hand

- Links:** Bundesbank-Vizepräsidentin Professorin Claudia M. Buch bei ihrem Vortrag am ZEW zu den G20-Finanzmarktreformen.
- Oben:** Vor dem Vortrag: ZEW-Präsident Professor Achim Wambach (l) und Thomas Kohl (r), Kaufmännischer Direktor des ZEW, mit Professorin Claudia M. Buch.
- Mitte:** An den Vortrag schloss sich eine von ZEW-Präsident Professor Achim Wambach moderierte Fragerunde zum Thema an.
- Unten:** Bei der intensiven Diskussion meldete sich unter anderem ZEW-Ökonomin Claire Garvard, Ph.D. zu Wort.



Professor Josef Drexel sprach in seiner Keynote über den zukünftigen Rechtsrahmen der Datenökonomie.

November 2017

BIG DATA IM FOKUS DER MACCI-KONFERENZ

Bei der siebten MaCCI Law and Economics Conference des Leibniz WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) am ZEW diskutierten rund 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle Entwicklungen rund um Big Data sowie weitere Themen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Professor Josef Drexel vom Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb in München gab einen Ausblick darauf, wie der zukünftige Rechtsrahmen der Datenökonomie aussehen könnte, und ging dabei auch auf die Zielsetzungen in der Wettbewerbs- und Innovationspolitik ein. Ausgehend von ihren Erfahrungen mit dem Aufbau und der Verwaltung einer Datenbank zur Computerkriminalität im Vereinigten Königreich, berichtete Alice Hutchings, Ph.D., Senior Research Associate am Computerlabor der britischen University of Cambridge, wie sich Straftäter im Internet Big Data zunutze machen und Daten missbrauchen. Bestandteil der Konferenz waren darüber hinaus vier Diskussionsrunden, in denen sich etablierte Expertinnen und Experten zu vielfältigen Themen austauschten, darunter die Zukunft von Datenmärkten, Privatsphäre und Datenschutz, branchenspezifische Regulierung und persönliche Daten sowie Wettbewerbspolitik und Big Data.

November 2017

ZEW-FORSCHER DISKUTIEREN ENERGIE- SPAREN IM HAUSHALT AUF DER COP23

Wie können Privathaushalte für Energieeinsparungen sensibilisiert werden? Und wann sind Energiespar-Kampagnen erfolgreich? Zu diesen Fragen präsentierten ZEW-UmweltökonomInnen Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten beim Side Event „Energy Savings in Housing“ zur UN-Weltklimakonferenz (COP23) im November 2017 in Bonn. Die gemeinsam vom ZEW und der Universität Münster organisierte Nebenveranstaltung bot vielfältige Beiträge aus der Verhaltensforschung, dem Unternehmenssektor und von Verbraucherzentralen. Dr. Martin Kesternich, stellvertretender Leiter des ZEW-Forschungsbereichs „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“, und ZEW Research Associate Professor Andreas Löschel von der Universität Münster hoben die Herausforderungen bei der Analyse von Wirkungszusammenhängen hervor, um Energiespar-Kampagnen zu evaluieren. Dabei gab Kesternich Einblicke in eine Feldstudie aus dem EU-finanzierten Horizont-2020-Projekt „Step by Step“. Er betonte in seinem Vortrag und der späteren Diskussion, wie schwierig es sei, die Haushalte im Rahmen solcher Kampagnen möglichst gezielt anzusprechen und für das Thema Energieeinsparung zu sensibilisieren, ohne dabei ihre spezifischen Bedürfnisse und Erfahrungen zu kennen.

ZEW-Ökonom Dr. Martin Kesternich
bei seinem Vortrag während
der UN-Klimakonferenz 2017.





EDITORIAL

// GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN

// VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

// INTERVIEW MIT PROF. ACHIM WAMBACH, PH.D.

EDITORIAL

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, WINFRIED KRETSCHMANN



Baden-Württemberg stand selten so gut da wie heute. Wir sind die Wachstumslokomotive in Deutschland und Innovations-Europameister, wir haben Rekordbeschäftigung und die zweitniedrigste Arbeitslosenquote im ganzen Bundesgebiet. Doch unsere Erfolge – die brummende Wirtschaft, die vollen Auftragsbücher, die vielen attraktiven Jobangebote – dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir vor großen Herausforderungen stehen.

Die Digitalisierung pflügt Wirtschaft und Gesellschaft von Grund auf um. Sie verändert die Art und Weise, wie wir arbeiten und leben, wie wir konsumieren und kommunizieren. Wir dürfen uns daher nicht auf unseren Errungenschaften ausruhen, sondern müssen jetzt den digitalen Wandel aktiv gestalten und seine Chancen nutzen. Deshalb ist es richtig und gut, dass sich auch das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) als eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland und Europa intensiv mit diesem Thema befasst.

Es gehört zum Selbstverständnis des ZEW, empirische Forschung und wissenschaftlich fundierte Politikberatung miteinander zu verbinden. Das Institut bringt seine Kompetenzen auf vielfältige Weise in die wissenschaftliche und politische Debatte ein und steht dem Land unter anderem bei der Bewältigung der Digitalisierung unterstützend und beratend zur Seite. Mit unterschiedlichen Forschungsmethoden werden Chancen, Herausforderungen und Folgen der Digitalisierung für Wirtschaft und Arbeitsmarkt untersucht und Hinweise gegeben, wie ein nachhaltiger und integrativer Prozess gestaltet werden kann. Diesen Input für die neu entwickelte Digitalisierungsstrategie „digital@bw“ der Landesregierung und ihre Umsetzung wissen wir zu schätzen.

Das ZEW steht europaweit für wissenschaftliche Exzellenz am Innovationsstandort Baden-Württemberg. Das ist maßgeblich dem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts zu verdanken, denen ich dafür meinen Dank und meine Anerkennung ausspreche.



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Prof. Achim Wambach, Ph.D.
Präsident

Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

das Engagement und der Tatendrang der letzten Jahre haben sich für das ZEW gelohnt: Nach einer ausgezeichneten Evaluation durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft im Jahr 2016 konnte das ZEW nun auch mit seinem Vorhaben des strategischen Ausbaus zum Kompetenzzentrum für Markt- und Institutionendesign auf ganzer Linie überzeugen. Geplant ist, ab 2019 den bestehenden Forschungsleitgedanken um das Design funktionstüchtiger Märkte und Institutionen zu erweitern und damit die Grundlage zur Entwicklung eines europäischen Kompetenzzentrums auf diesem Gebiet zu schaffen.

Auf Basis einer eingehenden fachlichen Prüfung haben sowohl die Leibniz-Gemeinschaft als auch der Wissenschaftsrat ihre Empfehlung zur Förderung dieses Vorhabens ausgesprochen. Die Entscheidung bestätigt uns in unserer Einschätzung, dass Markt- und Institutionendesign sowohl als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung als auch als Instrument wirtschaftspolitischer Beratung wachsende Bedeutung zukommt. Wir sind dem Ziel einer nachhaltigen Integration dieses spannenden Aufgabenfelds damit einen großen Schritt näher gekommen.

Auch hinsichtlich der im Jahr 2017 behandelten Forschungsthemen agierte das ZEW nah am Puls der Zeit: Eines der Kernthemen, mit dem sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am ZEW umfassend beschäftigt haben, war das gesellschafts- und wirtschaftspolitisch hochrelevante Thema Digitalisierung. Das ZEW hat 2017 hierzu einiges geleistet: So präsentierte der Forschungsbereich „Digitale Ökonomie“ der Bundesregierung beim Digital-Gipfel den Monitoring-Report „Wirtschaft DIGITAL 2017 –

Kompakt“, der medial hohe Wellen schlug. Auch bei der Erstellung der Digitalisierungsstrategie der baden-württembergischen Landesregierung konnte sich das ZEW durch seine fundierten Analysen in seiner politikberatenden Funktion weiter profilieren.

Außerdem freuten wir uns, mit Google-Chefökonom Prof. Hal Varian, Ph.D. und Prof. Steven Tadelis, Ph.D. von der University of California in Berkeley zwei Topexperten auf dem Gebiet im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ am ZEW begrüßen zu dürfen.

Gleichzeitig konnte das ZEW im Jahr 2017 seine wissenschaftliche Vernetzung weiter ausbauen. Hervorzuheben ist hier die im Dezember 2017 erfolgte Berufung von Prof. Dr. Irene Bertschek an die Justus-Liebig-Universität Gießen, wodurch die seit Langem bestehende gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen weiter verstärkt wurde.

Auch in Sachen Nachwuchsförderung waren wir in diesem Jahr erfolgreich. Beispielhaft zu nennen sei hier das vom ZEW betreute Schülerteam der BBS Wirtschaft 1 Ludwigs-hafen, das beim YES! – Young Economic Summit als Sieger in Deutschlands größtem Schülerwettbewerb für wirtschaftspolitische Herausforderungen hervorging.

Herzlich bedanken möchten wir uns beim Wissenschaftlichen Beirat und dem Aufsichtsrat des ZEW für ihre konstruktive Unterstützung. Unser ganz besonderer Dank gilt außerdem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Forschungs- und Serviceeinheiten. Schließlich sind sie es, die die Erfolge des ZEW 2017 erarbeitet haben, und ihr großer Einsatz ist die treibende Kraft für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Instituts in den kommenden Jahren.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre voller interessanter Einblicke in unser Forschungsinstitut!



Prof. Achim Wambach, Ph.D.
Präsident



Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor

INTERVIEW MIT PROF. ACHIM WAMBACH, PH.D.



MARKTMACHT UND WETTBEWERB IM ZEITALTER DER DIGITALISIERUNG

Die Kraft des Marktes hat in den westlichen Industriegesellschaften zu großem Wohlstand geführt. Gleichzeitig hat sie dominante Internetgiganten wie Amazon, Facebook oder Google hervorgebracht. Droht die Marktwirtschaft an ihrem eigenen Erfolg zu scheitern?

ACHIM WAMBACH

- ◉ So zugespitzt würde ich das sicherlich nicht formulieren. Richtig ist, dass Internetgiganten wie Google, Amazon oder Facebook marktmächtig sind bis hin zum Monopol. Und genau hier droht Gefahr. Denn als Monopolisten müssen sich Unternehmen deutlich weniger um Innovationen bemühen, von denen auch die Verbraucher profitieren, als wenn es noch andere relevante Wettbewerber gäbe. Zudem tendieren marktmächtige Unternehmen dazu, Maßnahmen zu ergreifen, um potenziell gefährliche Wettbewerber aus dem Markt herauszuhalten, indem sie beispielsweise Unternehmen mit Erfolg versprechenden Produkten oder Dienstleistungen einfach aufkaufen.

Was ist schlecht daran, wenn ein finanzstarkes Unternehmen ein anderes übernimmt, das hat es doch schon immer gegeben?

ACHIM WAMBACH

- ▶ Die Marktwirtschaft unterliegt einem ständigen Wandel. Unternehmen, die nicht mehr konkurrenzfähig sind oder zu lange auf die falsche Produktpalette gesetzt haben, gehen Pleite. Neue Unternehmen mit kreativen Geschäftsideen entstehen. Diese Dynamik ist die Triebfeder unseres Wohlstands und langfristig der beste Schutz für Arbeitnehmer und Verbraucher. Wenn es Wettbewerb gibt, findet man leichter eine neue Arbeit und wenn einem ein Produkt nicht passt oder der Service schlecht ist, dann wechselt man eben den Anbieter. Wenn allerdings neue Unternehmen, sobald sie Erfolg haben, von finanzstarken bereits länger am Markt tätigen Unternehmen einfach geschluckt werden, dann untergräbt dies langfristig die Triebkräfte des Marktes.



Gibt es denn Anzeichen für solch eine Entwicklung?

ACHIM WAMBACH

- ▶ Eine Tendenz zur Größe scheint die heutige Wirtschaft allgemein stärker zu durchdringen. In den USA ist der Anteil der hundert größten Unternehmen an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung inzwischen von rund 30 Prozent Mitte der 1990er Jahre auf 46 Prozent gestiegen. Eine Erklärung hierfür ist die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft und die im Zuge dieser Entwicklung gewachsene Bedeutung von Plattformmärkten. Große Internetfirmen profitieren davon aufgrund ihrer bereits erreichten Größe ganz besonders. Als Kunde nutzt man beispielsweise eine Plattform wie Ebay deshalb so gerne, weil es dort bereits viele Anbieter gibt – und umgekehrt. Von diesen indirekten Netzwerkeffekten profitiert Ebay enorm. Ein Wettbewerber, der sich erst noch etablieren muss, hat es dagegen außerordentlich schwer, solche Größenvorteile eines etablierten Platzhirschs zu kompensieren.





Lässt sich eine Tendenz zur Größe und zu stärkerer Konzentration auch für Deutschland belegen?

ACHIM WAMBACH

- ▶ Hierzulande ist der Anteil der hundert größten Unternehmen an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung seit 1978 tendenziell zurückgegangen, von damals 19,4 Prozent auf rund 16 Prozent im Jahr 2014. Unsere Wirtschaft ist allerdings auch viel stärker mittelständisch geprägt. Deshalb ist die Frage, inwiefern die Digitalisierung die Marktkonzentration auch in Deutschland künftig beeinflussen wird, noch nicht eindeutig beantwortet. Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte ist daher in Zukunft wichtig. Außerdem ist Größe ja per se nichts Schlechtes. Verbraucher können davon durchaus profitieren, wie Ebay, Facebook oder Airbnb zeigen. Schädlich ist Marktmacht immer dann, wenn sie missbraucht wird. Dagegen muss vorgegangen werden.

Wie lassen sich der Missbrauch von Marktmacht und dem Wettbewerb abträgliche Entwicklungen verhindern.

ACHIM WAMBACH

- ▶ Zuerst einmal gibt es die Missbrauchsaufsicht, die bei der Europäischen Kommission und in Deutschland beim Kartellamt liegt. Mit ihrer Hilfe kann missbräuchliches Handeln geahndet und sanktioniert werden. Die zweite Möglichkeit wäre die Regulierung eines Unternehmens. Die Europäische Datenschutzgrundverordnung, die im Mai 2018 in Kraft getreten ist, sorgt beispielsweise dafür, dass alle Internetunternehmen die gleichen Datenschutzstandards anwenden müssen.

Ultima Ratio ist schließlich die Zerschlagung oder Aufteilung eines Unternehmens – etwa, wenn Google dazu angehalten würde, sein Tochterunternehmen YouTube zu verkaufen. Weil es aber einen massiven Eingriff in die Eigentumsrechte darstellt, kommt die Zerschlagung nur als allerletzte Option in Frage.

Reicht dieses Instrumentarium tatsächlich aus, um Internetgiganten wie Google oder Facebook an die Kandare zu nehmen?

ACHIM WAMBACH

- ▶ In den vergangenen Jahren sind die eingesetzten Instrumente bereits deutlich geschärft worden. So liegt die von der EU verhängte Strafzahlung für Google wegen des Missbrauchs seiner Marktmacht als Suchmaschinenbetreiber mit fast 2,5 Milliarden Euro mehr als doppelt so hoch wie die bisherige Höchststrafe in Wettbewerbsangelegenheiten. Auch lernt die Wettbewerbskontrolle durch die wachsende Erfahrung im Umgang mit digitalen Konzernen ihre Instrumente effizienter einzusetzen. Im Vergleich zu früher ist es heute zum Beispiel möglich, gegen Unternehmen vorzugehen, obwohl sie für ihre Dienstleistung gar kein Geld verlangen. Das ist ein neuer Aspekt im deutschen Wettbewerbsrecht, der durch die Digitalisierung erforderlich wurde. Denn für die Dienste etwa von Facebook oder Google zahlen die Nutzer ja in einer neuen Währung, ihren Daten.

Ist es neben der Tatsache, dass vieles im Internet kostenlos angeboten wird, nicht generell ein Problem, die Marktmacht von Unternehmen richtig einzuschätzen, die am Onlinemarkt Nutzern ihre Dienste anbieten?

ACHIM WAMBACH

- ▶ Ohne Zweifel ist das nicht so einfach. In jeder wettbewerbsrechtlichen Prüfung gilt es, zunächst einmal den relevanten Markt zu betrachten. Womit verdient etwa ein Internetunternehmen wie Facebook sein Geld? Auf dem Werbemarkt haben Facebook und Google einen hohen Marktanteil im Onlinebereich. Doch betrachtet man den gesamten Werbemarkt, inklusive Fernsehwerbung und Printwerbung, ist Facebooks Anteil gar nicht so groß. Daher ist es schwierig, einen relevanten Markt abzugrenzen, auf dem Facebook und Google marktdominant sind. Anders sieht das

auf Seiten der Nutzer aus, dort sind sie zwar marktdominant, machen aber keinen Umsatz. Auf diese Gemengelage hat die Novelle des Wettbewerbsrechts 2017 teilweise bereits reagiert. In der Missbrauchskontrolle kann nun explizit auch dann ein relevanter Markt definiert werden, wenn kein Geld fließt – etwa im Falle von Facebooks Nutzern. Bei der Prüfung der Marktbeherrschung von Unternehmen auf mehrseitigen Märkten sind Kriterien wie direkte und indirekte Netzwerkeffekte, Größenvorteile, der Wechselaufwand oder der Zugang zu wettbewerbsrelevanten Daten zusätzlich zu beachten. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung kann man sagen, dass wir uns bei der Wettbewerbskontrolle insgesamt auf einem guten Weg befinden, um auch im Zeitalter der Digitalisierung dem Markt seine so wichtige Dynamik zu erhalten.





WIR ÜBER UNS

// DAS FORSCHUNGSINSTITUT

// DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

// DIE SERVICEEINHEITEN

// DER BETRIEBSRAT

WIR ÜBER UNS

DAS ZEW IM ÜBERBLICK

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim wurde 1991 gegründet und ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Unter der Leitung seines Präsidenten Prof. Achim Wambach, Ph.D. und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl beschäftigt das Institut in sechs Forschungsbereichen, zwei Forschungsgruppen und vier Servicebereichen aktuell rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als eines der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute besitzt das ZEW eine hohe internationale Reputation.

Mission

Die Mission des ZEW umfasst vier eng miteinander verknüpfte Leitziele:

- exzellente Forschung,
- wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung,
- wissenschaftliche Qualifizierung,
- Wissenstransfer an die Öffentlichkeit.

Forschungsprogrammatisik

Inhaltlich folgt die Arbeit am ZEW dem übergreifenden Forschungsleitgedanken „Analyse und Design von funktionstüchtigen Märkten und Institutionen in Europa“. Die Arbeiten des ZEW untersuchen, wie die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Dieser Fragestellung geht das ZEW in zentralen Forschungsthemen nach, etwa:

- Sicherung von Beschäftigung und Einkommen im demografischen Wandel,
- Unternehmensgründungen und Innovationspolitik im globalen Wettbewerb,
- Einfluss der Digitalisierung auf wirtschaftliche Prozesse,
- Regulierung der verschiedenen Akteure an den europäischen Finanzmärkten,
- nachhaltige und effiziente Strategien in der internationalen Klimapolitik,
- tragfähige nationale und europäische Fiskalpolitik,
- ökonomische Auswirkungen von Steuer- und Transfersystemen im internationalen Vergleich,
- Steigerung der Leistungsfähigkeit existierender Märkte.

Methodisch prägen theoriebasierte Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung das Profil des ZEW. Die Kombination aus volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Ansätzen zeichnet die Forschung am Institut ebenso aus wie die Offenheit für interdisziplinäre Kooperationen und Perspektiven.

Alleinstellungsmerkmale

Das ZEW legt in der Forschung universitäre Standards an – dennoch unterscheidet sich die Praxis von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung an Universitäten. So haben Politikberatung sowie der Wissenstransfer über das akademische Fachpublikum hinaus ein wesentlich höheres Gewicht. Darüber hinaus bietet das ZEW als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut ein Seminarprogramm zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften.

Die Größe des ZEW und das breite inhaltliche Spektrum seiner Forschung erlauben es, umfangreiche und komplexe wirtschaftspolitische Beratungsaufträge zu bearbeiten. Die Infrastruktur am ZEW ermöglicht es zudem, aufwendige Analysemodelle wie den European Tax Analyzer oder das rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE zu entwickeln und zu pflegen. Ebenso können Befragungen langfristig durchgeführt und umfangreiche Datenbanken aufgebaut werden. Datensätze wie der ZEW Finanzmarkttest und das Mannheimer Innovationspanel (MIP) können nur unter Bedingungen erstellt und gepflegt werden, wie sie das ZEW bietet.

Universitäre Vernetzung

Das ZEW ist vielfach mit Universitäten in Deutschland, Europa und weltweit vernetzt. Zentrales Element der universitären Vernetzung des ZEW ist die enge Verbindung zu den Hochschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar: Mit den Universitäten Mannheim und Heidelberg bestehen dauerhafte Kooperationen, etwa bei der Nutzung gemeinsamer Ressourcen im Rahmen von Doktorandenprogrammen.

Bei der Förderung des Forschungsnachwuchses bestehen Kooperationen mit mehreren deutschen und ausländischen Universitäten. Besonders häufig kooperiert das ZEW mit Universitäten bei Drittmittel-Projekten von Stiftungen und Institutionen der Forschungsförderung. Das Institut wirkt an einem Sonderforschungsbereich, einer Forschergruppe und zwei Schwerpunktprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit.

Das Institut kooperiert derzeit mit mehr als 90 Research Associates, in der Regel Professoren/-innen an deutschen oder ausländischen Universitäten, die sich regelmäßig in die Arbeit der Forschungseinheiten einbringen. Viele ZEW-Wissenschaftler/innen engagieren sich als Lehrende an Hochschulen. Den wissenschaftlichen Austausch fördert das ZEW Visiting Researchers Programme, das internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Forschungsaufenthalte an das Institut bringt.

Ausweis der erfolgreichen Arbeit des Instituts sind auch Berufungen von ZEW-Wissenschaftlern/-innen auf Professuren und Juniorprofessuren an Hochschulen. Im Jahr 2017 wurden ZEW-Forscher/innen auf Professuren und Assistenzprofessuren an den Universitäten Mannheim, Bochum und Gießen sowie an die Télécom ParisTech, die Mines ParisTech, die Frankfurt School of Finance & Management, die Maastricht University School of Business and Economics, die Hochschule Schmalkalden und die FH Gelsenkirchen berufen; in den letzten Jahren gab es zudem unter anderem Berufungen an die Universitäten Luxemburg, Heidelberg und Georgia Tech, USA, sowie an mehrere Hochschulen.

FORSCHUNGSLEISTUNG

Wissenschaftliche Exzellenz hat am ZEW viele Dimensionen:

- Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften,
- internationale Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen,
- ständiger wissenschaftlicher Austausch durch Konferenzen, Workshops und Gastaufenthalte,
- Aufbau, Pflege und Auswertung einzigartiger Datenbestände.

Publikationen

Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften mit externem Referee-Prozess sind ein zentraler Indikator für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Forschungseinrichtung; sie gehören fest zum Zielsystem des ZEW. Seine Publikationserfolge verleihen dem ZEW eine führende Stellung unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten: In den Jahren 2015 bis 2017 wurden insgesamt 238 Aufsätze von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Zeitschriften mit Referee-Verfahren akzeptiert. Zum Publikationserfolg tragen viele Wissenschaftler/innen bei, nicht nur einzelne Spitzenforscher/innen.

Kooperationen

Die Kooperation mit Forschungseinrichtungen im In- und Ausland ist ein entscheidender Faktor der wissenschaftlichen Arbeit des ZEW. Das ZEW pflegt die Zusammenarbeit mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Organisationen.

Neben der Internationalität ist auch die Interdisziplinarität des Netzwerks von Bedeutung. Das ZEW hat hervorragende Kooperationspartner vor allem in Europa, zunehmend aber auch in Nordamerika und Asien. Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der University of International Business and Economics (UIBE) in Peking, die noch weiter intensiviert werden soll.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Ein weiterer wichtiger Baustein der Vernetzung ist der wissenschaftliche Austausch auf Konferenzen und Workshops. Um seine Kompetenzen zielgerichtet zu kommunizieren, organisiert das ZEW zahlreiche Fachtagungen zu einer Vielzahl von Themen.

Im Jahr 2017 organisierten die Forschungseinheiten des ZEW 44 Konferenzen und Workshops. Diese Veranstaltungen bringen mehrere Hundert internationale Wissenschaftler/innen an das Institut. Die ZEW-Forscher/innen haben im Jahr 2017 mehr als 430 Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland gehalten.

Internationale Konferenzen sind für das ZEW zudem eine Gelegenheit, sich als Institution bekannter zu machen. Deshalb ist das Institut mit Informationsständen auf wichtigen internationalen Konferenzen vertreten, etwa der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik und den ASSA-Meetings in den Vereinigten Staaten.

Aufbau und Pflege von Forschungsdaten

Individualdaten sind in den meisten Fällen die Grundlage für die empirisch ausgerichtete Forschungsarbeit des ZEW. Dank seiner ausgebauten Infrastruktur kann das ZEW Daten nach wissenschaftlichen Standards gewinnen, aufbereiten und auswerten.



Nach Möglichkeit stellt das Institut die nutzerfreundlich aufbereiteten Daten der wissenschaftlichen Community innerhalb seines Forschungsdatenzentrums (ZEW-FDZ) zur Verfügung. Mit dem vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten akkreditierten Forschungsdatenzentrum, das externen Forschern/-innen offen steht, leistet das ZEW einen weiteren Beitrag zur Vernetzung und zum Ausbau wissenschaftlicher Infrastruktur. Die Datensätze im ZEW-FDZ können für wissenschaftliche, nicht-kommerzielle Forschungszwecke in der Regel kostenfrei genutzt werden. Einige Daten stehen in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung. Das am häufigsten nachgefragte Scientific-Use-File ist das Mannheimer Innovationspanel mit bisher rund 360 externen Nutzerinnen und Nutzern seit 1996. Ausgewählte Datensätze können als Education-Use-Files für Lehrzwecke eingesetzt werden.

QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses versteht das ZEW als eine seiner zentralen Aufgaben. Auf allen Ebenen unterstützt das Institut die Weiterqualifikation seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zwei Wege der Doktorandenausbildung

Die Doktorandenausbildung ist das Herzstück der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZEW. Knapp die Hälfte der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen sind Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die an ihrer Promotion arbeiten und am Institut systematisch mit der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht werden. Nach der Promotion setzt ein Gutteil die Karriere an Hochschulen, in staatlichen Institutionen, in der Wirtschaft oder bei Verbänden fort. Wissenschaftlich hervorragende Promovierende erhalten die Gelegenheit, ihre Karriere am ZEW als Postdocs fortzusetzen. Viele von ihnen werden später habilitiert und auf Lehrstühle berufen. Das Institut beschäftigt knapp 50 Promovierende.



Um der Vielfalt an Forschungsthemen und Forscherpersönlichkeiten gerecht zu werden, vollzieht sich die Doktorandenausbildung in einer offenen Architektur. Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die ihre wissenschaftliche Karriere am ZEW beginnen, können ihre Promotion auf zwei Wegen erreichen:

- intern als Mitglied einer der ZEW-Forschungseinheiten oder
- im Rahmen eines Graduiertenprogramms im ZEW DocNet.

Der klassische Weg der Doktoranden/-innen am ZEW führt über die Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Promotion. Gemeinsam mit den Leitungen der Forschungseinheiten und erfahrenen Senior Researchers entwickelt der wissenschaftliche Nachwuchs sein Promotionsthema aus der laufenden Projektarbeit. Anhand des Themas wird an deutschen und ausländischen Universitäten nach einer geeigneten Dissertationsbetreuung gesucht.

Zudem bietet das ZEW einen zweiten Weg zur Promotion: das ZEW DocNet. Im Rahmen dieses internationalen Netzwerks nimmt das ZEW an Graduiertenprogrammen deutscher und europäischer Universitäten teil. Diese Kooperation steigert die Attraktivität des Instituts für vielversprechende akademische Talente. Das ZEW DocNet umfasst derzeit 13 Promovierende. Wer den Weg über das ZEW DocNet wählt, bewirbt sich zunächst für ein Graduiertenkolleg an einer beteiligten Hochschule. Die Promovierenden durchlaufen das volle Ausbildungsprogramm an ihrer Universität. Nach der Kursphase kommen sie zur Projektarbeit ganz oder teilweise ans ZEW. Die Anbindung an das Institut erfolgt flexibel.

Strukturierte Promotionsausbildung

Seit dem 1. März 2015 gelten für alle neu eintretenden Nachwuchswissenschaftler/innen die Standards der strukturierten Promotionsausbildung am ZEW. Das Institut garantiert hierdurch allen Promovierenden eine einheitliche, wissenschaftlich anspruchsvolle und attraktive Qualifizierung in der angewandten Wirtschaftsforschung, unabhängig von den unterschiedlichen Regelungen in den Promotionsordnungen der jeweiligen Universitäten. Die Promotionskurse, die im Rahmen der strukturierten Promotionsausbildung absolviert werden müssen, werden mit Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) bewertet. Die Standards können durch die Teilnahme an einem Graduiertenprogramm, an universitären Promotionskursen oder vom ZEW ausgerichteten Pflicht-, Wahl- und Zusatzkursen erfüllt werden.

Qualifizierungsprogramm

Das ZEW fördert seine Wissenschaftler/innen über ein Qualifizierungsprogramm. Mögliche Formen der Förderung umfassen:

- Freistellung von ZEW-Projekten zur Fertigstellung eigener Forschungsarbeiten („Sabbaticals“),
- längere Gastaufenthalte an externen Forschungseinrichtungen,
- Teilnahme an Vorlesungen, Doktorandenkolloquien und Summer Schools,
- Mentoring durch die Leitung der Forschungseinheiten, Senior Researchers und Research Associates,
- ZEW-Qualifizierungsprogramm Ökonometrie.

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben Zugang zum umfangreichen internen Weiterbildungsprogramm des ZEW. Das Programm bietet neben Ökonometriekursen Fortbildungen in IT, Projektmanagement, Fremdsprachen und Soft Skills.

Weiterbildung in den Servicebereichen

Die Weiterbildung des Personals in den Servicebereichen ist für die Forschungsbedingungen am Institut von elementarer Bedeutung. Das ZEW bietet zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, vor allem Fortbildungen für das eigene Tätigkeitsfeld; darüber hinaus gibt es eine laufende Fortbildung in Englisch.

Das Institut stellt Ausbildungsplätze in den Berufen Fachinformatiker/in und Wirtschaftsinformatiker/in zur Verfügung – letzteres in Kombination mit dem Studiengang Bachelor of Science an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Persönliche Patinnen und Paten begleiten die Auszubildenden während ihrer Zeit am ZEW. Im Servicebereich „Information und Kommunikation“ bietet das ZEW zusätzlich je eine Volontariatsstelle für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie im Bereich Onlinemedien.

Studentische Hilfskräfte, Praktikantinnen und Praktikanten

Das ZEW macht bereits Studierende mit empirischer Forschung vertraut. Es beschäftigt eine große Zahl studentischer, geprüfter und wissenschaftlicher Hilfskräfte der umliegenden Universitäten sowie Praktikantinnen und Praktikanten. Für sie bietet das Institut erste Gelegenheiten, die im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse in der Forschungspraxis anzuwenden. Im Jahr 2017 entstanden daraus mehr als 40 Bachelor- und Masterarbeiten, die im ZEW betreut wurden.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE BERATUNG

Wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung ist ein Leitziel des ZEW. Die Beratung richtet sich an öffentliche Akteure in Politik und Administration auf europäischer, Bundes- und Länderebene sowie an Verbände und internationale Organisationen.

Instrumente der Politikberatung

Die wissenschaftlich fundierte Politikberatung des ZEW hat verschiedene Dimensionen:

- wissenschaftliche Studien und Gutachten im Auftrag öffentlicher Akteure,
- Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern/-innen an parlamentarischen Anhörungen, formellen Beratungsgesprächen von Parlamenten, Ministerien und der EU-Kommission sowie Mitgliedschaft in politikberatenden Gremien,
- Beratungsgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der EU-Kommission und Ministerien, Abgeordneten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Administrationen,
- Teilnahme an der öffentlichen Debatte zu wirtschaftspolitischen Themen über die Medien und Veranstaltungen.

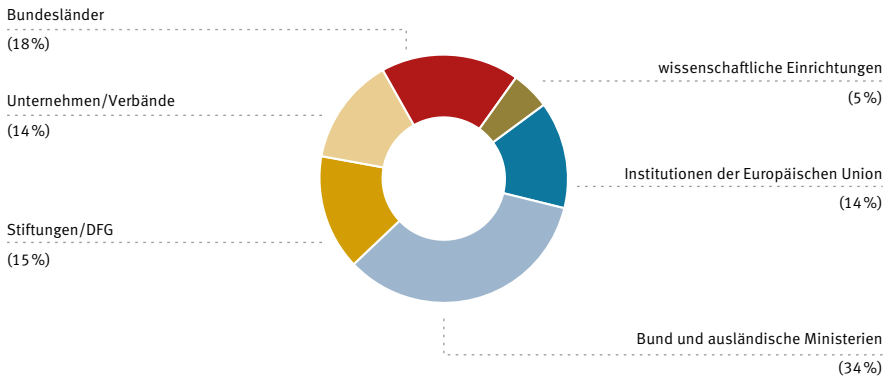
Politikberatung auf wissenschaftlicher Grundlage

Beratungsleistungen auf hohem wissenschaftlichen Niveau und auf Grundlage fundierter Daten gehören zum Selbstverständnis des ZEW. Politikberatung ist am Institut daher nicht Aufgabe spezialisierter Beratungsprofis, sondern des gesamten wissenschaftlichen Personals: Die Erstellung von politikberatenden Studien und akademischen Publikationen liegt in einer Hand – Politikberatung und Forschung ergänzen einander, und wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in die Beratung ein. Dieses Konzept sichert die wissenschaftliche Qualität der Studien und Gutachten für wirtschaftspolitische Akteure.

Auftraggeberstruktur

Im Jahr 2017 betrug das Drittmittelaufkommen des Instituts 8,7 Millionen Euro. Wichtigste Auftraggeber des ZEW sind mit 52 Prozent nationale und ausländische Ministerien, gefolgt von Stiftungen und der DFG (15 Prozent). Der Anteil der Institutionen der Europäischen Union sowie der Unternehmen und Verbände beläuft sich auf jeweils 14 Prozent. Wissenschaftliche Einrichtungen spielen mit fünf Prozent ebenso eine wichtige Rolle als Auftraggeberinnen.

DRITTMITTEL 2017 NACH AUFTRAG-/ZUWENDUNGSGEBER



WISSENSTRANSFER

Die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an Fachöffentlichkeit, Politik und thematisch interessierte Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Institutszielen. Davon profitiert auch die wissenschaftliche Arbeit am ZEW, denn durch den kontinuierlichen Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik erreichen Impulse das Institut, die Forschung, Beratung und Weiterbildung befruchten. Zum zielgruppenspezifischen Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzt das ZEW vielfältige Kommunikationskanäle:

- ZEW Discussion Papers und Buchreihen,
- Informationsschriften und Forschungsberichte,
- Dokumentationen und Analysen,
- Seminare, Tagungen und Symposien,
- Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen,
- Internetpräsenz, Newsletter, Twitter und YouTube,
- Medienkontakte.

Zentrales Medium für die Verbreitung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sind die ZEW Discussion Papers, die vor ihrer Veröffentlichung einen internen Begutachtungsprozess durchlaufen. Die Verbreitung erfolgt kostenlos über die ZEW-Homepage und die führenden wissenschaftlichen Datenbanken. ZEW Discussion Papers finden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit starke Beachtung. So wurden 2017 rund 7.840 Exemplare bei RePEc heruntergeladen.

Die Leserschaft der periodischen Informationsschriften und Forschungsberichte des Instituts reicht von Wissenschaftlern/-innen und Studierenden verschiedener Disziplinen über Fach- und Führungskräfte bis zu generell an wirtschaftspolitischen Fragestellungen interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese Publikationen enthalten ausgewählte Ergebnisse der Forschungs- und Beratungsarbeit des ZEW und berichten über Konferenzen und Veranstaltungen.

Grundlegende Informationen über das Institut werden, als Beitrag zur internationalen Wahrnehmung und Vernetzung des ZEW, auf Deutsch, Englisch und Chinesisch zur Verfügung gestellt.

Elektronische Informationsangebote

Mit seinem umfangreichen elektronischen Informationsangebot erreicht das ZEW zeitnah Medien und Öffentlichkeit. Interessierte finden auf der ZEW-Website, die seit Anfang 2016 mit einem modernen neuen Design sowie einer verbesserten Benutzerführung online ist, tagesaktuelle Informationen auf Deutsch und Englisch sowie viele Forschungsarbeiten zum Download. Mit einem deutschen und einem englischen Newsletter erreicht das ZEW monatlich ca. 7.000 Abonentinnen und Abonnenten. Der Newsletter berichtet kompakt über Forschungsergebnisse, Projekte, Publikationen, Veranstaltungen und Personalien. Als Beitrag zur zunehmenden Internationalisierung des Instituts stehen alle Online-Beiträge zeitnah auf Englisch zur Verfügung. Das Institut verbreitet zudem Statements, Neuigkeiten und Termine über einen redaktionell betreuten Twitter-Kanal (@ZEW).

Wirkungsstarke Kommunikation

Das ZEW informiert die Medien mit etwa 130 Pressemitteilungen im Jahr über neue Forschungsergebnisse und beteiligt sich auf diesem Weg an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen.

Eine professionelle Gestaltung auf Grundlage eines ZEW-spezifischen Corporate Designs erhöht den Wiedererkennungswert der ZEW-Informationsmedien. Leserfreundliche Textgestaltung, attraktive Bilder und informative Grafiken verstärken die Akzeptanz der ZEW-Medien bei den Zielgruppen.

Veranstaltungen

Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog mit Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Neben wissenschaftlichen Konferenzen organisiert das ZEW regelmäßig Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, die sich an die interessierte Öffentlichkeit und die Politik richten. Dazu zählen insbesondere:

- Wirtschaftspolitik aus erster Hand (in Mannheim),
- ZEW Lunch Debates (in Brüssel).

Wissenstransfer & Weiterbildung

Jährlich erreicht das in der deutschen Forschungslandschaft einzigartige Seminarangebot des ZEW mehrere Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Verwaltung und Unternehmen. ZEW-Seminare bieten wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung. Um den hohen Qualitätsanspruch zu erfüllen, arbeiten das wissenschaftliche Personal des ZEW und Fachleute aus Organisationen und Unternehmen bei der Konzeption und Durchführung eng zusammen.

Der Weiterbildungsbereich des ZEW bietet verschiedene Formate an: Jährlich richtet sich eine Vielzahl an Expertenseminaren an Zielgruppen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Gefragt sind hier neben volks- und betriebswirtschaftlichen Themen vor allem die Methodenkompetenz des ZEW sowie Seminare zu Soft Skills.

Etwa 20 unternehmensspezifische Seminare jährlich richten sich an Unternehmen und öffentliche Institutionen, die ihrem Personal eine speziell auf sie abgestimmte Qualifizierungsmaßnahme anbieten möchten. Für einen internationalen Teilnehmerkreis werden vom Bereich Weiterbildungsprogramme auf Englisch konzeptioniert und durchgeführt. Seminare zur internen Weiterbildung richten sich an die Beschäftigten des ZEW. Sie vermitteln u. a. Präsentations- und Moderationstechniken auf Deutsch und Englisch.

PERSONAL UND FINANZEN

Personal

Zum Jahresende 2017 arbeiteten am ZEW 174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 188). Von ihnen sind 104 wissenschaftlich tätig. Insgesamt 26 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verließen das ZEW im Jahresverlauf (im Vorjahr 17). Etwa zwei Drittel von ihnen wechselten in wissenschaftliche oder öffentliche Einrichtungen, und knapp ein Fünftel entschied sich für die Aufnahme einer neuen Tätigkeit bei Unternehmen und Verbänden. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am ZEW haben in der Regel wirtschaftswissenschaftliche, zumeist volkswirtschaftliche Studienabschlüsse. Das Durchschnittsalter der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt bei 34 Jahren. Für das gesamte Institut liegt dieses bei 36 Jahren. Der überwiegende Teil des wissenschaftlichen Personals in den Forschungseinheiten ist mit befristeten Arbeitsverträgen ausgestattet (88 Prozent). Die Anzahl von 92 Beschäftigten mit einer Beschäftigungsdauer von weniger als fünf Jahren (im Vorjahr 105) deutet eine relativ hohe Personalfluktuation an.

Das ZEW leistet einen wichtigen Ausbildungsbeitrag in der Region, der sich nicht nur anhand der vier Auszubildenden und Volontäre/-innen, die zum Jahresende am ZEW wirkten, darstellen lässt. Mit der Beschäftigung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften bietet das ZEW weiteren jungen Menschen einen praxisnahen Einstieg ins Berufsleben und eine Orientierungshilfe – 64 (im Vorjahr 62) Praktikantinnen und Praktikanten machten im Jahr 2017 von diesem Angebot Gebrauch. Zudem können studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, zumeist Studierende an den Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie an anderen Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, durch ihre Mitarbeit in den Forschungs- und Serviceeinheiten am ZEW ebenfalls erste berufliche Erfahrungen sammeln. Zum 31.12.2017 nutzten 94 (im Vorjahr 98) Studierende diese Möglichkeit. Das ZEW knüpft dadurch frühzeitig Kontakte zu potenziellen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern.

Die wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem internationalen Niveau ist für das ZEW von größter Bedeutung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, fördert das ZEW die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungsprogramm, das die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese Sabbaticals nutzen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Fertigstellung

von Promotionen oder Habilitationen beziehungsweise für Forschungsaufenthalte an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen. Im Jahr 2017 schlossen zwölf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Promotion ab (im Vorjahr neun), davon sechs mit der Bestnote „summa cum laude“.

Vielfältige Möglichkeiten zur flexiblen und individuellen Gestaltung der Arbeitszeiten sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Arbeitgeberattraktivität des ZEW. Mit 37 (im Vorjahr 34) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahmen zum Jahresende etwa 21 Prozent (im Vorjahr 18 Prozent) des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch. Auf diese Weise unterstützt das ZEW aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich lag im Berichtsjahr bei 34 Prozent (im Vorjahr 30 Prozent), institutsweit beträgt der Anteil der Mitarbeiterinnen etwa 49 Prozent (im Vorjahr 46 Prozent).

8] ZEW – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Angaben in Tsd. EUR)	2016	2017*
Institutionelle Förderung Paktmittel	9.934	9.292
Mitgliedsbeiträge für WGL-Paktverfahren	317	332
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	8.231	8.655
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	376	344
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	510	611
Summe Erträge	19.368	19.234
Personalaufwand	12.257	12.020
Bezogene Leistungen	1.347	1.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.319	4.585
Abschreibungen auf Anlagevermögen	510	585
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	198	314
Sonstige Steuern	–	33
Summe Aufwendungen	19.631	18.755
Finanzergebnis	-25	-38
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-288	441
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	462	358
Bilanzgewinn	174	799

* vorläufiges Jahresergebnis

Finanzen

Im Geschäftsjahr 2017 weist das ZEW einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,44 Millionen Euro und ein Bilanzgewinn von 0,80 Millionen Euro (im Vorjahr 0,17 Millionen Euro) aus. Die Bilanzsumme liegt mit 20,72 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 23,06 Millionen Euro. Die Gesamterträge sind mit 19,23 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,13 Millionen Euro gesunken. Der Gesamtaufwand liegt mit 18,76 Millionen Euro um 0,87 Millionen Euro niedriger als der Vorjahreswert (19,63 Millionen Euro). Die Liquiditätslage ist weiterhin gut.

Trotz des intensiven nationalen und internationalen Wettbewerbs zwischen den wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen konnte das ZEW seine Marktposition trotz schwierigerer Rahmenbedingungen auf dem nationalen und internationalen Forschungsmarkt behaupten. Im Jahresverlauf arbeiteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZEW an 217 Forschungsprojekten. Mit 44 Prozent liegt der Drittmittelanteil an der Finanzierung weiterhin auf einem konstant hohen Niveau. Der derzeitige Drittmittelauftragsbestand für die Jahre 2018ff beläuft sich auf rund 13,49 Millionen Euro. Das seit seiner Gründung im Jahr 1991 eingeworbene Drittmittelvolumen des ZEW summiert sich somit auf 149,58 Millionen Euro.

9] ZEW – BILANZ PER 31.12.2017*

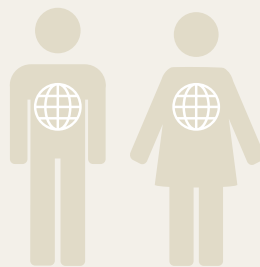
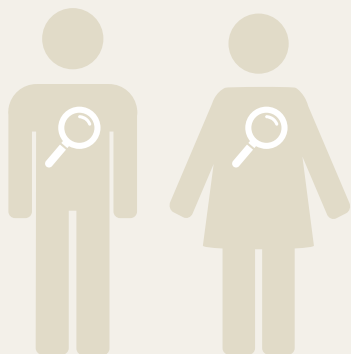
	31.12.2016 Tsd. EUR	31.12.2017 Tsd. EUR		31.12.2016 Tsd. EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	173	120	Gezeichnetes Kapital	26	26
Geleistete Anzahlungen	10	–	Zweckgebundene Rücklagen	3.840	3.656
Grundstücke und Bauten	8.541	8.601	Andere Gewinnrücklagen	2.170	2.170
Betriebs- und Geschäftsausstattung	546	562	Bilanzgewinn	174	799
Anlagevermögen	9.270	9.283	Eigenkapital	6.210	6.651
Vorräte	4.299	2.161	Sonderposten	1.475	1.827
Forderungen/ sonstiges Vermögen	689	904	Rückstellungen	2.430	2.267
Guthaben bei Kreditinstituten	8.648	8.122	Erhaltene Anzahlungen	4.402	1.855
Umlaufvermögen	13.636	11.187	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.918	5.290
Rechnungsabgrenzungsposten	151	250	Sonstige Verbindlichkeiten	2.622	2.830
Gesamtvermögen	23.057	20.720	Fremdkapital	15.372	12.242
			Gesamtkapital	23.057	20.720

* vorläufig

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT AM ZEW



Promotionen



19

wissenschaftliche Mitarbeiter/innen
sind internationaler Herkunft

104

Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler



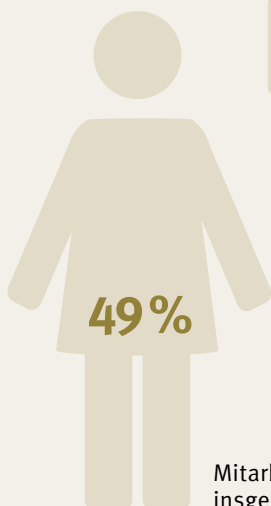
18

wissenschaftliche
Mitarbeiter/innen sind
in Teilzeit beschäftigt

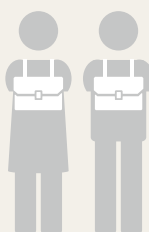


174

FEST ANGESTELLTE
MITARBEITER/INNEN
INSGESAMT



Mitarbeiterinnen
insgesamt



4

Auszubildende/Volontäre

64

Praktikanten/-innen

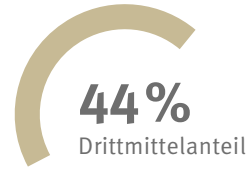
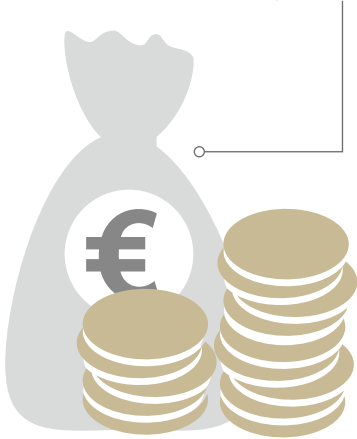
94

wissenschaftliche Hilfskräfte

FINANZIELLE BILANZ UND DRITTMITTEL

eingeworbene Drittmittel seit Gründung 1991

149,58

 MIO. EURO

BILANZSUMME

20,72

 MIO. EURO



5,72 Jahre bleiben
Wissenschaftler/innen
durchschnittlich am ZEW



Jahre sind Wissenschaftler/innen
am ZEW durchschnittlich alt

217

BEARBEITETE FORSCHUNGSPROJEKTE

Stand: 31.12.17

ZEW-FORSCHUNGSDATENZENTRUM



Das ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ) ermöglicht externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten des ZEW. Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Mikrodaten von ZEW-Unternehmensbefragungen. Themen sind u. a. Innovationsaktivitäten, die Entwicklung junger Unternehmen und die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Ferner können die Daten von ZEW-Expertenbefragungen – z. B. ZEW Finanzmarkttest – und ZEW-Personenbefragungen genutzt werden.

Unternehmensbefragungen:

- Mannheimer Innovationspanel (MIP)
- KfW/ZEW-Gründungspanel / IAB/ZEW-Gründungspanel
- Generationenwechsel im Mittelstand
- High-Tech-Gründungspanel
- Akademische Spin-offs in Deutschland und Österreich
- IKT-Umfrage
- Konjunkturumfrage Informationswirtschaft
- Ökologische Innovationen

Expertenbefragungen:

- ZEW Finanzmarkttest
- Klimaverhandlungen
- Transportmarktbarometer

Personenbefragungen:

- ECO-CARS (potenzielle Autokäufer)
- SECO@home (Haushaltsbefragung zum Energiekonsum)
- ZEW-Übergangspanel Abitur-Studium

Externe Forscherinnen und Forscher können im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten einen Antrag zur Nutzung von ZEW-Forschungsdaten stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen des ZEW arbeiten dürfen. Daneben stellt das ZEW-FDZ externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einige ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung, die außerhalb des ZEW-FDZ in der eigenen Forschungseinrichtung genutzt werden können. Einzelne Datensätze des Mannheimer Innovationspanels gibt es zudem als Education-Use-Files für den Einsatz in der Lehre.

Die Nutzung der Daten ist im Allgemeinen kostenlos und der wissenschaftlichen, nicht-kommerziellen Forschung vorbehalten. Das ZEW-FDZ wurde vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiert.

Im Jahr 2017 haben 23 externe Forscherinnen und Forscher den FDZ-Raum des ZEW genutzt, die Gäste kamen im Durchschnitt knapp zweimal im Jahr ans Institut. Mehr als 50 externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werteten 2017 Scientific-Use-Files von ZEW-Daten aus. Gut zwei Drittel der Nutzungsverträge wurden für das MIP abgeschlossen.

Seit 1996 nutzen bereits rund 360 externe Forscherinnen und Forscher das MIP, davon gut zwei Fünftel außerhalb Deutschlands, etwa zehn Prozent außerhalb Europas. Die Education-Use-Files des MIP verwendeten bisher 30 Dozentinnen und Dozenten wissenschaftlicher Einrichtungen im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen, 2017 kam ein weiterer Nutzer hinzu.

Im November 2016 fand erstmalig eine ZEW-FDZ-Nutzertagung statt, bei der externe und ZEW-interne Wissenschaftler/innen Ergebnisse ihrer Forschung mit ZEW-Daten vorstellten und diskutierten. Nutzertagungen sollen zukünftig alle zwei bis drei Jahre stattfinden. Voraussichtlich wird im Frühjahr 2019 die nächste Nutzerkonferenz veranstaltet werden. Im Jahr 2018 errichtet das Statistische Landesamt Stuttgart am ZEW eine Zweigstelle der Forschungsdatenzentren der Statistischen Landesämter, deren amtliche Daten allen interessierten Wissenschaftlern/-innen aus dem In- und Ausland zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen: www.zew.de/zew-fdz

Kontakt:

Dr. Sandra Gottschalk

E-Mail: sandra.gottschalk@zew.de

FORSCHUNGSPROGRAMM
 STRENGTHENING EFFICIENCY AND COMPETITIVENESS
 IN THE EUROPEAN KNOWLEDGE ECONOMIES (SEEK)



Das ZEW-Forschungsprogramm „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) wird seit seinem Start im Jahr 2010 vom Land Baden-Württemberg finanziert. Übergeordnetes Ziel von SEEK ist die Stärkung der wirtschaftswissenschaftlichen Spitzenforschung. Daneben sollen die internationale Vernetzung ausgebaut und die Sichtbarkeit des ZEW nachhaltig erhöht werden.

Das ZEW setzt zur Verwirklichung dieser Vorhaben mithilfe der SEEK-Fördermittel zahlreiche Maßnahmen um. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Forschungsprojekten, in denen ZEW-Wissenschaftler/innen mit renommierten Ökonomen/-innen aus aller Welt kooperieren. Gemeinsam bearbeiten sie Fragestellungen zur Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Volkswirtschaften Europas. Die Forschungsergebnisse sollen Politik und Wirtschaft Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um die vielfältigen Herausforderungen, denen sich Europa gegenüber sieht, zu meistern.

Unter dem Oberthema „Die Wirtschaftskrise in Europa überwinden“ beleuchten SEEK-Projekte die Entstehung der Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa, die Voraussetzungen intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums sowie langfristige Strategien, Europa in ökonomischer und finanzieller Hinsicht zu stabilisieren. Die Forschungsergebnisse sollen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung dabei unterstützen, faktenbasierte Entscheidungen zur Überwindung der Krise zu treffen.

In den ersten fünf Jahren des SEEK-Forschungsprogramms hat das ZEW jährlich internationale Wissenschaftler/innen eingeladen, sich gemeinsam mit ZEW-Forschenden an den wettbewerblichen Ausschreibungen für Forschungsvorhaben zu beteiligen. Eingereichte Projektanträge evaluierte stets ein mit internationalen Spitzenforschern/-innen besetztes Scientific Board. Dies gewährleistete die hohe wissenschaftliche Qualität des Vergabeverfahrens und stellte sicher, dass im Rahmen von SEEK ausschließlich exzellente Projekte gefördert wurden.

SEEK-Forschungsprojekte

Mehr als 40 internationale Forschungsprojekte wurden in den ersten fünf Projektvergeberrunden (2010 – 2014) erfolgreich abgeschlossen.

Überzeugt vom Erfolg des SEEK-Programms, hat das Land Baden-Württemberg die Laufzeit dieser Forschungsförderung nach den ersten fünf Projektrunden um weitere drei Jahre (2016 – 2019) verlängert. Dem ZEW stehen somit seit Januar 2016 jährlich 800.000 Euro Fördermittel in SEEK zur Verfügung. Zuschnitt und Struktur der neuen SEEK-Projekte wurden der Programmlaufzeit sowie der Fördersumme angepasst: Gefördert werden nun drei Forschungsvorhaben über einen längeren Zeitraum, die sich thematisch und organisatorisch über verschiedene Forschungseinheiten des ZEW erstrecken. Die Beteiligung internationaler Wissenschaftler/innen bleibt weiterhin die wichtigste Voraussetzung für die Projektfinanzierung. Folgende Forschungsvorhaben haben das Scientific Board und eine Gruppe internationaler Evaluatoren in einem Begutachtungsprozess für die Förderung bewilligt:

Regional ungleiche Lebensverhältnisse vor dem Hintergrund fiskal- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen:

Ziel des Projekts ist, unser Verständnis der Ursachen von ungleichen Lebensbedingungen sowohl innerhalb von Regionen als auch zwischen Regionen in Deutschland und Europa zu verbessern. Zentral ist die Frage, welche Verteilungswirkungen sowohl von regional homogenen als auch regional differenzierten fiskal- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ausgehen. So ist zum einen denkbar, dass regional homogene Instrumente zu einer Verstärkung von Ungleichheiten sowohl innerhalb als auch zwischen Regionen beitragen. Zum anderen könnten regional differenzierte Instrumente zu einer Angleichung der Lebensverhältnisse beitragen. Um diese Fragen zu erörtern, nutzt das Projekt mikroökonomische Analysen auf der Basis von verbundenen individuellen und regionalen Daten und identifiziert somit Möglichkeiten, wie einzelne Staaten und die Europäische Union der Ungleichheit der Lebensbedingungen entgegenwirken können.

Digitale Marktplätze und Plattformen:

Digitale Märkte und Plattformen zeichnen sich durch geringere Kosten für die Speicherung, Suche und Wiederherstellung von Informationen aus. Zudem weisen sie niedrige Kommunikationskosten auf, was die Koordination mit räumlich entfernten Partnern und die gemeinsame Lösung komplexer Probleme ermöglicht. Das Projekt betrachtet die Mechanismen bestimmter digitaler Märkte und Plattformen aus unterschiedlichen Perspektiven. Damit wird es zu einem besseren Verständnis dafür beitragen, welche Mechanismen Online-Märkten zugrunde liegen und wie diese Einfluss auf Wettbewerbsdynamik und Arbeitskräfteangebot nehmen.

Europäisches Netzwerk für bessere Institutionen:

Im Projekt soll ein Netzwerk europäischer Forschungsinstitute unter der Führung des ZEW etabliert werden, welches sich in einem festen Turnus in Debatten über institutionelle Reformen in Europa zu Wort meldet. Die Projektarbeit ist in drei Phasen unterteilt, in deren Fokus die Frage nach besseren Institutionen für die Europäische Union steht. Der Fokus der einzelnen Phasen liegt dabei auf den Themen der nachhaltigen finanzpolitischen Steuerung, der Koordinierung von Fiskalpolitik und der Regulierung von Staatsinsolvenzen. Ziel jeder Phase ist es, einen wissenschaftlich fundierten Vorschlag zur institutionellen Reform in Europa zu erarbeiten.

Voraussichtliches Ende der Projekte, die 2016 angelaufen sind, ist März 2019.

SEEK-Konferenzen

Um die internationale Sichtbarkeit des ZEW zu steigern, finden seit dem Jahr 2011 regelmäßig SEEK-Konferenzen statt. Sie stoßen auf großes Interesse und locken stets rund 200 internationale Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft an das Institut. Zum Erfolg dieser Veranstaltungen trugen unter anderem die prominenten Hauptredner/innen bei, darunter die damalige EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn, der ehemalige Ministerpräsident Italiens, Professor Mario Monti, Professor Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies und Bundesminister a. D., sowie renommierte Wissenschaftler/innen wie Professor Thomas Piketty (Paris School of Economics), Professor Philippe Aghion (Harvard University) und Professorin Bronwyn Hall (University of California at Berkeley). Eine Abschlusskonferenz, geplant zum Ende des SEEK-Programms im Jahr 2020, wird einem interessierten Fachpublikum die Möglichkeit geben, SEEK-Forschungsergebnisse in ihrer Gesamtschau zu debattieren.

Erfolgreiche Bilanz des SEEK-Programms

Das SEEK-Programm kann seit seinem Start eine beeindruckende Bilanz vorweisen, die von der erfolgreichen und nachhaltigen Umsetzung des Forschungsprogramms zeugt. So wurden bislang mehr als 40 internationale Projekte durchgeführt, die den ZEW-Forschenden eine intensive Kooperation mit international renommierten Partnern/-innen ermöglichten. Die Zusammenarbeit leistet einen nachweislichen Beitrag zur Steigerung der wissenschaftlichen Qualität der Forschungsarbeit am ZEW. Eine verbesserte Publikationsstärke des Instituts und zahlreiche Akzeptanzen der in SEEK entstandenen wissenschaftlichen Papiere in hochwertigen Fachzeitschriften belegen dies.

Dank des inhaltlichen Austauschs mit den Projektpartnern/-innen und der fast 120 durch SEEK ermöglichten Forschungsaufenthalte an Partnerinstitutionen erweitern ZEW-Wissenschaftler/innen ihre Netzwerke um ausgewiesene Kollegen/-innen weltweit. Das ZEW konnte hierdurch Kooperationsbeziehungen zu gut 70 Forschungseinrichtungen und Universitäten in aller Welt aufbauen oder bereits bestehende Kontakte intensivieren. Präsentationen, Workshops und Veröffentlichungen, die auf den SEEK-Forschungsergebnissen basieren, garantierten neben den jährlichen SEEK-Konferenzen eine gesteigerte Sichtbarkeit des Instituts. So hielten ZEW-Wissenschaftler/innen rund 130 Vorträge auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen und organisierten mehr als 30 Workshops, um SEEK-Forschungsergebnisse in die wissenschaftliche Community hineinzutragen und über Fachkreise hinaus zu verbreiten. Diesem Zweck dienen auch die zahlreichen ZEW policy briefs, die sich in knapp aufbereiteter, allgemeinverständlicher Form an Entscheidungsträger/innen im In- und Ausland richten und die Forschungsergebnisse sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen erklären. Sie sind ein wichtiger Baustein in der wirtschaftspolitischen Beratung des ZEW.

Kontakt: seek@zew.de

Internet: www.seek.zew.eu



Der im Rahmen von SEEK organisierte Workshop zum Thema „Spatial Dimensions of the Labour Market“ brachte Experten wie Professor Andrés Rodríguez-Pose von der London School of Economics ans ZEW.

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS MANNHEIM CENTRE FOR COMPETITION AND INNOVATION (MaCCI)

Der Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) wird gemeinsam vom ZEW und der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim getragen. MaCCI fördert die interdisziplinäre Kooperation juristischer und ökonomischer Forschung der Universität Mannheim und des ZEW mit dem Ziel, die komplementären Kompetenzen und Erfahrungen der Universität und des Leibniz-Instituts ZEW in wissenschaftliche exzellente Forschung sowie Aus- und Weiterbildung umzusetzen.



Zielsetzung des Leibniz-WissenschaftsCampus MaCCI

MaCCI verfolgt das Ziel, kooperative Forschungsprojekte in den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation zu initiieren. Die Schwerpunkte liegen auf der Grundlagenforschung, der angewandten theoretischen und empirischen Forschung sowie der rechtsvergleichenden und rechtsökonomischen Forschung. MaCCI stärkt damit sowohl die Position der deutschen Rechtswissenschaft im europäischen Diskurs als auch die Praxisrelevanz ökonomischer Forschungsansätze. Er bietet zusätzliche Profilierungs- und Karrierechancen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und verbessert nachhaltig die Bedingungen der beteiligten Institutionen auf dem internationalen Markt für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Thematische Schwerpunkte

Der WissenschaftsCampus MaCCI ist auf Fragestellungen ausgerichtet, in denen die Erkenntnisse von Forschenden aus Ökonomie und Rechtswissenschaft erforderlich sind. Konkrete Themen, die im Rahmen von MaCCI untersucht werden, sind Fragen der Standardsetzung aus wettbewerbsrechtlicher, wettbewerbsökonomischer und innovationspolitischer Sicht, der öffentlichen und privaten Durchsetzung von Wettbewerbsrecht, Fragen zur Durchsetzung und strategischen Nutzung intellektueller Eigentumsrechte (wie Patente und Marken) oder aber die Entwicklung von Wettbewerb auf Telekommunikations- und Energiemärkten. In allen diesen Themenstellungen lassen sich die beiden Leitgedanken von MaCCI – Interdisziplinarität und Anwendungsorientierung – konsequent umsetzen.

Beiträge zur Doktorandenausbildung und Lehre

Der WissenschaftsCampus leistet Beiträge zur Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden durch deren Integration in Forschungsprojekte, die im Rahmen von MaCCI unter anderem für Bundes- und Landesministerien, Unternehmen und die Europäische Kommission durchgeführt werden. Promovierende des MaCCI sind regelmäßig in das Centre for Doctoral Studies in Economics (CDSE) der Universität Mannheim integriert. Derzeit sind etwa 25 Doktorandinnen und Doktoranden in die Aktivitäten von MaCCI eingebunden.



Auf der siebten MaCCI Law and Economics Conference zu Big Data sprach Professor Josef Drexl in seiner Keynote Lecture über den zukünftigen Rechtsrahmen der Datenökonomie.

Konferenzen und Netzwerke

Im Rahmen des WissenschaftsCampus werden regelmäßig Konferenzen und Workshops zu wettbewerbsökonomischen und -rechtlichen Themen veranstaltet. Im November 2017 etwa fand am ZEW die „MaCCI Law & Economics Conference“ zum Thema Big Data statt. Der Keynote-Vortrag von Professor Josef Drexl vom Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb in München stellte dabei einen Höhepunkt dar. Die Konferenz beinhaltete zudem vier Diskussionsrunden, in denen sich etablierte Expertinnen und Experten angeregt zu vielfältigen Themen austauschten, darunter die Zukunft von Datenmärkten, Privatsphäre und Datenschutz, branchenspezifische Regulierung, persönliche Daten und Wettbewerbspolitik.

Außerdem fand im März 2017 zum sechsten Mal die MaCCI-Jahreskonferenz am ZEW statt. Höhepunkt der Konferenz war die Grundsatzrede von Professor Massimo Motta von der Barcelona Graduate School of Economics, der ausführlich über seine kürzlich zu Ende gegangene dreijährige Tätigkeit als Chefökonom in der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission berichtete. Der Schwerpunkt lag wie jedes Jahr auf den parallelen Sitzungen, in denen in der Fachwelt intensiv diskutierte Themen wie Preisparitätsklauseln, Big Data oder Plattformmärkte behandelt wurden.

Board of Directors

- Prof. Dr. Irene Bertschek, ZEW
- Prof. Dr. Thomas Fetzer, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Achim Wambach, ZEW

Koordination

- Dr. Georg Licht, ZEW

Weitere Informationen:

www.macci.eu

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS MANNHEIM TAXATION (MATAX)

Zum 1. April 2014 hat das ZEW gemeinsam mit den Fakultäten für Betriebs- und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim den Leibniz-WissenschaftsCampus „MannheimTaxation“ (MaTax) eingerichtet. Darüber hinaus kooperiert MaTax mit dem Institut für Steuerrecht der Universität Heidelberg. Zentrales inhaltliches



Leitthema von MaTax ist die Steuerpolitik der Zukunft vor dem Hintergrund der europäischen und globalen Integration und neuer ökonomischer und gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Forschenden aus den Bereichen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie der Rechts- und Politikwissenschaften soll dabei ermöglichen, dass Politikoptionen als Beitrag zur Lösung dieser Herausforderungen entwickelt werden, die gleichzeitig gesamtwirtschaftliche, rechtliche und unternehmerische Nebenbedingungen beachten. Darüber hinaus soll die Struktur des WissenschaftsCampus den wissenschaftlichen Austausch der beteiligten Forscherinnen und Forscher intensivieren, die wechselseitige Nutzung der erschlossenen Datengrundlagen und etablierten Methoden ermöglichen und auf diese Weise Impulse für die Weiterentwicklung der Forschungsagenda geben. Beide Aspekte stellen einen wichtigen Mehrwert des WissenschaftsCampus MaTax dar. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird der wissenschaftlichen Qualitätssicherung ebenso wie der fundierten Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses besondere Beachtung geschenkt.

Organisationsstruktur, Governance und Qualitätssicherung

Die Gesamtleitung obliegt dem Direktorium, dem Professor Friedrich Heinemann (ZEW und Universität Heidelberg), Professor Thomas Fetzer (Universität Mannheim), Thomas Kohl (ZEW) und Professor Christoph Spengel (Universität Mannheim; Sprecher des Campus) angehören. Die operative Leitung des Campus obliegt zwei Koordinatoren (Dr. Philipp Dörrenberg und Professorin Katharina Nicolay), die als Postdocs mit ihrer eigenen Forschung eng in die Arbeiten des WissenschaftsCampus und damit auch die Projektteams eingebunden und zudem zuständig für die Projektkoordination und die operativen Aufgaben im Hinblick etwa auf die Außendarstellung und Veranstaltungen sind. Das Direktorium wird von einem Wissenschaftlichen Beirat, bestehend aus international ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, bei der Auswahl und Konzeption der Projekte und bei der laufenden Evaluation der Arbeiten unterstützt. Eine Auflistung aller Namen des international besetzten Wissenschaftlichen Beirats findet sich auf www.MaTax.eu.

Forschungsförderung

Der WissenschaftsCampus fördert Forschungsarbeiten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der beteiligten Institutionen. Die geförderten Forschungsprojekte müssen hohen wissenschaftlichen Standards entsprechen und inhaltlich zu den thematischen Schwerpunkten von MaTax beitragen. Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der beteiligten Institutionen können Forschungsanträge beim Direktorium einreichen. Die Mitglieder des Direktoriums entscheiden quartalsweise auf Basis des Antrags, ob das Forschungsvorhaben aus MaTax-Mitteln gefördert wird. Erfolgreiche Forschungsanträge müssen mit der übergeordneten Forschungsfrage des MaTax übereinstimmen. Die im Jahr 2017 geförderten Projektanträge befassen sich unter anderem mit der freiwilligen bzw. verpflichtenden Offenlegung von Steuerinformationen, den Auswirkungen der Grunderwerbssteuer, der US-Steuerreform sowie Verteilungsfragen der Besteuerung. In regelmäßigen Workshops werden die Forschungsergebnisse der MaTax-Projekte vorgestellt und diskutiert; im Jahr 2017 fanden zwei solcher internen Workshops statt.

Wissenstransfer, Kommunikation und internationale Vernetzung

MaTax sieht eine enge Verknüpfung zwischen anspruchsvoller wissenschaftlicher Arbeit sowie der Aufbereitung und Kommunikation der Ergebnisse für verschiedene Adressaten vor. Integrale Bestandteile der Kommunikationsstrategie des WissenschaftsCampus bilden die regelmäßige Ausrichtung wissenschaftlicher Konferenzen und Workshops in Mannheim, die Förderung der wissenschaftlichen Vernetzung durch die Teilnahme der Forschenden an internationalen Konferenzen, Forschungsaufenthalte und die Einladung von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern sowie Beiträge zur Politikberatung in Form von Forschungsberichten, Stellungnahmen zur steuerpolitischen Diskussion und Workshops zum Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis.



Professor Devereux in seiner Keynote zu aktuellen Problemen der internationalen Besteuerung auf der vierten MaTax-Jahreskonferenz.

Als wissenschaftliche Jahrestagung wurde im Oktober 2017 die vierte „Annual MaTax Conference“ erfolgreich am ZEW durchgeführt. An der Konferenz nahmen zirka 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil und diskutierten ihre Forschungsarbeiten. Die Keynote-Reden hielten Professor Michael Devereux (University of Oxford, UK) und Professor James Hines (University of Michigan, USA). Außerdem wurde in Kooperation von MaTax und der Mannheimer Graduiertenschule GESS eine Summer School zu „R&D Tax Incentives“ durchgeführt.

An ein steuerlich interessiertes Publikum in Brüssel richtete sich die im Rahmen von MaTax durchgeführte ZEW Lunch Debate „A New Proposal for Corporate Tax Reform: Is the CCCTB a Comprehensive Answer to Tax Challenges in our Globalised Economy?“, die im Januar 2017 in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel stattfand. Im Rahmen dieser Veranstaltung referierte Professor Christoph Spengel über mögliche Belastungswirkungen einer Gemeinsamen konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage. Anschließend unterzog er gemeinsam mit den Podiumsdiskutanten Gaetan Nicodème (EU TAXUD) und Professor Stef van Weeghel (PwC) das Reformkonzept einer kritischen Analyse.

Doktorandenausbildung und Nachwuchsförderung

Die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein zentrales Element im Konzept des WissenschaftsCampus MaTax. An den beteiligten Lehrstühlen und ZEW-Forschungseinheiten sind insgesamt ca. 40 Doktoranden/-innen tätig. Sie werden aktiv in die Bearbeitung der skizzierten Forschungsfragen einbezogen und im Rahmen dessen bei der Verfassung eigenständiger Arbeiten für ihre Dissertation unterstützt. An der GESS wurde durch MaTax ein eigener „Tax Track“ etabliert, der dort am Centre for Doctoral Studies in Business (CDSB) angesiedelt ist. Der Tax Tracking im September 2014 an den Start, und im September 2017 hat bereits der dritte Jahrgang das Graduiertenstudium aufgenommen.

Board of Directors

- Prof. Dr. Thomas Fetzer, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Friedrich Heinemann, ZEW und Universität Heidelberg
- Thomas Kohl, ZEW
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

Koordination

- Dr. Philipp Dörrenberg, ZEW
- Prof. Dr. Katharina Nicolay, ZEW und Universität Mannheim

Weitere Informationen:

www.matax.eu

DATENBANKEN

Die Forschungseinheiten des ZEW erstellen und pflegen Datenbestände für die wissenschaftliche Forschung. Unten stehend finden sich prominente Beispiele. Einige der genannten Datenbestände können durch das ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ) genutzt werden.

● **IAB/ZEW-Gründungspanel**

Das IAB/ZEW-Gründungspanel, ein Kooperationsprojekt vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, dem ZEW und dem Verband der Vereine Creditreform, verfolgt die Entwicklung neu gegründeter Unternehmen über mehrere Jahre. Es stellt ein breites Spektrum unternehmensspezifischer Informationen bereit.

Kontakt: Jürgen Egel, juergen.egeln@zew.de

● **Konjunkturumfrage Informationswirtschaft**

Vierteljährliche Befragung von Unternehmen aus den Branchen IKT-Hardware, IKT-Dienstleister, Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister zu ihrer aktuellen Geschäftslage und der erwarteten Entwicklung.

Kontakt: Dr. Daniel Erdsiek, daniel.erdsiek@zew.de

● **Mannheimer Innovationspanel (MIP)**

Datenbank mit Angaben über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland auf der Basis einer jährlichen Unternehmensbefragung.

Kontakt: Dr. Christian Rammer, christian.rammer@zew.de

● **Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)**

Datenbank wirtschaftsaktiver Unternehmen in Deutschland und Basis zur Analyse von Unternehmensgründungen, -wachstum und -schließungen. Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen (aggregierte Gründungszahlen) auf Anfrage.

Kontakt: Dr. Johannes Bersch, johannes.bersch@zew.de

● **ZEW Finanzmarkttest**

Ergebnisse einer monatlichen Expertenbefragung in Deutschland hinsichtlich ihrer Erwartungen zur Entwicklung an den Finanzmärkten sowie zur konjunkturellen Situation.

Kontakt: Dr. Michael Schröder, michael.schroeder@zew.de

» INVESTITIONEN IN BILDUNG AUSBAUEN.



Dr. Melanie Arntz

Kommissarische Leitung des Forschungsbereichs
Arbeitsmärkte, Personalmanagement
und Soziale Sicherung (bis 31.7.18)



PD Dr. Friedhelm Pfeiffer

Kommissarische Leitung des Forschungsbereichs
Arbeitsmärkte, Personalmanagement
und Soziale Sicherung (ab 1.8.18)





bildung

FORSCHUNGSBEREICH ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG



Dr. Melanie Arntz
Kommissarische Leitung des
Forschungsbereichs (ab 1.8.18
stellvertretende Leitung)



PD Dr. Friedhelm Pfeiffer
Stellvertretende Leitung
(ab 1.8.18. kommissarische Leitung)

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Arbeitsmärkte im Wandel**
Ansprechpartnerin: Dr. Melanie Arntz
- **Betriebliche Arbeitsmärkte**
Ansprechpartnerin: Jun.-Prof. Dr. Susanne Steffes
- **Bildung und Erwerbseinstieg**
Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer
- **Integrative Arbeitsmärkte**
Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Sommerfeld

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ untersucht, wie die Arbeitsmarktinstitutionen und die Personalpolitik der Unternehmen gestaltet sein müssen, um in den wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften einen hohen Beschäftigungsstand und gute Arbeitsbedingungen zu erreichen. Kompetenzschwerpunkte sind ökonomische Methoden zur Analyse von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, darunter auch strukturelle Verfahren, sowie die Forschung mit amtlichen Individualdaten und Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Daten. Im Forschungsbereich ist bildungs- und personalökonomische Expertise angesiedelt, um Bildungs- und Qualifizierungsprozesse sowie die Effekte des betrieblichen Personalmanagements zu untersuchen. Im Zentrum der Forschungs- und Beratungstätigkeit stehen strukturelle Veränderungen auf den Arbeitsmärkten und die effiziente Gestaltung arbeitsmarkt-, bildungs- und sozialpolitischer Instrumente.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ARBEITSMÄRKTE IM WANDEL“

- Globalisierung und Arbeitsmarkt
- Tätigkeitsverzerrter technologischer Wandel
- Räumliche Anpassungsprozesse

Der Forschungsschwerpunkt untersucht Zusammenhänge zwischen der internationalen Arbeitsteilung, der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt sowie demografischen Veränderungen und der Beschäftigung und Verdienstenwicklung auf Arbeitsmärkten. Die Wirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Phänomene werden primär auf der Ebene der individuellen Akteure erforscht. Dies geschieht vor dem Hintergrund der institutionell und strukturell unterschiedlichen Ausgangslagen regionaler und nationaler Arbeitsmärkte in Europa. Der Schwerpunkt leistet damit auch einen Beitrag zum Verständnis regionaler Disparitäten und analysiert in diesem Zusammenhang berufliche, sektorale und räumliche Mobilitätsprozesse.

Im Jahr 2017 wurden die Untersuchungen zur Zukunft der Arbeit in einer zunehmend digitalisierten Welt weiter ausgebaut. Unter anderem zeigt sich, dass das Automatisierungspotenzial von Arbeitsplätzen bisher überschätzt wurde, was auf den bislang weit verbreiteten berufs-basierten Ansatz zurückzuführen ist. Dieser Ansatz weist jedem Beschäftigten eines Berufes ein einheitliches Automatisierungspotenzial zu. Alternativ wurde ein arbeitsplatzbasierter Ansatz entwickelt, der die konkreten Tätigkeiten am einzelnen Arbeitsplatz berücksichtigt. Wird nun dieser neue Ansatz verwendet, fällt der Anteil der Arbeitskräfte mit einem hohen Automatisierungspotenzial – also ein Automatisierungspotenzial von mindestens 70 Prozent – mit neun Prozent für die USA deutlich kleiner aus als für den berufs-basierten Ansatz (38 Prozent, Abbil-

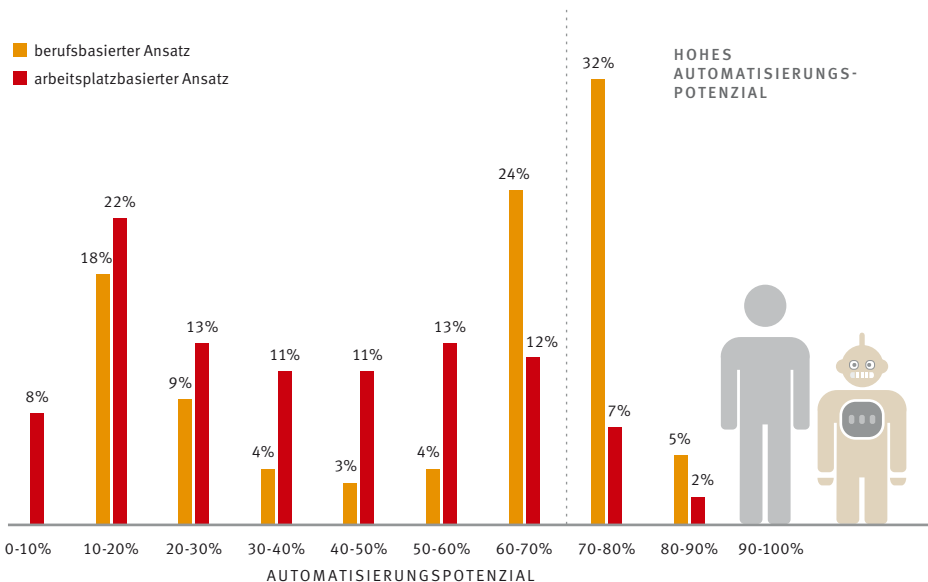
1). Dies reflektiert die Anpassungsfähigkeit von Arbeitskräften, die sich auch in Berufen mit scheinbar hohem Automatisierungspotenzial auf unterschiedliche, schwer automatisierbare Tätigkeiten spezialisieren.

Um die individuelle Perspektive der Arbeitskräfte in Digitalisierungsstudien berücksichtigen zu können, erhebt der Schwerpunkt in einem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderten Projekt einen verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Datensatz zu den Folgen betrieblicher Digitalisierungsaktivitäten. Dieser Datensatz baut auf die IAB-ZEW-Arbeitswelt-4.0-Betriebsbefragung des Vorjahres auf, verknüpft sie mit den administrativen Daten zu den Erwerbsverläufen der Beschäftigten dieser Betriebe und erweitert den Datensatz um eine Beschäftigtenbefragung. Das Projekt ist Teil des neuen Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) des BMAS. Es liefert eine Grundlage zur Analyse auch der sozialpolitischen Folgen der voranschreitenden Digitalisierung.

Der Schwerpunkt baut zudem seine Aktivitäten im Bereich der Mindestlohnforschung aus. So wird untersucht, inwieweit steigende Löhne für Geringqualifizierte aufgrund der Branchenmindestlöhne in Deutschland durch stagnierende Löhne für Fachkräfte kompensiert wurden. Die stagnierenden Reallöhne der Fachkräfte verringern zum einen die Anreize, eine Ausbildung in den Mindestlohnbranchen zu beginnen. Zum anderen führen sie zu vermehrter Solo-Selbstständigkeit in den Mindestlohnbranchen, wie neue Untersuchungen nahe legen.

1] AUTOMATISIERUNGSPOTENZIAL IN DEN USA

ANTEIL DER ARBEITSKRÄFTE



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BETRIEBLICHE ARBEITSMÄRKTE“

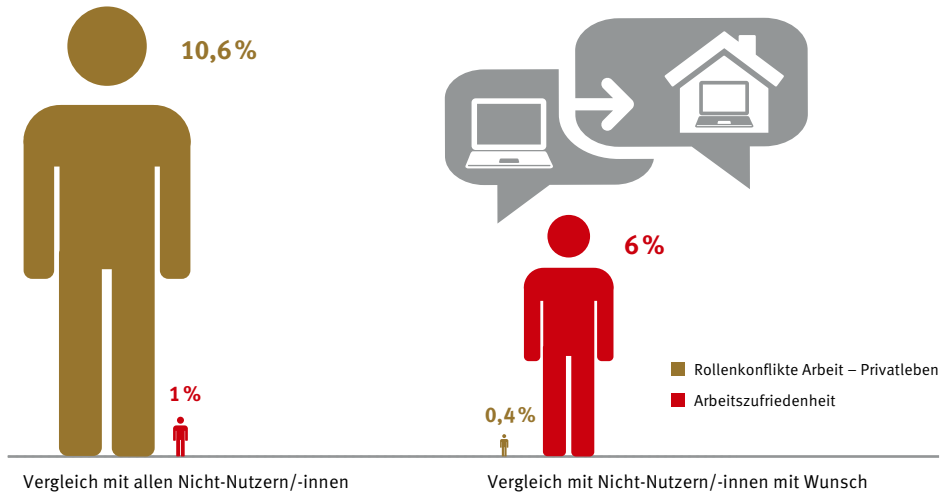
- Human Resource Management
- Entgrenzte Arbeit
- Arbeit und Gesundheit

Der Forschungsschwerpunkt untersucht die Arbeitsbeziehungen zwischen Belegschaften und Unternehmensführungen sowie den Einfluss, den Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt darauf nehmen. Er erforscht, welche Anforderungen Arbeitsorganisation, Personalmanagement und Arbeitsbedingungen erfüllen müssen, um die Produktivität, die Arbeitsqualität und die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitskräfte über den Erwerbsverlauf in den Betrieben hinweg zu fördern und zu erhalten. Dabei vereint der Schwerpunkt personalökonomische und betriebswirtschaftliche Expertise mit mikroökonomischer Kompetenz.

Im Jahr 2017 hat der Schwerpunkt Forschungsarbeiten zu den Determinanten und Auswirkungen von betrieblicher Weiterbildung abgeschlossen. Es konnte gezeigt werden, dass Berufe und Tätigkeiten sehr viel bedeutender in der Erklärung von Weiterbildungsinvestitionen sind, als dies bisher in der theoretischen und empirischen Literatur diskutiert wurde. Aufbauend darauf beschäftigt sich der Schwerpunkt nun mit den Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Weiterbildungsinvestitionen von Arbeitgebern und Beschäftigten. Erste Ergebnisse zeigen, dass diejenigen, deren Tätigkeiten am ehesten von Technologien ersetzt werden können, am seltensten an Weiterbildung teilnehmen.

Ein weiteres Projekt, das im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen wurde, beschäftigte sich mit den Auswirkungen ortsflexiblen Arbeitens („Ubiquitous Working“). Das interdisziplinäre Projekt hat unter anderem die Effekte dieser Form des Arbeitens auf Rollenkonflikte zwischen Privat- und Berufsleben sowie die Arbeitszufriedenheit geschätzt. Es konnte beispielsweise gezeigt werden, dass sich das Arbeiten von zu Hause bei einigen Beschäftigten positiv auf die Work-Life-Balance auswirkt, während dies bei anderen Beschäftigten eher zu Konflikten und einer schlechteren Work-Life-Balance führt. Wie Abbildung 2 (auf Seite 70) verdeutlicht, hängen die Ergebnisse insgesamt von der Auswahl der Vergleichsgruppe ab. Wenn man diejenigen, die zu Hause arbeiten (Treatment-Gruppe), mit allen anderen Beschäftigten (Kontrollgruppe) vergleicht, sind die Rollenkonflikte von Arbeit auf Privatleben in der Treatment-Gruppe um zehn Prozent höher, während es bei der Arbeitszufriedenheit keinen signifikanten Unterschied gibt. Wenn man die Kontrollgruppe auf diejenigen Beschäftigten reduziert, die den Wunsch haben, gelegentlich zu Hause zu arbeiten, dann gibt es keinen signifikanten Unterschied in den Rollenkonflikten, wobei die Treatment-Gruppe eine um fast sechs Prozent höhere Arbeitszufriedenheit aufweist.

2] DER ZUSAMMENHANG DES GELEGENTLICH ZU HAUSE ARBEITENS MIT ROLLENKONFLIKTEN UND ARBEITZUFRIEDENHEIT



Vergleich von Rollenkonflikten und Arbeitszufriedenheit zwischen Arbeitnehmern/-innen, die gelegentlich zu Hause arbeiten, und denen, die nie zu Hause arbeiten. Quelle: ZEW

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BILDUNG UND ERWERBSEINSTIEG“

- Bildungsverläufe zwischen Schule und Beruf
- Bildungsrenditen
- Analyse bildungspolitischer Instrumente

Der Forschungsschwerpunkt „Bildung und Erwerbseinstieg“ analysiert Bildungsverläufe und die Arbeitsmarktintegration junger Menschen. Er erforscht den Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen, die einen nachhaltig erfolgreichen Start ins Erwerbsleben fördern. Schulische und berufliche Qualifizierungsprozesse stehen hierbei im Fokus. Außerdem bewertet der Schwerpunkt die Effekte von bildungspolitischen Instrumenten und Arbeitsmarktinstitutionen, die auf die Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf sowie die individuellen Entwicklungschancen im frühen Karriereverlauf einwirken. Dazu werden bildungsökonomische Expertise und mikroökonomische Kompetenz miteinander verbunden.

In Mai 2017 wurde das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Analysen zu Kosten und Erträgen von Fachwechsel und Studienabbruch“ (AKEFS) gemeinsam mit der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim, begonnen. Im ersten Teilpro-

jekt wird erforscht, welche Rolle es für den Studienerfolg spielt, dass Studierende ihr Wunschfach studieren können. Basis der Untersuchungen sind Stichproben von 17.910 Studierenden des nationalen Bildungspanels (NEPS), die im Wintersemester 2010/11 ihr Studium begonnen haben. Nach eigenen Angaben konnten 19 Prozent der Studierenden nicht ihr Wunschfach studieren. Unter den Studierenden, die das Studium abbrachen, lag dieser Wert bei 24 Prozent. Somit könnte die Verwirklichung des Wunschfachs auch eine Determinante des Studienerfolgs sein. Dem soll im weiteren Verlauf des Projekts nachgegangen werden. Im zweiten Teilprojekt soll nun anhand des ZEW-Steuer-Transfer-Modells untersucht werden, welche fiskalischen und individuellen Kosten und Erträge mit einem Studienabbruch und einem Fachwechsel verbunden sind.

Auf der Basis der Reallabor-Befragungen von Geflüchteten in der Rhein-Neckar-Region wurden Untersuchungen zum Humankapital von einer Gruppe junger Asylsuchenden aus Asien und Afrika durchgeführt und Vergleiche zur Bevölkerung in deren Heimatland gezogen. Es zeigt sich, dass die Mehrzahl der befragten Geflüchteten verglichen mit ihrem Heimatland ein höheres Humankapital haben. Einer mittleren Anzahl von knapp neun Schuljahren der Geflüchteten stehen nur 7,2 Schuljahre in den vergleichbaren Bevölkerungsgruppen im Heimatland gegenüber.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTEGRATIVE ARBEITSMÄRKTE“

- Evaluierung von Integrationsmaßnahmen
- Flüchtlinge und Arbeitsmarkt
- Beschäftigungs- und Lohndynamiken

Der Forschungsschwerpunkt „Integrative Arbeitsmärkte“ untersucht individuelle und institutionelle Faktoren, die die Chancen zur persönlichen Entwicklung und eine Beschäftigung zu angemessenen Arbeitsbedingungen fördern oder behindern können. In den Fokus genommen werden Gruppen mit besonderen Beschäftigungs- und Einkommensrisiken, wie etwa Geringqualifizierte, Ältere, Frauen mit familiären Verpflichtungen, Langzeitarbeitslose und Flüchtlinge. Der Forschungsschwerpunkt analysiert die Beschäftigungs- und Lohndynamik sowie Determinanten erfolgreicher Übergänge in reguläre Beschäftigung. Die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Verbesserung von Integrationschancen wird mithilfe mikroökonomischer Methoden evaluiert.

Der Schwerpunkt hat im Jahr 2017 ein Projekt zur Nutzung von Werkverträgen in der deutschen Wirtschaft abgeschlossen. Mittels der Befragung von Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmensleitungen sowie Mitgliedern von Betriebsräten sind nun erstmals umfangreiche, repräsentative Belege zur Verbreitung, den Arbeitsbedingungen und der rechtlichen Ausgestaltung von Werkverträgen in Deutschland vorhanden.

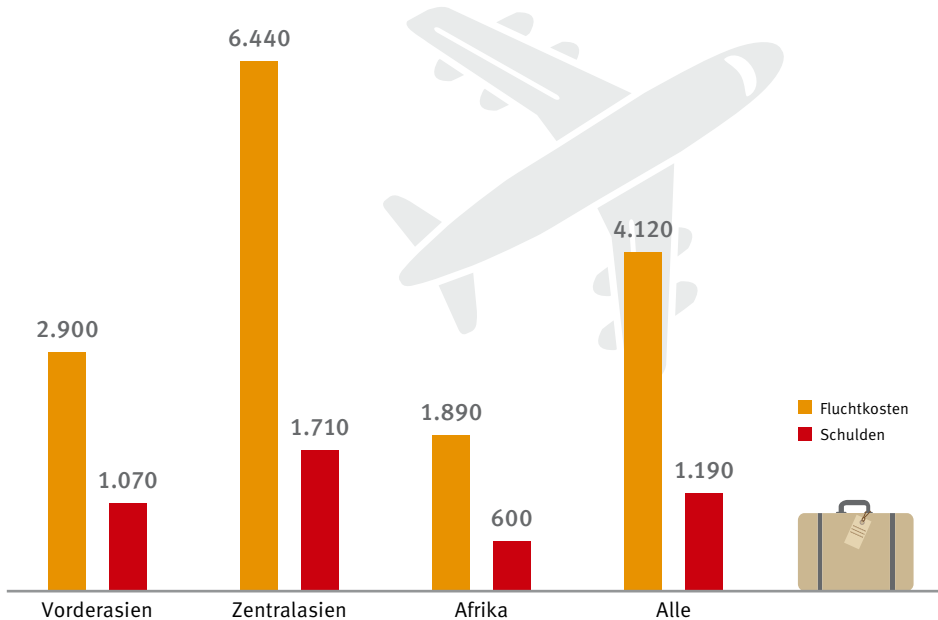
Weiterhin wird im Schwerpunkt im Auftrag des BMAS und in Kooperation unter anderem mit dem Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen die Frage untersucht, ob und welche Wirkungen das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ hat. Im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts geht der Schwerpunkt der Frage nach, inwie-

weit Unterschiede in der Internetverfügbarkeit – und damit in den Suchbedingungen im Fall von Arbeitslosigkeit – zur Erklärung der Dauer von Arbeitslosigkeit, des Prozesses bei der Stellenbesetzung und der Qualität von neuen Jobs beitragen.

Im Rahmen des gemeinsam mit der pädagogischen Hochschule Heidelberg durchgeführten Projekts „Reallabor Asylsuchende in der Rhein-Neckar-Region“ werden Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Integration der Geflohenen erforscht. Auf der Grundlage einer Befragung von Geflüchteten wurden auch Erkenntnisse über Dauer und Kosten der Flucht gewonnen. Die Kosten der Flucht, die auch einen Einfluss auf die Integration haben können, belaufen sich auf durchschnittlich 4.120 Euro pro geflüchteter Person (siehe Abbildung 3), wovon 1.190 Euro durch Schulden finanziert wurden. Neben den monetären Fluchtkosten sind die zusätzlich anfallenden, oftmals sehr bedeutsamen emotionalen Kosten einer Flucht zu bedenken.

3) DURCHSCHNITTliche FLUCHTKOSTEN UND SCHULDEN DURCH DIE FLUCHT

BETRÄGE IN EURO



Quelle: ZEW

PERSPEKTIVEN

Das Ziel des Forschungsbereichs ist es, durch belastbare empirische Evidenz den Diskurs zu arbeitsmarkt-, bildungs- und personalpolitischen Themen in Deutschland und Europa anzuregen. Übergeordnete inhaltliche Themen bilden die Polarisierungstendenzen an den Arbeitsmärkten und die schleppende Integration von Flüchtlingen, die zu einer Verfestigung von Ungleichheiten in der Gesellschaft beitragen können.

Im Jahr 2018 berät der Bereich die Europäische Kommission zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigung. Für zukünftige Forschungs- und Beratungsprojekte zu den Arbeitsmarktfolgen der Digitalisierung entsteht zudem eine neue Datenbasis, indem die 2016 erhobene IAB-ZEW-Arbeitswelt-4.0-Befragung um die Geschäftsdaten der Bundesagentur für Arbeit sowie eine durch das BMAS und das Bundesinstitut für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) geförderte Beschäftigtenbefragung ergänzt wird.

Aufbauend auf den neuen Befragungsdaten im Rahmen der Begleitforschung zum Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ untersucht der Bereich die Entwicklung der sozialen Teilhabe unter Langzeitarbeitslosen. Weiterhin werden im Auftrag des BMAS neue Formen der Erwerbstätigkeit und der Solo-Selbstständigkeit unter arbeits- und sozialpolitischen Gesichtspunkten erforscht. Auch die Studien zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten werden fortgesetzt. Geplant sind zudem Analysen zu den Übergängen von Jugendlichen in die berufliche Bildung sowie zu den individuellen und fiskalischen Kosten und Nutzen von Studienabbruch und Fachwechsel.

Im personalökonomischen Bereich soll das Linked Personnel Panel um einen Schwerpunkt zum Thema Digitalisierung am Arbeitsplatz ergänzt werden. Damit ließe sich analysieren, inwiefern Um- bzw. Höherqualifizierung Beschäftigten helfen, den technologischen Wandel zu meistern. Außerdem wird die Forschung über die Effekte von Personalinstrumenten auf die Mitarbeiterbindung ein wichtiger Bestandteil der Forschung sein.

» POTENZIALE ERKENNEN – DIE ZUKUNFT GESTALTEN.



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leitung des Forschungsbereichs
Digitale Ökonomie





Foto: © iStockphoto.com/dakuk

potenziale

FORSCHUNGSBEREICH DIGITALE ÖKONOMIE



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leitung des Forschungsbereichs



Dr. Jörg Ohnemus
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Diffusion digitaler Technologien**
Ansprechpartner: Dr. Jörg Ohnemus
- **Digitalisierung und Unternehmensstrategien**
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Irene Bertschek
- **Digitale Märkte und Plattformen**
Ansprechpartnerin: Olga Slivkó, Ph.D.

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Digitale Ökonomie“ untersucht, wie die Digitalisierung wirtschaftliche Prozesse beeinflusst. Er analysiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf Produktion, Innovation und Arbeitswelt sowie die Funktionsweise von digitalen Märkten und Plattformen. Die Forschung des Bereichs trägt dazu bei, Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene so zu formen, dass das Potenzial von IKT für die intelligente Gestaltung von Wertschöpfungsprozessen, den nachhaltigen Einsatz materieller und immaterieller Ressourcen und die Teilhabe möglichst vieler Menschen an Wissen und Wohlstand erfolgreich genutzt werden kann.

Methodisch verfolgt der Forschungsbereich einen empirisch-quantitativen Ansatz. Dabei werden Daten aus eigenen Unternehmensbefragungen und von Internetplattformen sowie makroökonomische Datenbanken mit statistischen und ökonometrischen Verfahren ausgewertet. Mit diesem Profil ist der Bereich für die ökonomische Analyse der Digitalisierung ein zentraler Ansprechpartner in Deutschland.



BESONDERHEITEN

Der Forschungsbereich „Informations- und Kommunikationstechnologien“ firmiert nun unter dem Namen „Digitale Ökonomie“. Zum einen reflektiert dieser Name, dass es bei den Forschungsarbeiten um die wirtschaftlichen Aspekte der Digitalisierung geht. Zum anderen wird er der Tatsache gerecht, dass sich die Digitalisierung nicht nur auf die Branche der Informations- und Kommunikationstechnologien beschränkt, sondern sich zu einem Phänomen weit größeren Ausmaßes entwickelt hat und die gesamte Wirtschaft betrifft.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIFFUSION DIGITALER TECHNOLOGIEN“

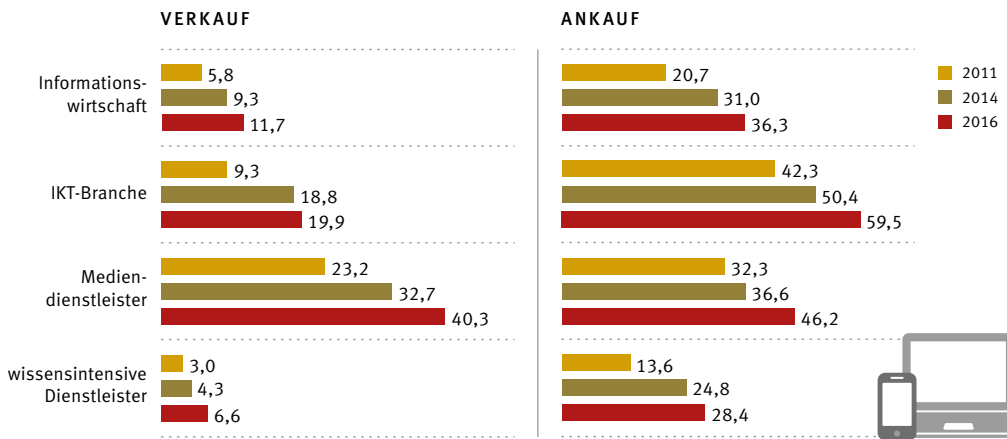
- Mobiles Internet, Cloud Computing, Big Data und Industrie 4.0
- IKT-Branche, Industrie und wissensintensive Dienstleistungen
- Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

Im Forschungsschwerpunkt „Diffusion digitaler Technologien“ analysiert der Bereich die Verbreitung digitaler Technologien, den Erfolg von Unternehmen in der Herstellung und Nutzung dieser Technologien und die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen dieser Prozesse. Eigene Datenerhebungen ermöglichen es zu untersuchen, wie weit verschiedene digitale Anwendungen in Unternehmen verbreitet sind, welche Ziele die Unternehmen mit deren Einsatz verfolgen und welche Hemmnisse sie dabei wahrnehmen. Anhand von externen makroökonomischen Daten werden gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge untersucht.

Eines der erklärten Ziele der EU ist die Realisierung eines digitalen Binnenmarkts, der sich unter anderem durch grenzüberschreitenden E-Commerce auszeichnet. In der deutschen Informationswirtschaft sind dazu sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite Fortschritte zu beobachten (siehe Abbildung 1). Seit 2011 hat der Anteil an Unternehmen, die im grenzüberschreitenden E-Commerce aktiv sind, zum Teil deutlich zugenommen. Im Jahr 2016 kauften 36 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft Produkte und Dienste über das Internet von ausländischen Zulieferern. Das sind 15 Prozentpunkte mehr als noch im Jahr 2011. Auf der Verkaufsseite lag der entsprechende Unternehmensanteil 2016 bei 12 Prozent, dies entspricht allerdings nur einer Steigerung um 2,4 Prozentpunkte. Trotz dieser insgesamt positiven Entwicklung sehen 72 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft mit Blick auf das Auslandsgeschäft die Schwierigkeit, dass sich ihre Produkte und Dienste generell nicht für den Verkauf über das Internet eignen. Obwohl dieser Wert im Zeitverlauf abgenommen hat, signalisiert er nach wie vor ein beschränktes Potenzial für das künftige Wachstum des grenzüberschreitenden elektronischen Waren- und insbesondere Dienstleistungsangebots.

1] INTERNATIONALER HANDEL MIT WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN ÜBER DAS INTERNET

ANTEIL DER UNTERNEHMEN IN PROZENT



32,7 Prozent der Medienstleister verkauften im Jahr 2014 Waren oder Dienstleistungen über das Internet ins Ausland. Im Jahr 2016 betrug dieser Anteil 40,3 Prozent.

59,5 Prozent der Unternehmen aus der IKT-Branche kauften im Jahr 2016 Waren oder Dienstleistungen über das Internet aus dem Ausland. Im Jahr 2011 betrug dieser Anteil nur 42,3 Prozent.

Alle Werte sind hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen ab fünf Beschäftigten.
Quelle: ZEW-IKT-Umfrage 2015 und Zusatzbefragung 2015/16.

Im Rahmen einer Metastudie befasste sich der Forschungsbereich mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für das Land Baden-Württemberg. Dabei wurden die Bereiche digitale Infrastruktur, Wirtschaft, Forschung und Entwicklung, Mobilität, Nachhaltigkeit, Bildung und Weiterbildung, Cybersicherheit, Gesundheitswesen und E-Government auf ihren Digitalisierungsstand und ihre Digitalisierungspotenziale hin untersucht. Die Studie diente als Grundlage für die neu entwickelte Digitalisierungsstrategie der Landesregierung.

Im Auftrag der Europäischen Kommission wurden die Produktivitätseffekte der Digitalisierung auf sektoraler Ebene bewertet und daraus Beschäftigungseffekte für die EU15, die USA, China und Japan für 14 Branchen und den Zeitraum 2000 bis 2021 berechnet. In den meisten Branchen dominieren negative Substitutionseffekte moderat die positiven Preis- und Einkommenseffekte. Darüber hinaus tragen Produktivitätssteigerungen in der IKT-Produktion selbst positiv zur Beschäftigung bei, sodass sich die Digitalisierung insgesamt im Durchschnitt neutral auf die Beschäftigung auswirkt.

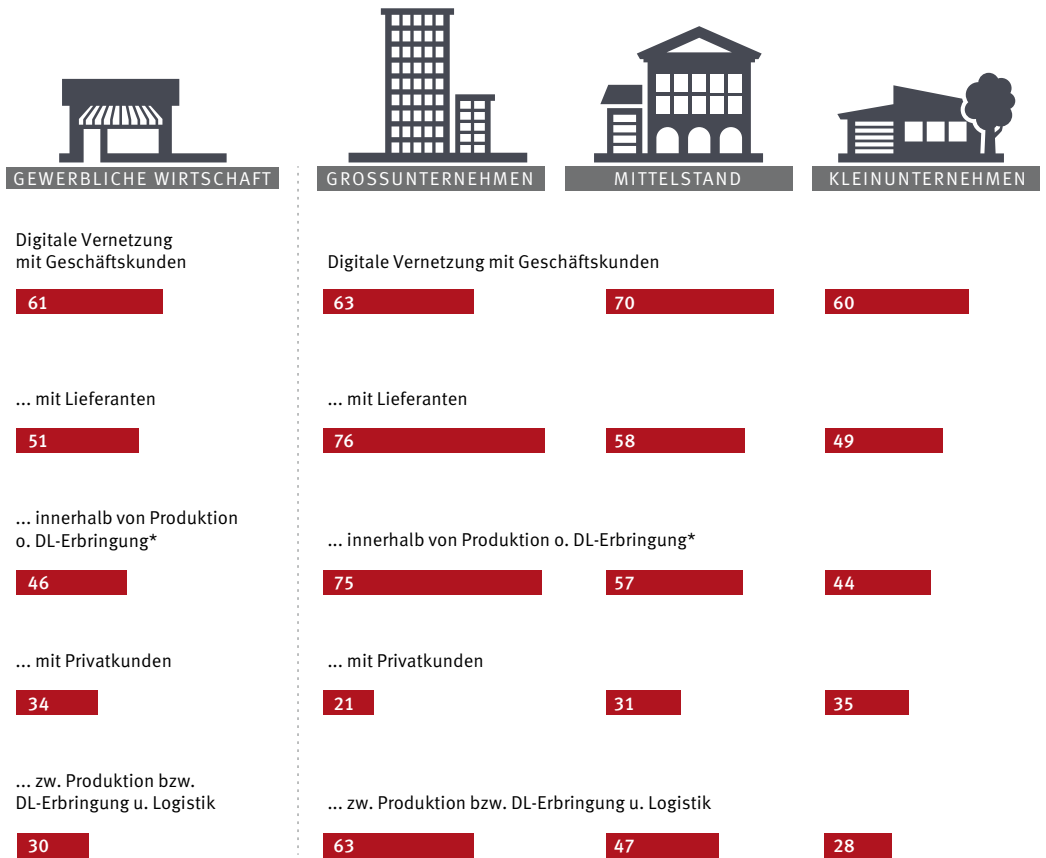
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIGITALISIERUNG UND UNTERNEHMENSSTRATEGIEN“

- Produktivität und Innovation
- Produktions- und Arbeitsprozesse
- Vernetzung und Internationalisierung

Motive und Konsequenzen des Einsatzes von IKT-Anwendungen sowie komplementärer Unternehmensstrategien sind Untersuchungsgegenstand im Forschungsschwerpunkt „Digitalisierung und Unternehmensstrategien“. Dabei geht es insbesondere darum, wie Unternehmen IKT einsetzen und ihre Arbeitsorganisation gestalten können, um die Potenziale für Innovationserfolg und Produktivität auszuschöpfen.

Ein großes Ereignis für den Forschungsbereich war der Digitalgipfel der Bundesregierung, der im Jahr 2017 in Ludwigshafen unter dem Motto „Vernetzt besser leben“ stattfand. Im „Forum Wirtschaft DIGITAL“ präsentierte der Forschungsbereich gemeinsam mit dem Projektpartner Kantar TNS Ergebnisse des Monitoring-Reports Wirtschaft DIGITAL und übergab die Studie der damals amtierenden Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries. Auch der Monitoring-Report befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Vernetzung. Insgesamt 61 Prozent der Unternehmen der deutschen gewerblichen Wirtschaft sind mit ihren Geschäftskunden digital vernetzt und 51 Prozent mit ihren Lieferanten (siehe Abbildung 2 auf Seite 80). Bei 46 Prozent der Unternehmen ist die Produktion oder die Dienstleistungserstellung digital vernetzt. Deutlich geringer ausgeprägt ist die digitale Vernetzung mit Akteuren, die am Ende der Wertschöpfungskette stehen. So vernetzen knapp ein Drittel der Unternehmen, insbesondere große Unternehmen sowie Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe und dem Handel, Produktion und Logistik.

2] DIGITALE VERNETZUNG DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT NACH GRÖSSENKLASSEN



Quelle: Kantar TNS und ZEW, repräsentative Unternehmensbefragung: „Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft 2017“, n=1.021;

* DL=Dienstleistung

Angaben in Prozent auf die Frage: „Auf welchen der folgenden Gebiete ist Ihr Unternehmen bereits digital vernetzt, d.h. findet ein systemübergreifender Informationsaustausch statt?“

Etwa ein Drittel der Unternehmen gibt an, mit ihren Privatkunden digital vernetzt zu sein, darunter vor allem kleine Unternehmen und Dienstleistungsunternehmen. Sie können beispielsweise relativ günstige Social-Media-Anwendungen für Marketingzwecke und für das Einholen von Kundenfeedback nutzen.

Unternehmen mit einem hohen Digitalisierungsgrad sind grundsätzlich produktiver als gering digitalisierte. Doch kommen stark digitalisierte Unternehmen und Branchen auch besser durch eine Krise? Die Auswertung eines neuartigen Datensatzes für zwölf EU-Länder und sieben Branchen im Zeitraum von 2001 bis 2010 im Rahmen eines SEEK-Projekts zeigt, dass stärker digitalisierte Unternehmen, insbesondere aus dem Dienstleistungssektor, weniger stark von der Wirtschaftskrise getroffen wurden als gering digitalisierte. Produktivitätsniveau und -wachstum haben sich bei diesen Unternehmen während der Krise kaum verringert, während sie bei gering digitalisierten Unternehmen stark zurückgingen. Gleichzeitig waren diese Unternehmen im Vergleich zu gering digitalisierten erfolgreicher darin, Prozessinnovationen zu realisieren und dadurch Kosten einzusparen.

Prozesse werden durch Digitalisierung zunehmend datenbasiert. Eine Analyse auf Basis der ZEW-IKT-Umfrage zeigt, dass die Verwendung großer Datenmengen in Unternehmen mit mehr Produktinnovationen und einer höheren Innovationsintensität der Unternehmen einhergeht. Entsprechend erfolgreich sind Unternehmen mit ihren Big-Data-basierten Innovationen am Markt – vorausgesetzt, die Unternehmen investieren hinreichend in die IT-Kenntnisse ihrer Beschäftigten. Digitale Unternehmensstrategien sollten folglich durch komplementäre Investitionen in Humankapital unterstützt werden, um zum Erfolg zu führen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIGITALE MÄRKTE UND PLATTFORMEN“

- Design und Funktionsweise
- Wettbewerbsökonomische Aspekte
- User-Generated Content
- Soziale Netzwerke

Im Forschungsschwerpunkt „Digitale Märkte und Plattformen“ untersucht der Bereich das Design und die Funktionsweise digitaler Märkte und Plattformen sowie das Verhalten der Akteure auf diesen. Zu solchen Märkten zählen beispielsweise Plattformen für die Vermittlung von Hotels und privatem Wohnraum, Apps und Plattformen, die die Bewertung von Gütern und Diensten ermöglichen, sowie Wissensplattformen oder auch Crowdfunding-Plattformen zur Vermittlung von Arbeit.

Mehrere Projekte befassten sich mit unterschiedlichen digitalen Märkten und Plattformen, zum Beispiel mit Hotelbuchungsplattformen, die ihre empfohlenen Suchergebnisse von der Preissetzung der gelisteten Hotels auf anderen Online-Vertriebskanälen abhängig machen. Dieser Mechanismus wirkt ähnlich einer Bestpreisklausel, die jüngst vermehrt von Wettbewerbsbehörden verboten wurde. Er betrifft aber auch Belange des Verbraucherschutzes hinsichtlich der Transparenz bzw. Neutralität von Suchergebnissen.

Die Auswirkungen von „user-generated content“ auf Wikipedia auf die reale Welt wurden anhand eines randomisierten Feldexperiments untersucht. Es zeigt sich, dass zusätzliche Informationen auf Wikipedia über Städte zum Anstieg der Zahl der Übernachtungen von Touristen in diesen Städten geführt haben, und zwar stieg die Zahl der Übernachtungen während der Urlaubssaison um neun Prozent. Dadurch, dass Informationen über touristische Zielorte ergänzt oder vervollständigt wurden, hatten potenzielle Touristen eine bessere Informationsbasis, um über ihr Reiseziel zu entscheiden. Das Ergebnis verdeutlicht die Bedeutung digitaler öffentlicher Güter wie Wikipedia als Informationsbasis.

PERSPEKTIVEN

Der Forschungsbereich „Digitale Ökonomie“ wird seine Forschungsaktivitäten im Bereich digitaler Märkte und Plattformen weiter intensivieren. Mit der Forschungsgruppe „Marktdesign“ wurden gemeinsame Forschungsarbeiten zum Design von digitalen Plattformen bzw. deren Bewertungssystemen gestartet.

Die Bedeutung der Digitalisierung für die Produktivität steht weiterhin auf der Agenda, insbesondere vor dem Hintergrund eines abnehmenden Produktivitätswachstums in industrialisierten Volkswirtschaften. In diesem Zusammenhang sind Investitionen in immaterielles Kapital relevant, was gleichzeitig Untersuchungsgegenstand eines neu gestarteten Projekts in Kooperation mit dem Forschungsbereich „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“ ist. Mit der Bauwirtschaft wird zudem ein Wirtschaftsbereich untersucht, der sich bislang noch durch einen geringen Digitalisierungsgrad auszeichnet.

Methoden zur Erhebung internetbasierter Informationen gewinnen als Teil unseres Instrumentariums weiter an Bedeutung und sind auch Bestandteil neuer Projekte. Zudem wird sich der ZEW Summer Workshop 2018, den der Forschungsbereich gemeinsam mit den Forschungseinheiten „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“ und „Internationale Verteilungsanalysen“ ausrichten wird, der ökonomischen Forschung mit internetbasierten Daten widmen.

» MASCHINELLES LERNEN: NEUE INNOVATIONEN AUF KNOPFDRUCK?



Dr. Georg Licht

Leitung des Forschungsbereichs
Innovationsökonomik und
Unternehmensdynamik



innovation

FORSCHUNGSBEREICH INNOVATIONSÖKONOMIK UND UNTERNEHMENS DYNAMIK



Dr. Georg Licht
Leitung des
Forschungsbereichs



Jürgen Egel
Stellvertretende
Leitung



Prof. Dr. Bettina Peters
Stellvertretende
Leitung



Dr. Christian Rammer
Stellvertretende
Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Innovationsprozesse in Unternehmen**
Ansprechpartner/innen: Prof. Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer
- **Intellektuelles Eigentum und immaterielle Investitionen**
Ansprechpartner: Dr. Georg Licht, Dr. Maikel Pellens
- **Austauschprozesse Wirtschaft-Wissenschaft**
Ansprechpartnerinnen: Florence Blandinières, Ph.D., Josefine Diekhof
- **Unternehmensgründungen und Wachstum junger Unternehmen**
Ansprechpartner: Jürgen Egel, Dr. Johannes Bersch
- **Unternehmensschließungen**
Ansprechpartnerinnen: Dr. Sandra Gottschalk, Simona Wagner
- **Wettbewerb und Regulierung**
Ansprechpartner: Niklas Dürr, Dr. Georg Licht
- **ZEW-Forschungsdatenzentrum**
Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“ untersucht Entscheidungen von Unternehmen unter dynamischen Marktbedingungen. Im Zentrum stehen empirische Analysen zum Innovationsverhalten von Unternehmen, zur Arbeitsteilung zwischen den Akteuren des Innovationssystems, zum Austausch von Forschungsergebnissen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, zu Marktein- und -austritten und zur Entwicklung von (jungen) Unternehmen sowie zu Wettbewerbsstrategien der Unternehmen und der Analyse der Wettbewerbspolitik.



WICHTIGE EREIGNISSE 2017

Im Dezember 2017 entschied das ZEW, die bisherige Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ neu zu strukturieren und in andere Forschungsbereiche zu integrieren. Daraus resultiert der neue Forschungsschwerpunkt „Wettbewerb und Regulierung“ innerhalb des Forschungsbereichs „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“.

Mit dem Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI) veranstaltete der Forschungsbereich die siebte „MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting“. Ziel der Konferenz war es, neue Forschungsergebnisse zu präsentieren und die Diskussion zwischen internationalen Forschenden bezüglich empirischer und theoretischer Ansätze zu fördern. Keynote Speaker waren Professor Pierre Azoulay (MIT Sloan School of Management, Cambridge, und NBER, USA), Professorin Bronwyn H. Hall (UC Berkeley und NBER, USA), Professor Francesco Lissoni (University of Bordeaux, Frankreich) und Professor Andrew W. Torrance, Ph.D. (University of Kansas School of Law, Lawrence, USA).

Weiterhin veranstaltete der Forschungsbereich gemeinsam mit dem Research Center for Technological Innovation (RCTI) der Tsinghua University den 2. Workshop „From Europe to China: Exploring New Frontiers in Economics of Innovation and Entrepreneurship“ in Peking, um den Dialog zwischen europäischen und chinesischen Wissenschaftlern/-innen auf dem Gebiet der Innovations- und Gründungsforschung zu fördern.

In Kooperation mit der KU Leuven, der Universität Luxemburg, dem Düsseldorf Institute for Competition Economics und der École Polytechnique in Lausanne richtet der Forschungsbereich jährlich die Competition and Innovation Summer School (CISS) aus. Während der letzten CISS stellten ca. 40 Nachwuchswissenschaftler/innen an fünf Tagen ihre Arbeiten vor und erhielten dafür Kritik und Verbesserungsvorschläge von 16 erfahrenen Wissenschaftlern/-innen. Darüber hinaus wurden Vorlesungen und Workshops zum Thema Innovation und Wettbewerb angeboten.

Zudem unterstützten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungsbereichs zwei der insgesamt 14 Schülerteams des diesjährigen „YES! – Young Economic Summit“. YES! ist der größte Ökonomie-Schülerwettbewerb Deutschlands. Unter den beiden vom Forschungsbereich unterstützten Teams war auch das diesjährige Gewinnerteam der BBS Wirtschaft 1 aus Ludwigs-hafen. Die Idee der Schüler war die Einführung eines „Company Gateway“, der die Gründung von Unternehmen vereinfachen und mit Beratungsangeboten verknüpfen soll.



Im Mai 2017 veranstaltete der Forschungsbereich die siebte „MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting“. Keynote Speaker war unter anderem Professor Andrew W. Torrance, Ph.D. von der School of Law der University of Kansas, USA, der aus Sicht eines Patentanwalts präsentierte, wie sich Big Data zur Bestimmung des Patentwerts nutzen lässt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONSPROZESSE IN UNTERNEHMEN“

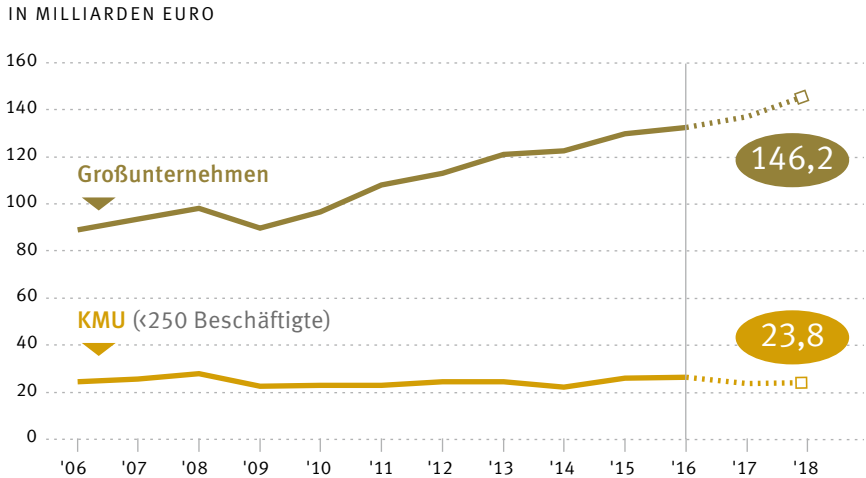
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Innovationsstrategien von Unternehmen
- Auswirkungen von Innovationen auf Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Größen
- Konzipierung und Evaluierung forschungs- und innovationspolitischer Instrumente

Der Forschungsschwerpunkt „Innovationsprozesse in Unternehmen“ analysiert die Bestimmungsfaktoren und Auswirkungen von Innovationsaktivitäten, die Erfolgsfaktoren von Innovationen in Unternehmen sowie die politischen und institutionellen Rahmenbedingungen, die (erfolgreiche) Innovationsaktivitäten befördern. Das Forschungsprogramm schließt Fragen der Messung von Innovationen, der ökonometrischen Analyse von Innovationsaktivitäten sowie der Konzipierung und Evaluierung von innovationspolitischen Maßnahmen ein. Eine Hauptaktivität ist das Mannheimer Innovationspanel (MIP), eine repräsentative Erhebung des Innovationsverhaltens der deutschen Wirtschaft. Das MIP bildet die Grundlage für die deutsche Innovationsstatistik und ist der deutsche Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission.

Das MIP ist eine zentrale Forschungsdateninfrastruktur des ZEW, die im Rahmen des Forschungsdatenzentrums (FDZ) auch von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern intensiv genutzt wird. Beim MIP handelt es sich um eine jährliche Panelerhebung zum Innovationsverhalten von Unternehmen in Deutschland, die seit dem Jahr 1993 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt wird. Im Auftrag der Länder Berlin, Baden-Württemberg und Sachsen wurde die Stichprobe des MIP so erweitert, dass für diese Länder differenzierte und repräsentative innovationsstatistische Auswertungen vorgenommen werden können. Die Daten des MIP bildeten die Grundlage für eine Vielzahl von Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Publikationen. Im Jahr 2017 veröffentlichten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungsbereichs unter anderem Analysen zur dynamischen FuE-Entscheidung (RAND Journal of Economics, Economics of Innovation and New Technology), zur Rolle geographischer Cluster für die Effektivität von Innovationsförderung (Journal of Technology Transfer) und zur Bedeutung unternehmensspezifischer technologischer Fähigkeiten für die Internationalisierung von Innovationen (Journal of International Business Studies).

Im Jahr 2017 wurden mehrere konzeptionelle Arbeiten zur Weiterentwicklung der Innovationsindikatorik durchgeführt. Der Forschungsbereich wirkte an der Überarbeitung des Oslo-Manuals von OECD und Eurostat mit, das die konzeptionelle Grundlage für Innovationserhebungen im Unternehmenssektor bildet. Der Forschungsbereich war gleichzeitig in die Erstellung des harmonisierten Fragebogens für den Community Innovation Survey (CIS) ab dem Erhebungsjahr 2019 eingebunden. Dabei wurden die neuen Definitionen und Messkonzepte des Oslo-Manuals umgesetzt.

1] INNOVATIONSAUSGABEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT



Das MIP ist eine zentrale Forschungsdateninfrastruktur des ZEW. So kann auf Grundlage des MIP beispielsweise die Entwicklung der Innovationsausgaben von Großunternehmen und KMU in Deutschland aufgezeichnet werden.
Quelle: ZEW, Mannheimer Innovationspanel

Konzeptionelle Arbeiten zur Innovationsindikatorik fanden außerdem im Rahmen von Projekten statt, die sich der internationalen, interregionalen oder intersektoral vergleichenden Messung von Innovationsinputs und -ergebnissen widmeten. Im Projekt „Innovationsindikator“, das im Auftrag des Bundesverbands der Deutschen Industrie und acatech gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung bearbeitet wird, wurde 2017 die Frage der digitalen Transformation untersucht und die Position Deutschlands auf dem Weg in eine digitale Ökonomie im internationalen Vergleich herausgearbeitet. Die digitale Transformation ist ebenfalls Gegenstand des „Monitoring Digitale Wirtschaft“, das in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Digitale Ökonomie“ für das Bundeswirtschaftsministerium durchgeführt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeit in diesem Forschungsschwerpunkt sind Analysen zum Zusammenhang zwischen Innovation und Produktivität. Im Jahr 2017 wurden hierzu zwei Studien für die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) und eine Analyse für den Verband des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (VDMA) erstellt. In der Studie für den VDMA stand die Erklärung des Produktivitätsparadoxon im deutschen Maschinenbau im Mittelpunkt, dass trotz hoher internationaler Wettbewerbsfähigkeit und positiver Entwicklung der Branche das Produktivitätswachstum seit 2011 tendenziell rückläufig ist.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTELLEKTUELLES EIGENTUM UND IMMATERIELLE INVESTITIONEN“

- Intellektuelle Eigentumsrechte und Innovationsanreize für Unternehmen
- Durchsetzung intellektueller Eigentumsrechte
- Immaterielle Investitionen
- Technologiemarkte
- Globale Entwicklungen immaterieller Investitionen und Patentanmeldungen

Der Schwerpunkt „Intellektuelles Eigentum und immaterielle Investitionen“ untersucht die Bedeutung von Maßnahmen zum Schutz der Erträge von Investitionen in Technologien und neu entwickelter Güter und Dienstleistungen. Der Fokus liegt auf Patenten und Marken als gewerbliche Schutzrechte, die Anbietern von Technologien eingeräumt werden. In diesem Zusammenhang werden – in Kooperation mit den Rechtswissenschaften – Anreize und Barrieren unterschiedlicher Schutzrechtsregime betrachtet. Der Forschungsbereich diagnostiziert Marktcharakteristika, die einer optimalen Abwägung von Erfinderschutz und Technologiediffusion entgegenstehen, und entwickelt Ausgestaltungsvorschläge für die Märkte für Wissen und Technologien. Zudem wird analysiert, weshalb Patentämter immer länger brauchen, um Patente zu gewähren, und ob die Einführung des Patent Prosecution Highways (PPH) den Prüfprozess beschleunigt. Der PPH besteht aus Vereinbarungen zwischen Patentämtern, im Prüfungsprozess entstandene Dokumente miteinander zu teilen.

In dem von der EU im Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 geförderten Projekt „Effekte der Innovationsunion“ beschäftigte sich der Forschungsbereich mit der Evaluation der Innovationsunion, die verschiedene Maßnahmen zur Förderung von intelligentem, nachhaltigem und integrativem Wachstum zusammenfasst. Insgesamt vier Themenfelder hat der Forschungsbereich in diesem Projekt evaluiert. Erstens wurden die Kosteneinsparungen der geplanten Einführung des Gemeinschaftspatents und der Schaffung einer einheitlichen Patentgerichtsbarkeit in Europa abgeschätzt. Zweitens wurde für deutsche Unternehmen untersucht, welche Auswirkungen die neue EU-Vergaberichtlinie zur öffentlichen Beschaffung von innovativen Produkten und Dienstleistungen auf den Innovationserfolg hat. Drittens wurde evaluiert, inwieweit die neue EU-Verordnung Standardisierungs- und Normungsprozesse in Europa beschleunigt und in der Folge Innovationen in deutschen Unternehmen gefördert hat. Viertens wurde im Rahmen der Evaluation zur Ausgestaltung eines funktionsfähigen europäischen Technologiemarkts das Ausmaß des Handels und der Lizenzierung von intellektuellen Eigentumsrechten untersucht.

Das Projekt „Preis- und Qualitätswettbewerb aus China – Wie reagieren deutsche Unternehmen?“ beschäftigte sich mit der Frage, welchen Einfluss der zunehmende Importwettbewerb aus China auf die Innovations- und Leistungsfähigkeit deutscher Unternehmen hat. Ziel war die Aufdeckung verschiedener kausaler Mechanismen durch den Einsatz mikroökonomischer Verfah-

ren wie der Instrumentvariablen-schätzung. Die Stellung Chinas als größte Volkswirtschaft und führender Handelspartner Deutschlands unterstreicht die Wichtigkeit, die Auswirkungen von Chinas innovationsgetriebenem Wachstum auf deutsche Firmen zu analysieren. Angesichts des derzeitigen Niveaus staatlicher Einflussnahme in China muss aber berücksichtigt werden, dass Unternehmensentscheidungen nicht vollständig auf Marktsignale zurückzuführen sind. Daher ist ein umfassendes Verständnis des institutionellen Kontexts und der zugrunde liegenden ökonomischen Mechanismen entscheidend.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „AUSTAUSCHPROZESSE WIRTSCHAFT-WISSENSCHAFT“

- Vernetzung öffentlicher Forschung und privater Innovationen
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Innovationspolitische Stimulierung des Technologietransfers und ihre Evaluierung
- Mobilität von Forschern/-innen
- Effekte öffentlicher Forschungsfinanzierung

Der Forschungsschwerpunkt „Austauschprozesse Wirtschaft-Wissenschaft“ widmet sich verschiedenen Fragen an der Schnittstelle zwischen Innovationsprozessen in Unternehmen und der Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen. Hierzu zählen Untersuchungen zur Rolle von kleinen und mittleren Unternehmen im Technologietransfer, zu den Auswirkungen von Wissenschaftskooperationen auf den Innovationserfolg von Unternehmen, zu Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft und zu transferorientierten Anreizsystemen in Wissenschaftseinrichtungen einschließlich der Ausgestaltung des Patentrechts an Hochschulen. Untersucht wird auch der Markt für Lizenzen und Patente der öffentlichen Forschung als Mechanismus des Technologietransfers.

Die Studie „Erkenntnis- und Wissenstransfer im Kontext europäischer F&I-Politik“ versucht, die Forschungs- und Innovationspolitik im europäischen Forschungsraum anhand verschiedener quantitativer Indikatoren und qualitativer Aspekte zu beschreiben und ihre Auswirkungen auf den Erkenntnis- und Wissenstransfer in Deutschland sowie auf den Standort Europa im internationalen Vergleich zu analysieren. Außerdem werden ausgewählte Herausforderungen für die europäische F&I-Politik im Allgemeinen sowie die Transfer-Politik im Besonderen diskutiert.

In dem durch das BMBF geförderten Forschungsprojekt Science4KMU geht das ZEW gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Neue Materialien (INM) sowie dem Institut für Informatik und Betriebsorganisation (IBO) der htw saar Hemmnissen des Technologietransfers auf den Grund. Ziel ist es, ein Modell für die Kooperation zwischen Forschungseinrichtungen und FuE-intensiven kleinen und mittleren Unternehmen zu entwickeln. Aufgabe des Forschungsbereichs ist es, KMU zu identifizieren, die für einen Technologietransfer geeignet sind und die als Kooperationspartner für Forschungseinrichtungen in Verwertungsprojekten fungieren könnten.

Im Rahmen des FRAME-Projekts sollen mithilfe von Dynamic-Stochastic-General-Equilibrium (DSGE)-Modellen makroökonomische Auswirkungen öffentlicher und privater Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Innovation, Produktivitätswachstum und Arbeitslosigkeit geschätzt werden. Das Projekt wird im Rahmen der Förderlinie Horizont 2020 gefördert. Ziel ist es, ein Werkzeug zu entwickeln, das die Untersuchung der Auswirkungen von Innovationsmaßnahmen auf Schlüsselfaktoren wie Produktivitätswachstum und Arbeitslosigkeit ermöglicht.

In dem Projekt „Strukturanalyse und Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg im nationalen und internationalen Vergleich“ wurden die Strukturen und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg vor dem Hintergrund aktueller Trends und Veränderungen analysiert und daraus wirtschaftspolitische Ansatzpunkte abgeleitet. Zu den wichtigen aktuellen Entwicklungen, die im Projekt untersucht wurden, zählten der technologische Wandel (Industrie 4.0, neue Dienstleistungen, neue Schlüsseltechnologien), außenwirtschaftliche Risiken (Brexit, mögliche Neuausrichtung der Handelspolitik der USA) und neue Formen der internationalen Arbeitsteilung sowie mögliche grundlegende Nachfrageveränderungen und technologische Neuerungen in Leitindustrien Baden-Württembergs (z. B. Elektromobilität in der Automobilwirtschaft, neue globale Produktionskonzepte im Maschinenbau).

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND WACHSTUM JUNGER UNTERNEHMEN“

- Indikatoren und Messung von Unternehmensgründungen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Humankapitalstrukturen in jungen Unternehmen
- Familienunternehmen und Hidden Champions
- Finanzierung junger Unternehmen
- Evaluierung von Instrumenten der Gründungsförderung

Im Forschungsschwerpunkt „Unternehmensgründungen und Wachstum junger Unternehmen“ wird eine breit gefächerte Indikatorik des Gründungsgeschehens in Deutschland erstellt und ökonomische Analysen zu den Eintritts- und Wachstumsbedingungen von jungen Unternehmen durchgeführt. Mit dem Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) und dem IAB/ZEW-Gründungspanel verfügt der Forschungsbereich über einzigartige Datenbasen für die Gründungsforschung und trägt damit in großem Maße zur Verbesserung der Informationsgrundlage für die Gründungsförderung und Gründungsforschung in Deutschland bei.

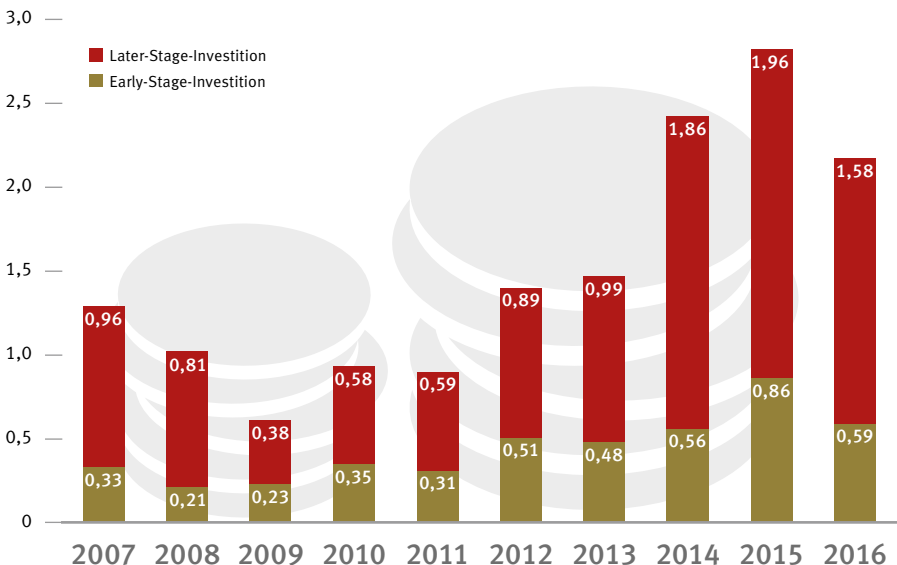
Im Auftrag der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) wurde wie in den vergangenen Jahren eine Indikatorikstudie zur „Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft“ durchgeführt. Im Fokus der Untersuchung stand, neben dem Gründungs- und Schließungsgeschehen in der Wissenswirtschaft, der Markt für Wagniskapital. Ziel der Untersuchung war einerseits, die

Situation in Deutschland mit ausgewählten europäischen Ländern zu vergleichen, andererseits den zeitlichen Verlauf des Geschehens zu beschreiben. Erstmals wurde im Jahr 2017 die neu aufgebaute Transaktionsdatenbank für Wagniskapital zur Berechnung der Wagniskapitalinvestitionen in Deutschland verwendet.

Die Transaktionsdatenbank wird vom ZEW erstellt und beinhaltet konsolidierte Informationen zu Venture-Capital-Transaktionen, die durch das Beratungsunternehmen Majunke sowie die Zephyr-M&A-Datenbank von Bureau van Dijk zur Verfügung gestellt werden. Der Vorteil der Transaktionsdatenbank gegenüber Verbandsstatistiken liegt in der besseren Erfassung von Ko-Investoren wie beispielsweise Business Angels, CVC-Fonds, Banken und etablierten Unternehmen. Diese haben in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Daten zeigen, dass sich der Wagniskapitalmarkt in Deutschland seit 2009 deutlich positiver entwickelt hat, als dies die Verbandsstatistiken vermuten ließen. Bis 2016 wuchsen die Wagniskapitalinvestitionen insgesamt um durchschnittlich 24 Prozent pro Jahr. Diese Dynamik ist insbesondere auf den Markt

2] ENTWICKLUNG DER WAGNISKAPITAL-INVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND

IN MILLIARDEN EURO



Investitionen nach Sitz der Portfoliounternehmen. Early Stage umfasst die Phasen Seed und Start-up. Wagniskapital bezeichnet zeitlich begrenzte Kapitalbeteiligungen an jungen, innovativen, nicht-börsennotierten Unternehmen.
 Quelle: Bureau van Dijk, Majunke (2017). Eigene Berechnung.

für Wachstumsfinanzierungen, sogenannte Later-Stage-Investitionen, zurückzuführen, der durchschnittlich um 27 Prozent gewachsen ist. Im Vergleich dazu erscheint das Wachstum für Frühphaseninvestitionen mit durchschnittlich 17 Prozent moderat (siehe Abbildung 2).

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „UNTERNEHMENSSCHLIESSUNGEN“

- Typisierung von Unternehmensschließungen
- Effekte der Reformen des Insolvenzrechts
- Struktureller Wandel und Unternehmensschließungen
- Unternehmensnachfolge
- Gesamtwirtschaftliche Effekte der Unternehmensturbulenz

Der Schwerpunkt „Unternehmensschließungen“ widmet sich der empirischen Erfassung unterschiedlicher Formen von Marktaustritten, die von freiwilligen Schließungen über Übernahmen bis zu Insolvenzen reichen. Besondere Aufmerksamkeit erfährt auch die Ausgestaltung des Insolvenz- und Sanierungsrechts, das in den vergangenen Jahren entscheidende Designänderungen durchlaufen hat. Außerdem werden die Rolle von Banken für die Sanierung von Unternehmen mit finanziellen Schwierigkeiten sowie die Effekte verschiedener Stufen der Insolvenzrechtsreform in den Blick genommen. Des Weiteren werden in diesem Schwerpunkt Determinanten und Konsequenzen von Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüssen analysiert.

Im Projekt „Indikatorstudie 2017 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft“ wurde das Gründungsgeschehen im Bereich der Wissenswirtschaft (forschungs- und wissensintensive Wirtschaftszweige) in Deutschland sowie die Entwicklung des Unternehmensbestands, einschließlich der Schließungen von Unternehmen, anhand von Indikatoren erfasst und im Zeitablauf sowie international verglichen. Weiterhin wurde untersucht, wie sich die rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen für die Gründung eines Unternehmens in Deutschland und einer Reihe europäischer und nicht-europäischer Länder seit 2003 entwickelt haben.

In dem Projekt „Verläufe und Effekte von Insolvenzverfahren – Eine empirische Untersuchung zu Auswirkungen der Insolvenzrechtsreformen in Deutschland“ wurden empirisch die Effekte der Insolvenzrechtsreformen der Jahre 1999 und 2012 in Deutschland untersucht. Die Reformen zielten darauf ab, die Reorganisationsmöglichkeiten von Unternehmen im Falle drohender Insolvenz zu verbessern. So wurde neben der Möglichkeit der übertragenden Sanierung, in der die gesunden Teile des Unternehmens an eine andere Gesellschaft „übertragen“ werden, das Insolvenzplanverfahren eingeführt. Dieses bietet die Möglichkeit zur Sanierung in der Insolvenz. In dem Projekt soll nun die Frage geklärt werden, ob die neuen Instrumente des Insolvenzrechts tatsächlich dazu führen, dass die reorganisierten Unternehmen auch mittelfristig am Markt überleben. Hierzu wurde eine Datenbank geschaffen, die es ermöglicht, die Unternehmenshistorie bis zum Insolvenzzeitpunkt sowie die anschließenden Schritte des Insolvenzverfahrens zu verfolgen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERB UND REGULIERUNG“

- Fallbasierte und gesamtwirtschaftliche Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht
- Evaluierung wettbewerbspolitischer Institutionen und Regeln
- Industriestudien

Der Schwerpunkt „Wettbewerb und Regulierung“ verfolgt das Ziel, die Voraussetzungen einer erfahrungs- und evidenzbasierten Wettbewerbs- und Regulierungspolitik zu verbessern. Die Anreizwirkungen von Recht und Rechtsdurchsetzung sowie die strategischen Verhaltensweisen von Unternehmen werden dabei systematisch einbezogen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Rechtswissenschaften, der Betriebswirtschaftslehre und den Ingenieurwissenschaften spielt dabei eine besonders wichtige Rolle. Der Forschungsschwerpunkt bringt sich in besonderem Maße in den im Jahr 2012 gemeinsam mit der Universität Mannheim gegründeten Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) ein.

Im Rahmen des Projekts „Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht“ wurde die von der Gruppe aufgebaute Datenbank zu Kartellentscheidungen der Europäischen Kommission genutzt, um die Determinanten von Kartellstabilität und der Kartelldauer zu untersuchen. Es konnte gezeigt werden, dass die Wahrscheinlichkeit, ein Kartell zu verlassen, steigt, wenn bereits andere Unternehmen das Kartell verlassen haben, sowie in Phasen starken Nachfragewachstums. Umgekehrt sinkt die Wahrscheinlichkeit, ein Kartell zu verlassen, wenn neue Unternehmen dem Kartell beitreten sowie in Hochzinsphasen.

Das grundfinanzierte Projekt „Kartellstabilisierende Effekte von Minderheitsbeteiligungen“ untersuchte den Effekt der Einführung von Kronzeugenprogrammen auf die (horizontalen) Mergers & Acquisitions (M&A)-Aktivitäten in den entsprechenden Branchen. Es konnte gezeigt werden, dass die Anzahl der Fusionen und Übernahmen im Jahr der Einführung des Kronzeugenprogramms stark steigt. Dies gilt vor allem in Ländern mit effektiver Kartellrechtsdurchsetzung und wenn es sich bei den Übernahmen um Beteiligungen zwischen 10 und 20 Prozent handelt. Die Ergebnisse legen nahe, dass M&A-Aktivitäten genutzt werden, um den kartelldestabilisierenden Effekt der Einführung von Kronzeugenprogrammen zu kompensieren.

Im Bereich der Industriestudien wurde die Deregulierung des deutschen Fernbusmarkts weiter analysiert und das Eintritts- und Austrittsverhalten in den ersten drei Jahren nach der Deregulierung untersucht. Dabei konnte gezeigt werden, dass sich der Fernbusmarkt schneller entwickelt hat als erwartet. Eine genauere Analyse zeigt, dass die Eintritts- und Austrittsstrategien beeinflusst sind durch das Vorhandensein von intermodalem Wettbewerb auf den jeweiligen Strecken sowie von Strukturparametern wie Einwohnerzahl, Einkommen und Altersdurchschnitt.

ZEW-FORSCHUNGSDATENZENTRUM

Das ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ) ermöglicht externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten des ZEW. Bei den angebotenen Forschungsdaten handelt es sich hauptsächlich um Mikrodaten von ZEW-Unternehmensbefragungen. Ferner können die Daten von ZEW-Experten- und -Personenbefragungen genutzt werden. Externe Wissenschaftler/innen können im Rahmen wissenschaftlicher Projekte einen Antrag auf Datennutzung stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen arbeiten dürfen. Daneben stellt das ZEW-FDZ externen Forschenden ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung, die außerhalb des ZEW-FDZ in der eigenen Einrichtung genutzt werden können. Einzelne Datensätze des Mannheimer Innovationspanels (MIP) gibt es auch als Education-Use-Files für den Einsatz in der Lehre.

PERSPEKTIVEN

Die im Dezember 2017 entschiedene Integration der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ stellt für die nächsten Jahre eine zentrale Herausforderung des Forschungsbereichs dar. Geplant ist, das Thema „Wettbewerb und Regulierung“ neu zu strukturieren, Synergien mit den bestehenden Forschungsfeldern aufzugreifen und den Forschungsschwerpunkt im Rahmen einer Nachwuchsgruppe neu aufzubauen. Grundsätzlich werden die derzeitigen Schwerpunkte in Zukunft weiterhin den thematischen Rahmen der Forschungsarbeiten des Bereichs bilden. Gleichzeitig werden inhaltliche Anpassungen vorgenommen, um auf die sich wandelnden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zu reagieren.

So möchte sich der Forschungsbereich beispielsweise der Frage widmen, inwiefern Machine-Learning-Methoden die aktuell genutzten empirischen Methoden erweitern können. In den aktuell begonnen Projekten TOBI und INFOWIK werden solche Methoden bereits angewandt, um die Innovationsindikatorik durch Nutzung von Informationen aus sozialen Medien sowie von Unternehmens-Webseiten zu erweitern. Des Weiteren soll in einem Projekt im Forschungsschwerpunkt „Austauschprozesse Wirtschaft-Wissenschaft“ der Beitrag der Industrie an der Wissensgenerierung abgeschätzt werden. Hierzu wird das ZEW gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe im Rahmen des Projekts PubliUni eine neue Datenbank erstellen, welche die wissenschaftlichen Publikationen aller im Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) erfassten Firmen beinhalten wird.

Darüber hinaus soll gemeinsam mit anderen Forschungseinheiten des ZEW die Kooperation mit der Universität Straßburg deutlich ausgeweitet werden. Dazu sind mehrere Veranstaltungen im Jahr 2018 geplant, die im Wechsel an der Partneruniversität in Frankreich und am ZEW stattfinden sollen.

» TROTZ NIEDRIG- ZINSEN WERTE SCHAFFEN.



Dr. Karolin Kirschenmann

Kommissarische Leitung des Forschungsbereichs
Internationale Finanzmärkte
und Finanzmanagement





werte
schaffen

FORSCHUNGSBEREICH INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT



Dr. Karolin Kirschenmann
Kommissarische Leitung des
Forschungsbereichs

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Bankmanagement und Finanzmarktregulierung**
Ansprechpartner: Dr. Karolin Kirschenmann
- **Finanzintermediation und das Wettbewerbsumfeld**
Ansprechpartner: Dr. Karolin Kirschenmann
- **Finanzen privater Haushalte und Immobilien**
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lerbs

MISSION STATEMENT

Die Finanzkrise hat das Finanzsystem an den Rand des Abgrunds gebracht und Unternehmen sowie Haushalte aufs Härteste getroffen. Damit dies nicht wieder geschieht, muss alles Notwendige getan werden. Finanzstabilität, Regulierung und die Sicherstellung der Finanzierung des Realsektors haben größte Bedeutung für unsere Gesellschaft. Der Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ leistet durch vorwiegend empirische Forschung einen Beitrag, die Struktur des europäischen Finanzsektors zu stärken und Regulierern und Verantwortlichen in der Politik empirische Evidenz zur Verfügung zu stellen, um Finanzstabilität und Wirtschaftswachstum im Gleichgewicht zu halten.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BANKMANAGEMENT UND FINANZMARKTREGULIERUNG“

- Finanzmarktregulierung, Geldpolitik und die Architektur des europäischen Finanzsystems
- Messung und Management von Systemrisiko
- Corporate Governance im Bankenbereich

Der Forschungsschwerpunkt analysiert die Auswirkungen von Finanzmarktregulierung und Geldpolitik auf Finanzinstitutionen und die Realwirtschaft. Verschiedene Projekte leisten einen Beitrag dazu, eine stabile und der Realwirtschaft dienliche Finanzarchitektur zu etablieren. Im Rahmen des Schwerpunkts kooperieren die Forscherinnen und Forscher des Bereichs mit anderen Forschungseinheiten des ZEW sowie mit Forschenden hochrangiger nationaler und internationaler Institutionen, etwa der Frankfurt School of Finance and Management, der New York University oder der Washington University in St. Louis, USA.

Im durch den ZEW-Förderkreis geförderten Projekt „Too-Big-to-Fail im Europäischen Bankensektor“ wurde erforscht, welche Auswirkungen staatliche Interventionen und regulatorische Reformen auf die Problematik des sogenannten „Too-Big-to-Fail (TBTf)“ im europäischen Bankensektor haben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Eigenkapitalkosten großer europäischer Banken vor der Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2009 in der Tat signifikant niedriger waren als bei kleinen. Die niedrigeren Eigenkapitalkosten großer Banken lassen sich mit der Risiko-Hedging-Funktion von Aktien dieser Institute erklären: Investoren sind bereit, in normalen Zeiten höhere Preise für Aktien großer Banken zu bezahlen, da sie erwarten, in Krisenzeiten von impliziten Rettungsgarantien des Staates zu profitieren. Tatsächlich übertreffen während der Finanzkrise die (risiko-adjustierten) Renditen großer Banken die der kleinen Banken.

Im Rahmen des SEEK-Projekts „European Network on Better Institutions (ENBI)“ beteiligt sich der Forschungsschwerpunkt am Aufbau eines Netzwerks europäischer Forschungsinstitute, die sich in einem festen Turnus in Debatten über institutionelle Reformen in Europa zu Wort melden. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Finanz- und Staatsschuldenkrise in Europa, in der die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Staaten und Banken eine entscheidende Rolle spielte, werden Vorschläge zur institutionellen Anpassung der Eurozone erarbeitet. Ziel der Forschungsarbeiten ist die Entwicklung eines Vorschlags für einen institutionalisierten Restrukturierungsmechanismus für Staatsschulden innerhalb der Eurozone. Dazu wurden insbesondere die strategischen Motive für die konkrete Laufzeitwahl von Staatsanleihen untersucht, die in den vergangenen Jahren durch europäische Länder emittiert wurden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FINANZINTERMEDIATION UND DAS WETTBEWERBSUMFELD“

- Bankkapital, Kreditvergabe und die Realwirtschaft
- Kreditvergabe und Determinierung von Darlehensbedingungen

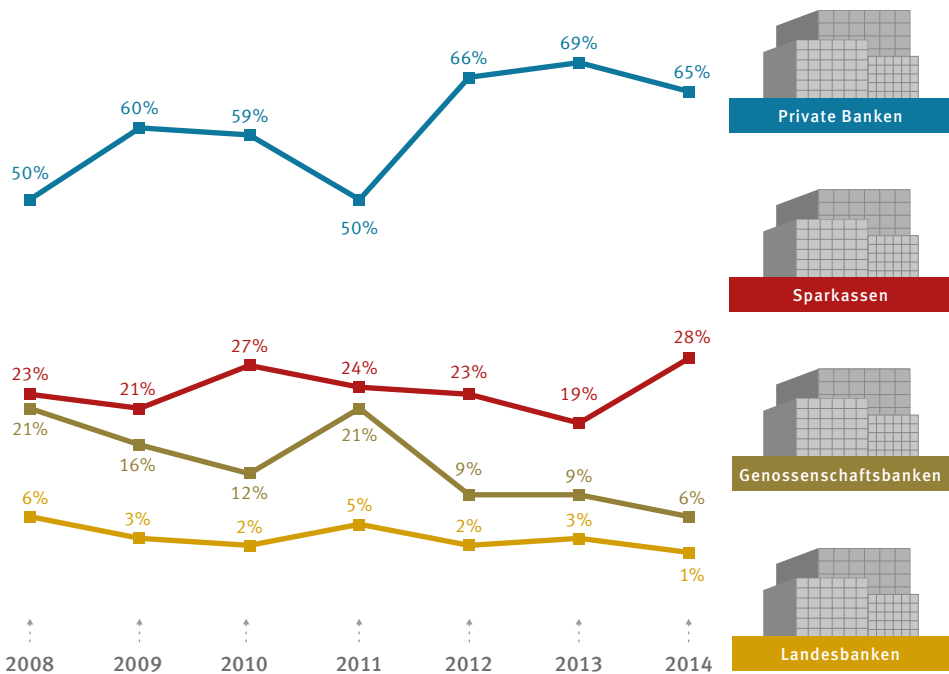
Der Forschungsschwerpunkt befasst sich mit der Struktur des Bankensektors in Europa und den Auswirkungen von Veränderungen der europäischen Finanzarchitektur auf die Realwirtschaft. Da die Unternehmensfinanzierung in Europa in großem Maße von Banken abhängig ist, haben Regulierungsänderungen und EZB-Entscheidungen direkte Auswirkungen auf die Investitionen und Innovationen von Unternehmen.

Das neu aufgenommene Forschungsprojekt „Der lokale Einfluss unterschiedlicher Geschäftsmodelle globaler Banken“ hat zum Ziel, insbesondere drei Forschungsfragen zu beantworten: Wie können interne Kapitalmärkte globaler Banken charakterisiert werden? Welchen Einfluss haben unterschiedliche Ausgestaltungen interner Kapitalmärkte auf die Kreditvergabe von Tochtergesellschaften globaler Banken vor und während der Finanzkrise? Und welche Auswirkungen sind auf Firmenebene zu beobachten? Im Rahmen des Projekts wurde mit der Auswertung von Umfragedaten der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) begonnen. Diese Daten bieten bisher nicht verfügbare Informationen über die internen Kapitalmärkte von Banken und erlauben es, einen detaillierten Überblick über die lokale Bankenlandschaft sowie einen Eindruck über ihre Auswirkungen auf die lokale Realwirtschaft zu erhalten.

Im Rahmen der Studie „Die Bedeutung privater Banken für die deutsche Volkswirtschaft“ im Auftrag des Bundesverbands deutscher Banken wurde in Zusammenarbeit mit der Frankfurt School of Finance & Management und der European School of Management and Technology (ESMT) Berlin die Bedeutung der privaten Banken für die deutsche Exportwirtschaft und für sogenannte Hidden Champions untersucht. Als Hidden Champions lassen sich innovative kleine und mittelgroße Unternehmen bezeichnen, die global tätig sind und auf ihren Hauptabsatzmärkten

ten einen hohen Marktanteil erreichen. Für die Untersuchung wurden anhand von Daten des am ZEW erhobenen Mannheimer Unternehmenspanels (MUP) die Hausbankbeziehungen deutscher Unternehmen ausgewertet. Als Hidden Champions zu wertende Unternehmen wurden dabei mithilfe des ebenfalls am ZEW erhobenen Mannheimer Innovationspanels (MIP) und einer am ZEW entwickelten Methodik identifiziert. Zentrale Ergebnisse der Studie sind, dass die Gruppe der privaten Banken sowohl bei der Exportfinanzierung als auch bei der Begleitung von Hidden Champions eine bedeutende Rolle einnimmt. Gemessen am Exportvolumen, erreichten die privaten Banken im Jahr 2015 insgesamt einen Marktanteil von 88 Prozent und waren in allen untersuchten Umsatzgrößenklassen und Bundesländern führend. Die Analyse der Hausbankbeziehung von Hidden Champions ergab, dass im Zeitraum 2009 – 2014 durchschnittlich 61 Prozent der Unternehmen eine Privatbank als Hausbank hatten (siehe Abbildung 1).

1] MARKTANTEILE UNTERSCHIEDLICHER BANKENGRUPPEN BEI DEUTSCHEN „HIDDEN CHAMPIONS“



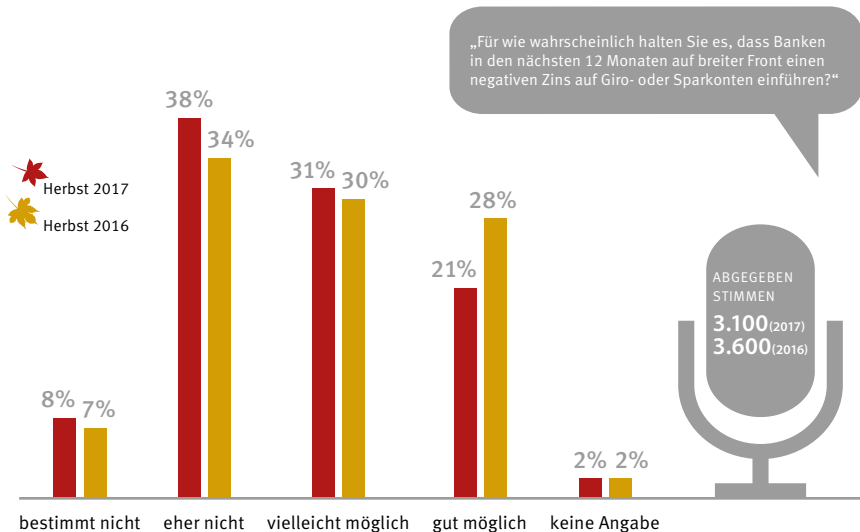
Die Analyse der Hausbankbeziehungen deutscher „Hidden Champions“ ergibt, dass diese überwiegend Kunden der privaten Banken sind.
 Quelle: Mannheimer Innovationspanel (MIP) und Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), ZEW.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FINANZEN PRIVATER HAUSHALTE UND IMMOBILIEN“

- Kreditvergabe an Privathaushalte und Überschuldung im Privatsektor
- Finanzberatung und Anlageentscheidungsfindung privater Haushalte
- Immobilien- und Wohnungsmärkte in Europa

Der Forschungsschwerpunkt befasst sich mit der übergeordneten Frage, wie private Haushalte Finanzinstrumente einsetzen, um ihre Ziele zu erreichen. Dies umschließt die Art und Weise der Beteiligung privater Haushalte an Kredit- und Kapitalmärkten, den Prozess der Vorbereitung und Findung finanzieller Entscheidungen, die Steuerung von finanziellen Risiken und die Frage nach wohlfahrtsfördernden Finanzinnovationen im Bereich der Finanzen privater Haushalte. Besonderes Merkmal ist die umfassende Berücksichtigung von Immobilien und ihrer Finanzierung in der Forschungsperspektive.

2] AUSWIRKUNGEN NIEDRIGER ANLAGEZINSEN 2016 UND 2017



Die Frage entstammt einer bundesweiten Befragung von Bankkunden im Herbst 2017 und Herbst 2016.

Quelle: ZEW

Im Rahmen des SEEK-Projekts „Digitale Märkte und Plattformen“, welches gemeinsam mit den ZEW-Forschungsbereichen „Digitale Ökonomie“, „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“ und „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ durchgeführt wird, analysieren die Forscher/innen in Kooperation mit der Universität Mannheim Potenziale digitaler Plattformen, das Risikoverhalten von Privatanlegern zu verbessern. Ziel ist es, Erkenntnisse aus den Verhaltenswissenschaften zu nutzen, um digitale Plattformen zu gestalten, die kognitive Fähigkeiten verstärken und kognitive Einschränkungen kompensieren.

Im Projekt „Wie reagieren Sparer und Banken auf das Niedrigzinsumfeld?“ wurden Herausforderungen und Chancen der anhaltenden Niedrigzinsphase für private Haushalte und privatkundenorientierte Banken untersucht. Ein Teil der Forschungsarbeiten im Jahr 2017 entfiel auf eine Analyse des dänischen Bankenmarkts, welcher weltweit über die längste Erfahrung mit negativen Leitzinsen verfügt. Darüber hinaus wurde die im Vorjahr begonnene Panelbefragung privater Bankkunden zu ihrem Spar- und Anlageverhalten im Niedrigzinsumfeld fortgeführt. Ein zentrales Ergebnis der zweiten Befragungswelle, die im Herbst 2017 erfolgte und an der knapp 3.100 Befragte teilnahmen, ist ein gewisser Gewöhnungseffekt an die Niedrigzinsen. Zugleich rechnen weniger Haushalte damit, dass Banken in naher Zukunft negative Nominalzinsen auf Sicht- oder Sparguthaben einführen (siehe Abbildung 2).

PERSPEKTIVEN

Die beiden SEEK-Projekte „Bessere Institutionen für Europa“ sowie „Digitale Märkte und Plattformen“ werden in den kommenden zwei Jahren zentral für den Forschungsbereich sein. Hier kooperiert der Bereich eng mit anderen Forschungseinheiten innerhalb des ZEW. Außerdem wird der Bereich sich mit Fragen nach dem optimalen Design von Rettungsmaßnahmen für Banken in der Krise, effizienten Verfahren der Kapitalallokation im Finanzsystem (z. B. IPO, Bookbuilding, Auktionen) und dem Matching von Banken und Firmen im Kredit- und Depositenmarkt beschäftigen, wodurch sich Anknüpfungspunkte mit der Forschungsgruppe „Marktdesign“ ergeben.

Darüber hinaus werden die Forscherinnen und Forscher des Bereichs im Jahr 2018 die bereits zehnte internationale ReCapNet-Konferenz zum Thema Preisbildung, Liquidität und Transparenz auf Immobilienmärkten am ZEW ausrichten.

» UMWELT- UND ENERGIEPOLITIK EVIDENZBASIIERT WEITERDENKEN.



Prof. Achim Wambach, Ph.D.

Kommissarische Leitung des Forschungsbereichs
Umwelt- und Ressourcenökonomik,
Umweltmanagement





weiter
denken

FORSCHUNGSBEREICH UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT



Prof. Achim Wambach, Ph.D.
Kommissarische Leitung
des Forschungsbereichs



Dr. Martin Kesternich
Stellvertretende Leitung



Dr. Sebastian Voigt
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Energiewirtschaft und Mobilität**
Ansprechpartner Energiewirtschaft: Dr. Nikolas Wölfing
Ansprechpartnerin Mobilität: Dr. Wolfgang Habla
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**
Ansprechpartner: Dr. Martin Kesternich
- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**
Ansprechpartner: Prof. Achim Wambach, Ph.D.
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**
Ansprechpartner: Dr. Sebastian Voigt

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ untersucht die Funktionstüchtigkeit von Märkten und Institutionen im Hinblick auf Umweltaspekte und Ressourcenknappheit, vor allem in Europa und insbesondere in der Energie- und Klimapolitik. Dies umfasst die ökonomische Analyse umweltpolitischer Instrumente und umweltrelevanter Politiken. Der Bereich identifiziert und quantifiziert Zielkonflikte vor allem zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen. Die zentralen Bewertungskriterien sind die Forderung nach Kosteneffizienz sowie nach gerechter Verteilung von Belastungen.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ENERGIEWIRTSCHAFT UND MOBILITÄT“

- Sektorale Analysen der Energiemärkte
- Wettbewerb, Marktdesign, Interaktion mit umweltpolitischen Instrumenten
- Energienachfrageverhalten und Marktbeobachtung
- Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr

Der Fokus des Schwerpunkts liegt auf der Analyse von Energiemärkten sowie von individuellen Entscheidungen zu Energienachfrage und -angebot inklusive Mobilität. Dies umfasst Arbeiten zur Marktorganisation, zum Wettbewerb auf Energiemärkten sowie zu den Auswirkungen energie- und klimapolitischer Markteingriffe auf Unternehmen und Haushalte.

Im Jahr 2017 konnten einerseits Publikationserfolge aus vorangegangenen Projekten realisiert werden, andererseits wurden vielfältige neue Projekte in die Wege geleitet, welche die Forschungsarbeiten in den kommenden Jahren prägen werden. Bei den Publikationserfolgen können beispielhaft die Arbeiten auf Basis von Mikrosimulationsmodellen genannt werden, die in führenden energie- und umweltökonomischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Mit Blick auf die Energienachfrage von Haushalten und Unternehmen ist insbesondere das Kopernikus-Projekt „Systemintegration: ENavi“ hervorzuheben, das im Jahr 2016 akquiriert wurde. In diesem Projekt werden unter anderem Auswirkungen verschiedener energiepolitischer Instrumente auf Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe und auf Haushalte analysiert. Die hier vorgesehenen Analysen bauen zum einen auf den Erkenntnissen aus der Helmholtz-Allianz „Energy-Trans“ sowie auf einem grundfinanzierten Projekt zu Treibern von Investitionen in erneuerbare Wärmetechno-

logien auf. Im Rahmen dieses vom BMBF geförderten Projekts ist der Forschungsbereich Teil der „Kopernikus-Projekte für die Energiewende“, der größten Forschungsinitiative zur Energiewende. Dadurch können weiterhin exzellente Forschungsarbeiten gewährleistet und Forschungsnetzwerke in der energieökonomischen Forschung gestärkt werden. Zusätzlich bietet dieses Projekt eine sehr gute Sichtbarkeit in Politik und Wissenschaft sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Ein weiterer Forschungsgegenstand sind die Verteilungseffekte der Transformation des Energiesystems. Von besonderer Bedeutung sind ihre direkten Kosten, wie etwa steigende Strompreise, die insbesondere auch auf Haushaltsebene spürbare Folgen mit sich bringen. Empirische Studien zeigen, dass ärmere Haushalte beim Stromkonsum oft schon sehr sparsam sind, weshalb weitere Einsparungen dort schwer fallen. Daher führen Strompreissteigerungen bei ärmeren Haushalten zu ungewollten Verteilungseffekten, die sich im schlimmsten Fall in Form von Entbehrungen beim Energiekonsum äußern. Als Beispiel sind „Stromsperrn“ zu nennen, also eine Situation, in der die Stromversorgung wegen Zahlungsverzug eingestellt wird. Studien legen jedoch nahe, dass es zu solchen Situationen nicht alleine deshalb kommt, weil Strompreise steigen. In der Regel überlagern sich verschiedene Probleme, etwa bestehende Schulden, ein geringes Einkommen und hohe Kostenbelastung, weshalb es schließlich zu Entbehrungen beim Energiekonsum kommt. Eine sinnvolle Verzahnung von Klima-, Energie- und Sozialpolitik kann helfen, solche Situationen zu vermeiden.

Die Präsenz des Forschungsschwerpunkts in der allgemeinen und fachlichen Öffentlichkeit war weiterhin hoch. Neben Medienbeiträgen beruhte diese Präsenz nicht zuletzt auf dem zusammen mit dem Institute for Transportation and Development Policy (ITDP) organisierten Side Event an der Climate Change Conference in Bonn. Diese Konferenz findet jedes Jahr als Vorbereitung für die UN-Klimakonferenz im November statt. Das Side Event zum Thema „Strengthening Leadership on Low-Carbon Transport to Deliver Long-Term Climate Goals“ war sehr gut besucht und wurde zur Live-Übertragung bei YouTube ausgewählt.

Weiterhin stellte der Forschungsschwerpunkt einen Experten für die Podiumsdiskussion zur „Transition Énergétique“ bei der Jahrestagung der französischen Ökonomenvereinigung AFSE. Im Haus wurde darüber hinaus gemeinsam mit der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ die Mannheim Energy Conference abgehalten. Die Eberbacher Klostersgespräche in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Wirtschaftsministerium und der Universität Münster hatten die ökonomischen Chancen der Digitalisierung der Energiewende zum Thema.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTERNATIONALE UMWELT- UND RESSOURCENPOLITIK“

- Analyse nationaler und internationaler klima- und energiepolitischer Instrumentenportfolios
- Emissionsmärkte und ihre Wirkung auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen
- Ausgestaltung internationaler Umweltabkommen

Der Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ erarbeitet und analysiert ökonomische Ansätze zur effizienten Lösung globaler Umweltprobleme und zur Förderung der internationalen Kooperation. Im Vordergrund stehen dabei Forschungsfragen zur Ausgestaltung internationaler Übereinkünfte, deren Implikationen für die Ausgestaltung nationaler Maßnahmen sowie Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Dabei wird auch Fragen zur Konsequenz unilateraler Regulierungsmaßnahmen in einer globalisierten Welt sowie zu den Möglichkeiten fragmentierter Klimaschutzinitiativen nachgegangen.

Vor dem Hintergrund des kürzlich ratifizierten Klimaschutzabkommens von Paris steht nun die konkrete Umsetzung der Verhandlungsergebnisse auf der Agenda der internationalen Klimadiplomatie. Der Forschungsschwerpunkt hat dazu im vergangenen Jahr ausgewählte Aspekte des Klimavertrags untersucht. Diese umfassen zum einen eine empirische Analyse der europäischen Erfahrungen mit dem sogenannten „Clean Development Mechanism“, einem flexiblen Mechanismus zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in Entwicklungsländern, und dessen Auswirkungen auf Emissionspfade und CO₂-Preise. Des Weiteren wurde das im Paris-Abkommen verankerte „Progressionsprinzip“, nach dem Länder ihre Klimaschutzziele in regelmäßigen Abständen überprüfbar darlegen und fortschreiben müssen, in Kooperation mit dem Internationalen Jugendnetzwerk für die Vereinten Nationen experimentell überprüft.

Hinsichtlich des Aufbaus internationaler Märkte für den Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten zeigt sich, dass dieser nur äußerst langsam voranschreitet. Dazu zeigen aktuelle Ergebnisse des Forschungsschwerpunkts, dass unter anderem starke Anreize für potenzielle Teilnehmerländer, möglichst viele CO₂-Zertifikate auszugeben, zu einer wenig ambitionierten Klimapolitik führt, die primär bestrebt ist, einen großen Teil der nationalen Vermeidungsanstrengungen auf andere Länder abzuwälzen.

Diese Tendenzen spiegeln sich auch in den aktuell niedrigen CO₂-Preisen im EU-Emissionshandelssystem (EU EHS) wider, das damit derzeit nur moderate Anreize zur Treibhausminderung setzt. Um das EU EHS als wichtigstes klimapolitisches Instrument in Europa langfristig zu stärken, bedarf es einer Steigerung der administrativen Effizienz sowie einer politischen Aufwertung des Instruments. Aktuelle empirische Analysen von Unternehmensdaten zeigen, dass entgegen weitläufiger Befürchtungen derzeit keine negativen Wettbewerbseffekte vom EU EHS auf die regulierten Unternehmen ausgehen.

Ergänzend zu den Analysen von Verteilungseffekten klimapolitischer Maßnahmen rückte der Einfluss der sozialen Distanz auf die effiziente Bereitstellung konkurrierender Gemeinschaftsgüter in den Vordergrund der Analysen. Auf Basis von Experimenten mit der im Forschungsbereich etablierten Bürgerdatenbank mit Teilnehmern/-innen aus Mannheim und Heidelberg konnten so Substitutionseffekte zwischen konkurrierenden öffentlichen Gütern, beispielsweise bei der Auswahl von Hilfsorganisationen mit dem gleichen Spendenziel, erfasst werden. Im Mittelpunkt weiterführender experimenteller Arbeiten zur Bildung von Institutionen bei der freiwilligen Bereitstellung öffentlicher Güter stand die detaillierte Analyse der sogenannten Demokratieprämie, die einen positiven Zusammenhang zwischen der demokratischen Mitbestimmung und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit postuliert. Dabei zeigte sich, dass die positiven Effekte der Mitbestimmung bei der Wahl von geeigneten Institutionen zur Bereitstellung von öffentlichen Gütern im Wesentlichen auf Informations- und Selektionseffekte zurückzuführen sind.

Bei der Anpassung an den Klimawandel legte der Forschungsschwerpunkt sein Augenmerk auf die Untersuchung von Hochwassererfahrungen auf das Verhalten privater Haushalte. Dabei zeigte sich als wichtiges Ergebnis, dass hochwassererfahrene Haushalte nicht nur mit privaten Schutzmaßnahmen reagieren, sondern bei diesen Haushalten auch Effekte auf das eigene klimafreundliche Verhalten (z. B. Interesse für Grünstromtarife) messbar sind.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONEN UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN“

- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Integration technologischen Wandels in gesamtwirtschaftliche Modelle
- Innovationsstrategien für eine Green Economy

Der Schwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld zwischen umweltverträglicher und ökonomischer Performance. Ein Schwerpunkt ist die Analyse der Determinanten und der ökonomischen Auswirkungen von Umweltinnovationen. Daneben werden die Voraussetzungen untersucht, die zu einer Förderung von sozial oder ökologisch nachhaltigen Herstellungsprozessen, Produkten oder Dienstleistungen führen. Hierbei werden sowohl angebots- als auch nachfrageseitige Anreize betrachtet.

Im Rahmen der Förderlinie Horizont 2020 der EU-Kommission werden im Forschungsvorhaben „MONROE“ die ökonomischen und umweltverträglichen Effekte von Produkt- und Prozessinnovationen beleuchtet. In enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“ wurde dazu in einem rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodell technologischer Wandel eingeführt, um der Bedeutung dieser Innovationsarten Rechnung zu tragen. Die Zusammenarbeit mit den Konsortialpartnern, die dieser Fragestellung in anderen Modelltypen nachgehen, erlaubt verschiedene Blickwinkel auf das Potenzial von Innovationen, unter anderem bei klimapolitischen Herausforderungen. Diese Analysen werden im kommenden Jahr fortgeführt.

In einem weiteren Projekt der Förderlinie Horizont 2020, „green.eu“, steht die internationale Vernetzung von Wissenschaftlern/-innen im Bereich der Umweltinnovationen im Vordergrund, um politische Entscheidungsträger/innen hinsichtlich relevanter Entwicklungen in diesem Feld zu beraten. Im Mittelpunkt der Arbeiten des Forschungsschwerpunkts stehen dabei die Untersuchung makroökonomischer Innovationsindikatoren sowie die Bewertung von Produktstandards, zum Beispiel Ökolabels, und deren Wirkung auf grüne Innovationen. Somit können deren Treiber und Hemmnisse ermittelt und dargestellt werden.

Aus einem Gedenkworkshop zu Ehren des langjährigen Koordinators des Forschungsschwerpunkts, Klaus Rennings († 16.09.2015), der im Jahr 2016 stattfand, ging ein Buchprojekt hervor, in dem verschiedene Aspekte von Umweltinnovationen betrachtet werden. Die Beiträge zu diesem Sammelband wurden im Berichtsjahr fertiggestellt und zusammengetragen. Die Veröffentlichung wird voraussichtlich 2018 erfolgen.

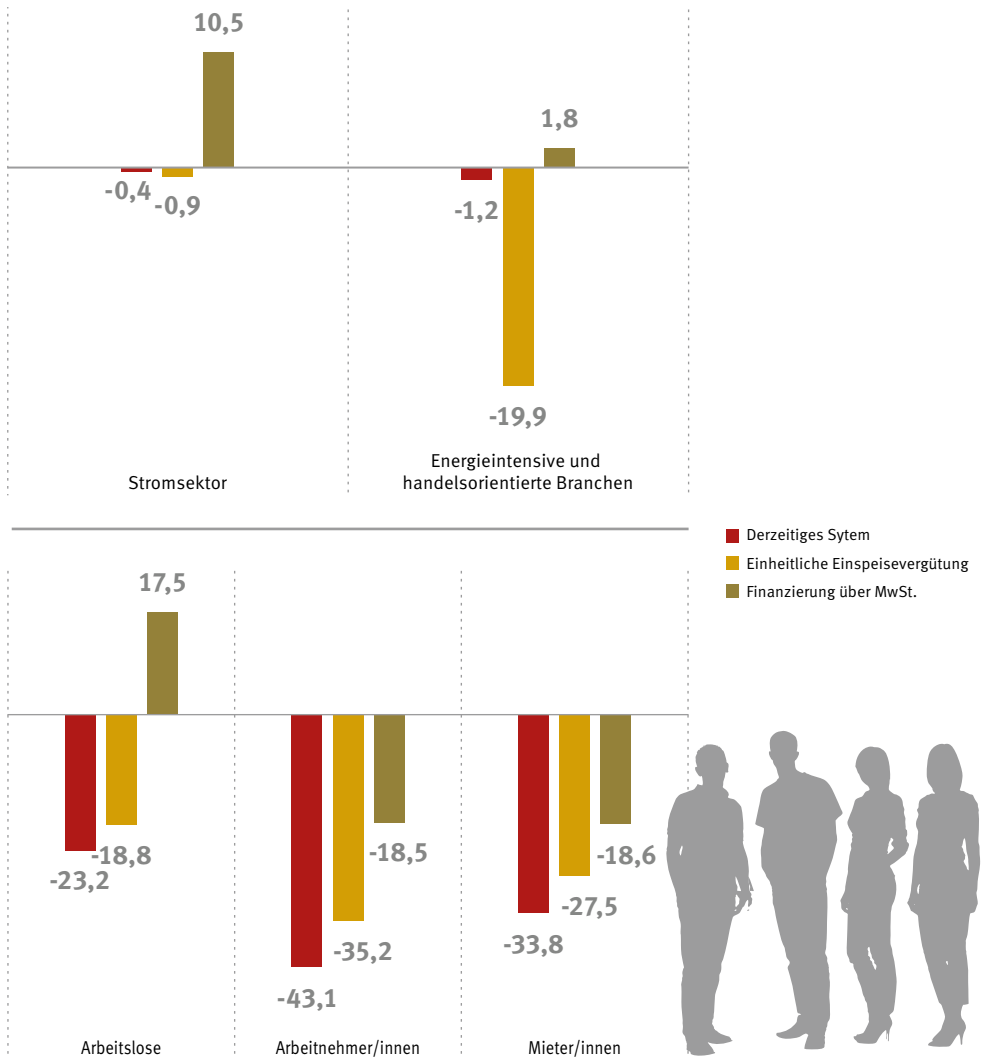
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ANALYSE UMWELTRELEVANTER POLITIKEN“

- Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Der Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“ untersucht die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen umweltökonomischer Politikinstrumente. Besondere Bedeutung kommt den Themen Klima- und Energiepolitik zu. Zu diesem Zweck entwickelt und verwendet der Schwerpunkt rechenbare Gleichgewichtsmodelle, die es ermöglichen, die Auswirkungen von Wirtschaftspolitik auf Konsumenten und Produzenten quantitativ abzuschätzen. Die numerische Analyse basiert auf fundierter ökonomischer Theorie sowie auf ökonometrischen Schätzungen zur Modellkalibrierung. Der Schwerpunkt ist thematisch mit den übrigen Schwerpunkten verknüpft und nimmt methodisch eine Querschnittsfunktion ein.

Die Beratung der EU-Kommission zur Ausgestaltung der EU-Klimapolitik nimmt weiterhin eine wichtige Rolle ein. Nachdem in vorherigen Projekten der Einfluss der Klima- und Energiepolitik der EU bis 2030 und 2050 auf ökonomische Indikatoren analysiert sowie die genauere Darstellung des Energiesektors inklusive der Einführung von Carbon Capture and Storage (CCS) in das rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE betrieben wurde, stand 2017 die Betrachtung verschiedener Optionen der Verwendung von Versteigerungseinkünften aus dem EU EHS im Mittelpunkt. Insbesondere wurde untersucht, welche makroökonomischen und sektoralen Auswirkungen eine durch Versteigerungserlöse finanzierte Förderung erneuerbarer Energien hat. Es zeigte sich, dass sich dies positiv auf die Nachfrage nach Strom auswirkt. Durch den dadurch verursachten steigenden Strompreis kann jedoch die Produktionsmenge in energieintensiven Industrien sinken.

1] EINFLUSS VERSCHIEDENER FINANZIERUNGSSZENARIOEN DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN AUF PRODUKTION UND EINKOMMEN IM VERGLEICH



Die obere Abbildung zeigt die prozentuale Änderung der Produktion im Stromsektor sowie in energieintensiven und handelsorientierten Branchen gegenüber einem Szenario ohne einen Markteingriff durch die Politik. Die untere Abbildung zeigt die Einkommensänderungen, die sich durch unterschiedliche Finanzierungsarten der Einspeisevergütungen für erneuerbare Energien für verschiedene Haushaltstypen ergeben. Im derzeitigen System werden die technologiespezifischen Einspeisevergütungen über die sogenannte EEG-Umlage durch die Stromkunden/-innen finanziert, wobei stromintensive Branchen davon teilweise ausgenommen sind. Im zweiten Szenario werden statt technologiespezifischer Vergütungen einheitliche Sätze erhoben; dabei gibt es auch keine Ausnahmeregelungen für stromintensive Branchen. Im dritten Szenario wird die Förderung erneuerbarer Energien hingegen über die Mehrwertsteuer finanziert. Sowohl die besonders betroffenen Industrien als auch Haushalte profitieren am ehesten von der Finanzierung über eine Mehrwertsteuer.

Quelle: ZEW

Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts „InTrans“ wurde die Kopplung eines Mikrosimulationsmodells mit einem rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodell vorangetrieben. Mit dieser Erweiterung der Modellflotte des Forschungsbereichs ist es möglich, Verteilungswirkungen bestimmter Klima- und Energiepolitiken auf verschiedene Haushaltsklassen zu untersuchen und somit Analysen sowohl auf der Makro- als auch auf der Mikroebene durchzuführen. Ein beispielhaftes Ergebnis dieser Arbeiten zeigt, dass eine Finanzierung der EEG-Umlage durch eine Mehrwertsteuerreform Unternehmen und Haushalte, insbesondere ärmere Haushalte, deutlich geringer belastet als das derzeitige Finanzierungssystem (siehe Abbildung 1).

Auch in diesem Forschungsschwerpunkt spielen die Arbeiten im Kopernikus-Projekt „Systemintegration: ENavi“ eine zentrale Rolle. Zusammen mit renommierten nationalen Kooperationspartnern wurden Dekarbonisierungsszenarien erarbeitet, die unterschiedlich hohe Niveaus in Deutschland, der EU und der restlichen Welt bezüglich ihres Engagements in der Klimapolitik umfassen. Die Effekte dieser Szenarien auf diverse Indikatoren werden seitens des ZEW anhand des PACE-Modells untersucht. Dieser Forschungsstrang wird auch in den kommenden Jahren von herausragender Bedeutung für den Forschungsschwerpunkt sein.

PERSPEKTIVEN

Professor Achim Wambach bleibt kommissarischer Forschungsbereichsleiter. Unterstützt wird er dabei durch seine beiden Stellvertreter, Dr. Sebastian Voigt und Dr. Martin Kesternich. Darüber hinaus findet eine stärkere Einbindung der Research Associates in Form eines strukturierten Austauschs statt, beispielsweise zu strategischen Fragen bei der Justierung des Forschungsprogramms. Die aktuellen Erfolge bei der Akquise von Forschungsprojekten zu den Themenschwerpunkten Wettbewerbs- und Arbeitsmarkteffekte von klimapolitischer Regulierung, Implementierung des Klimaschutzabkommens von Paris, verhaltensökonomische Ansätze zur Stimulierung freiwilliger Klimaschutzbeiträge, Energieeffizienz, dem Adaptionsverhalten von Haushalten sowie zur Weiterentwicklung des allgemeinen Gleichgewichtsmodells PACE in Bezug auf Verteilungseffekte und Innovation geben dabei die Richtung der Entwicklung des Forschungsprogramms vor. Flankiert werden diese etablierten Schwerpunkte zukünftig durch Projektinitiativen und Workshops zu ökonomischen Fragestellungen der Mobilitätswende (z. B. Elektromobilität) und dem Einfluss der Digitalisierung auf den Energiesektor und dessen Akteure und Geschäftsmodelle. Gleichzeitig verspricht die Integration des Forschungsschwerpunkts „Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien“ aus der ehemaligen Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ in den Forschungsbereich sowie die Verstärkung der Kooperation mit der Forschungsgruppe „Marktdesign“ die Erschließung neuer Forschungsfelder im Energiemarkt- bzw. Emissionsmarktdesign.

Um der Bedeutung einer internationalen integrierten Umwelt- und Energiepolitik Rechnung zu tragen, verstärkt der Bereich derzeit seine Kooperationen mit Forschenden sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft u. a. aus China, Dänemark, Indonesien, Südkorea und den USA.

» RESILIENZ VON STEUER- UND FISKALSYSTEMEN VERBESSERN.



Prof. Dr. Friedrich Heinemann
Leitung des Forschungsbereichs
Unternehmensbesteuerung und
Öffentliche Finanzwirtschaft



resilienz verbessern

FORSCHUNGSBEREICH UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT



Prof. Dr. Friedrich Heinemann
Leitung des Forschungsbereichs



Prof. Dr. Katharina Nicolay
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**
Ansprechpartner: Maximilian Todtenhaupt
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Katharina Nicolay
- **Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Friedrich Heinemann
- **Fiskalpolitik, Föderalismus und ökonomische Performance**
Ansprechpartner: Dr. Zareh Asatryan

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwirtschaft im Kontext der europäischen Integration. Leitende Forschungsfragen sind die Ausgestaltung optimaler Steuersysteme sowie der Umfang und die Struktur des öffentlichen Sektors.

Der Bereich ist mit seinen steuerlichen Analysemodellen führend auf dem Gebiet der internationalen Steuerbelastungsvergleiche. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt mit Analysen zur Unternehmenssteuerharmonisierung, zur föderalen Aufgabenteilung sowie zur fiskalischen Governance besondere Aufmerksamkeit zu. Somit korrespondiert die Forschungsagenda des Bereichs eng mit dem Forschungsleitgedanken des ZEW der „funktionstüchtigen Märkte und Institutionen in Europa“ und konkretisiert diesen für die steuerliche und fiskalische Dimension.



BESONDERHEITEN

Die Forscherinnen und Forscher des Bereichs sind weiterhin maßgeblich in den Leibniz-WissenschaftsCampus MaTax eingebunden. MaTax betrachtet die Steuerpolitik der Zukunft vor dem Hintergrund der europäischen und globalen Integration und neuer ökonomischer und gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen. Damit ergeben sich umfangreiche Anknüpfungspunkte zur Forschungsagenda des Bereichs. Zu den vielfältigen Aktivitäten von MaTax zählt die im September 2017 stattgefundene vierte „Annual MaTax Conference“ mit Professor Michael Devereux (University of Oxford, UK) und Professor James Hines (University of Michigan, USA) als Keynote-Redner.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESTEUERUNG VON UNTERNEHMEN UND STEUERLICHE STANDORTANALYSEN“

- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
- Steuerpolitische Reformvorschläge

Dieser Schwerpunkt befasst sich mit vielfältigen Fragestellungen im Bereich der quantitativen Steuerwirkungsanalyse. Dabei bilden der European Tax Analyzer, das Devereux&Griffith-Modell (DG-Modell) und das ZEW TaxCoMM als Analyseinstrumentarium das Kernstück des Forschungsschwerpunkts sowie die Basis für viele Untersuchungen, unter anderem die Berechnung von Effektivsteuerbelastungen für die EU-Kommission. Das steuerliche Analyseinstrumentarium wird dabei in Hinblick auf neue analytische Fragestellungen kontinuierlich erweitert und angepasst.

Um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurde das DG-Modell um steuerliche Anreize für Forschung und Entwicklung (FuE) wie Patentbox-Regime sowie für digitale Geschäftsmodelle erweitert. Für die Erstellung des BAK Taxation Index können damit in Zukunft Steuerreformen im Bereich von FuE berücksichtigt werden. In Zusammenarbeit mit PwC wurden die für den internationalen Vergleich relevanten steuerlichen Faktoren für typisierende Investitionen in digitale Geschäftsmodelle aufgenommen.

Außerdem wurden die Auswirkungen von Country-by-Country-Reporting untersucht. Für eine Studie im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen wurden Kosten und Nutzen einer öffentlichen Berichterstattung untersucht. Parallel dazu wurde ein Forschungsprojekt zur empirischen Analyse der Auswirkungen im Bankensektor hinsichtlich Gewinnverlagerung ins Leben gerufen.

Ein größeres Vorhaben stellte die Entwicklung der Steuerdatenbank „Taxation Knowledge Database“ dar. Durch die Etablierung einer einheitlichen Struktur mit personalisiertem Zugang, Erfassung der Versions-Historie sowie ganzheitlichen Backups wurde die Datenhaltung professionalisiert. Die so geschaffene Möglichkeit, innerhalb kürzester Zeit Informationen für spezifische Fragestellungen aus der Datenbank zu exportieren, wird in Zukunft die Pflege des Analyseinstrumentariums vereinfachen und Forschungsvorhaben beschleunigen.

Im Bereich der Politikberatung gab es zahlreiche Beiträge aus diesem Forschungsschwerpunkt. Ein ZEW policy brief hat zum jüngsten Entwurf der Europäischen Kommission für eine gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage Stellung bezogen. Außerdem wurden die Auswirkungen der geplanten Unternehmenssteuerreform in den USA auf Europa untersucht.



Im Rahmen eines ZEW policy briefs hat der Forschungsbereich 2017 zum jüngsten Entwurf der Europäischen Kommission für eine gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage Stellung genommen.

Die Analysen zur Aufklärung von missbräuchlichen Steuererstattungen bei Dividendenzahlungen („Cum/Ex-Geschäfte“), bei der Professor Christoph Spengel 2016 als Gutachter für den betreffenden Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages maßgeblich an der Aufarbeitung der Rechtslage beteiligt war, wurden fortgeführt und stießen dabei auf breite mediale Aufmerksamkeit. Neue Auswertungen weisen auf einen durch Cum/Ex-Geschäfte entstandenen Steuerschaden von mindestens 7,2 Milliarden Euro hin.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EMPIRISCHE WIRKUNGEN DER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG“

- Steuern und Entscheidungsverhalten multinationaler Unternehmen
- Steuern und FuE-Aktivität
- Mikrosimulation

Der Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ untersucht, wie Individuen und Firmen auf Besteuerung im Zusammenhang mit unternehmerischer Tätigkeit reagieren.

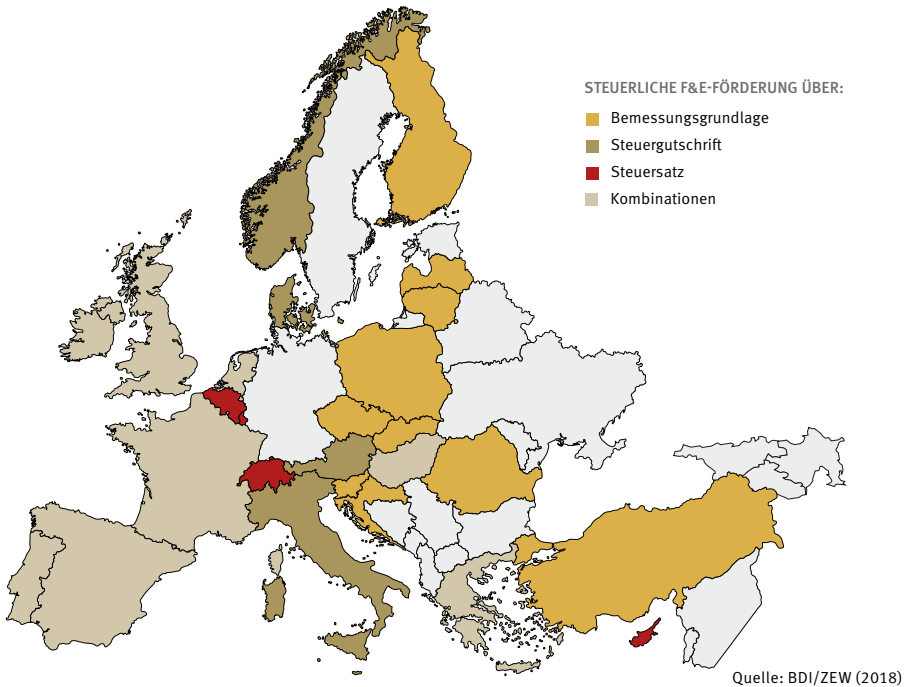
In einem neuen Forschungsprojekt wurde in diesem Rahmen untersucht, wie sich die Kapitalertragsteuer auf die Finanzierungsmöglichkeiten von Start-ups auswirkt. Dazu wird der Effekt einer Steuersenkung für Kapitalerträge aus Start-up-Investitionen in den USA auf das verfügbare Kapital für Start-ups analysiert. Eine Senkung erhöht den erwarteten Nachsteuerertrag für potenzielle Investoren und erleichtert damit Jungunternehmen die Startfinanzierung.

Weitere Forschungsaktivitäten betrafen Untersuchungen zu Steuervermeidungsstrategien multinationaler Unternehmen. Eine empirische Analyse machte deutlich, dass Unternehmen in gewissem Umfang zwischen verschiedenen Gewinnverlagerungsstrategien substituieren. Zudem zeigte sich, dass strenge Verrechnungspreisvorschriften nur dann effektiv sind, wenn gleichzeitig wirksame Vorschriften bezüglich der Zinsabzugsfähigkeit existieren. Eine weitere empirische Analyse untersuchte zukünftige Steuervermeidungsmöglichkeiten bei Unternehmensübernahmen. Dabei wurde die Existenz von staatlichen Steuervermeidungsmaßnahmen als wesentlicher Einflussfaktor ausgemacht.

Zum Thema Digitalisierung und Steuern wurden für eine Studie für das Bundesfinanzministerium Daten zur Nutzung der Websites digitaler Anbieter erhoben, um das Volumen und die Struktur digitaler Dienstleistungen zu analysieren. Ebenso wurde im Zuge des Leibniz-Wettbewerbs 2018 in der Förderlinie Kooperative Exzellenz erfolgreich ein Antrag zu diesem Thema gestellt, um in Zukunft Forschungsvorhaben dazu zu realisieren.

Im Rahmen von zwei Forschungsprojekten im Auftrag des Bundesverbands der Deutschen Industrie und der Expertenkommission für Forschung und Innovation wurden verschiedene Modelle einer steuerlichen FuE-Förderung für Deutschland entwickelt. Bisher gehört Deutschland zu den wenigen Industrienationen, die Innovationen bzw. FuE steuerlich nicht fördern (siehe Abbildung 1), und weist damit einen Standortnachteil im internationalen Wettbewerb auf.

1] STEUERLICHE F&E-FÖRDERMASSNAHMEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION



Darüber hinaus wurde mit Unterstützung der Universität Mannheim und des MaTax-WissenschaftsCampus ein zweitägiger Workshop zur empirischen Wirkung von Steuerinstrumenten in der Forschungsförderung veranstaltet. Ziel des Workshops war es, an diesem Thema arbeitende Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen (Finanzwissenschaften, Innovationsökonomik, betriebswirtschaftliche Steuerlehre) zusammenzubringen, um den interdisziplinären Austausch zu fördern und Nachwuchswissenschaftlern/-innen den Kontakt mit erfahrenen Forschenden zu ermöglichen. Dafür konnten unter anderem Professorin Lisa de Simone (Stanford University, USA) und Professor Sebastien Bradley (Drexel University, Philadelphia, USA) gewonnen werden. Der rege Austausch im Rahmen des Workshops soll in Zukunft fortgesetzt werden und in weitere Forschungsprojekte einfließen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND FINANZPOLITISCHES ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN“

- Politökonomische Analyse der Fiskalpolitik
- Steuer- und fiskalpolitische Präferenzen von Wählern und Politikern
- Determinanten struktureller Reformfähigkeit

Der Forschungsschwerpunkt „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ befasst sich mit der politökonomischen Analyse fiskalischer Entscheidungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum sich die reale Steuer- und Finanzpolitik erheblich von den normativen Schlussfolgerungen der Finanzwissenschaft unterscheidet. Dazu wird untersucht, wie Wähler/innen und Politiker/innen ihre fiskalischen Präferenzen bilden. Datengrundlage sind neben umfangreichen administrativen Daten auch selbst erhobene Umfragen in Parlamenten, Bevölkerungsumfragen sowie Umfrageexperimenten.

Der Mannheimer Sonderforschungsbereichs (SFB) „Politische Ökonomie von Reformen“ wurde im Jahr 2017 erneut erfolgreich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft evaluiert und wird auch künftig in seiner nunmehr dritten Förderperiode (2018–2021) zentraler Bestandteil der Bereichsarbeit zu den Präferenzen politischer Entscheiderinnen und Entscheidern sein. Das im Forschungsbereich verankerte Teilprojekt unter der Leitung von Professor Friedrich Heinemann und Professor Eckhard Janeba widmet sich dem Thema „Fiskalinstitutionen und Reformpräferenzen“ im nationalen und europäischen Kontext. Im Jahr 2017 wurden unter anderem umfragebasierte Studien zur Unterstützung europäischer Arbeitsmarkt- sowie Fiskal- und Wirtschaftspolitiken durch Parlamentsabgeordnete in Deutschland und Frankreich veröffentlicht. Die Ergebnisse, die im Kontext der EU-Reformdebatte eine große öffentliche Aufmerksamkeit erhielten, deuten sowohl auf parteipolitische als auch auf landesspezifische Besonderheiten in der Unterstützung von EU-Reforminitiativen in der Arbeits- und Fiskalpolitik hin. Während sich die Präferenzen deutscher und französischer Abgeordneter bei Kernfragen der Europäischen Währungsunion (Rolle der Europäischen Zentralbank oder neue Finanzierungsinstrumente) stark unterscheiden, gibt es größeren Konsens in der Zustimmung zu einer stärkeren Rolle der EU in der Verteidigungs- und Migrationspolitik.

Weiter vorangetrieben wurden Arbeiten zu den föderalen Präferenzen der deutschen Bevölkerung auf der empirischen Basis des im Rahmen des SFB betriebenen German Internet Panel (GIP). Das GIP erlaubt die Durchführung online-basierter repräsentativer Umfragen. In der laufenden Analyse wurde die Unterstützung der Wählerinnen und Wähler für die Zusammenlegung von Bundesländern im Rahmen eines Umfrage-Experiments untersucht. Dabei wurde untersucht, inwieweit die Aussicht auf Kosteneinsparungen Wählerinnen und Wähler zur Zustimmung zu einer Länderfusion bewegen kann. Der Forschungsbereich hat in Bezug auf mögliche Fusionen von Jurisdiktionen zudem Beiträge zur Wirksamkeit von kommunalen Gebietsreformen veröffentlicht. In einem umfangreichen Literaturüberblick wird aufgezeigt, dass Gemeindefusionen in der Regel keine Kostenersparnisse zur Folge haben, aber oft zu Lasten demokratischer Partizipation und der Zufriedenheit der Bevölkerung vor Ort mit der öffentlichen Daseinsvorsorge gehen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FISKALPOLITIK, FÖDERALISMUS UND ÖKONOMISCHE PERFORMANCE“

- Fiskalpolitik im Standortwettbewerb
- EU-Finanzverfassung
- Ordnungsrahmen der Eurozone

Der Forschungsschwerpunkt widmet sich der Analyse von Föderalsystemen, fiskalischer Governance und der Wechselbeziehung zwischen Fiskalpolitik und ökonomischer Performance. Die Leitfrage ist, welche föderale Ordnung und welche flankierenden Regeln und Institutionen eine positive Performance begünstigen. Nationale Institutionen (Länderfinanzausgleich und Schuldenbremse in Deutschland) werden dabei ebenso behandelt wie europäische (Aufgabenteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten, Fiskalvertrag etc.).

Ein Leitprojekt des vergangenen Jahres war die Analyse von Staaten auf die Resilienz gegenüber Wirtschaftskrisen. Dabei wurde der Zusammenhang zwischen verschiedenen Determinanten wie fiskalische Aspekte, Innovationsorientierung oder Regulierungsintensität zur Resilienz von Ländern und krisenbedingten Performanceänderungen betrachtet. Dadurch konnten wirtschaftspolitische Empfehlungen zur Erhöhung der Resilienz von Deutschland geleistet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Evaluation der Wirksamkeit von Fiskalregeln und Fiskalräten. Dazu wurden die Wirkungen von Fiskalregeln generell mittels einer Meta-Regressionsanalyse untersucht, wobei sowohl die Relevanz einer entwickelten Identifikationsstrategie als auch eine Publikationsverzerrung festgestellt wurde. Des Weiteren wurde der neu gegründete Europäische Fiskalrat hinsichtlich optimaler institutioneller Ausgestaltung untersucht, indem er mit



Bei einer ZEW Lunch Debate präsentierte Forschungsbereichsleiter Professor Friedrich Heinemann in seinen Impulsvortrag die aktuellen Forschungsergebnisse des ZEW zum neu gegründeten Europäischen Fiskalrat.

nationalen Fiskalräten verglichen wurde. Die daraus resultierenden Schlussfolgerungen samt spezifischen Politikempfehlungen wurden in einem ZEW policy brief veröffentlicht sowie auf einer ZEW Lunch Debate vorgestellt und mit Vertretern des Europäischen Fiskalrats diskutiert.

Kontinuierlich haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungsschwerpunkts darüber hinaus Beiträge zur Euro-Reformdebatte geliefert. Eine neue Plattform lieferte dafür das 2017 neu gegründete europäische Forschungsnetzwerk „European Network for Economic and Fiscal Policy Research“ (EconPol). Das ZEW gehört zu den Gründungsmitgliedern dieses Netzwerks, in dem Wirtschaftsforschungsinstitute aus sieben EU-Staaten kooperieren, um durch gemeinsame Beiträge Impulse für die wissenschaftlich fundierte Beratung der europäischen Forschungsdebatte zu liefern.

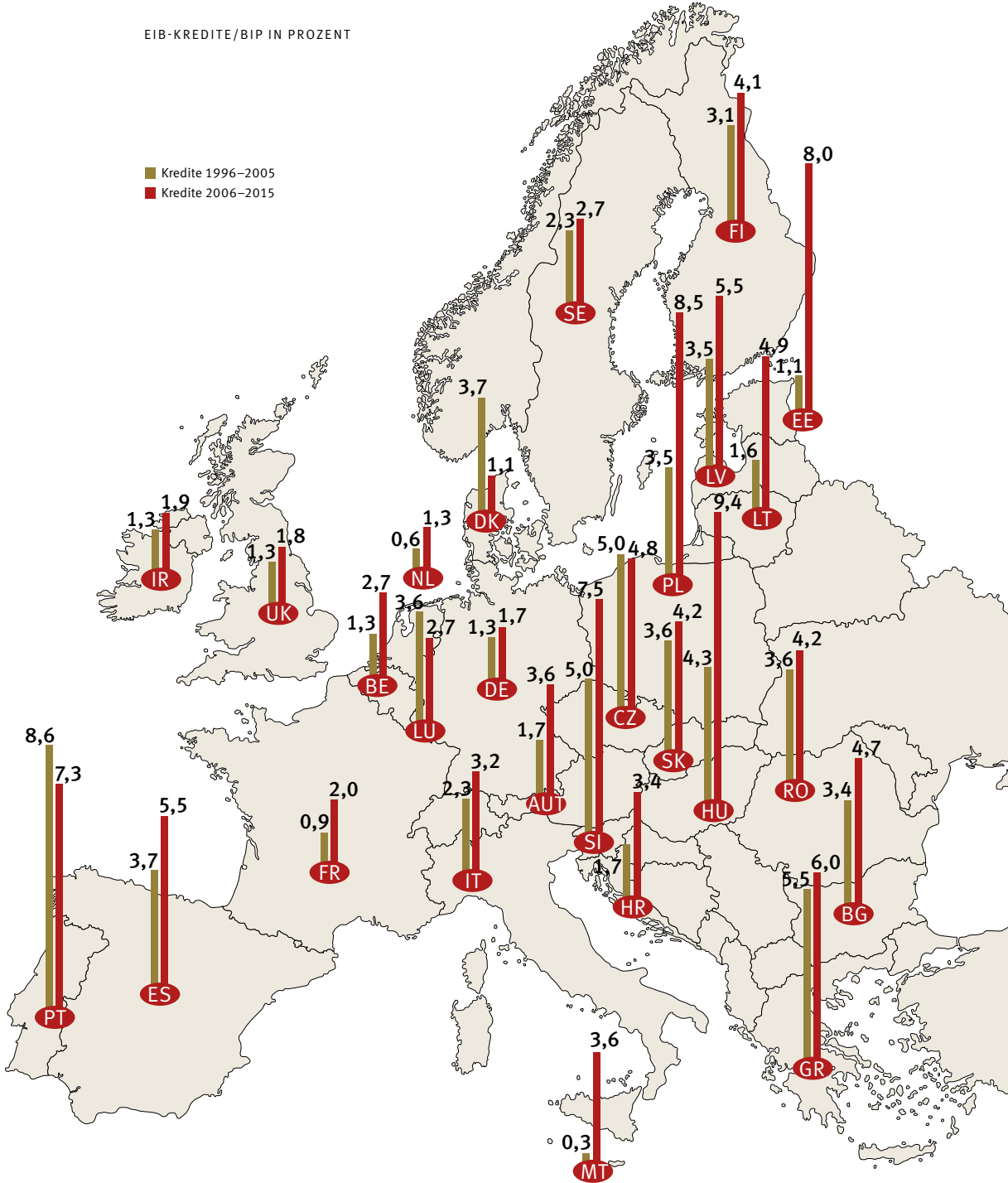
Zur Zukunft der Europäischen Union wurde ein mehrjähriges Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung zur optimalen Kompetenzaufteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten mit einer Konferenz in Berlin mit Fachexperten/-innen und politischen Entscheidungsträgern/-innen zum Abschluss gebracht. Der in diesem Projekt erarbeitete Vorschlag zur Neuausrichtung des europäischen Haushalts wurde zudem stark an politische Akteure in der Europäischen Kommission kommuniziert, mit der Folge einer erheblich gewachsenen Sichtbarkeit des ZEW in der europäischen Debatte.

Eine hohe mediale Aufmerksamkeit hat außerdem eine Forschungsarbeit zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) geweckt. Der ZEW-Vorschlag zielt auf die stärkere nationale Finanzierung der Ersten Säule der GAP (Direktzahlungen an Landwirtinnen und Landwirte) ab. Eine solche Reform wäre in der Lage, signifikante Anteile des EU-Haushalts für neue europäische Aufgaben freizusetzen. Die Studie hat deutlich gemacht, wie wenig zielgenau die Direktzahlungen sozialpolitisch wirken, sodass dieses kostspielige Instrument ganz offensichtlich seine vertragliche Aufgabe – nämlich die Sicherung eines angemessenen Einkommens der Landwirtinnen und Landwirte – nicht zufriedenstellend erfüllt.

Ein neu begonnenes Forschungsprojekt befasst sich mit der Vergabe öffentlicher Kredite durch die Europäische Investitionsbank (EIB). Die Kreditgewährung der EIB hat eine beträchtliche makroökonomische Größenordnung erreicht, die sich bei einzelnen Ländern (siehe Abbildung 2 auf Seite 126) bereits auf fast zehn Prozent des BIP beläuft. Dabei wird analysiert, ob politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger bei der Kreditvergabe ihre Heimatregionen bevorzugen. Die vorläufigen Ergebnisse weisen auf einen deutlichen „Home Bias“, d. h. eine Begünstigung von Kreditnehmern in der eigenen Region, hin.

2] VERGABE VON EIB-KREDITEN NACH EU-MITGLIEDSTAA TEN

EIB-KREDITE/BIP IN PROZENT



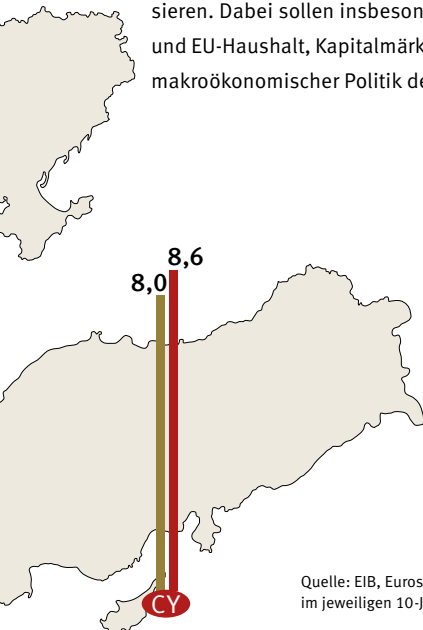
PERSPEKTIVEN

Um die führende Rolle des Forschungsbereichs bei internationalen Steuerbelastungsvergleichen beizubehalten, soll das entsprechende Analyseinstrumentarium weiterhin kontinuierlich fortentwickelt werden. So können aktuelle Entwicklungen und neue Formen steuerlichen Optimierungsverhaltens berücksichtigt werden. Diese Erkenntnisse dienen der Konzeption zukunftsfähiger Steuersysteme und sind ein Beitrag zur anhaltenden Diskussion über eine Eindämmung aggressiver Steuervermeidungsstrategien.

Zukünftig soll dabei auch der wachsenden Bedeutung von digitalen Marktplätzen Rechnung getragen werden. Dabei werden insbesondere die Analyse steuerlicher Standortattraktivität digitaler Geschäftsmodelle sowie die Besteuerung von Internet-Transaktionen und grenzüberschreitender digitaler Dienstleistungen im Vordergrund stehen. Für Forschungsvorhaben zu diesen Thematiken konnte 2017 durch die erfolgreiche Bewerbung um ein Leibniz-Wettbewerbsprojekt die Grundlage geschaffen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Forschung zu öffentlicher Beschaffung sein. Ergänzend zu den bestehenden Forschungsschwerpunkten wird mit diesem Schwerpunkt die Expertise auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen komplettiert. Geplant sind Forschungsvorhaben zu politischen Budgetzyklen in der Vergabe von öffentlichen Aufträgen, zu Auswirkungen von öffentlichen Aufträgen auf Unternehmen, zu Verflechtungen von Unternehmen und Politik sowie zu den Determinanten und Effekten des europäischen Rechtsrahmens auf die Beschaffung.

Der Forschungsbereich wird in Zukunft im Rahmen des EconPol-Netzwerks noch stärker politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf der europäischen Ebene adressieren. Dabei sollen insbesondere Fragen zu nachhaltigem Wachstum, Reformen von EU-Politik und EU-Haushalt, Kapitalmärkten und der Regulierung des Finanzsektors sowie Governance und makroökonomischer Politik der Europäischen Währungsunion untersucht werden.



Quelle: EIB, Eurostat, eigene Berechnungen. Die Abbildung zeigt die Summe der neu vergebenen Kredite im jeweiligen 10-Jahres-Zeitraum im Verhältnis zum BIP des letzten Jahres der Periode (2005 bzw. 2015).

» PERSPEKTIVEN FÜR DEN SOZIALEN AUFSTIEG SCHAFFEN.



Dr. Holger Stichnoth
Kommissarische Leitung der Forschungsgruppe
Internationale Verteilungsanalysen





aufstieg

FORSCHUNGSGRUPPE INTERNATIONALE VERTEILUNGSANALYSEN



Dr. Holger Stichnoth
Kommissarische Leitung



Dr. Philipp Dörrenberg
Stellvertretende Leitung

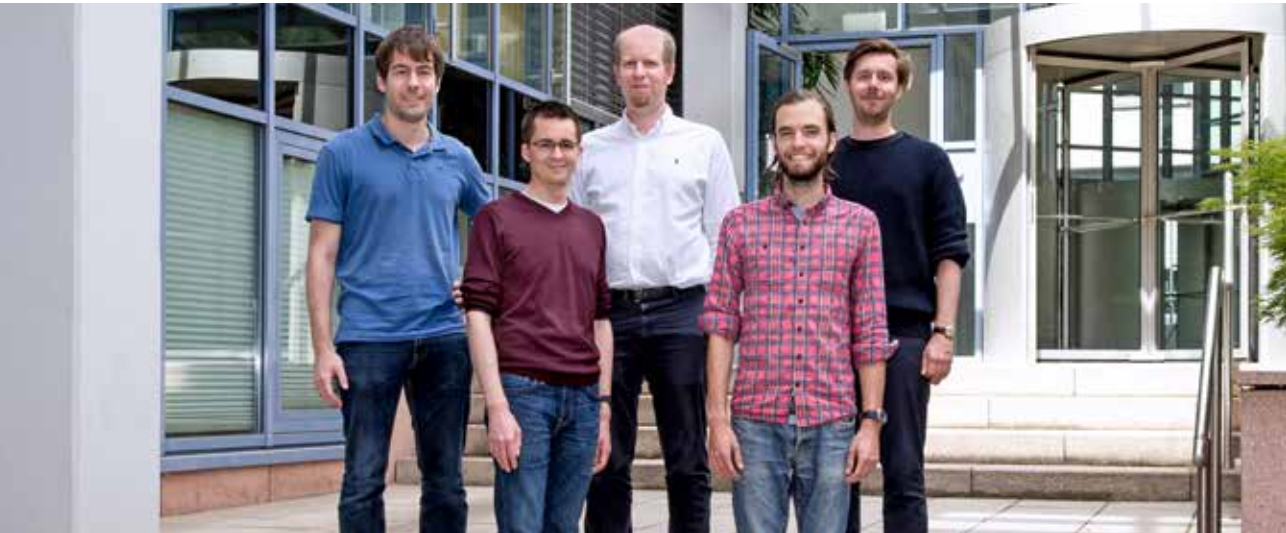
FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Einkommens- und Vermögensverteilung**
Ansprechpartner: Dr. Philipp Dörrenberg
- **Steuer- und Transferpolitik**
Ansprechpartner: Dr. Holger Stichnoth
- **Fiskalpolitik und Verteilung in Europa**
Ansprechpartner: Dr. Holger Stichnoth

MISSION STATEMENT

Fragen der Einkommens- und Vermögensverteilung sowie zur ökonomischen Wirkung von Umverteilung durch Steuer- und Transfersysteme werden in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Mit empirisch fundierten Analysen sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext trägt die Forschungsgruppe „Internationale Verteilungsanalysen“ zu einer Versachlichung dieser Diskussion bei. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Forschungsgruppe sollen eine verlässliche Grundlage für steuer- und sozialpolitische Handlungsempfehlungen schaffen.

Der Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Analyse von Mikrodaten zur Beschreibung von Verteilungs- und Effizienzwirkungen des Steuer- und Transfersystems sowie in der Identifikation kausaler Effekte von Reformen unter Einsatz verschiedenster ökonometrischer Methoden.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EINKOMMENS- UND VERMÖGENSVERTEILUNG“

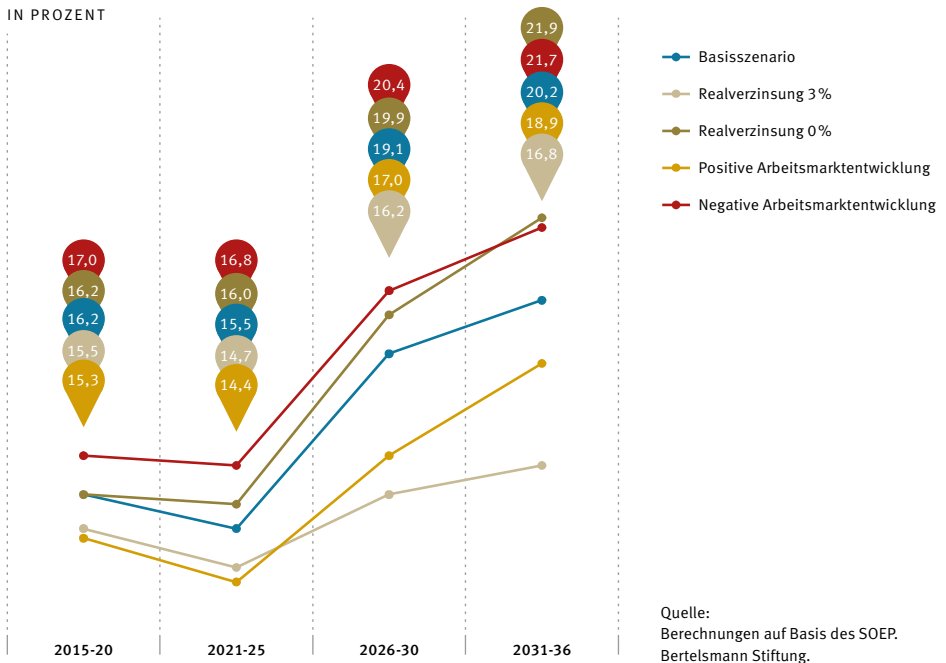
- Internationale Einkommens- und Vermögensverteilung
- Chancengerechtigkeit
- Regionale Ungleichheit

Der Forschungsschwerpunkt „Einkommens- und Vermögensverteilung“ analysiert die Entwicklung von Einkommens- und Vermögensverteilungen anhand verschiedener Indikatoren basierend auf Mikrodaten im internationalen Kontext. Spezielles Augenmerk liegt auf der empirischen Analyse von Chancengerechtigkeit und auf einer Längsschnitt- und Lebensverlaufsperspektive. Darüber hinaus werden die potenziellen Treiber steigender Ungleichheit, etwa die Globalisierung, qualifikationsverzerrter technologischer Fortschritt oder die Demografie, sowie insbesondere die Rolle von Institutionen analysiert. Die Analysen bilden die Grundlage für steuer- und sozialpolitische Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit.

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts wurden 2017 zwei Studien im Auftrag der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Die erste Studie beschäftigt sich damit, wie inklusiv die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland ist, und betrachtet dabei das Wirtschaftswachstum, die Ungleichheit der Einkommens- und Vermögensverteilung, die Chancengerechtigkeit und die Armutsrisiken seit Gründung der Bundesrepublik. Spätestens seit der Wiedervereinigung wird das Versprechen eines „Wohlstands für alle“ nur noch begrenzt eingelöst. Vom jährlichen Anstieg des Wirtschaftswachstums kommt bei den unteren 40 Prozent der Gesellschaft mittlerweile kaum noch etwas an, während die höchsten Einkommen in den Jahren von 1991 bis 2014 jährlich um durchschnittlich 1,3 Prozent gewachsen sind.

In einer zweiten Studie (erstellt in Zusammenarbeit mit dem DIW Berlin) wurden auf Grundlage repräsentativer Haushaltsdaten die Alterseinkommen aus gesetzlicher, privater und betrieblicher Altersvorsorge von 2015 bis 2036 prognostiziert. Die Studie berücksichtigt, dass die gesetzlichen Renten als Reaktion auf den demografischen Wandel weniger stark steigen werden als die Einkommen und dass sich gleichzeitig die hohe Arbeitslosigkeit der 1990er und frühen 2000er Jahre (insbesondere in Ostdeutschland) und die Zunahme atypischer Beschäftigung auf die Erwerbsbiografien auswirken werden. Laut der Studie wird das Altersarmutsrisiko in Deutschland bei normaler Entwicklung von Beschäftigung und Zinsen in den kommenden zwanzig Jahren weiter steigen und dann rund ein Fünftel aller Personen im Alter von 67 Jahren betreffen (siehe Abbildung 1). Auch der Anteil der 67-Jährigen, die Anspruch auf Grundsicherung im Alter haben werden, wird weiter wachsen und im Jahr 2036 bei rund sieben Prozent liegen. Viele der aktuell diskutierten Reformvorschläge können den Trend steigender Altersarmut nicht umkehren, da sie nicht zielgenau auf die Risikogruppen und die Ausbreitung des Niedriglohnssektors eingehen.

1] ARMUTSRISIKOQUOTE IM ZEITVERLAUF MIT UNTERSCHIEDLICHEN KAPITALMARKT- UND ARBEITSMARKTSZENARIOEN



In einem vom Land Baden-Württemberg geförderten SEEK-Projekt untersucht der Forschungsschwerpunkt, welcher Teil der gesamten Lohnungleichheit in Deutschland auf Ungleichheit zwischen deutschen Kreisen und welcher Teil auf Ungleichheit innerhalb der Kreise entfällt. Außerdem wird analysiert, ob die regionalen Einkommensunterschiede kleiner ausfallen, wenn nicht nominale, sondern reale Einkommenskonzepte, die die unterschiedlichen Preisniveaus in verschiedenen Regionen berücksichtigen, herangezogen werden.

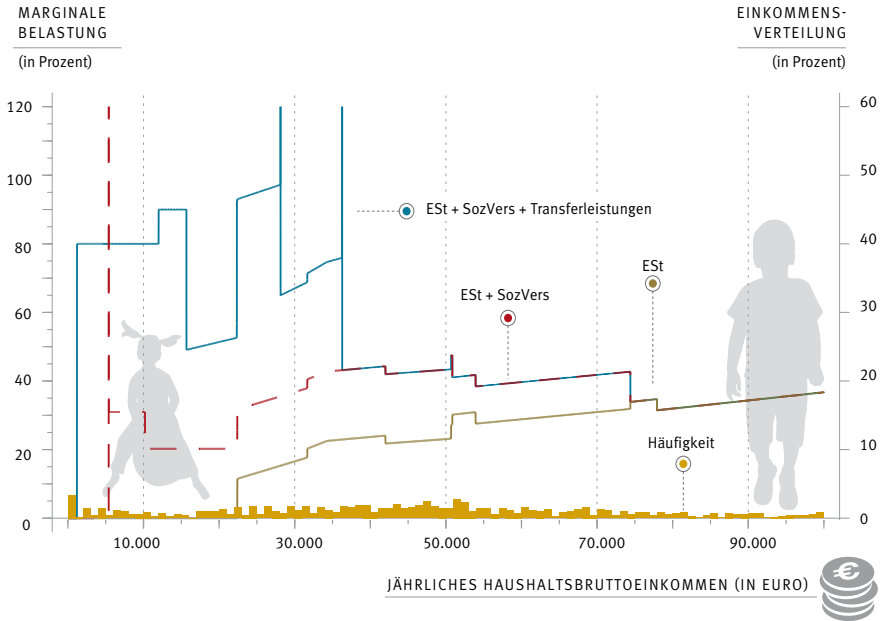
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND TRANSFERPOLITIK“

- Steuerinzidenz und Steuerwirkungen
- Analyse von Reformen und hypothetischen Reformvorschlägen
- Optimale Ausgestaltung der Steuer- und Transferpolitik
- Anreizwirkungen von Steuer- und Transfersystemen über den Lebenszyklus

Der Forschungsschwerpunkt „Steuer- und Transferpolitik“ analysiert Effizienz-, Verteilungs- und Wohlfahrtswirkungen von Steuer- und Transfersystemen aus der nationalen und internationalen Perspektive mithilfe unterschiedlicher empirischer Methoden. Der Schwerpunkt erstellt Ex-post-Analysen bereits erfolgter Reformen unter Verwendung administrativer Mikrodaten. Außerdem werden in Ex-ante-Analysen Reformvorschläge mithilfe von experimentellen Methoden (Labor- und Feldexperimente) und verhaltensbasierten Mikrosimulationsmodellen untersucht. Die im Schwerpunkt entwickelten Modelle erlauben eine Abschätzung vielfältiger Verhaltenswirkungen über den gesamten Lebenszyklus. Basierend auf den Ergebnissen der empirischen Analysen entwickelt der Schwerpunkt Vorschläge zur Ausgestaltung optimaler Steuer- und Transfersysteme.

In einer Studie für die Bertelsmann Stiftung hat der Schwerpunkt die Anreizwirkung des deutschen Steuer- und Transfersystems analysiert. Zum einen wurde dazu für verschiedene Musterhaushalte die Höhe der effektiven Grenzbelastung untersucht. Zum anderen wurden mittels einer repräsentativen Stichprobe Vorschläge zur Verbesserung der Anreizwirkung simuliert und verglichen. Die Grenzbelastung gibt an, welcher Anteil eines zusätzlich verdienten Euros wieder abgegeben werden müsste. Während der Einkommensteuertarif stark progressiv verläuft, wächst die effektive Grenzbelastung jenseits der Grundsicherung kaum noch mit den Einkommen. Weitgehend unabhängig von der Höhe des Einkommens pendelt die effektive Grenzbelastung dann zwischen 40 und 50 Prozent (siehe Abbildung 2 auf der nächsten Seite). Für Menschen, die Transferleistungen beziehen, ist die Grenzbelastung mit 80 bis 100 Prozent sehr hoch, es bleibt also von jedem zusätzlich verdienten Euro fast nichts übrig. Ein höherer Verdienst führt für Haushalte mit Transferbezug teilweise sogar zu einem Rückgang des Einkommens.

2] EFFEKTIVE GRENZBELASTUNG ALLEINVERDIENER-PAAR, ZWEI KINDER



Die Grafik zeigt die effektive marginale Grenzbelastung durch Steuern, Abgaben und Transferentzug, die Grenzbelastung durch Einkommensteuer und Sozialabgaben sowie die Grenzbelastung nur durch Steuern, bezogen auf das Jahresbruttoeinkommen eines Haushalts. Vertikale Balken zeigen die Häufigkeit des jeweiligen Einkommens in Prozent des jeweiligen Haushaltstyps. Quelle: ZEW-Mikrosimulationsmodell v.3.2.0., Bertelsmann Stiftung.

Die Studie simuliert verschiedene Reformoptionen mit dem Ziel, das Leistungsfähigkeitsprinzip im Steuer-, Abgaben- und Transfersystem zu stärken und einen Beitrag zu inklusivem Wachstum zu leisten. Besonders gut schneiden dabei die Integration des Arbeitslosengelds II, des Wohngelds und des Kinderzuschlags in eine Transferleistung mit konstanter Transferentzugsrate von 60 Prozent ab, ebenso die Umstellung des Ehegattensplittings auf ein Realsplitting.

Der Forschungsschwerpunkt hat zudem im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vor der Bundestagswahl die Programme der Parteien zur Einkommensteuer und zum Solidaritätszuschlag analysiert. Außerdem wurden im Schwerpunkt die Arbeiten zu den Wirkungen des gesetzlichen Mindestlohns und die von der DFG geförderte Entwicklung eines dynamischen Analysemodells zur Abschätzung der Verhaltenswirkungen von Steuern und Transferleistungen über den gesamten Lebenszyklus fortgesetzt. Ein Forschungspapier hat die Anreizwirkungen des amerikanischen Earned Income Tax Credits untersucht.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FISKALPOLITIK UND VERTEILUNG IN EUROPA“

- Fiskalische Integration in Europa
- Analyse von nationalen Fiskalpolitiken in Europa

Der Forschungsschwerpunkt „Fiskalpolitik und Verteilung in Europa“ analysiert nationale Fiskalpolitiken in der EU hinsichtlich ihrer Effizienz-, Stabilisierungs- und Verteilungswirkungen und beschäftigt sich mit Fragen zur fiskalischen Integration Europas. Im Mittelpunkt stehen Analysen verschiedener Vorschläge zur Ausgestaltung einer europäischen Fiskalunion. Diese reichen von der Verschärfung fiskalischer Regeln und ihrer Durchsetzung über Finanzausgleichsmechanismen bis hin zu Elementen eines gemeinsamen Steuer- und Transfersystems, etwa in Form einer europäischen Arbeitslosenversicherung.

Ein Schwerpunkt der bisherigen Forschungsarbeiten lag in der Analyse verschiedener Vorschläge für eine Fiskalunion in Europa. Die wirtschaftspolitische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Reformvorschlägen auf diesem Gebiet hat in der jüngeren Vergangenheit zunehmend an Bedeutung gewonnen, und auch in Zukunft ist ein hoher Forschungs- und Beratungsbedarf zu erwarten. Die Forschungsgruppe hat sich auf diesem Gebiet etabliert und wurde vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission eingeladen, Studien zu den ökonomischen Wirkungen einer europäischen Arbeitslosenversicherung durchzuführen. Diese Studien wurden sowohl auf akademischen Konferenzen als auch in zwei Expertenanhörungen im Beschäftigungsausschuss des EU-Parlaments und auf von der EU-Kommission organisierten Workshops vorgestellt. Chancen und Risiken einer europäischen Arbeitslosenversicherung wurden ebenfalls im Rahmen einer ZEW Lunch Debate in Brüssel kontrovers diskutiert. Darüber hinaus wurde im Auftrag der EU-Kommission eine Studie zur Konvergenz nationaler Arbeitslosenversicherungssysteme erstellt. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der EU-Kommission und ihrem Joint Research Centre arbeiteten Mitarbeiter des Forschungsschwerpunkts an einem Forschungsprojekt, in dem Steuerreformen in den EU-Mitgliedstaaten hinsichtlich ihrer Verteilungs- und Aufkommenswirkungen untersucht werden. In einem aktuellen Forschungsprojekt zur Analyse nationaler Fiskalpolitiken wurde untersucht, wie sich die automatische Stabilisierungswirkung der Steuer- und Transfersysteme in Europa im Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise verändert hat.

PERSPEKTIVEN

Die bisherige Verteilungsdebatte kreist stark um die verfügbaren Haushaltseinkommen. Forschungsbedarf besteht hingegen noch bei den Verteilungswirkungen von staatlichen Dienst- und Sachleistungen. Ferner soll untersucht werden, ob an Familien gezahlte Geldleistungen tatsächlich bei den Kindern ankommen. Die Frage ist wichtig, da bestehende Sachleistungen, z. B. das Bildungs- und Teilhabepaket, unter sehr hohen Verwaltungskosten leiden und gleichzeitig mehrere Vorschläge existieren, die zum Teil deutlich ausgeweitete Geldleistungen für Familien vorsehen.

Die Forschungsgruppe wird sich auch zukünftig mit Themen der regionalen Verteilung und Ungleichheit auseinandersetzen. Für eine „Landkarte der Ungleichheit“ sollen regionale Daten aus verschiedenen Quellen zusammengetragen werden, um die Ungleichheit innerhalb von und zwischen Regionen in Deutschland zu dokumentieren.

Neben der tatsächlichen Ungleichheit beschäftigt sich der Forschungsschwerpunkt mit der wahrgenommenen Ungleichheit und den Präferenzen für Umverteilung. Dazu wurde bereits ein Survey-Experiment mit dem von der Universität Mannheim entwickelten German Internet Panel durchgeführt. Das Panel soll für weitere Forschungsprojekte eingesetzt werden.

Der Bereich wird sich weiter mit dem Komplex der Steuerhinterziehung beschäftigen. Es sollen Feldexperimente in Zusammenarbeit mit nationalen europäischen Steuerbehörden sowie mit einer internationalen Entwicklungsorganisation durchgeführt werden. Auch kommen Umfragen und Survey-Experimente zum Einsatz, um individuelle Steuerhinterziehungsentscheidungen besser zu verstehen.

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ soll die Arbeit zur Wirkungsanalyse des gesetzlichen Mindestlohns fortgesetzt werden. In einem gemeinsamen Projekt mit der Forschungsgruppe „Marktdesign“ sollen Vorschläge für einen verbesserten Mechanismus zur Zuteilung von Krippen- und Kindergartenplätzen erarbeitet werden. Im Rahmen des Wissenschaftscampus „Mannheim Taxation“ (MaTax) wird weiterhin in zahlreichen Forschungsprojekten gearbeitet, zum Teil in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf den Gebieten der Rechts- und Politikwissenschaft.

» DESIGN HEISST,
DENKEN UND
MACHEN
AUFEINANDER
ZU BEZIEHEN.



Prof. Dr. Vitali Gretschko
Leitung der Forschungsgruppe
Marktdesign





denken
machen

FORSCHUNGSGRUPPE MARKTDESIGN



Prof. Dr. Vitali Gretschko
Leitung der Forschungsgruppe



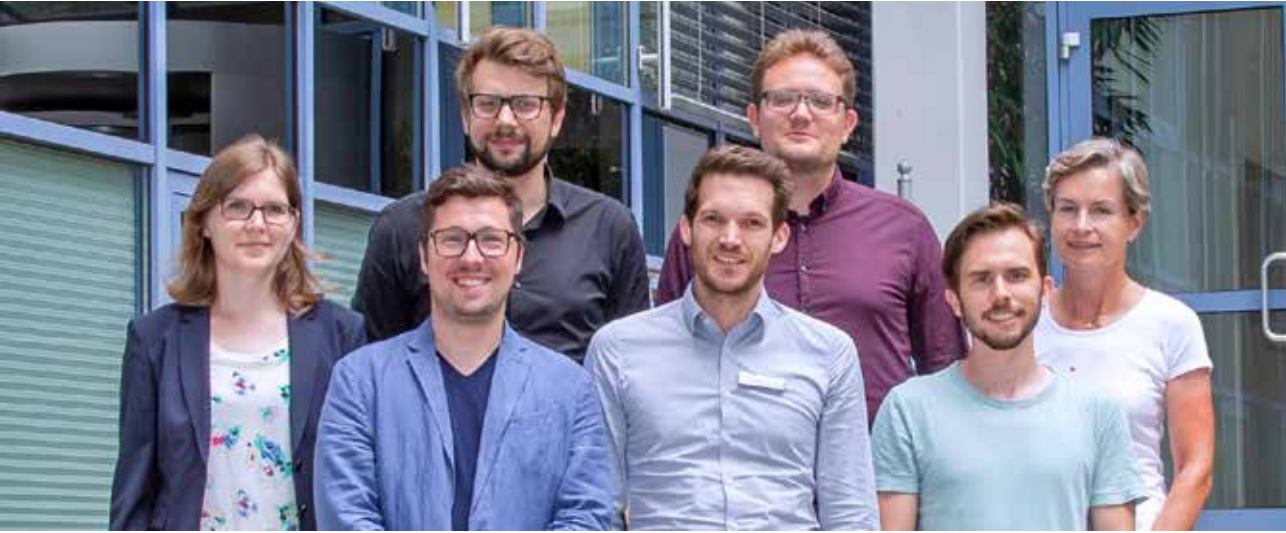
Dr. Nicolas Fugger
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Regeldesign für die öffentliche Beschaffung**
Ansprechpartner: Dr. Nicolas Fugger
- **Design von Auktionsmärkten**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Vitali Gretschko
- **Design von Matching-Märkten**
Ansprechpartner: Dr. Thilo Klein

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Marktdesign“ widmet sich der Analyse und Optimierung von Märkten. Ihr Ziel besteht darin, die Leistungsfähigkeit existierender Märkte durch aktive Gestaltung der Marktregeln zu verbessern. Zu diesem Zweck untersucht die Forschungsgruppe die Eigenheiten des jeweiligen Markts und identifiziert die herrschenden Wirkmechanismen. Um einen Marktmechanismus zu finden, der die Ziele des Marktbetreibers bestmöglich erreicht, nutzt sie theoretische, experimentelle und empirische Methoden.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „REGELDESIGN FÜR DIE ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG“

- Grundregeln für effiziente Beschaffung
- Vergleich verschiedener Beschaffungsverfahren
- Gestaltung von Beschaffungsverträgen

Der Forschungsschwerpunkt „Regeldesign für die öffentliche Beschaffung“ befasst sich mit der optimalen Gestaltung allgemeiner Regeln für die öffentliche Beschaffung. Das öffentliche Auftragswesen macht in der Europäischen Union etwa 16 Prozent des aggregierten Bruttoinlandsprodukts aus. Daher übersetzen sich schon geringe relative Effizienzgewinne in Einsparungen in Milliardenhöhe. Die Gestaltung eines Beschaffungsprozesses muss mehrere Ziele berücksichtigen und gegeneinander abwägen. Da Einkaufsmechanismen derart komplex sind, müssen sie für jede Situation spezifisch gestaltet werden. Dennoch lassen sich Grundregeln bestimmen, die für ihre Effizienz entscheidend sind.

Da häufig ein Agent (Einkäufer/in, Auktionator/in) des Staates die Gestaltung und Durchführung eines Beschaffungsprozesses übernehmen muss, können durch Korruption und Vetternwirtschaft Effizienzverluste entstehen. Die Forschungsgruppe zeigt, dass die aktuellen Richtlinien der öffentlichen Beschaffung nicht ausreichen, um Missbrauch durch staatliche Agenten auszuschließen. Insbesondere können Auktionsformate diskriminierend wirken, deren Regeln die Bieter scheinbar gleich behandeln: beispielsweise dann, wenn der Preis nicht nur vom Gebot des Siegers abhängt, sondern auch von den Geboten der Verlierer. Dies ist bei einer sogenannten Vickrey-

Auktion der Fall, die in der Variante der Englischen Auktion häufig im Einkauf verwendet wird. Hängt der finale Preis nicht nur vom Gebot des Siegers ab, kann ein Bieter etwa durch die glaubhafte Androhung von sehr aggressiven Geboten Wettbewerber abschrecken. Als Antwort auf diese Einsicht kann eine einfache Regel dienen, die die Bevorteilung eines Lieferanten in Auktionen verhindert und dazu führt, dass alle Bieter im Erwartungswert gleich behandelt werden. Vereinfacht gesagt stellt die Regel sicher, dass die Zahlung am Ende der Auktion für einen Bieter nicht von den Geboten seiner Wettbewerber abhängen darf. Dies ist zum Beispiel bei einer Erstpreisauktion der Fall.

Im Februar 2017 führte die Forschungsgruppe einen Workshop mit dem Titel „Market Design“ durch, beim dem ein besonderer Schwerpunkt auf der öffentlichen Beschaffung lag. Neben führenden europäischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nahmen auch zahlreiche Unternehmensvertreter/innen daran teil.



Im Rahmen eines Workshops zum Thema Marktdesign präsentierten Associate Professor Alex Teytelboym (r.) von der Universität Oxford und Professor Alexander Westkamp (l.) von der Universität zu Köln ihre aktuellen Forschungsarbeiten am ZEW.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DESIGN VON AUKTIONSMÄRKTEN“

- Optimales Bieten unter Unsicherheit
- Identifikation optimaler Auktionen

Der Forschungsschwerpunkt „Design von Auktionsmärkten“ beschäftigt sich mit der Analyse und Gestaltung von spezifischen Auktionsmärkten. Beispiele hierfür sind Auktionen von Energie, Staatsanleihen oder Mobilfunkfrequenzen. Das Ziel des Forschungsschwerpunkts besteht darin, optimale Auktionsformate zu identifizieren und auf Umsetzbarkeit zu prüfen. Dabei ist es jeweils wichtig, das spezifische Marktumfeld und das tatsächliche Verhalten der Bieter zu beachten. Unter anderem muss berücksichtigt werden, welche Möglichkeiten Bieter haben, um Wettbewerb zu verhindern. Dazu zählt etwa Kollusion, also die geheime Absprache mit anderen Bietern. Ein weiterer wichtiger Aspekt beim Design von Auktionsmärkten besteht darin, die einzelne Auktion als Teil einer dynamischen und sich verändernden Umgebung zu betrachten. So lassen sich die langfristigen Auswirkungen des Designs auf Innovationsanreize und Wettbewerb analysieren.

Die optimale Gestaltung des Vergabemechanismus wird maßgeblich durch die Eigenschaften des zu vergebenden Projekts bestimmt. So zeigen zahlreiche theoretische und empirische Studien, dass Auktionen gute Ergebnisse liefern, falls sich der Projektumfang und die Anforderungen klar definieren lassen. Wenn vollständige Verträge möglich sind, führt eine wettbewerbliche Vergabe im Rahmen einer Auktion zu niedrigen Preisen und einer effizienten Auswahl des Anbieters. Diese Anforderungen sind insbesondere beim Einkauf standardisierter Güter, sogenannter Commodities, erfüllt. In vielen Fällen, insbesondere bei der Vergabe komplexer Güter, ist es jedoch nicht möglich, die Anforderungen an den Anbieter im Voraus klar zu spezifizieren. Das liegt daran, dass nicht alle Eventualitäten berücksichtigt werden können. In diesem Fall bleiben Verträge unvollständig. Für eine effiziente Lösung unvorhergesehener Probleme müssen Auftraggeber und Auftragnehmer freiwillig kooperieren. Eine experimentelle Studie untersucht eine solche Situation und vergleicht, ob eine Auktion besser geeignet ist als ein alternativer Verhandlungsmechanismus. Die Ergebnisse zeigen, dass Auktionen zwar zu niedrigeren Preisen führen, im Gegensatz zu dem alternativen Mechanismus jedoch auch die Kooperation zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber auf ein Minimum reduzieren.

Die weltweit größten Auktionsmärkte dienen der Emission von Staatsanleihen. So betrug beispielsweise das versteigerte Gesamtvolumen in Deutschland im Jahr 2016 fast 200 Milliarden Euro. Die optimale Ausgestaltung dieser Märkte ist also eine gesellschaftlich bedeutende Aufgabe. Dabei haben die Finanzagenturen mehrere Hebel zur Verfügung, die sich je nach Bieterstruktur unterschiedlich auf Effizienz und Refinanzierungskosten auswirken. Die meistgenutzten Designelemente sind hierbei das Auktionsformat, das Zulassen von nicht-kompetitiven Geboten, Teilnahmebedingungen für potenzielle Bieter sowie die Möglichkeit zur nachträglichen Anpassung des Emissionsvolumens. In Deutschland werden Auktionen mit diskriminierendem Preis durchgeführt, bei dem alle erfolgreichen Gebote zum jeweiligen Preis akzeptiert werden. Zudem

gibt es die Möglichkeit, nicht-kompetitive Gebote abzugeben, die zum durchschnittlich akzeptierten Preis angenommen werden. Die Anforderungen, die Banken erfüllen müssen, um an den Auktionen teilzunehmen, sind sehr gering. Außerdem behält sich die Bundesfinanzagentur vor, jederzeit das Emissionsvolumen an die abgegebenen Gebote anzupassen.

Wie optimal diese Hebel sind, die weltweit in unterschiedlichen Ausprägungen angewandt werden, ist eine empirische Frage. Ihre Beantwortung hängt stark von den Parametern des Markts ab. Hier ist das Ziel, Mikrodaten der Bieter auszuwerten und mithilfe von Strukturgleichungsmodellen Effizienz und Kosten alternativer Designs zu simulieren. In Kooperation mit Finanzagenturen soll es dann darum gehen, einen auf sie zugeschnittenen, optimalen Mechanismus zu identifizieren. Hierzu wurde ein erster Workshop mit der Bundesfinanzagentur durchgeführt sowie eine Literaturstudie angefertigt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DESIGN VON MATCHING-MÄRKTEN“

- Analyse bestehender Zuteilungsverfahren
- Design von Tausch- und Zuordnungsalgorithmen
- Software-Lösungen für Matching-Probleme

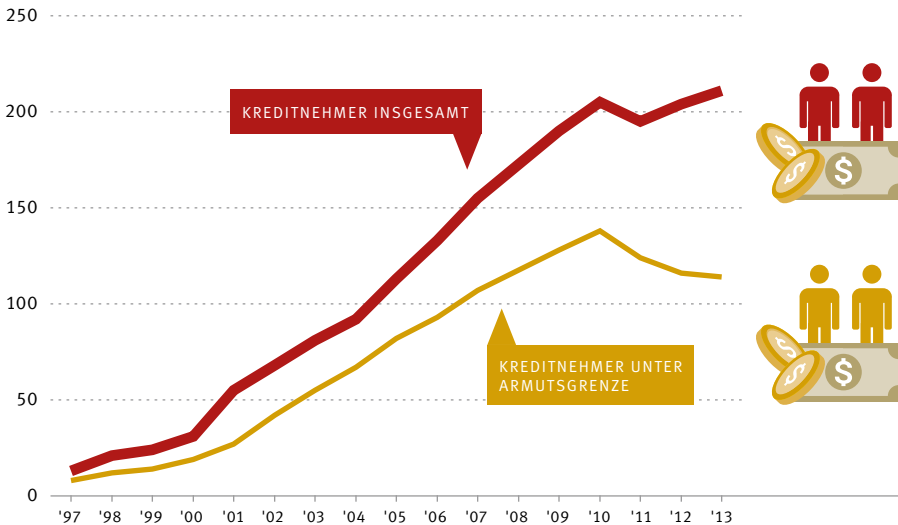
Der Forschungsschwerpunkt „Design von Matching-Märkten“ beschäftigt sich mit der Analyse und Gestaltung von Märkten, auf denen Angebot und Nachfrage nicht ausschließlich durch Preise koordiniert werden. Alternative Kriterien der Zuteilung sind auf Matching-Märkten etwa persönliche Präferenzen der Marktteilnehmer. Diese spielen eine Rolle in der Sharing-Ökonomie, aber auch auf Bildungs- und Arbeitsmärkten, wo beide Seiten einander wählen müssen: Angestellte können ihren Arbeitgeber nicht frei bestimmen. Sie müssen immer auch selbst ausgewählt werden (und umgekehrt). Eine wesentliche Herausforderung auf solchen Märkten besteht darin, einen Tausch- oder Zuordnungsmechanismus so zu gestalten, dass alle Teilnehmer einen Anreiz haben, ihre wahren Präferenzen zu nennen. Damit kann einerseits verhindert werden, dass sich einzelne Teilnehmer auf Kosten anderer besserstellen können, indem sie ihre Präferenzen strategisch angeben. Andererseits lassen sich so bestehende Tausch- und Zuordnungsverfahren statistisch analysieren, wie beispielsweise Geschlechter- und Minderheitsquoten auf Arbeitsmärkten oder Einzugsgebiete bei der Schulwahl.

Ein aktuelles Forschungsprojekt untersuchte die optimale Zusammensetzung von gemeinschaftlich haftenden Kreditgruppen in Mikrokreditmärkten. In vielen Entwicklungsländern machen Kleinstunternehmen mehr als zwei Drittel der wirtschaftlichen Aktivität aus. Weil ihnen die notwendigen Kreditsicherheiten fehlen, sind Mikrokredite oft die einzige Finanzierungsform. Die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ist heute der weltweit größte Investor in diese Märkte. Bei Gruppenkrediten wird die fehlende Kreditsicherheit durch die Gemeinschaftshaftung

der Gruppenmitglieder ersetzt. Allerdings hat sich diese Idee vor allem in ländlichen Gebieten als weniger erfolgreich erwiesen. Hier erfolgt die Gruppenbildung oft zwischen Kreditnehmern, die den gleichen Betriebsrisiken ausgesetzt sind. So sind zum Beispiel in einer Gruppe von Reisbauern alle Kreditnehmer gleichzeitig von einer extremen Dürreperiode betroffen. Im Rahmen des Projekts wurden nun Marktregeln entwickelt, um die beschriebene Marktbeschränkung abzubauen. Eine einfache Marktregel besteht etwa darin, die Gruppenbildung von Kreditnehmern mit ähnlichen Berufsgruppen einzuschränken. Zum Beispiel dürfen dann maximal drei Reisbauern einer Gruppe beitreten. Der in diesem Projekt verfolgte Marktdesign-Ansatz setzt sich von der Literatur ab, indem er nicht versucht, die optimalen Kreditkonditionen herzuleiten. Stattdessen findet er konkrete Regeln für die Gruppenbildung. Zusammengefasst zeigen die Ergebnisse, dass die beschriebene Marktregel zu weniger Kreditausfällen führt. Das erlaubt Banken, ihre Kredite günstiger zu machen, und ermöglicht somit mehr Kleinunternehmen, ihr Wachstumspotenzial auszuschöpfen (siehe Abbildung 1).

1] WACHSTUM DES WELTWEITEN MIKROKREDITMARKTS

ANZAHL DER KREDITNEHMER
(IN MILLIONEN)



Quelle: Microcredit Summit Campaign; <https://stateofthecampaign.org/read-the-full-2015-report/>

Im Rahmen eines neu gestarteten Beratungsprojekts hat sich die Forschungsgruppe zum Ziel gesetzt, die Kitaplatzvergabe in Deutschland zu verbessern. In vielen Städten verläuft die Vergabe von freien Plätzen in Kindertagesstätten weitgehend unkoordiniert. Dies führt zu beruflicher Planungsunsicherheit für Eltern und zu einem erheblichen Verwaltungsaufwand für das Kita-Personal. Im Rahmen des Projekts wurde in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ein umfassender Überblick der aktuellen Vergabepaxis in Deutschland erstellt. Darauf basierend werden verbesserte Verfahren entwickelt, die auf bewährten Lösungen aufbauen und mit Eltern, Trägern und Kommunen abgestimmt sind. Im Zentrum des Projekts stehen dabei die Entwicklung und Umsetzung eines Verfahrens, das es den Gemeinden ermöglicht zu koordinieren, welche Einrichtung welcher Familie wann einen Betreuungsplatz anbietet. Die Umsetzung und Evaluierung der Verfahrenslösung in Pilotstädten erfolgt in Kooperation mit dem deutschen Städtetag und dem Gemeindetag Baden-Württemberg. Die angestrebte Lösung soll sich einfach in bestehende Online-Systeme integrieren lassen. Außerdem soll sie auf Freiwilligkeit beruhen, um sowohl das gesetzlich festgeschriebene Wunsch- und Wahlrecht der Eltern als auch die Autonomie der freien und konfessionellen Träger zu wahren.

PERSPEKTIVEN

Gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzen“ hat die Forschungsgruppe erfolgreich am Leibniz-Wettbewerb teilgenommen. Unter anderem wird die Forschungsgruppe „Marktdesign“ der Frage nachgehen, wie Vetternwirtschaft entsteht. Diese ist dadurch gekennzeichnet, dass Marktteilnehmer auch dann bevorzugt werden, wenn kein monetärer Transfer stattfindet. Da sich solche Beziehungen zwischen Einkäufer und Lieferant nur schwer beobachten lassen, ist ein experimenteller Ansatz geplant. Im Labor sollen unterschiedliche Mechanismen getestet werden, die Vetternwirtschaft begünstigen können. Das Ziel ist, Maßnahmen zu entwickeln, die Vetternwirtschaft erschweren.

Die Forschungsgruppe wird im Rahmen eines Twinning-Projekts mit dem BMWi den Aufbau des Telekommunikationsmarkts in Georgien unterstützen. Experten/-innen der Forschungsgruppe werden vor Ort ein Design für die georgischen Frequenzauktionen erarbeiten.

Im Rahmen des Schwerpunkts „Regeldesign für die öffentliche Beschaffung“ wird die Forschungsgruppe die Beschaffung der Schulbücher für alle öffentlichen Schulen in Brasilien mitgestalten. Mitarbeiter/innen der Forschungsgruppe unterstützen die brasilianischen Behörden bei der Entwicklung und dem Test des Vergabemechanismus.

Gemeinsam mit dem Forschungsbereich „Digitale Ökonomie“ sollen Reputationssysteme auf digitalen Plattformen untersucht werden. Reputationssysteme schaffen Anreize für Anbieter, eine hohe Qualität zu liefern, und sollen dabei helfen, die besten Anbieter im Markt zu identifizieren. Dabei speisen sie sich aus den Kundenbewertungen vergangener Transaktionen. Wenn sich jedoch ein Großteil der Bewertungen auf einige wenige Verkäufer konzentriert, kann das Reputationssystem als Eintrittsbarriere auf die Plattform wirken. Es soll untersucht werden, wie ein Reputationsmechanismus gestaltet werden kann, der einerseits informativ ist und andererseits dauerhaften Wettbewerb gewährleistet.

» WISSENSCHAFTS- KOMMUNIKATION GESTALTEN.



Gunter Grittmann

Leitung des Servicebereichs
Information und Kommunikation

k

kommuni- kation



SERVICEBEREICH INFORMATION UND KOMMUNIKATION



Gunter Grittmann
Leitung des Servicebereichs



Dr. Daniela Heimberger
Stellvertretende Leitung

SCHWERPUNKTE

- **Pressearbeit und Redaktion**
Ansprechpartner: Felix Kretz
- **Öffentlichkeitsarbeit und Internationales**
Ansprechpartnerin: Dr. Daniela Heimberger
- **Online-Kommunikation**
Ansprechpartnerin: Yvonne Bräutigam
- **Informations- und Wissensmanagement**
Ansprechpartnerin: Elena Di Rosa

MISSION STATEMENT

Der Servicebereich „Information und Kommunikation“ (IuK) ist durch professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppengerechten Wissenstransfer und kompetentes Informations- und Wissensmanagement maßgeblich an der Gestaltung der Außenwirkung des ZEW beteiligt. Er bringt die Erkenntnisse des Forschungsinstituts, verständlich aufbereitet, in aktuelle wirtschaftspolitische Diskussionen und öffentliche Debatten ein und unterstützt wirtschaftspolitische Entscheidungsprozesse. Er wirkt am Ausbau der internationalen, insbesondere europäischen Dimension der Forschung und Politikberatung des Instituts mit und unterstützt in vielfältiger Weise die Projektarbeit der Forschungseinheiten. Darüber hinaus leistet er wichtige Beiträge zu einer effektiven internen Kommunikation und zur bedarfsgerechten Informationsversorgung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Hinblick auf deren Forschungs- und Beratungsarbeit.



PRESSEARBEIT UND REDAKTION

Eine gezielte Medienarbeit ist für den erfolgreichen Wissenstransfer des ZEW unerlässlich. Daher pflegt der Servicebereich IuK den regelmäßigen Kontakt zu einer Vielzahl von Redaktionen. Darüber hinaus obliegt IuK die kontinuierliche redaktionelle Betreuung sowie das Lektorat unterschiedlicher ZEW-Publikationen in Deutsch und Englisch.

Mit Pressemitteilungen, Stellungnahmen und Briefings informiert der Servicebereich die nationalen und internationalen Medien über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW sowie über Erkenntnisse, die das Forschungsinstitut im Rahmen seiner Beratungstätigkeit gewinnt. Insbesondere bringt die Pressestelle wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse des ZEW in laufende wirtschaftspolitische und öffentliche Debatten ein oder initiiert diese. Darüber hinaus vermittelt die Pressestelle den Medien Interviewpartner/innen im Hause und platziert Namensbeiträge von Wissenschaftler/innen zu aktuellen Wirtschaftsthemen in den Medien.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Namensartikel und Interviews von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler/innen und vor allem der Präsident des ZEW im Jahr 2017 gefragt. Themen waren unter anderem die Auswirkungen der Trump-Präsidentschaft auf Europas Wirtschaft, der deutsche Handelsbilanzüberschuss, die Insolvenz von Air Berlin, der Breitbandausbau in Deutschland, die Zinspolitik und Anleihekäufe der EZB sowie der europäische Emissionshandel.

Vor allem die Konjunktur ist und bleibt ein Dauerthema der Medienberichterstattung. Informationen des ZEW zur Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland sowie im Euroraum und in China wurden von den Medien auch im Berichtsjahr 2017 regelmäßig aufgegriffen. Dabei zogen vor allem die monatlichen ZEW-Konjunkturerwartungen, einer der wichtigsten Frühindikatoren für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa, großes Medieninteresse auf sich.

Ebenfalls regelmäßig berichtet wurde über Pressemitteilungen des ZEW zur wirtschaftlichen Situation Chinas (China Economic Panel) und zur nationalen und globalen Situation bei Fusionen und Übernahmen (M&A) sowie zu den Energiemärkten. Auf beachtliches Interesse stießen darüber hinaus Pressebeiträge zur fortschreitenden Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeitswelt sowie zum Innovations- und Gründungsgeschehen in Deutschland.

Starke Medienbeachtung fanden auch Informationen zur US-Steuerreform und zum internationalen Steuerwettbewerb. Auch über Untersuchungen zur EU-Reform, zum Sparverhalten vor dem Hintergrund der Niedrigzinspolitik der EZB, zum Immobilienmarkt und zum Cum-Ex- und Cum-Cum-Skandal wurde berichtet. Gefragt war die Expertise des ZEW auch bei den Themen Fachkräftemangel, Klimawandel, Wettbewerb, den Folgen des Brexits, Altersarmut, zum Konflikt um die Unabhängigkeit Kataloniens sowie zur Regierungsbildung in Deutschland. Auch bezüglich einer möglichen Reform der privaten und gesetzlichen Krankenversicherung, der Vergabe von Kita-Plätzen in deutschen Kommunen sowie der Wahlen in Frankreich und der Einkommensverteilung in Deutschland war das ZEW ein gefragter Ansprechpartner der Medien.



Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt das ZEW zahlreiche gedruckte und digitale Medien, deren Redaktion, Lektorat und Übersetzung der Bereich IuK verantwortet. Darüber hinaus obliegt dem Bereich die regelmäßige Aktualisierung und Neukonzeption der Informationsbroschüren des Hauses sowie die Redaktion des ZEW Jahresberichts und des ZEW Annual Report. Ebenfalls zu den Aufgaben des Servicebereichs zählt die redaktionelle Betreuung des jährlichen Programmbudgets. Der Bereich trägt maßgeblich zum internationalen Auftritt des ZEW bei, indem er Pressemitteilungen, aktuelle Meldungen und grundlegende Informationen auf Englisch zur Verfügung stellt.

Mit seinen verschiedenen Informationsmedien bedient das Institut unterschiedliche Zielgruppen: Die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers dienen vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Informationsschriften wie der ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, der ZEW Branchenreport Innovationen, der ZEW Finanzmarktreport, der Deutsche-Immobilien-Finanzierungsindex(DIF)-Report oder JUNGE UNTERNEHMEN zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an thematisch oder regional spezifischen Schwerpunkten hat. Die ZEW policy briefs wiederum präsentieren in knapper und übersichtlicher Form Forschungsergebnisse des ZEW, die für Wirtschaft, Politik und Verwaltung von Bedeutung sind. Die ZEWnews und die ZEWnews English Edition informieren regelmäßig über aktuelle Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Themenfeldern des ZEW, stellen neue Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am Institut stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. Regelmäßig enthalten die ZEWnews Schwerpunkthemen. Diese berichten über die Ergebnisse des ZEW Energie-marktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland oder informieren im M&A-Report über Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit.

Ein Überblick sowie Bestellmöglichkeiten zu den genannten Publikationen finden sich auf der Homepage des ZEW unter www.zew.de/publikationen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INTERNATIONALES

Eine wichtige Rolle für die Wissensdiffusion des ZEW spielen Veranstaltungen, an deren Konzeption, Planung, Durchführung und öffentlichkeitswirksamer Begleitung IuK in erheblichem Umfang beteiligt ist. Des Weiteren wirkt der Servicebereich am Ausbau der internationalen und europäischen Vernetzung des Instituts mit. Er berät die Forschungseinheiten strategisch zu europäischen Forschungsförderungsmöglichkeiten, unterstützt sie bei Antragstellungen und arbeitet an der Umsetzung des SEEK-Forschungsprogramms mit. Zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit des ZEW trägt er bei durch die Präsenz mit dem ZEW-Informationsstand bei großen wissenschaftlichen Tagungen, durch die Organisation von Veranstaltungen im In- und Ausland sowie durch die Betreuung von Gästen und Delegationen bei Informationsbesuchen am ZEW.

Der erste Referent im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ war im Jahr 2017 der ehemalige Präsident des ifo Instituts in München, Professor Hans-Werner Sinn. Er sprach zum Thema „Europa nach dem Brexit. Ein 15-Punkte-Programm für die Neugründung Europas“. Dem zentralen Thema der Digitalisierung widmete sich eine Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zur Jahresmitte. Professor Hal Varian, Chefökonom bei Google und emeritierter Professor an der University of California at Berkeley, sprach über „The Data Economy: Threats and Opportunities“. In der sich anschließenden Podiumsdiskussion, die von Professor Martin Peitz von der Universität Mannheim moderiert wurde, diskutierten mit Hal Varian Professor Steven Tadelis von der University of California at Berkeley, und ZEW-Präsident Professor Achim Wambach. Zu einem Vortrag über die „G20-Finanzmarktrefor-men: Von der Umsetzung zur Evaluierung“ konnte das ZEW Professorin Claudia M. Buch, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank, im Herbst 2017 als Rednerin begrüßen. Professor Christoph M. Schmidt rundete das Veranstaltungsprogramm in dieser Vortragsreihe im November 2017 ab. Der Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellte zentrale Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus dem neuen Bericht des Sachverständigenrates vor.

Ebenfalls im Berichtsjahr 2017 gab es eine gemeinsame Veranstaltung des ZEW und des Landes Baden-Württemberg aus Anlass des ersten Todestags des früheren Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Professor Lothar Späth, der maßgeblich an der Gründung des ZEW beteiligt war. Bei dieser Veranstaltung mit dem Titel „Lothar Späth: Ein Visionär für Europa und die Welt“ würdigten Ministerpräsident Winfried Kretschmann, EU-Haushaltskommissar Günther H. Oettinger und ZEW-Präsident Achim Wambach die Leistungen Späths für Baden-Württemberg, Deutschland und Europa.

Die neben „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ zweite große Diskussionsreihe des ZEW, die „ZEW Lunch Debates“, konnte auch 2017 wieder mit einem vielfältigen Programm punkten, das in Brüssel auf beachtliche Resonanz stieß. Die anderthalbstündigen Veranstaltungen, die jeweils um die Mittagszeit durchgeführt werden, richten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter europäischer Institutionen und des Europäischen Parlaments, an Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Forschung sowie an Repräsentantinnen und Repräsentanten von Industrie, Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen. Den Auftakt im Januar 2017 machte die Lunch Debate „A New Proposal for Corporate Tax Reform: Is the CCCTB a Comprehensive Answer to Tax Challenges in our Globalised Economy?“. Als weitere Lunch Debates schlossen sich an im April „Making the Most of the European Fiscal Board“ und im November „On Angel’s Wings: Can Business Angels Stimulate European Innovation?“. Themen- und Terminplanung, Auswahl und Kontakt mit den Referenten/-innen, Durchführung vor Ort sowie Berichterstattung und Nachbereitung liegen bei den ZEW Lunch Debates in der Hand des Servicebereichs, gemeinsam mit den jeweils inhaltlich zuständigen Forschungseinheiten.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bereich regelmäßig mit dem ZEW-Informationsstand auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen vertreten. Im Berichtsjahr waren dies unter anderem Veranstaltungen in Brüssel, die Jahrestagungen des Vereins für Socialpolitik in Wien und die Jahreskonferenz der European Economic Association (EEA) in Lissabon sowie die Tagung der Allied Social Science Association (ASSA) in Chicago, USA.

Zu den Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Mitwirkung an der Betreuung von Delegationen und Gästen bei Informationsbesuchen am ZEW. Im Berichtsjahr besuchte beispielsweise eine chinesische Delegation mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft im Rahmen der von der EU-Kommission ins Leben gerufenen Städte-Kooperation im Programm „International Urban Cooperation“ das ZEW. Zu einem Informationsbesuch kam im Berichtsjahr auch der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration von Baden-Württemberg, Thomas Strobl, ans ZEW. Gesprächsthemen mit ihm waren insbesondere die Folgen der Digitalisierung für Staat und Gesellschaft sowie potenzielle Reformansätze für eine vertiefte Zusammenarbeit in Europa. Da Nachwuchsförderung am ZEW eine große Rolle spielt, unterstützte das Forschungsinstitut 2017 erstmals den Young Economic Summit (YES!), den größten Ökonomie-Schülerwettbewerb zu globalen Zukunftsfragen in Deutsch-

Im Oktober 2017 sprach Bundesbank-Vizepräsidentin Prof. Dr. Claudia M. Buch zum Thema „G20-Finanzmarktreformen: Von der Umsetzung zur Evaluierung“ vor etwa 120 Gästen am ZEW.



land. Und dieses Engagement hatte auf Anhieb Erfolg: Das aus 13 Schülermannschaften aus verschiedenen Bundesländern ausgewählte Gewinnerteam war vom ZEW betreut worden. Die Auszeichnung der Gewinnermannschaft erfolgte im Rahmen eines Festakts in Berlin durch Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries. Auch 2018 wird das ZEW wieder im Rahmen von YES! Schülerteams unterstützen.

Eine zentrale Aktivität des Servicebereichs ist die Mitwirkung am Ausbau der internationalen und europäischen Dimension der Forschung und Politikberatung des Instituts: Der Schwerpunkt „Internationales und Öffentlichkeitsarbeit“ pflegt ein Netz von europäischen und internationalen Kontakten und unterstützt den Aufbau von Kooperationen und institutionellen Beziehungen zu ausgewählten Forschungseinrichtungen, Universitäten und Institutionen. In Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten koordiniert „Internationales und Öffentlichkeitsarbeit“ auch die Umsetzung des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK). Dieses vom Land Baden-Württemberg finanzierte Forschungsprogramm fördert seit seinem Start im Jahr 2010 die internationale Zusammenarbeit von ZEW-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern mit renommierten Forschenden aller ökonomischen Disziplinen und zielt darauf ab, die internationale Sichtbarkeit des Instituts deutlich zu erhöhen.



Im Jahr 2017 unterstützte das ZEW erstmals den YES! – Young Economic Summit, den größten Schülerwettbewerb in Deutschland zu globalen Zukunftsfragen.



Das ZEW ist regelmäßig mit seinem Informationsstand auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen vertreten und informiert über Karriere- und Weiterbildungschancen, Ergebnisse der Forschungsarbeit und Kooperationsmöglichkeiten.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Servicebereichs ist die europäische Forschungsförderung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZEW erhalten hier Unterstützung bei der Beantragung von Drittmittelprojekten der EU, in erster Linie aus den Forschungsrahmenprogrammen. Der Bereich stellt Informationen zu den Aktivitäten der EU-Kommission mit Blick auf die Vergabe von Forschungsaufträgen zusammen, berät zu europäischen Fördermöglichkeiten, unterstützt Antragstellungen und fördert die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als Berater/innen der Europäischen Kommission oder als Gutachter/innen für die Bewertungsprozesse des Rahmenprogramms. Im derzeit laufenden neuen Rahmenprogramm „Horizont 2020“ setzt das ZEW seine erfolgreiche Arbeit aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm fort.

ONLINE-KOMMUNIKATION

Die Online-Kommunikation ist ein wesentlicher Baustein der PR des ZEW. Sie umfasst das Content Management und die redaktionelle Betreuung der ZEW-Homepage, die Pflege und Weiterentwicklung der Online-Kanäle, die Social-Media-Redaktion und die Koordination der Produktion von Videos für den YouTube-Kanal des Forschungsinstituts. Zudem ist der Arbeitsschwerpunkt maßgeblich in die Betreuung von TV-Journalisten/-innen und TV-Teams eingebunden. Des Weiteren ist die Online-Kommunikation für die Redaktion des monatlich veröffentlichten deutschen und englischen ZEW-Newsletters zuständig.



Die Bedeutung der ZEW-Homepage sowie der korrespondierenden digitalen Kommunikationskanäle für die Wissensdiffusion und die Außendarstellung des Instituts ist in den zurückliegenden Jahren erheblich gewachsen. Dem hat das ZEW durch den Relaunch seiner Webseite im Jahr 2016 Rechnung getragen. Diese präsentiert sich jetzt in einem zeitgemäßen responsiven Design und mit moderner Konzeption und Technik. Im Jahr 2017 wurde die ZEW-Homepage weiter optimiert, und technisch veraltete Tools wurden abgelöst. So wurden insbesondere die Veranstaltungsseiten vollständig überarbeitet und mit der Konzeption der neuen Seiten den erweiter-

ten Anforderungen der Nutzer/innen Rechnung getragen. Gleichzeitig wurden alle bisherigen Veranstaltungen in ein Veranstaltungsarchiv überführt. Hierbei wurden die bestehenden Tools komplett durch moderne Pflegesysteme ersetzt.

Auch das Content-Management-System zur Pflege der Satellitenseiten des ZEW-Internetauftritts wurde durch ein neues, zukunftsfähiges System ersetzt. Dadurch können jetzt Seiten wie beispielsweise die der Leibniz-WissenschaftsCampi MaCCI und MaTax sowie die Seiten zu Kooperations- und Forschungsprojekten wie dem Forschungsprojekt „Reallabor Asyl“ in einem modernen responsiven Design dargestellt werden.



Bei den Social Media ist das ZEW auf Twitter, YouTube und Flickr aktiv. Insbesondere der Twitter-Kanal des ZEW wird stark nachgefragt. Entsprechend hat sich die Anzahl der Follower mit mittlerweile etwas mehr als 3.000 Ende Dezember 2017 im Berichtsjahr fast verdoppelt. Mit seinen regelmäßigen Tweets weist das Twitter-Team auf Veranstaltungen, Seminare, Forschungsergebnisse, Publikationen oder wichtige Aussagen des Präsidenten zeitlich unmittelbar hin und erhöht auf diese Weise den Aufmerksamkeitswert für Informationen aus dem Institut. Durchschnittlich werden pro Arbeitstag vier Tweets mit Informationen aus dem Institut abgesetzt. Die Tweets des ZEW erlangen eine hohe Reichweite von mittlerweile mehr als 100.000 Impressions pro Monat, somit sind sie im Twitter-Stream von ebenso vielen Usern gelandet.

Unter www.youtube.com/user/zewmannheim sind vom YouTube-Kanal des ZEW diverse im Jahr 2017 produzierte Short Statements abrufbar, und es können von dort Kurzvideos zu ZEW-Veranstaltungen sowie der im Jahr 2016 produzierte Imagefilm des ZEW heruntergeladen werden. Für das Horizont-2020-Projekt FRAME wurde zudem im Berichtsjahr ein Erklär-Video konzipiert, das Anfang 2018 fertiggestellt wurde.

Im Laufe des ZEW-Relaunchs im Jahr 2016 wurden die Bildergalerien zu ZEW-Veranstaltungen auf den Social-Media-Bilderdienst Flickr verlagert. Bisher wurden diese bereits mehr als 250.000-mal abgerufen. Auch im Berichtsjahr 2017 wurden wieder zahlreiche Bildergalerien zu Veranstaltungen des Instituts in Mannheim und Brüssel auf Flickr bereitgestellt.

Der seit mehr als 15 Jahren veröffentlichte ZEW-Newsletter, der im Jahr 2016 vollständig überarbeitet und mit neuem Design versehen wurde, wurde im Jahr 2017 weiter optimiert. Er wird in deutscher und englischer Sprache monatlich an rund 7.000 Abonentinnen und Abonnenten verschickt. Seine Gestaltung ist angelehnt an das moderne Design der ZEW-Webseite und mit responsivem Design auch für mobile Geräte wie Tablets und Smartphones benutzerfreundlich gestaltet.

luK beteiligt sich regelmäßig an Transfer-Projekten in der Wissenschaftskommunikation. So wird das ZEW unter dem zentralen Thema „Arbeitswelten der Zukunft“ im Jahr 2018 wieder mit an Bord der MS Wissenschaft sein. Gemeinsam mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ hat luK den Fachbeirat des Ausstellungsschiffs des

BMBF mit dem Exponatsvorschlag „Fit für den Jobmarkt der Zukunft“ überzeugt und wird das Exponat nun bis April 2018 umsetzen. Die Vorbereitungen hierzu laufen bereits seit 2017 auf Hochtouren. Von Mai bis September 2018 wird dann das ZEW bereits zum fünften Mal an Bord der MS Wissenschaft mit auf große Tour gehen.

Ein Überblick zur Online-Kommunikation sowie zu den genannten digitalen Kanälen des ZEW findet sich unter www.zew.de/online-kommunikation.

INFORMATIONEN- UND WISSENSMANAGEMENT

Zu den zentralen Aufgaben des Bereichs IuK zählt die effektive und bedarfsgerechte interne Informationsversorgung. Diese erfolgt vornehmlich über die Bereitstellung, Beschaffung und Erschließung von Literatur und Daten im Rahmen einer institutseigenen Spezialbibliothek, aber auch durch interne Schulungsangebote für die wissenschaftliche Literatur- und Datenrecherche. Regelmäßige statistische Auswertungen unterstützen den bedarfsgerechten Erwerb von Spezialliteratur.

Die Spezialbibliothek evaluiert neue Recherchertools, um auch den elektronischen Bestand zentral durchsuchen und nicht lizenzierte Literatur einfach bestellen zu können. Sie kooperiert eng mit der Universitätsbibliothek Mannheim und dem Leibniz-Informationszentrum (ZBW) in Kiel/Hamburg sowie dem Fachportal LeibnizOpen. Darüber hinaus ist sie aktives Mitglied in den Arbeitskreisen „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ und „Open Access“ der Leibniz-Gemeinschaft.

Ein weiterer Schwerpunkt von IuK ist die Beratung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragen zum wissenschaftlichen Publizieren, u. a. bezüglich Open Access und digitaler Publikationsmöglichkeiten. Die Dienstleistungen von IuK umfassen mit Blick darauf auch die Betreuung von ZEW-Publikationen in Publikationsnetzwerken wie EconStor, MADOC, Data-Cite, RePEc und SSRN sowie deren regelmäßige statistische Auswertung als Grundlage für ein Reporting des Forschungsoutputs. Die Open-Access-Strategie des ZEW, die im Oktober 2017 veröffentlicht wurde, setzt neue Impulse für die Etablierung von Open Access. Die darin genannten Ziele und Vorhaben werden von IuK in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen Schritt für Schritt umgesetzt. Der Bereich IuK verfolgt aktuelle Entwicklungen im Bereich Open Science und kooperiert eng mit den Forschungs- und Serviceeinheiten des ZEW, um neue Bedarfe zu ermitteln und zukünftige Anforderungen zu identifizieren. Des Weiteren zählt zu den Aufgaben von IuK die Betreuung und Weiterentwicklung des ZEW-Intranets, eines maßgeblichen Instruments der internen Kommunikation. Auch wird derzeit die Einführung eines Forschungsinformationssystems (FIS) am ZEW vorbereitet. Hieran ist der Bereich IuK maßgeblich beteiligt.

» WEITERBILDEN – SCHRITT HALTEN.



Thomas Kohl

Leitung des Servicebereichs
Wissenstransfer & Weiterbildung





halten schritt

SERVICEBEREICH WISSENSTRANSFER & WEITERBILDUNG



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Barbara Hey
Stellvertretende Leitung

SCHWERPUNKTE

- **Expertenseminare**
Ansprechpartner: Lars Mathis
- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**
Ansprechpartnerin: Barbara Hey
- **Internationale Qualifizierungsprogramme**
Ansprechpartner: Manuel Lauer

MISSION STATEMENT

Der Wissenstransfer an die Öffentlichkeit gehört zu den Leitzielen, denen das ZEW verpflichtet ist. Um diesem gerecht zu werden, verfügt das ZEW als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut über einen eigenen Weiterbildungsbereich. Der Bereich bereitet exzellente Forschungsergebnisse und -methoden für eine interessierte Öffentlichkeit auf und vermittelt sie praxisbezogen. Eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung wird durch intensiven Austausch und Kooperation zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des ZEW sowie Fachleuten gewährleistet. Die hierbei und in den Forschungseinheiten generierten Ergebnisse werden anschließend in die unterschiedlichen Weiterbildungsformate überführt: Neben den im jährlich erscheinenden Seminarprogramm aufgeführten Expertenseminaren, bei denen es sich um offene Veranstaltungen handelt, umfasst das Angebot spezifische Weiterbildungen für Organisationen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet der Servicebereich internationale Qualifizierungsprogramme an.



EXPERTENSEMINARE

Einen Schwerpunkt der Weiterbildungsveranstaltungen des ZEW bilden die für das interessierte Publikum geöffneten Expertenseminare. Hierbei werden sowohl volkswirtschaftliches Wissen, wirtschaftswissenschaftliche Methoden sowie im akademischen Alltag nötige Soft-Skills abgedeckt. In enger Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten des ZEW sowie mit Expertinnen und Experten aus der Praxis werden bestehende Weiterbildungsveranstaltungen aktualisiert und neue konzipiert. Die Vermittlung von Grundkenntnissen und Aufbauwissen wird dabei zu jedem Zeitpunkt mit praktischen Übungen verbunden, um Sicherheit in der Anwendung der gängigen Methoden zu gewährleisten. Diese Kombination führt zu einem einzigartigen Seminarangebot für die Teilnehmenden in deutscher und teils in englischer Sprache. Das Angebot der Expertenseminare wurde im vergangenen Jahr verschlankt, um auch weiterhin dem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden. Der Servicebereich beobachtet kontinuierlich den Weiterbildungsmarkt und passt das eigene Seminarangebot weiterhin inkrementell der Marktdynamik an. Unsere Seminare werden in der Regel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Servicebereichs sowie Forschenden des ZEW und erfahrenen externen Fachleuten aus der Praxis geleitet. Das synergetische Zusammenspiel von fachlichem und praktischem Know-how ermöglicht einen effizienten Wissenstransfer. Ein Großteil des Seminarangebots findet in den Seminarräumen des ZEW statt; ausgewählte Seminare werden auch in zentraler Lage in Berlin angeboten.

Im Jahr 2017 durchgeführte Expertenseminare

- Exzellent führen – Ein Seminar für Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen
- Exzellent führen – Vertiefungskurs für Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen
- Forschungsteams erfolgreich leiten – Ein Seminar für wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte
- Konjunkturanalyse in der Praxis – Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Konjunkturanalyse in der Praxis – Methoden zur Konjunkturanalyse verstehen und anwenden
- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung
- Panelökonometrie – Schätzung linearer statischer und stationärer dynamischer Modelle
- Professionelle Befragungen – Von der Planung bis zur Durchführung
- Räumliche Ökonometrie – Visualisieren und Modellieren von räumlichen Zusammenhängen
- Virtuelle Präsentationen in Wissenschaft und Forschung
- Wissenschaftliche Besprechungen und Diskussionen leiten – Ein Seminar für wissenschaftliche Nachwuchskräfte

Externe Referentinnen und Referenten der Expertenseminare

- Dr. Antje Becher, Wirth-Rechtsanwälte, Mannheim
- Dr. Marcus Kappler, Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf
- Prof. Dr. Martin Scheffel, Universität zu Köln und Universität Mannheim
- Dr. Peter Westerheide, BASF SE, Ludwigshafen

ZEW-interne Referentinnen und Referenten der Expertenseminare

- Katrin Cerquera
- Dr. Daniel Erdsiek
- Dr. Terry Gregory
- Barbara Hey
- Dr. Paul Hünermund
- Dr. Oliver Lerbs
- Dr. Jörg Ohnemus
- Prof. Dr. Bettina Peters
- Dr. Dominik Rehse
- Prof. Dr. Marianne Saam
- Dr. Michael Schröder
- Dr. Holger Stichnoth
- Kathrine von Graevenitz, Ph.D.

SPEZIFISCHE WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN

Das Inhouse-Weiterbildungsangebot des ZEW erfreute sich auch im Jahr 2017 großer Resonanz. Erfreulich war vor allem das stärkere Interesse von Einrichtungen und Instituten aus dem wissenschaftlichen Bereich, das auf die Qualität und die Strahlkraft des Qualifizierungsprogramms für das administrative Leitungspersonal der Leibniz-Gemeinschaft zurückzuführen ist. Die angebotenen Seminare, Trainings und Coachings werden speziell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Auftraggebers zugeschnitten. Anhand der individuellen Fragestellungen und Anforderungen des jeweiligen Kunden entwickeln die ZEW-Weiterbildungsexpertinnen und -experten maßgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen auf Deutsch und Englisch. Die Referentinnen und Referenten konzipieren die Veranstaltungen auf Basis der Wünsche und Erwartungen der beauftragenden Organisationen und vermitteln aktuelle, substanzielle Inhalte und Methoden. Dabei nutzt das ZEW die Expertise der am Institut beschäftigten Wissenschaftler/innen und Weiterbildungsprofis. Außerdem kann das ZEW auf ein Netzwerk von erfahrenen externen Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft zurückgreifen. Der Fokus der Inhouse-Seminare liegt – wie weiter oben schon beschrieben – in der Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich der Soft-Skills für wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen. Dazu zählen Seminare, Trainings und Einzelcoachings für Forschende sowie für Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft. Im Berichtszeitraum wurde die Anzahl der Inhouse-Schulungen im Vergleich zum Vorjahr auf konstant hohem Niveau gehalten. Neben bewährten Veranstaltungen wie „Exzellente Führung für Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen“ fanden vor allem die neu konzipierten Seminare zu virtuellen Präsentationen für Forscherinnen und Forscher sowie für Führungskräfte aus der Wirtschaft starken Anklang. Wie in den Jahren zuvor gestaltete sich das Angebot der Seminarthemen qualitativ und quantitativ breit gefächert. Diesen Weg möchten die Weiterbildungsprofis des ZEW auch 2018 weitergehen.

Seminare und Trainings der spezifischen Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen im Jahr 2017

- Chairing Meetings and Discussions
- China-Kompetenz für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Einführung in die Ökonometrie
- Einzelcoachings
- „Er sagt – sie sagt“ Kommunikationspsychologie für Assistentinnen
- Exzellent führen
- Qualifizierungsprogramm für das administrative Leitungspersonal der Leibniz-Gemeinschaft (Seminare zu strategischem Management, Führung und Einführung in das Qualitätsmanagement)
- Rhetorik im Job gekonnt einsetzen
- Statistik und Datenanalyse
- Talk Smart – Virtual Presentations
- Unternehmerisches Denken und Handeln – Betriebswirtschaftliche Kompetenz für den beruflichen Alltag
- Virtuell präsentieren für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Referentinnen und Referenten der spezifischen Weiterbildung

- Barbara Becker, Barbara Becker – Strategische Qualitätsentwicklung, Wiesenbronn
- Anna Beinlich, Hamburg
- Marius Berger, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim
- Dr. Paul Hünermund, Maastricht University, NL
- Manuel Lauer, ZEW, Mannheim
- Dr. Maikel Pellens, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, Hochschule Esslingen

INTERNATIONALE QUALIFIZIERUNGSPROGRAMME

Für einen internationalen Teilnehmerkreis konzipiert der Bereich umfangreiche Weiterbildungsprogramme in englischer Sprache. Es werden verschiedene Formate im In- und Ausland angeboten, die jeweils speziell auf die Zielgruppe zugeschnitten werden. Betriebs- und volkswirtschaftliches Fach- und Methodenwissen wird mit Soft-Skills und übergreifenden Kompetenzen verbunden und in Workshops, Summer Schools, Studienreisen und Qualifizierungsprogrammen vermittelt. Praktische Inputs finden über Vorträge oder Fachexkursionen Eingang in die Programme, wobei auf das umfangreiche ZEW-Netzwerk aus Fachleuten, Institutionen und Unternehmen zurückgegriffen werden kann. Abgerundet werden die Weiterbildungen nach Wunsch mit einem kulturellen Rahmenprogramm in der Region. Im Berichtsjahr wurde das Managerfortbildungsprogramm „Fit for Partnership with Germany“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie fortgeführt. Im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH wurden zwei Gruppen von jeweils etwa 20 Führungskräften empfangen, eine aus der Ukraine, eine aus China. Im Rahmen des Programms werden Multiplikatoren/-innen aus 19 Ländern ausgebildet, um den deutschen Außenhandel zu stärken. Seminare zu verschiedenen Managementthemen, Unternehmensbesuche und individuelle Anleitung verfolgen das wirtschaftliche und Fortbildungsziel des Programms. Außerdem wurde zum zweiten Mal eine Summer School für Studierende der University for International Business and Economics (UIBE), Shanghai, durchgeführt. Das Angebot wurde auf vier Wochen erweitert und um eine Studienreise durch europäische Großstädte ergänzt. Für die Teilnahme an dem anspruchsvollen Programm werden bei erfolgreichem Abschluss von der Heimatuniversität Credit Points vergeben.

Zum Abschluss einer intensiven zweiwöchigen Weiterbildung am ZEW überreichten ZEW-Präsident Professor Achim Wambach (l.) und Manuel Lauer (ZEW, r.) der Programmkoordinatorin der UIBE, Wang Ying, feierlich ein Zertifikat.





Im Rahmen einer intensiven Weiterbildung kamen im August 2017 Professorinnen und Professoren von 14 chinesischen Universitäten ans ZEW.

Neu aufgelegt wurde im Berichtsjahr ein spezielles Fortbildungsprogramm für chinesische Universitätsdozenten/-innen des dortigen Master of International Business. Im Auftrag des Lenkungskreises des Studiengangs, welcher dem Ministerium für Bildung unterstellt ist, empfing der Bereich Professorinnen und Professoren zu einer zweiwöchigen Weiterbildung. Mit Institutionenbesuchen, Seminaren, Praxisvorträgen und Veranstaltungen zum akademischen Austausch wurden den Teilnehmenden die deutsche Wissenschaftslandschaft und das deutsche Wirtschaftsumfeld näher gebracht. In Zukunft werden die bestehenden Programme weitergeführt. Außerdem nimmt der Bereich an anstehenden Ausschreibungen teil und dehnt das Angebot für internationale Programme weiter aus.

Seminare und Trainings der internationalen Weiterbildungsprogramme

- Business Location Germany and the EU
- Business Presentation for a German Business Partner
- Change Management
- Econometrics I – Introduction and Application
- Econometrics II – Regression Analysis
- Economic Data I – Data Sources and Acquisition
- Economic Data II – Economic Indicators: ZEW Indices for Germany and China
- Economic Experiments
- Einzelcoachings
- Entrepreneurship I – Introduction
- Entrepreneurship II – Business Planning
- Entrepreneurship III – Communication Psychology
- Germany and the EU I – Political Systems
- Germany and the EU II – Fiscal Systems
- How to Negotiate with German Business Partners
- Intercultural Management

- Leadership
- Leading Seminars
- Presentation Skills I – Preparing Your Presentation
- Presentation Skills II – Practical Exercise
- Searching German Business Partners
- The Innovation Landscape in Germany
- Writing a Business Plan

Referentinnen und Referenten der internationalen Weiterbildungsprogramme

- Prof. Dr. Matthias Beller, Leibniz-Institut für Katalyse e. V., Rostock
- Prof. Dr. Ronald Busse, Hochschule Fresenius, Düsseldorf
- Katrin Cerquera, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz
- Prof. Dr. Eva Kirner, Hochschule Furtwangen
- Annika Havlik, ZEW, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim
- Manuel Lauer, ZEW, Mannheim
- Lars Mathis, ZEW, Mannheim
- Dr. Jörg Ohnemus, ZEW, Mannheim
- Steffen Rowold, Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- Dr. Michael Schröder, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden, Universität Mannheim
- Prof. Achim Wambach, Ph.D., ZEW, Mannheim

Interne Weiterbildung

Das Angebot des ZEW-Weiterbildungsbereichs umfasst zudem Seminare und Coachings für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW. Primäre Zielgruppe sind die Promovierenden des Instituts. Im Fokus stehen dabei auf die Bedürfnisse von Forschenden konzipierte, essenzielle Soft-Skills wie Vortragstechniken, Moderations-Know-how, Gesprächsführung und Konfliktklärung.

Folgende Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt

- Scientific Talks in English
- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Diverse Einzelcoachings

Referentinnen der internen Weiterbildung

- Katrin Cerquera, ZEW, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim

» DEN WEG BEREITEN FÜR EXZELLENT FORSCHUNG.



Stephan Reichert
Leitung des Servicebereichs
Zentrale Dienstleistungen





weg
bereiten

SERVICEBEREICH ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN



Stephan Reichert
Leitung des Servicebereichs



Doris Brettar
Stellvertretende Leitung

SCHWERPUNKTE

- **Personal**
Ansprechpartnerin: Doris Brettar
- **Finanz- und Rechnungswesen**
Ansprechpartnerin: Anke Schulz
- **IT**
Ansprechpartner: Andreas Michelfeit
- **Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation**
Ansprechpartner: Stephan Reichert
- **Mediendesign**
Ansprechpartnerin: Janin Villhauer

MISSION STATEMENT

Der Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ trägt zu den hervorragenden Forschungs- und Arbeitsbedingungen am ZEW bei. Er unterstützt die Forschungs- und Serviceeinheiten effizient, flexibel und engagiert – denn exzellente Wissenschaft braucht eine exzellente Infrastruktur.

Der Servicebereich unterstützt durch flexible, serviceorientierte Administration in den Arbeitsfeldern Personalrekrutierung, Finanz- und Rechnungswesen, IT-Infrastruktur, Einkauf, interne Organisation sowie Mediendesign die Forschenden am ZEW.



Im Berichtsjahr wurde neben den umfassenden dienstleistungsorientierten Tätigkeiten des Bereichs intensiv an der Digitalisierung aller Tätigkeitsschwerpunkte gearbeitet. Die Digitalisierung am ZEW hat die durchgängige digitale Arbeitsumgebung mit einer bedarfsorientierten Verfügbarkeit von Informationen und Ressourcen, die Integration heterogener Systeme und durchgängig IT-gestützte Prozesse unter dem Primat der wirtschaftlichen Effizienz und der Nachhaltigkeit zum Ziel. Exemplarisch dafür ist das Projekt zur Geschäftsprozessoptimierung zu nennen, welches fortlaufend administrative Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung der Organisationsstruktur und einer verbesserten IT-Unterstützung analysiert und optimiert.

PERSONAL

Der Personalbereich will dem ZEW entscheidende Vorteile im Wettbewerb um die besten Talente verschaffen. Zentrale Aspekte sind die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Wissenschaftler/innen und die Positionierung des ZEW als attraktiver Arbeitgeber. Durch erfolgreiche Rekrutierung, Bindung, Betreuung und Motivation von hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trägt der Personalbereich aktiv zum Unternehmenserfolg bei.

Ein Beleg für diese erfolgreiche Arbeit ist die Auszeichnung des ZEW mit dem Prädikat TOTAL E-QUALITY im Jahr 2015. Das ZEW gilt somit als Arbeitgeber, der sich besonders um die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern verdient macht und bei dem Chancengleichheit bereits seit vielen Jahren gelebte Realität ist. Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben eine chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung, die Förderung partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz sowie die Berücksichtigung von Chancengleichheit in den Unternehmensgrundsätzen oberste Priorität. Insbesondere zeichnet sich das ZEW durch eine größtmögliche Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung aus.



Praktisch besteht eine Vielzahl individueller Vereinbarungen zum Arbeitsvolumen und zur Verteilung der Arbeitszeit, die sich an den Bedürfnissen der Beschäftigten ausrichten. Ergänzend dazu besteht eine Vereinbarung zur mobilen Arbeit, die weitere Flexibilität ermöglicht.

Im Jahr 2017 wurden 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neu eingestellt. Neben Stellenausschreibungen in nationalen und internationalen Onlinemedien nutzte der Bereich die Präsenz des ZEW auf der Career Fair, einer Firmenkontaktmesse der Universität Mannheim, um potenzielle Kandidaten/-innen auf die Beschäftigungsmöglichkeiten am Institut aufmerksam zu machen. In vielen Gesprächen mit interessierten Studierenden, Hochschulabsolventen/-innen und Postdocs konnten die Mitarbeiterinnen des Personalbereichs bei dieser Veranstaltung auf Fragen zu aktuellen Beschäftigungsmöglichkeiten, zu den Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie zu den attraktiven Arbeitsbedingungen des ZEW eingehen und Kontakte zu potenziellen Kandidaten/-innen knüpfen. Im Berichtsjahr gingen rund 1.000 Bewerbungen am ZEW ein. Mehr als ein Drittel der neu eingestellten Wissenschaftler/innen kannten das ZEW bereits aus einer vorangegangenen Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft oder als Nutzer/in des ZEW-Forschungsdatenzentrums.

Ein besonders wichtiger Aspekt der Personalarbeit ist die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter/innen, denen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmaßnahmen angeboten wird. Die im Jahr 2015 entwickelten Standards zur strukturierten Promotionsausbildung am ZEW haben sich fest etabliert und stellen eine hochwertige Qualifizierung und fundierte Ausbildung in der angewandten Wirtschaftsforschung sicher. Alle neuen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an Präsentationstrainings in Deutsch und Englisch sowie an dem Seminar „Schreiben für die Presse“ teil, die von Trainern/-innen aus dem ZEW durchgeführt werden. Ferner finden regelmäßig ein umfangreiches Ökonometrieprogramm sowie weitere Trainings, beispielsweise zur Moderation von wissenschaftlichen Besprechungen und Diskussionen, zum Schreiben, Präsentieren und Publizieren wissenschaftlicher Artikel sowie zum professionellen Umgang mit den Medien statt. Allen Beschäftigten des ZEW steht zudem die Teilnahme an den Expertenseminaren des Bereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“ offen. Die Qualifizierung, bei der die Research Associates des ZEW eine wichtige Rolle spielen, findet nicht nur am ZEW in Mannheim, sondern an einer Vielzahl in- und ausländischer Institutionen statt. Neben der Promotionsausbildung, der mit der geplanten Einführung eines ZEW-Doktorandenprogramms im Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) an der Universität Mannheim ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt bevorsteht, stand im Jahr 2017 die Entwicklung von Leitfäden zur Förderung von Postdocs im Mittelpunkt der Personalarbeit. Diese illustrieren die Vorgehensweise zur gezielten Entwicklung der Postdocs am ZEW, um diesen die bestmögliche Unterstützung für ihren Karriereweg zu bieten.

Ein weiteres zentrales Instrument zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist das Qualifizierungsprogramm, welches den einzelnen Wissenschaftlern/-innen Freiräume zur Weiterentwicklung der persönlichen Forschungsinteressen schafft. Diese Sabbaticals nutzen die meisten, um einen mehrmonatigen Aufenthalt an renommierten Einrichtungen zu absolvieren und dort mit hochrangigen Wissenschaftlern/-innen zusammenzuarbeiten. So verbrachte im Berichtsjahr eine Vielzahl von ZEW-Forscherinnen und -Forschern mehrmonatige Aufenthalte in verschiedenen europäischen Ländern sowie in Nordamerika.

Ausbildung am ZEW

Im Jahr 2017 schlossen Lisa Vorbeck und Eva Schmitt ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement mit der Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondenz Englisch und Projektassistenz erfolgreich ab. Anfang 2018 schloss auch Lucie Berger ihre Ausbildung im gleichen Ausbildungsberuf ab. Alle drei konnten als Assistentinnen übernommen werden. Wirtschaftsinformatik an der Dualen Hochschule Mannheim mit dem Ziel Bachelor of Science studiert Heike Erhardt.

Des Weiteren hat Constanze Adler ihr Volontariat im Bereich Information und Kommunikation erfolgreich beendet. Neben Sabine Elbert, Volontärin mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit, konnten wir im Jahr 2017 Theresa Heep für das Volontariat mit dem Schwerpunkt Onlinemedien gewinnen.

Zwölf Schulpraktikantinnen und -praktikanten hatten die Möglichkeit, in den klassischen Ausbildungsberufen sowie in verschiedenen Forschungseinheiten die unterschiedlichsten Berufsfelder zu erkunden.

Das ZEW hat Ammar Alaaeddin und Alaa Allaham aus Syrien ein längeres Praktikum angeboten und konnte somit die berufliche Integration in Deutschland unterstützen. Im Bereich „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“ absolvierte Ammar Alaaeddin ein zweimonatiges Praktikum basierend auf seinem Abschluss Bachelor of Arts (BA) in Banking und Insurance an der Damascus University und seiner bereits zweijährigen beruflichen Erfahrung in Syrien. Alaa Allaham führte aufgrund ihres Abschlusses Business Administration an der Damascus University und den ersten Deutschkursen ein vierwöchiges Praktikum in den unterschiedlichen kaufmännischen Bereichen des ZEW durch.

*„Ich habe viel gelernt,
gute Erfahrungen gesammelt
und es war eine
tolle Chance für mich.“*

Im Jahr 2017 konnte Alaa Allaham aus Syrien im Rahmen ihres vierwöchigen Praktikums wertvolle Einblicke in die unterschiedlichen kaufmännischen Bereiche des ZEW gewinnen.



FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Finanz- und Rechnungswesen setzt sich aus den drei Schwerpunkten Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Controlling zusammen.

In der Finanzbuchhaltung werden sämtliche Geschäftsvorfälle des ZEW wertmäßig auf Konten abgebildet. Durch den Jahresabschluss werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Form einer Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) verdichtet dargestellt.

In der Kostenrechnung wird die gesamte kaufmännische Betreuung der Projekte von der Antrags- oder Angebotserstellung bis zur Projektabrechnung durchgeführt. Zudem werden die Kalkulationsparameter festgelegt, Verträge erstellt, Vertrags- und Bewilligungsbedingungen geprüft sowie sämtliche Projektdaten angelegt und gepflegt.

Das Controlling ist verantwortlich für die Durchführung des internen und externen Berichtswesens, wie beispielsweise für die Budget-, Umsatz- und Projektverfolgung, für die gesonderte Berichterstattung an die ZEW-Geschäftsführung und für die Berichterstattung an die Organe des Instituts.

Der Bereich „Finanz- und Rechnungswesen“ erstellt umfangreiche Statistiken und versorgt die Leitungsebene des Instituts mit Daten und Informationen. Er liefert Grundlagen für die strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung und die Gesamtsteuerung des Instituts. Darüber hinaus sorgt er für die Umsetzung und Verfolgung der Wirtschaftspläne sowie der unterschiedlichen Finanzierungen und ist darüber hinaus verantwortlich für die administrative und kaufmännische Betreuung der Projekte sowie deren steuer- und handelsrechtliche Abwicklung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Finanz- und Rechnungswesens“ sind das Bindeglied zu Auftraggebern, Projekt- und Kooperationspartnern, Wirtschaftsprüfern, Banken und Steuerbehörden.

IT

Der IT-Bereich ist für den Betrieb der IT-Infrastruktureinrichtungen und der Telefonanlage zuständig. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung von PCs, Notebooks und Druckern sowie der zentralen Netzwerkdienste wie E-Mail, Fax und die Anbindung an das Internet. Der Remote-Zugriff per Token und VPN der Mitarbeiter/innen auf das ZEW-Netz wurde weiter ausgebaut. Bei PC-Problemen der hausinternen Nutzerinnen und Nutzer sorgt der IT-HelpDesk für eine unverzügliche Problembehebung. Um eine rechtzeitige Fehlerbenachrichtigung zu erhalten, wurde ein Netzwerküberwachungssystem eingeführt, welches die IT-Mitarbeiter im Fehlerfall per SMS benachrichtigt. Dies ermöglicht eine schnellere Reaktion auf Ausfälle und stellt damit eine weitere Steigerung der Servicequalität für die wissenschaftliche Arbeit am ZEW dar. Es existiert für das gesamte ZEW-Gebäude eine WLAN-Infrastruktur, wobei besonderer Wert auf die strikte Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinien gelegt wird. Die aus 30 Access Points bestehende WLAN-Infrastruktur kann von Gästen, Seminarteilnehmern/-innen und Mitarbeitern/-innen genutzt werden.

Im Berichtsjahr wurde die Migration vom bisherigen Novell-Serversystem zu Microsoft Windows erfolgreich beendet. Hierzu wurde eine redundante Hardware-Infrastruktur aufgebaut und ein neues Backup-System installiert. Die Internetanbindung des ZEW besteht jetzt aus einer 10GB/s-Glasfaser und einer 1GB/s-Backupleitung.

Die praktizierte Methodenvielfalt am ZEW erfordert eine Vielzahl an unterschiedlichster Statistiksoftware, die ebenfalls von der IT beschafft und zentral gewartet wird. Die „Private Computing Cloud“ wird ständig ausgebaut, hier können Wissenschaftler/innen performante Rechenumgebungen selbst zusammenstellen. Auch die Adressverwaltungs-, Buchhaltungs-, Dienstreise-, Workflow- und Personalabrechnungssoftware und die dazugehörigen Server werden durch den IT-Bereich gepflegt. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der ständigen Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit in Form eines sicheren Internetzugangs (Firewall, Virenschutz) und regelmäßiger Backups aller Benutzerdaten. Auf diese Weise gewährleistet der IT-Bereich die Sicherung wissenschaftlicher Daten der einzelnen Forschungseinheiten auf einem hohen Niveau.

In diesem Jahr wurden die technischen Vorbereitungen geschaffen, um eine Außenstelle des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg am ZEW einzurichten. Hier können demnächst Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler direkt auf Daten des Landesamts zugreifen.

EINKAUF, ORGANISATION UND TAGUNGSORGANISATION

Zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiter/innen des Bereichs „Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation“ gehören unterschiedlichste Beschaffungsvorgänge für Waren und Dienstleistungen. Der Dienstleistungsgedanke für die Forschungs- und Serviceeinheiten steht bei den Tätigkeiten des Bereichs im Vordergrund.

Neben einer Vielzahl von freihändigen und beschränkten Vergabeverfahren für unterschiedliche Liefer- und Dienstleistungen war das Berichtsjahr vergabeseitig – durch den Kauf des ZEW-Gebäudes Ende 2016 – geprägt von der Durchführung einer Vielzahl von Ausschreibungen in öffentlichen und beschränkten Verfahren zum Abschluss von Wartungsaufträgen unterschiedlichster Gewerke.

2017 wurde die Medientechnik des Seminarbereichs „Europa“ modernisiert. Sowohl die Projektplanung als auch die Steuerung und Überwachung lag in den Händen des Bereichs. Unter Einbeziehung aller nutzenden Einheiten des ZEW wurde mit einem Ingenieur für Medientechnik ein Konzept erarbeitet, welches dann in nur vier Wochen Bauzeit während der Konferenzpause im Sommer umgesetzt wurde.

Das Facility-Management nimmt seit dem Kauf des Gebäudes einen wesentlich größeren Stellenwert im Aufgabengefüge des Bereichs ein als noch 2016; sowohl der Arbeitsumfang als auch die technischen Anforderungen sind erheblich gestiegen. Neben der bereits aufgeführten Vielzahl von Vergabeverfahren bilden die Überwachung von Wartungszyklen und die Organisation von Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen einen wesentlichen Teil der gesamten Tätigkeit

in diesem Bereich. Daneben gehören die Raumplanung mit der Organisation von Umzügen und einhergehender Renovierungen ebenfalls weiterhin zum Portfolio des Bereichs.

Darüber hinaus trägt der Bereich maßgeblich zur Erstellung des jährlichen Programmbudgets bei, eines internen und externen Planungs- und Steuerungsinstruments des ZEW, und koordiniert die jährliche umfangreiche Datenabfrage der Leibniz-Gemeinschaft.

Die Tagungsorganisation trägt mit ihren Serviceleistungen essenziell zu einem professionellen Ablauf und einer bedarfsorientierten Organisation aller Veranstaltungen des ZEW bei. Tätigkeitsbereiche des Tagungsbüros sind unter anderem das Teilnehmermanagement, die Raumplanung, die Organisation von Catering und Rahmenprogrammen sowie Abendveranstaltungen. Zudem stehen die Mitarbeiterinnen der Tagungsorganisation den Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern als Ansprechpartnerinnen vor Ort zur Verfügung. Die Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere die Reisekostenabrechnungen und die Rechnungsprüfung, ist ebenso ihre Aufgabe wie die Unterstützung der wissenschaftlichen Einheiten bei der Kostenkalkulation von Veranstaltungen.

Im Jahr 2017 war das Tagungsbüro an der Organisation von mehr als 30 Veranstaltungen mit insgesamt rund 2.500 Teilnehmenden beteiligt. Hierzu gehörten neben teils internationalen wissenschaftlichen Konferenzen sechs Veranstaltungen für die Öffentlichkeit am ZEW, die das Tagungsbüro gemeinsam mit dem Servicebereich „Information und Kommunikation“ organisierte. Auch die logistische Betreuung des Schülerwettbewerbs YES! – Young Economic Summit am ZEW liegt in der Hand des Tagungsbüros.

Im Jahr 2017 war das Tagungsbüro an der Organisation von mehr als 30 Veranstaltungen beteiligt, unter anderem auch der Veranstaltungsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“, die Sprecher wie den Vorsitzenden des Sachverständigenrates Professor Christoph M. Schmidt ans ZEW brachte.



MEDIENDESIGN

Zu den ständigen Aufgaben des Bereichs „Mediendesign“ gehören die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab, stärkt die Markenbildung und erhöht den Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt der Bereich die wissenschaftliche Arbeit und gewährleistet eine professionelle Gestaltung der ZEW-Medien.

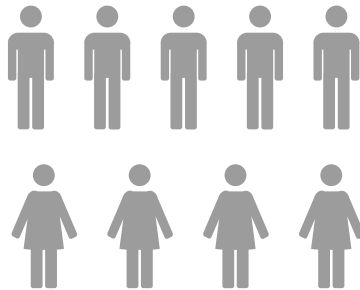
Ein Schwerpunkt bei den Bereichsaufgaben bildet die Produktion der zahlreichen seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen. Bei der Produktion etwa der ZEWnews, des ZEW Jahresberichts, der ZEWnews sowie der Kurzinformationen kommt ein Redaktionssystem zum Einsatz, das die gleichzeitige Bearbeitung der Dokumente durch Redakteure und Layouter ermöglicht. Damit entfallen aufwendige und zeitintensive Korrekturschleifen in Papierform.

Der Bereich „Mediendesign“ gestaltete und produzierte eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos, Anzeigen und Buchtiteln. Für den Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ erstellte er den Seminarkatalog sowie zahlreiche Seminareinladungen. Für Vorträge von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern hat der Bereich eine Vielzahl von Präsentationen in digitaler und in gedruckter Form gestaltet. Hoch ist ebenso die Zahl anspruchsvoller wissenschaftlicher Poster, die für ZEW-Wissenschaftler/innen zu Tagungen produziert werden. Weiterhin nahm Mediendesign zahlreiche Fototermine anlässlich Veranstaltungen, Besuchen und Events am ZEW wahr und stellte dem ZEW ausgewählte Fotos in der Fotodatenbank zur Verfügung.

BETRIEBSRAT AM ZEW

Der Betriebsrat des ZEW nahm im August 2014 seine Arbeit auf, und 2018 stehen Neuwahlen an. Da sich der Betriebsrat immer noch in der Aufbauphase befindet, besuchen die Betriebsratsmitglieder Weiterbildungsveranstaltungen, um ihre Kompetenzen in Bezug auf die Rechte und Pflichten eines Betriebsrats weiterhin auszubauen. Wichtige Themengebiete sind z. B. der Beschäftigtendatenschutz nach der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung, Personalplanung und Personalentwicklung, betriebliche Altersvorsorge (VBL) sowie Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement (insbesondere im Hinblick auf die Erhebung der Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung am Arbeitsplatz). Der Betriebsrat beteiligt sich aktiv an den Diskussionen zur Entwicklung von Richtlinien der Karriereperspektiven von Postdocs. Es finden monatliche Treffen mit dem Personalbereich und der Geschäftsführung statt. In diesen Treffen werden unter anderem Maßnahmen, die dem Institut und der Belegschaft dienen, besprochen. Im August 2017 wurde die Betriebsvereinbarung zum Thema mobiles Arbeiten um weitere drei Jahre verlängert. Diese bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen klaren und einheitlichen Rahmen für das Arbeiten außerhalb des ZEW. Weitere Betriebsvereinbarungen sind für die Sicherung des Arbeitnehmerdatenschutzes der Geschäftsführung vorgelegt worden. Des Weiteren fanden viele Beratungsgespräche mit Kolleginnen und Kollegen zu den unterschiedlichsten Themen statt. Bei der vierteljährlich stattfindenden Betriebsversammlung informierte der Betriebsrat unter anderem durch externe Referentinnen und Referenten über die betriebliche Altersvorsorge oder über die Stellung des Betriebsrats im Institut.





Der Betriebsrat ist zu erreichen unter:
E-Mail: betriebsrat@zew.de
Telefon: 0621/1235-344



FORSCHUNGSLEISTUNG GREMIEN UND AUSSENBEZIEHUNGEN

// PROJEKTE

// PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE

// WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE

// GREMIEN UND AUSSENBEZIEHUNGEN



PROJEKTE

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	186
Digitale Ökonomie	190
Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik	192
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	199
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	202
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	205
Internationale Verteilungsanalysen	210
Marktdesign	212
Wettbewerb und Regulierung	213
Verbundprojekte	214

PROJEKTE 2017

ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG

Laufende Projekte

- Analysen zu Kosten und Erträgen von Fachwechsel und Studienabbruch (Verbundprojekt)
- Arbeiten 4.0 – Chancen und Herausforderungen für Luxemburg (Verbundprojekt)
- Befördert der Mindestlohn die Automatisierung und Auslagerung von Arbeit?
- Digitalisierung und Wandel der Beschäftigung (DiWaBe): Eine Datengrundlage für die interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
- Evaluation des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt
- Innovationen und die Zukunft der Arbeit
- Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft
- Koordination DFG-Schwerpunktprogramm 1764 „Der deutsche Arbeitsmarkt in der Globalisierung: Herausforderungen durch Handel, Technologie und Demographie“
- Kurzfristige gesellschaftliche und wirtschaftliche Effekte der Flüchtlingszuwanderung
- Lokale Arbeitsmärkte: Ursachen und Auswirkungen der räumlichen Disparitäten von Arbeitsmärkten in französischen und deutschen Städten
- Personalmanagement und Mitarbeiterbindung: Empirische Analysen mit neuen verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmerdaten II
- Reallabor Asylsuchende in der Rhein-Neckar-Region
- SEEK-Projekt 2016: Fiskal- und arbeitsmarktpolitische Institutionen und uneinheitliche Lebensverhältnisse (Verbundprojekt)
- Übergänge von der Hauptschule in die berufliche Bildung

Abgeschlossene Projekte

- Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in deutschen Betrieben
- Digitalisierung und Zukunft der Arbeit: Makroökonomische Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Löhne von morgen
- Fachkräftemangel: Reaktionen der Betriebe sowie Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen und Wachstum
- Kooperation in der Wirtschaft
- Koordination DFG-Schwerpunktprogramm 1764: „Der deutsche Arbeitsmarkt in der Globalisierung: Herausforderungen durch Handel, Technologie und Demographie“
- Personalmanagement und Mitarbeiterbindung: Empirische Analysen mit neuen verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmerdaten
- Strategien der Jobsuche – Selektion und Beschäftigungseffekte
- Ubiquitous Working: Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt (Verbundprojekt)

LAUFENDE PROJEKTE

Befördert der Mindestlohn die Automatisierung und Auslagerung von Arbeit?

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Dr. Terry Gregory (Leiter, E-Mail: terry.gregory@zew.de); Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Leiterin); Kristina Zapp

Laufzeit: November 2016 – Oktober 2019

Digitalisierung und Wandel der Beschäftigung (DiWaBe): Eine Datengrundlage für die interdisziplinäre Sozialpolitikforschung

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Projektteam: Dr. Melanie Arntz (Leiterin, E-Mail: melanie.arntz@zew.de); Dr. Terry Gregory (Leiter, E-Mail: terry.gregory@zew.de); Dr. Ulrich Zierahn (Leiter, E-Mail: ulrich.zierahn@zew.de); Prof. Dr. Robert Helmrich, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn;

Dr. Florian Lehmer, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg; Dr. Britta Matthes, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg

Laufzeit: April 2017 – März 2019

Evaluation des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, E-Mail: friedhelm.pfeiffer@zew.de); Laura Pohlan; Dr. André Nolte; Boris Ivanov

Kooperationspartner: Dr. Henry Puhe, SOKO Institut für Sozialforschung und Kommunikation, Bielefeld; Nils Pagels, Zoom – Gesellschaft für prospektive Entwicklungen, Göttingen; PD Dr. Martin Brussig, Institut für Arbeit und Qualifikation, Duisburg

Laufzeit: März 2016 – Juni 2020

Innovationen und die Zukunft der Arbeit

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Melanie Arntz (Leiterin, E-Mail: melanie.arntz@zew.de); Dr. Terry Gregory (Leiter, E-Mail: terry.gregory@zew.de);

Dr. Ulrich Zierahn (Leiter, E-Mail: ulrich.zierahn@zew.de); Prof. Dr. Maarten Goos, Utrecht University, NL

Laufzeit: November 2017 – April 2018

Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn; Jacobs Foundation, Zürich

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, E-Mail: friedhelm.pfeiffer@zew.de); Jun.-Prof. Dr. Verena Wondratschek, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Kooperationspartner: Prof. Dr. Beatrice Rammstedt, Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), Mannheim; Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Prof. Dr. Eckhard Kliem, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt/Main; Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg; Prof. Dr. Heike Solga, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB); Prof. Dr. Olaf Köller, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Kiel

Laufzeit: Oktober 2012 – Juni 2019

Koordination DFG-Schwerpunktprogramm 1764 „Der deutsche Arbeitsmarkt in der Globalisierung: Herausforderungen durch Handel, Technologie und Demographie“

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Humboldt-Universität zu Berlin (Leiter); Angelika Ganserer (E-Mail: angelika.ganserer@zew.de)

Laufzeit: September 2017 – August 2020

Kurzfristige gesellschaftliche und wirtschaftliche Effekte der Flüchtlingszuwanderung

Zuwendungsgeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, E-Mail: friedhelm.pfeiffer@zew.de); Dr. Katrin Sommerfeld; Martin Lange

Kooperationspartner: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Humboldt-Universität zu Berlin; Prof. Christian Dustmann, Ph.D., University College London, UK; Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Prof. Dr. Horst Entorf, Goethe-Universität Frankfurt/Main; Prof. Dr. Petra Deger, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Laufzeit: April 2017 – März 2019

Lokale Arbeitsmärkte: Ursachen und Auswirkungen der räumlichen Disparitäten von Arbeitsmärkten in französischen und deutschen Städten

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Dr. Melanie Arntz (Leiterin, E-Mail: melanie.arntz@zew.de); Dr. Sarra Ben Yahmed (E-Mail: sarra.benyahmed@zew.de); Dr. Ulrich Zierahn (E-Mail: ulrich.zierahn@zew.de); Prof. Dr. Christian Schluter, Groupement de Recherche en Économie Quantitative d'Aix-Marseille, FR (Leiter); Prof. Dr. Pierre-Philippe Combes, Groupement de Recherche en Économie Quantitative d'Aix-Marseille, FR; Prof. Dr. Federico Trionfetti, Groupement de Recherche en Économie Quantitative d'Aix-Marseille, FR; Prof. Dr. Mark Tiede, Institut für Ökonometrie und Wirtschaftsstatistik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Leiter);

Dr. Gregorios Spanos, Groupement de Recherche en Économie Quantitative d'Aix-Marseille, FR; Dr. Marco de Pinto, Universität Trier

Laufzeit: März 2016 – Februar 2019

Personalmanagement und Mitarbeiterbindung: Empirische Analysen mit neuen verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmerdaten II

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Susanne Steffes (Leiterin, E-Mail: susanne.steffes@zew.de); Miriam Bömer; Prof. Dr. Dirk Sliwka, Universität zu Köln (Leiter); Prof. Dr. Patrick Kampkötter, Universität Tübingen (Leiter); Sebastian Butschek, Universität zu Köln; Katharina Laske, Universität zu Köln; Lea Petters, Universität zu Köln

Laufzeit: Oktober 2017 – September 2020

Reallabor Asylsuchende in der Rhein-Neckar-Region

Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Angelika Ganserer; Martin Lange; PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, E-Mail: friedhelm.pfeiffer@zew.de); Dr. Katrin Sommerfeld; Boris Ivanov; Prof. Dr. Petra Deger, Pädagogische Hochschule Heidelberg (Leiterin)

Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule Heidelberg

Laufzeit: Januar 2016 – Dezember 2018

Übergänge von der Hauptschule in die berufliche Bildung

Auftraggeber: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Stuttgart

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Humboldt-Universität zu Berlin (Leiter); Annette Hillerich-Sigg (Leiterin, E-Mail: annette.hillerich@zew.de); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer

Laufzeit: September 2016 – August 2018

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in deutschen Betrieben

Auftraggeber: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Susanne Steffes (Leiterin, E-Mail: susanne.steffes@zew.de); Annette Hillerich-Sigg; Laura Pohlan; Dr. Michael F. Maier

Kooperationspartner: Sebastian Butschek, Universität zu Köln; Prof. Dr. Dirk Sliwka, Universität zu Köln; Prof. Dr. Patrick Kampkötter, Universität Tübingen

Laufzeit: März 2016 – Dezember 2017

Digitalisierung und Zukunft der Arbeit: Makroökonomische Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Löhne von morgen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projekträger: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin

Projektteam: Dr. Melanie Arntz (Leiterin, E-Mail: melanie.arntz@zew.de); Dr. Terry Gregory (Leiter, E-Mail: terry.gregory@zew.de); Dr. Ulrich Zierahn (Leiter, E-Mail: ulrich.zierahn@zew.de)

Laufzeit: August 2015 – Juli 2017

Fachkräftemangel: Reaktionen der Betriebe sowie Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen und Wachstum

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Projektteam: Dr. André Nolte; Dr. Daniel Arnold (Leiter); Annette Hillerich-Sigg

Laufzeit: Januar 2016 – März 2017

Kooperation in der Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Projektteam: Angelika Ganserer; Dr. Michael F. Maier; Dr. Melanie Arntz (Leiterin, E-Mail: melanie.arntz@zew.de)

Kooperationspartner: infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn; Niedersächsisches Institut für

Wirtschaftsforschung e. V. (NIW), Hannover

Laufzeit: Dezember 2014 – März 2017

Koordination DFG-Schwerpunktprogramm 1764: „Der deutsche Arbeitsmarkt in der Globalisierung: Herausforderungen durch Handel, Technologie und Demographie“

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Dr. Arne Jonas Warnke (Leiter); Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Humboldt-Universität zu Berlin (Leiter)

Laufzeit: September 2014 – August 2017

Personalmanagement und Mitarbeiterbindung: Empirische Analysen mit neuen verknüpften Arbeitgeber-Arbeitnehmerdaten

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Susanne Steffes (Leiterin, E-Mail: susanne.steffes@zew.de)

Kooperationspartner: Sebastian Butschek, Universität zu Köln; Prof. Dr. Dirk Sliwka, Universität zu Köln (Leiter);

Prof. Dr. Patrick Kampkötter, Universität Tübingen; Katharina Lasko, Universität zu Köln; Lea Petters, Universität zu Köln

Laufzeit: Oktober 2014 – September 2017

Strategien der Jobsuche – Selektion und Beschäftigungseffekte

Projektteam: Laura Pohlan (Leiterin, E-Mail: laura.pohlan@zew.de); Dr. André Nolte (Leiter, E-Mail: andre.nolte@zew.de)

Laufzeit: Januar 2017 – Juni 2017

DIGITALE ÖKONOMIE

Laufende Projekte

- Arbeiten 4.0 – Chancen und Herausforderungen für Luxemburg (Verbundprojekt)
- Bedeutung der industrienahe Dienstleistungen in Baden-Württemberg unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung (Verbundprojekt)
- Beitrag der Digitalisierung zur Produktivität in der Baubranche
- Investitionen in neue Formen von wissensbasiertem Kapital (INFOWIK) (Verbundprojekt)
- Konjunkturumfrage Informationswirtschaft
- Literaturübersicht zum Productivity Slowdown unter Berücksichtigung von Innovationsaktivitäten (Verbundprojekt)
- M&A-Report (Verbundprojekt)
- Marktmacht und Innovationen in Onlinemärkten: Die Rolle von Netzwerkeffekten und Big Data
- Monitoring Digitale Wirtschaft (Verbundprojekt)
- Produktivitätsparadoxon im Maschinenbau (Verbundprojekt)
- Rationale Ignoranz im digitalen Zeitalter – Eine Meta-Analyse (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2016: Digitale Märkte und Plattformen (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der Digitalisierung in Baden-Württemberg
- Textdaten-basierte Output-Indikatoren als Basis einer neuen Innovationsmetrik (Verbundprojekt)
- Wachstumsperspektiven der digitalen Transformation

Abgeschlossene Projekte

- Anreize für mehr Investitionen zur Digitalisierung des Mittelstands
- Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Baden-Württemberg
- Die sektoralen Auswirkungen der Digitalisierung der Wirtschaft
- Digitalisierung mittelständischer Unternehmen in Sachsen
- Fachdialog Ordnungsrahmen für die digitale Wirtschaft (Verbundprojekt)
- Geschäftsbeziehungen im B2B-Bereich auf Onlineplattformen
- Struktur und Volumen des Marktes von Internetdienstleistungen mit Fokus auf Drittlandsunternehmen (Verbundprojekt)
- Ubiquitous Working: Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt (Verbundprojekt)
- Wirtschaftsanalysen für das Cluster IKT, Medien, Kreativwirtschaft

LAUFENDE PROJEKTE

Beitrag der Digitalisierung zur Produktivität in der Baubranche

Auftraggeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus; Dr. Thomas Niebel

Laufzeit: Dezember 2017 – Februar 2019

Konjunkturumfrage Informationswirtschaft

Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter); Dr. Daniel Erdsiek (E-Mail: daniel.erdsiek@zew.de)

Laufzeit: Januar 2012 – aktuell

Marktmacht und Innovationen in Onlinemärkten: Die Rolle von Netzwerkeffekten und Big Data

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: Prof. Achim Wambach, Ph.D. (Leiter); Reinhold Kesler (E-Mail: reinhold.kesler@zew.de); Dr. Ulrich Laitenberger;

Dr. Patrick Schulte

Kooperationspartner: Dr. Michael Kummer, Georgia Tech School of Economics, Atlanta, US

Laufzeit: April 2017 – März 2019

Stand und Perspektiven der Digitalisierung in Baden-Württemberg

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Stuttgart
 Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus
 Kooperationspartner: Kantar TNS, München
 Laufzeit: August 2014 – Februar 2018

Wachstumsperspektiven der digitalen Transformation

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
 Projektteam: Dr. Thomas Niebel (Leiter, E-Mail: thomas.niebel@zew.de); Dr. Patrick Schulte
 Laufzeit: Oktober 2017 – September 2018

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Anreize für mehr Investitionen zur Digitalisierung des Mittelstands

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin
 Projektteam: Dr. Fabienne Rasel; Dr. Jörg Ohnemus; Prof. Dr. Marianne Saam (Leiterin);
 Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de)
 Kooperationspartner: VDI-Technologiezentrum GmbH, Düsseldorf
 Laufzeit: April 2017 – Oktober 2017

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Baden-Württemberg

Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart;
 Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart; Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Stuttgart
 Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de); Dr. Daniel Erdsiek;
 Reinhold Kesler; Dr. Thomas Niebel; Dr. Fabienne Rasel
 Laufzeit: Juni 2017 – Juli 2017

Die sektoralen Auswirkungen der Digitalisierung der Wirtschaft

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien (DG CONNECT), Brüssel, BE
 Projektteam: Prof. Dr. Marianne Saam (Leiterin, E-Mail: marianne.saam@zew.de); Dr. Patrick Schulte;
 Dr. Thomas Niebel
 Laufzeit: Januar 2017 – September 2017

Digitalisierung mittelständischer Unternehmen in Sachsen

Auftraggeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaats Sachsen, Dresden
 Projektteam: Prof. Dr. Marianne Saam (Leiterin, E-Mail: marianne.saam@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus; Steffen Viete
 Laufzeit: April 2017 – Mai 2017

Geschäftsbeziehungen im B2B-Bereich auf Onlineplattformen

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU, Brüssel, BE
 Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (E-Mail: irene.bertschek@zew.de); Dr. Ulrich Laitenberger (Leiter); Reinhold Kesler
 Kooperationspartner: Ecorys, Amsterdam, NL; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT
 Laufzeit: September 2016 – Mai 2017

Wirtschaftsanalysen für das Cluster IKT, Medien, Kreativwirtschaft

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin
 Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter, E-Mail: joerg.ohnemus@zew.de)
 Laufzeit: Juli 2017 – Dezember 2017

INNOVATIONSÖKONOMIK UND UNTERNEHMENS DYNAMIK

Laufende Projekte

- ◉ Bedeutung der industrienahen Dienstleistungen in Baden-Württemberg unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung (Verbundprojekt)
- ◉ Datenreport zum Innovationsverhalten der sächsischen Wirtschaft 2017
- ◉ Effekte der Innovation Union
- ◉ Effizianzanreize und Nachhaltigkeit von Anreizregulierungssystemen im Stromverteilnetzbereich (Verbundprojekt)
- ◉ Entwicklung eines DSGE-Modells zur Analyse der makroökonomischen Effekte von Forschung, Entwicklung und Adoption neuer Technologien
- ◉ Erhebung von Innovationsindikatoren für Unternehmen im ländlichen und im städtischen Raum Baden-Württembergs 2014 – 2023
- ◉ Erkenntnis- und Wissenstransfer im Kontext europäischer F&I-Politik
- ◉ ERT – Umfrage zum ökonomischen Klima
- ◉ Höhe von Fördersätzen in der steuerlichen FuE-Förderung
- ◉ IAB/ZEW-Gründungspanel
- ◉ Identifizierung und Analyse der Effekte von Founding Angels auf Unternehmensgründungen
- ◉ Identifizierung von Zukunftsfeldern – wirtschaftliche und wissenschaftlich-technologische Stärken der Länder Europas
- ◉ Indikatorikstudie 2018 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft
- ◉ Innovationsindikator 2015 – 2017
- ◉ InnovationsWerkstatt Leibniz: Entwicklung der Innovationsfähigkeit von Forschungsinstitutionen im Querschnittsbereich durch Einbindung von KMU (Science4KMU)
- ◉ Investitionen in neue Formen von wissensbasiertem Kapital (INFOWIK) (Verbundprojekt)
- ◉ Kopernikus-Projekt „Systemintegration“: ENavi (Verbundprojekt)
- ◉ Lange Datenreihen zu Innovatorenraten
- ◉ Literaturübersicht zum Productivity Slowdown unter Berücksichtigung von Innovationsaktivitäten (Verbundprojekt)
- ◉ M&A-Report (Verbundprojekt)
- ◉ Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- ◉ Mannheimer Unternehmenspanel
- ◉ Monitoring der Beteiligung von KMU an der Direkten Projektförderung des Bundes
- ◉ Monitoring Digitale Wirtschaft (Verbundprojekt)
- ◉ Preis- und Qualitätswettbewerb aus China – Wie reagieren deutsche Unternehmen?
- ◉ Produktivitätsparadoxon im Maschinenbau (Verbundprojekt)
- ◉ Regionale Innovationssysteme in Baden-Württemberg – Bestandsaufnahme und Schlussfolgerungen
- ◉ Sächsischer Technologiebericht 2018
- ◉ Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage zu jungen Unternehmen in Baden-Württemberg
- ◉ Schweizer Forschungs- und Innovationsbericht 2018: Vergleich der Schweiz mit ausgewählten Regionen
- ◉ Schätzung von Stromnachfrageelastizitäten für verschiedene Nutzergruppen in der Schweiz und energiepolitische Auswirkungen (Verbundprojekt)
- ◉ SEEK-Projekt 2016: Digitale Märkte und Plattformen (Verbundprojekt)
- ◉ Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- ◉ Textdaten-basierte Output-Indikatoren als Basis einer neuen Innovationsmetrik (Verbundprojekt)
- ◉ Unternehmensdynamik und die Karriereperspektiven von Gründern und abhängig Beschäftigten in jungen Unternehmen
- ◉ Vorbereitung des CIS 2018
- ◉ Wissens-Spillovers durch Patente mit Produkt- und Prozess-Bezug und ihr Einfluss auf Unternehmensperformance
- ◉ Zeitreihen der Gründungsintensitäten

Abgeschlossene Projekte

- Beiträge zur Revision des Oslo Manuals
- Die Rolle und Auswirkung von Investitionen bei der Finanzierung von Forschung und Innovation
- Entwicklung der Erwerbstätigkeit von Personen mit akademischer Qualifikation und die Entwicklung der Fachrichtungsstruktur in Deutschland und in den Bundesländern
- Fortentwicklung der EFI-Indikatorik: Förderlandschaft
- Indikatorikstudie 2017 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft
- Innovationserhebung Berlin 2017
- Innovationsindikatoren Chemie 2017
- Messung von Wettbewerbsfähigkeit auf Unternehmens-, Branchen- und Länderebene (Verbundprojekt)
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2016
- Schrittweise Erhöhung der FuE-Quote auf bis zu 3,5% des BIP – Instrumente und Auswirkungen auf volkswirtschaftliche Kennzahlen
- Steuerliche FuE-Förderung – Studie zu Ausgestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen (Verbundprojekt)
- Strukturanalyse und Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg im nationalen und internationalen Vergleich
- Verläufe und Effekte von Insolvenzverfahren – Eine empirische Untersuchung zu Auswirkungen der Insolvenzrechtsreformen in Deutschland
- Zur Notwendigkeit einer steuerlichen FuE-Förderung auch für „Midrange Companies“
- Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2017

LAUFENDE PROJEKTE
Datenreport zum Innovationsverhalten der sächsischen Wirtschaft 2017

Auftraggeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaats Sachsen, Dresden

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, E-Mail: juergen.egeln@zew.de); Dr. Christian Rammer

Laufzeit: Februar 2017 – Februar 2018

Effekte der Innovation Union

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Forschung und Innovation, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, E-Mail: georg.licht@zew.de); Prof. Dr. Bettina Peters; Dr. Maikel Pellens;

Vanessa Behrens; Dr. Paul Hünermund; Dr. Martin Hud

Kooperationspartner: Ekonomski Institut (EIZ), Zagreb, HR; Istituto di Studi per l'Integrazione dei Sistemi (ISIS), Rom, IT; Société Européenne

(SEURECO), Paris, FR; United Nations University – Maastricht Economic and Social Research Institute on Innovation and Technology

(UNU-MERIT), NL; Université Libre de Bruxelles, BE; University of Oslo, The Centre for Technology, Innovation and Culture (TIK), NO; Warsaw

School of Economics, The World Economy Research Institute (SGH-WERI), PL; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), AT

Laufzeit: März 2015 – September 2018

Entwicklung eines DSGE-Modells zur Analyse der makroökonomischen Effekte von Forschung, Entwicklung und Adoption neuer Technologien

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektträger: Research Executive Agency, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, E-Mail: georg.licht@zew.de); Florence Blandinières, Ph.D.; Dr. Maikel Pellens;

Prof. Dr. Bettina Peters; Prof. em. Konrad Stahl, Ph.D.

Kooperationspartner: Centre for Economic Policy Research (CEPR), London, UK; Centre for Innovation, Research and Competence in the

Learning Economy (CIRCLE), Lund University, SE; London Business School, UK; Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand, IT;

Universität Pompeu Fabra, Barcelona, ES

Laufzeit: April 2017 – März 2019

Erhebung von Innovationsindikatoren für Unternehmen im ländlichen und im städtischen Raum Baden-Württembergs 2014 – 2023

Auftraggeber: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de)

Kooperationspartner: infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2024

Erkenntnis- und Wissenstransfer im Kontext europäischer F&I-Politik

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Dr. Martin Hud; Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Austrian Institute of Technology (AIT), Wien, AT

Laufzeit: März 2017 – Februar 2018

ERT – Umfrage zum ökonomischen Klima

Auftraggeber: European Round Table of Industrialists, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, E-Mail: georg.licht@zew.de); Markus Trunschke

Laufzeit: Mai 2017 – Januar 2018

Höhe von Fördersätzen in der steuerlichen FuE-Förderung

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Florence Blandinières, Ph.D.;

Prof. Dr. Bettina Peters; Dr. Martin Hud; Dr. Georg Licht

Laufzeit: August 2017 – März 2018

IAB/ZEW-Gründungspanel

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, E-Mail: juergen.egeln@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Georg Licht; Dr. Martin Murmann;

Dr. Bettina Müller; Michael Bretz, Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss; Dr. Udo Brix, Institut für Arbeitsmarkt-

und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Dr. Susanne Kohaut, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der

Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg;

Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss

Laufzeit: Januar 2014 – Dezember 2018

Identifizierung und Analyse der Effekte von Founding Angels auf Unternehmensgründungen

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Thorsten Doherr; Simona Christina Wagner

Laufzeit: Mai 2017 – Dezember 2018

Identifizierung von Zukunftsfeldern – wirtschaftliche und wissenschaftlich-technologische Stärken der Länder Europas

Auftraggeber: Robert Bosch GmbH, Stuttgart

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Bastian Krieger

Laufzeit: September 2017 – Juni 2018

Indikatorstudie 2018 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektträger: SV Wissenschaftsstatistik GmbH, Essen

Projektteam: Marius Berger; Dr. Johannes Bersch (Leiter, E-Mail: johannes.bersch@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk;

Dr. Bettina Müller (Leiterin, E-Mail: bettina.mueller@zew.de)

Laufzeit: Mai 2017 – März 2018

Innovationsindikator 2015 – 2017

Auftraggeber: Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Jan Kinne

Kooperationspartner: Dr. Rian Beise-Zee, Ritsumeikan Asia Pacific University (APU), Beppu, JP; Fraunhofer-Institut für System- und

Innovationsforschung (FHG-IS), Karlsruhe; Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen; SeitenPlan GmbH, Dortmund

Laufzeit: Juli 2015 – Juni 2019

InnovationsWerkstatt Leibniz: Entwicklung der Innovationsfähigkeit von Forschungsinstitutionen im Querschnittsbereich durch Einbindung von KMU (Science4KMU)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektträger: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, E-Mail: georg.licht@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk; Jan Kinne

Kooperationspartner: Atrineo AG, Karlsruhe; lbo-Institut für Informatik und Betriebsorganisation, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), Saarbrücken; Leibniz-Institut für Neue Materialien (INM), Saarbrücken

Laufzeit: September 2016 – August 2019

Lange Datenreihen zu Innovatorenraten

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin

Zwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektträger: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Marius Berger

Laufzeit: Juli 2017 – Februar 2018

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk;

Dr. Georg Licht; Prof. Dr. Bettina Peters; Dr. Martin Hud; Dr. Mila Köhler; Vanessa Behrens; Marius Berger; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Laufzeit: März 1995 – November 2020

Mannheimer Unternehmenspanel

Projektteam: Jürgen Moka; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Johannes Bersch (Leiter, E-Mail: johannes.bersch@zew.de);

Simona Wagner; Jan Kinne; Dr. Bettina Müller

Kooperationspartner: Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg; Michael Bretz,

Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss; Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 1992 – aktuell

Monitoring der Beteiligung von KMU an der Direkten Projektförderung des Bundes

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektträger: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn

Projektteam: Dr. Christian Rammer; Thorsten Doherr; Thomas Eckert

Kooperationspartner: TNS Infratest Forschung GmbH, München

Laufzeit: Juli 2015 – September 2018

Preis- und Qualitätswettbewerb aus China – Wie reagieren deutsche Unternehmen?

Projektteam: Dr. Philipp Böing (Leiter, E-Mail: philipp.boeing@zew.de)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Elisabeth Müller, German Graduate School of Management and Law, Heilbronn; Prof. Loren Brandt, Ph.D., University of Toronto, CA; Prof. Pierre Mohnen, Ph.D., United Nations University – Maastricht Economic and Social Research Institute on Innovation and Technology (UNU-MERIT), NL

Laufzeit: Mai 2015 – Dezember 2018

Regionale Innovationssysteme in Baden-Württemberg – Bestandsaufnahme und Schlussfolgerungen

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Jürgen Egelin; Jan Kinne; Josefine Diekhof

Kooperationspartner: Prognos AG, Stuttgart

Laufzeit: Dezember 2016 – August 2018

Sächsischer Technologiebericht 2018

Auftraggeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaats Sachsen, Dresden

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, E-Mail: juergen.egeln@zew.de); Josefine Diekhof; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: VDI-Technologiezentrum GmbH, Düsseldorf

Laufzeit: Oktober 2017 – Juni 2018

Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage zu jungen Unternehmen in Baden-Württemberg

Auftraggeber: L-Bank, Karlsruhe

Projektteam: Jürgen Egelin; Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, E-Mail: sandra.gottschalk@zew.de);

Dr. Martin Murmann (E-Mail: martin.murmann@zew.de)

Laufzeit: April 2015 – März 2018

Schweizer Forschungs- und Innovationsbericht 2018: Vergleich der Schweiz mit ausgewählten Regionen

Auftraggeber: Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern, CH

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Markus Trunschke; Vanessa Behrens

Laufzeit: September 2017 – Mai 2018

Unternehmensdynamik und die Karriereperspektiven von Gründern und abhängig Beschäftigten in jungen Unternehmen

Projektteam: Dr. Martin Murmann (Leiter, E-Mail: martin.murmann@zew.de); Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg

Laufzeit: März 2016 – Dezember 2018

Vorbereitung des CIS 2018

Auftraggeber: Eurostat, Luxemburg, LU

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de)

Kooperationspartner: United Nations University – Maastricht Economic and Social Research Institute on Innovation and Technology (UNU-MERIT), NL

Laufzeit: Januar 2017 – April 2018

Wissens-Spillovers durch Patente mit Produkt- und Prozess-Bezug und ihr Einfluss auf Unternehmensperformance

Auftraggeber: Europäisches Patentamt, München

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Vanessa Behrens

Kooperationspartner: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle, CH; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe

Laufzeit: November 2017 – November 2019

Zeitreihen der Gründungsintensitäten

Projektteam: Dr. Bettina Müller; Dr. Johannes Bersch (Leiter, E-Mail: johannes.bersch@zew.de); Simona Wagner

Laufzeit: Januar 2011 – aktuell

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Beiträge zur Revision des Oslo Manuals

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
 Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de)
 Laufzeit: März 2016 – März 2017

Die Rolle und Auswirkung von Investitionen bei der Finanzierung von Forschung und Innovation

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien (DG CONNECT), Brüssel, BE
 Projektteam: Dr. Maikel Pellens (Leiter, E-Mail: maikel.pellens@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Georg Licht; Marius Berger
 Kooperationspartner: Business Angels Europe, Brüssel, BE; European Business Angels Network (EBAN), Brüssel, BE; INOVA+, Brüssel, BE
 Laufzeit: Dezember 2015 – August 2017

Entwicklung der Erwerbstätigkeit von Personen mit akademischer Qualifikation und die Entwicklung der Fachrichtungsstruktur in Deutschland und in den Bundesländern

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, E-Mail: sandra.gottschalk@zew.de); Jürgen Egelin; Dr. Paula Schliessler
 Laufzeit: September 2014 – August 2017

Fortentwicklung der EFI-Indikatorik: Förderlandschaft

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin
 Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Vanessa Behrens
 Laufzeit: Juni 2016 – März 2017

Indikatorikstudie 2017 – Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin
 Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
 Projektträger: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen
 Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin); Dr. Johannes Bersch; Dr. Sandra Gottschalk (E-Mail: sandra.gottschalk@zew.de)
 Laufzeit: Juni 2016 – März 2017

Innovationserhebung Berlin 2017

Auftraggeber: Technologiestiftung Berlin
 Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Dr. Martin Hud
 Kooperationspartner: infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn
 Laufzeit: Februar 2017 – Dezember 2017

Innovationsindikatoren Chemie 2017

Auftraggeber: Verband der Chemischen Industrie, Frankfurt/Main
 Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de)
 Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe
 Laufzeit: Mai 2017 – Oktober 2017

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2016

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main
 Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, E-Mail: sandra.gottschalk@zew.de); Thorsten Doherr; Jürgen Moka
 Laufzeit: Oktober 2016 – Dezember 2017

Schrittweise Erhöhung der FuE-Quote auf bis zu 3,5% des BIP – Instrumente und Auswirkungen auf volkswirtschaftliche Kennzahlen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
 Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Marius Berger
 Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Prognos AG, Berlin
 Laufzeit: Juli 2016 – Mai 2017

Strukturanalyse und Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg im nationalen und internationalen Vergleich

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Jan Kinne; Marius Berger;

Dr. Martin Hud; Dr. Georg Licht; Jürgen Egeln

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; ifo Institut – Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.; Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Januar 2017 – Juli 2017

Verläufe und Effekte von Insolvenzverfahren – Eine empirische Untersuchung zu Auswirkungen der Insolvenzrechtsreformen in Deutschland

Zuwendungsgeber: Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, E-Mail: sandra.gottschalk@zew.de); Dr. Johannes Bersch;

Thorsten Doherr; Dr. Georg Licht; Jürgen Moka; Simona Wagner

Laufzeit: Oktober 2014 – März 2017

Zur Notwendigkeit einer steuerlichen FuE-Förderung auch für „Midrange Companies“

Auftraggeber: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V., Frankfurt/Main

Projektteam: Prof. Dr. Bettina Peters (Leiterin, E-Mail: bettina.peters@zew.de); Dr. Martin Hud;

Dr. Christian Rammer; Dr. Georg Licht

Laufzeit: September 2017 – November 2017

Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2017

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Austrian Institute of Technology (AIT), Wien, AT; Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz, AT;

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

Laufzeit: Januar 2017 – Juli 2017

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT

Laufende Projekte

- ◉ China Economic Panel
- ◉ Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)
- ◉ Evonik spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates (2017–2019)
- ◉ Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen.
- ◉ Realisation von Erdbebenrisiken und Immobilienpreisen in China
- ◉ SEEK-Projekt 2016: Digitale Märkte und Plattformen (Verbundprojekt)
- ◉ SEEK-Projekt 2016: Europäisches Netzwerk für bessere Institutionen – ZEW ENBI (Verbundprojekt)
- ◉ Wie reagieren Sparer und Banken in Deutschland auf das Niedrigzinsumfeld?
- ◉ ZEW-Finanzmarkttest

Abgeschlossene Projekte

- ◉ Aktienmarkterfahrungen und die Erwartungen von Finanzmarktexperten
- ◉ Der Einfluss persönlicher Merkmale bei der Informationsdarstellung von Risiko
- ◉ Der lokale Einfluss unterschiedlicher Geschäftsmodelle globaler Banken
- ◉ Die Bedeutung privater Banken für die deutsche Volkswirtschaft
- ◉ Entwicklung von Konjunkturindikatoren für China
- ◉ Evonik spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates (Evonik Industries AG)
- ◉ Homes-uP – Einfamilienhausbestände unter Druck?
- ◉ Too-Big-to-Fail im europäischen Bankensektor
- ◉ ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

LAUFENDE PROJEKTE

China Economic Panel

Auftraggeber: Financial Research Center Fudan University, Shanghai, CN

Projektteam: Dr. Michael Schröder (Leiter, E-Mail: michael.schroeder@zew.de); Dr. Gunnar Lang, Hochschule RheinMain;

Dr. Oliver Lerbs; Peter Buchmann

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2038

Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)

Auftraggeber: Jones Lang LaSalle GmbH, Frankfurt/Main

Projektteam: Dr. Oliver Lerbs (Leiter, E-Mail: oliver.lerbs@zew.de); Peter Buchmann

Laufzeit: Mai 2011 – aktuell

Evonik spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates (2017–2019)

Auftraggeber: Evonik Industries AG, Essen

Projektteam: Frank Brückbauer (Leiter, E-Mail: frank.brueckbauer@zew.de); Dr. Michael Schröder

Laufzeit: April 2017 – März 2019

Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

Auftraggeber: Börsenzeitung, Frankfurt/Main

Projektteam: Michael Schröder (Leiter, E-Mail: michael.schroeder@zew.de); Frank Brückbauer

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2018

Realisation von Erdbebenrisiken und Immobilienpreisen in China

Projektteam: Dr. Oliver Lerbs (Leiter, E-Mail: oliver.lerbs@zew.de)

Kooperationspartner: Fudan University, Shanghai, CN

Laufzeit: April 2015 – März 2018

Wie reagieren Sparer und Banken in Deutschland auf das Niedrigzinsumfeld?

Auftraggeber: ING Diba AG, Frankfurt/Main

Projektteam: Dr. Oliver Lerbs (E-Mail: oliver.lerbs@zew.de); Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Weber, Universität Mannheim;

Ass.-Prof. Lena Jaroszek, Copenhagen Business School, DK

Laufzeit: September 2016 – September 2018

ZEW-Finanzmarkttest

Projektteam: Dr. Michael Schröder (E-Mail: michael.schroeder@zew.de); Peter Buchmann; Lea Steinrücke

Laufzeit: Dezember 1991 – aktuell

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Aktienmarkterfahrungen und die Erwartungen von Finanzmarktexperten

Projektteam: Dr. Zwetelina Iliewa; Ass.-Prof. Lena Jaroszek, Copenhagen Business School, DK;

Prof. Dr. Arvid Hoffmann, The University of Adelaide, AU

Laufzeit: September 2016 – März 2017

Der Einfluss persönlicher Merkmale bei der Informationsdarstellung von Risiko

Auftraggeber: ForDigital, Karlsruhe

Projektteam: Dr. Zwetelina Iliewa; Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Weber, Universität Mannheim; Felix Fritz, Karlsruher Institut für Technologie;

Benedikt Notheisen, Karlsruher Institut für Technologie; Dr. Verena Dörner, Karlsruher Institut für Technologie; Prof. Dr. Alexander Mädche,

Karlsruher Institut für Technologie; Prof. Dr. Christoph Weinhardt, Karlsruher Institut für Technologie

Laufzeit: Oktober 2016 – Dezember 2017

Der lokale Einfluss unterschiedlicher Geschäftsmodelle globaler Banken

Projektteam: Dr. Karolin Kirschenmann (Leiterin, E-Mail: karolin.kirschenmann@zew.de); Neeltje Van Horen, Bank of England, London, UK;

Ralph De Haas, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), London, UK

Laufzeit: Juli 2017 – Dezember 2017

Die Bedeutung privater Banken für die deutsche Volkswirtschaft

Auftraggeber: Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin

Projektteam: Dr. Oliver Lerbs; Frank Brückbauer (Leiter, E-Mail: frank.brueckbauer@zew.de); Prof. Dr. Sascha Steffen;

Prof. Dr. Jörg Rocholl, ESMT European School of Management and Technology GmbH, Berlin

Laufzeit: August 2017 – November 2017

Entwicklung von Konjunkturindikatoren für China

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Michael Schröder (Leiter, E-Mail: michael.schroeder@zew.de)

Laufzeit: September 2016 – Juni 2017

Evonik spezifisches Frühwarnsystem: monatliche Updates (Evonik Industries AG)

Auftraggeber: Evonik Industries AG, Essen

Projektteam: Dr. Claudia Fries; Frank Brückbauer (Leiter, E-Mail: frank.brueckbauer@zew.de); Dr. Michael Schröder

Laufzeit: April 2015 – März 2017

Homes-uP – Einfamilienhausbestände unter Druck?

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Dr. Oliver Lerbs (Leiter, E-Mail: oliver.lerbs@zew.de); Dr. Michael Schröder; Markus Teske

Kooperationspartner: ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Dresden; ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH, Düsseldorf; Institut für Sozial-Ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/Main; Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden

Laufzeit: Januar 2015 – Dezember 2017

Too-Big-to-Fail im europäischen Bankensektor

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e. V., Mannheim

Projektteam: Prof. Dr. Sascha Steffen; Lea Steinrücke (Leiterin, E-Mail: lea.steinruecke@zew.de)

Laufzeit: Januar 2016 – Juni 2017

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Auftraggeber: PricewaterhouseCoopers AG Dt., Frankfurt/Main

Projektteam: Manuel Halter; Dr. Oliver Lerbs; Dr. Michael Schröder (Leiter, E-Mail: michael.schroeder@zew.de); Peter Buchmann

Laufzeit: August 2013 – Dezember 2017

UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT

Laufende Projekte

- Anpassungsstrategien und Entwicklung von Politikmaßnahmen für das Management alpiner Naturgefahren (SHARED)
- Beitrag zu Korallenriffen als Gemeinschaftsgut
- Effizienzanzreize und Nachhaltigkeit von Anreizregulierungssystemen im Stromverteilnetzbereich (Verbundprojekt)
- Europäisch-globales Netzwerk zu Umweltinnovation und nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung (green.eu)
- Evaluierung von Steuervergünstigungen 2017 (Verbundprojekt)
- Forschungsnetzwerk zur Entwicklung neuer Methoden der Energiesystem-Modellierung (4NEMO)
- Innovationsaktivität und essenzielle geistige Eigentumsrechte im Rahmen eines internationalen Umweltschutzabkommens
- Integrierte Analyse einer Grünen Transformation: Analyse ökonomischer, sozialer und technologischer Transformationspfade
- Klimafreundliche Kurierdienstleistungen (CO2URIER)
- Kontinuierliche Beratungskonzepte als Instrument zur Energieeinsparung in Haushalten
- Koordination und Beurteilung von Forschung und Entwicklung zur Unterstützung von Klimawandelvermeidungsmaßnahmen (CARISMA)
- Kopernikus-Projekt „Systemintegration“: ENavi (Verbundprojekt)
- M&A-Report (Verbundprojekt)
- Modellierung und Bewertung der sozioökonomischen Auswirkungen von Forschung und Innovation mithilfe von gesamt- und regionalwirtschaftlichen Modellen
- Schätzung von Stromnachfrageelastizitäten für verschiedene Nutzergruppen in der Schweiz und energiepolitische Auswirkungen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2016: Digitale Märkte und Plattformen (Verbundprojekt)
- Zuteilung für Industrieanlagen im EU-ETS nach 2020, insbesondere Analyse und Weiterentwicklung der direkten und indirekten Carbon-Leakage-Regelung

Abgeschlossene Projekte

- Die Wettbewerbsfähigkeit der EU und der klima- und energiepolitische Rahmen bis 2030 – Eine Industrieperspektive (Teil II)
- Effekte des europäischen Emissionshandelssystems auf die konventionellen Stromerzeugungsanlagen in Deutschland
- Gesamtwirtschaftliche Analyse der Biomassenutzung mittels eines CGE-Modells
- Perspektiven der Bürgerbeteiligung an der Energiewende unter Berücksichtigung von Verteilungsfragen
- Treiber von Investitionen in erneuerbare Wärmetechnologien
- ZEW-Energiemarktbarometer

LAUFENDE PROJEKTE

Anpassungsstrategien und Entwicklung von Politikmaßnahmen für das Management alpiner Naturgefahren (SHARED)

Zuwendungsgeber: Klima- und Energiefonds, Wien, AT

Projektträger: Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Wien, AT

Projektteam: Dr. Daniel Osberghaus (Leiter, E-Mail: daniel.osberghaus@zew.de); Dr. Christiane Reif

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft m.b.H., Graz, AT; Universität für Bodenkultur Wien, AT

Laufzeit: April 2017 – März 2019

Beitrag zu Korallenriffen als Gemeinschaftsgut

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Bonn

Projektteam: Dr. Martin Kesternich (E-Mail: martin.kesternich@zew.de); Carlo Gallier (Leiter, E-Mail: carlo.gallier@zew.de)

Kooperationspartner: Bogor Agricultural University, IPB Darmaga Bogor, ID; GfK-Nürnberg e. V., Nürnberg; Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie GmbH (ZMT), Bremen; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (RWI), Essen

Laufzeit: Mai 2014 – April 2018

Europäisch-globales Netzwerk zu Umweltinnovation und nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung (green.eu)

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Claudio Baccianti; Albert Roger (Leiter, E-Mail: albert.roger@zew.de)

Kooperationspartner: Foundation Tecnalia Research and Innovation, Donostia-San Sebastián, ES; Greenovate! Europe EEIG, Brüssel, BE; King's College, University of London, UK; KnowEdge Srl (K-Srl), Olgiate Olona, IT; Local Governments for Sustainability (ICLEI), Freiburg; United Nations University – Maastricht Economic and Social Research Institute on Innovation and Technology (UNU-MERIT), NL; Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO), JA Delft, NL; Technical Research Institute of Sweden (SP), Borås, SE; University College London (UCL), UK; University of Ferrara (UNIFE), IT; Stellenbosch University, ZA

Laufzeit: Februar 2015 – Januar 2019

Forschungsnetzwerk zur Entwicklung neuer Methoden der Energiesystem-Modellierung (4NEMO)

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Projektteam: Dr. Sebastian Voigt (E-Mail: sebastian.voigt@zew.de); Claire Gavard, Ph.D.;

Dr. Wolfgang Habla (Leiter, E-Mail: wolfgang.habla@zew.de)

Kooperationspartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Stuttgart; ewi Energy Research & Scenarios (ewi ER&S) gGmbH, Köln; Forschungszentrum Jülich; ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.; Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen; Technische Universität Bergakademie, Freiberg; Technische Universität, München; Universität Stuttgart

Laufzeit: November 2016 – Oktober 2019

Innovationsaktivität und essenzielle geistige Eigentumsrechte im Rahmen eines internationalen Umweltschutzabkommens

Projektteam: Robert Germeshausen; Albert Roger (Leiter, E-Mail: albert.roger@zew.de)

Laufzeit: März 2017 – Juni 2018

Integrierte Analyse einer Grünen Transformation: Analyse ökonomischer, sozialer und technologischer Transformationspfade

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Carlo Gallier; Miguel Angel Tovar Reaños; Dr. Peter Heindl; Dr. Martin Kesternich;

Dr. Christiane Reif (Leiterin, E-Mail: christiane.reif@zew.de); Dr. Sebastian Voigt; Marius Alt

Kooperationspartner: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V., München; Prof. Dr. Bernhard Gill, Ludwig-Maximilians-Universität München; Universität Bayreuth

Laufzeit: Juni 2015 – Juni 2018

Klimafreundliche Kurierdienstleistungen (CO2URIER)

Projektteam: Kathrine von Graevenitz, Ph.D. (Leiterin); Dr. Martin Kesternich; Carina Fugger

Kooperationspartner: myclimate Deutschland gGmbH, Reutlingen; QURIERS, Lodz, PL;

Research and Innovation Centre Pro-Akademia (PRO-A), Lodz, PL

Laufzeit: Oktober 2016 – September 2018

Kontinuierliche Beratungskonzepte als Instrument zur Energieeinsparung in Haushalten

Auftraggeber: Europäische Kommission (Horizont 2020), Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Martin Kesternich (Leiter, E-Mail: martin.kesternich@zew.de); Dr. Daniel Römer

Kooperationspartner: Agència Energètica de la Ribera (AER), Sueca, ES; Centro Studi ed Iniziative Europeo, Palermo, IT;

City Council of Cefalù, IT; City Council of Ghent, BE; City Council of Warsaw, PL; E3D-Environnement (E3D), Aix-en-Provence, FR;

Ghent University (PWR-L), Oostende, BE; Research and Innovation Centre Pro-Akademia (PRO-A), Lodz, PL

Laufzeit: März 2015 – Februar 2018

Koordination und Beurteilung von Forschung und Entwicklung zur Unterstützung von Klimawandelvermeidungsmaßnahmen (CARISMA)

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Dr. Sebastian Voigt (Leiter, E-Mail: sebastian.voigt@zew.de)

Kooperationspartner: CDC Climat, Paris, FR; Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel, BE; Technical University of Denmark,

Lyngby, DK; Enviro s.r.o., Prag, CZ; Universität Graz, AT; Stichting Joint Implementation Network (JIN), Groningen, NL;

Stichting Katholieke Universiteit, Nijmegen, NL; Stiftelsen The Stockholm Environment Institute (SEI), SE;

University of Piraeus Research Center (UPRC), GR

Laufzeit: Februar 2015 – Juli 2018

**Modellierung und Bewertung der sozioökonomischen Auswirkungen von Forschung und Innovation mithilfe von
gesamt- und regionalwirtschaftlichen Modellen**

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE

Projektteam: Claudio Baccianti (Leiter, E-Mail: claudio.baccianti@zew.de); Albert Roger;

Dr. Sebastian Voigt (Leiter, E-Mail: sebastian.voigt@zew.de)

Kooperationspartner: Cambridge Econometrics, UK; E3-MODELLING IKE, Neo Psychiko, GR; Ministry of Infrastructure and the Environment (PBL), Den Haag, NL; University of Surrey, Guildford, UK; Universität St. Gallen, CH

Laufzeit: Januar 2017 – Dezember 2018

**Zuteilung für Industrieanlagen im EU-ETS nach 2020, insbesondere Analyse und Weiterentwicklung der direkten und
indirekten Carbon-Leakage-Regelung**

Auftraggeber: Umweltbundesamt, Dessau

Projektteam: Albert Roger; Dr. Sebastian Voigt; Robert Germeshausen;

Dr. Nikolas Wölfing (Leiter, E-Mail: nikolas.woelfing@zew.de)

Kooperationspartner: Ecologic Institut, Berlin

Laufzeit: November 2015 – Februar 2018

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Die Wettbewerbsfähigkeit der EU und der klima- und energiepolitische Rahmen bis 2030 – Eine Industrieperspektive (Teil II)

Auftraggeber: Europäische Kommission, Brüssel, BE; Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen (EASME), Brüssel, BE

Projektteam: Claire Gavard, Ph.D. (Leiterin, E-Mail: claire.gavard@zew.de); Dr. Sebastian Voigt

Laufzeit: Dezember 2016 – November 2017

Effekte des europäischen Emissionshandelssystems auf die konventionellen Stromerzeugungsanlagen in Deutschland

Projektteam: Dr. Katrin Sommerfeld (Leiterin, E-Mail: katrin.sommerfeld@zew.de);

Robert Germeshausen (E-Mail: robert.germeshausen@zew.de); Kathrine von Graevenitz, Ph.D. (Leiterin)

Laufzeit: März 2015 – Juni 2017

Gesamtwirtschaftliche Analyse der Biomassenutzung mittels eines CGE-Modells

Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Sebastian Voigt (Leiter, E-Mail: sebastian.voigt@zew.de)

Kooperationspartner: Karlsruher Institut für Technologie; Universität Hohenheim; Universität Stuttgart

Laufzeit: Juli 2014 – Juni 2017

Perspektiven der Bürgerbeteiligung an der Energiewende unter Berücksichtigung von Verteilungsfragen

Auftraggeber: Öko-Institut e. V., Freiburg

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektteam: Dr. Peter Heindl (Leiter, E-Mail: peter.heindl@zew.de); Albert Roger

Laufzeit: Juni 2017 – Dezember 2017

Treiber von Investitionen in erneuerbare Wärmetechnologien

Projektteam: Kathrine von Graevenitz, Ph.D. (Leiterin); Robert Germeshausen

Laufzeit: Oktober 2016 – Oktober 2017

ZEW-Energiemarktbarometer

Projektteam: Dr. Nikolas Wölfing (Leiter, E-Mail: nikolas.woelfing@zew.de);

Robert Germeshausen (E-Mail: robert.germeshausen@zew.de); Dr. Wolfgang Habla; Albert Roger

Laufzeit: Juli 2002 – Dezember 2017

UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Laufende Projekte

- (Wie) beeinflussen Steueranreize private Sparentscheidungen?
- Arbeiten 4.0 – Chancen und Herausforderungen für Luxemburg (Verbundprojekt)
- Determinanten geldpolitischer Präferenzen in den deutschen und französischen Nationalparlamenten
- Die deutsche Grunderwerbsteuer und Gemeindeeinnahmen
- Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen, Aktualisierung 2017
- Einfluss von Country-by-Country-Reporting auf das Gewinnverlagerungsverhalten und den Firmenwert von Banken
- Entwicklung und Aufdatierung quantitativer Indikatoren der Steuerbelastung – BAK Taxation Index 2016/2017
- Europäisches Forschungsnetzwerk für Wirtschafts- und Finanzpolitik
- Evaluierung von Steuervergünstigungen 2017 (Verbundprojekt)
- Krisenresilienz – eine interdisziplinäre Verankerung des Resilienzbegriffs mit Blick auf Wirtschafts- und Finanzkrisen (WGL – HSFK)
- Länderindex Familienunternehmen Schwellenländer
- Optimale Aufgabenverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten: Wer kann was besser?
- Rationale Ignoranz im digitalen Zeitalter – Eine Meta-Analyse (Verbundprojekt)
- Resilienz gegen Außenwirtschaftskrisen – Konzept, Quantifizierung, Strategie
- SEEK-Projekt 2016: Europäisches Netzwerk für bessere Institutionen – ZEW ENBI (Verbundprojekt)
- Software-Infrastruktur für Verhaltensexperimente und automatisierte Internet-Recherchen
- Steuertransparenz: Zahlt sich Transparenz aus? Zur Dynamik der freiwilligen Offenlegung von Steuerinformationen
- Strategien zur Förderung einer „europäischen Identität“
- US-Steuerreformvorschläge – Implikationen und Evaluation (Verbundprojekt)
- Wachstumseffekte von Gebietsreformen: Eine globale Perspektive
- Wie Europa liefern kann – Dissemination
- Wissenschaftliche Unterstützung des unabhängigen Beirats des Stabilitätsrats 2018
- Zur Wirksamkeit von Fiskalregeln – Eine Metaanalyse

Abgeschlossene Projekte

- Auswirkungen der Erbschaftsteuerreform 2016
- Der Einfluss von Fiskalräten auf die Fiskalpolitik
- Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor
- Die Rolle von unabhängigen Fiskalbeiräten und Frühwarnsystemen in der Prävention von Krisen
- Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen, Aktualisierung 2016
- Entwicklung eines Effektivsteuersatzes für den European Tax Analyzer
- Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank
- Internationale Gewinnverlagerung: Die Hauptkanäle und Gegenmaßnahmen
- Inverse December Fever: Anpassungsverhalten von österreichischen KMU zum Jahresabschluss
- Länderindex Familienunternehmen Emerging Markets – Machbarkeitsstudie
- MATAX – Einfluss von Steuern auf Finanzstrukturen von M&As
- Steuerliche Determinanten von Unternehmensspenden
- Steuerliche FuE-Förderung – Studie zu Ausgestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen (Verbundprojekt)
- Steuerstrukturen in Europa – Eine Analyse der Entwicklungen der Steuersysteme in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (u. weiterer Länder)
- Struktur und Volumen des Marktes von Internetdienstleistungen mit Fokus auf Drittlandsunternehmen (Verbundprojekt)
- Vermögensteuern – Internationale Entwicklung und alternative Maßnahmen zur Steigerung des Steueraufkommens
- Wissenschaftliche Unterstützung des unabhängigen Beirats des Stabilitätsrats
- Öffentliches Country-by-Country Reporting

LAUFENDE PROJEKTE

(Wie) beeinflussen Steueranreize private Sparentscheidungen?

Auftraggeber: Wissenschaftscampus MaTax, Mannheim

Projektteam: Dr. Julia Braun (Leiterin, E-Mail: julia.braun@zew.de); Beatrice Wichmann, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder;
Prof. Dr. Christina Elschner, Europa-Universität Viadrina

Laufzeit: März 2017 – Februar 2018

Determinanten geldpolitischer Präferenzen in den deutschen und französischen Nationalparlamenten

Auftraggeber: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Sebastian Blesse (Leiter, E-Mail: sebastian.blesse@zew.de)

Laufzeit: Juni 2017 – Februar 2018

Die deutsche Grunderwerbsteuer und Gemeindeeinnahmen

Auftraggeber: Wissenschaftscampus MaTax, Mannheim

Projektteam: Annika Havlik (Leiterin, E-Mail: annika.havlik@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2017 – Mai 2018

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen, Aktualisierung 2017

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Steuern und Zollunion, Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Katharina Nicolay (Leiterin, E-Mail: katharina.nicolay@zew.de); Daniela Steinbrenner (Leiterin); Verena Dutt;

Dr. Olena Pfeiffer; Thomas Schwab; Maximilian Todtenhaupt; Leonie Fischer; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter)

Laufzeit: August 2017 – Oktober 2018

Einfluss von Country-by-Country-Reporting auf das Gewinnverlagerungsverhalten und den Firmenwert von Banken

Auftraggeber: Wissenschaftscampus MaTax, Mannheim

Projektteam: Verena Dutt (Leiterin, verena.dutt@zew.de); Prof. Dr. Katharina Nicolay; Heiko Vay, Universität Mannheim;

Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim

Laufzeit: März 2017 – Februar 2018

Entwicklung und Aufdatierung quantitativer Indikatoren der Steuerbelastung – BAK Taxation Index 2016/2017

Auftraggeber: BAK Basel Economics, CH

Projektteam: Maximilian Todtenhaupt; Olena Pfeiffer; Dr. Julia Braun; Daniela Steinbrenner;

Prof. Dr. Jost Heckemeyer, Universität Hannover (Leiter)

Laufzeit: März 2016 – Januar 2018

Europäisches Forschungsnetzwerk für Wirtschafts- und Finanzpolitik

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin; ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Dr. Zareh Asatryan (Leiter); Annika Havlik

Kooperationspartner: Oxford University Centre for Business Taxation, UK; Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales (CEPII), Paris, FR; Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel, BE; Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, AT; Toulouse School of Economics, FR; University of Trento, IT; VATT Institute for Economic Research, Helsinki, FI

Laufzeit: Mai 2017 – März 2021

Krisenresilienz – eine interdisziplinäre Verankerung des Resilienzbegriffs mit Blick auf Wirtschafts- und Finanzkrisen (WGL – HSFK)

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Dr. Julia Braun; Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Christoph Harendt

Laufzeit: März 2017 – Januar 2018

Länderindex Familienunternehmen Schwellenländer

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Daniela Steinbrenner (E-Mail: daniela.steinbrenner@zew.de);

Olena Pfeiffer; Dr. Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen

Laufzeit: Juni 2017 – März 2018

Optimale Aufgabenverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten: Wer kann was besser?

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, E-Mail: friedrich.heinemann@zew.de); Christoph Harendt; Thomas Schwab

Laufzeit: Dezember 2014 – September 2018

Resilienz gegen Außenwirtschaftskrisen – Konzept, Quantifizierung, Strategie

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Christoph Harendt (Leiter, E-Mail: christoph.harendt@zew.de); Thomas Schwab

Laufzeit: Februar 2017 – Januar 2018

Software-Infrastruktur für Verhaltensexperimente und automatisierte Internet-Recherchen

Projektteam: Peter Buchmann (E-Mail: peter.buchmann@zew.de)

Laufzeit: Oktober 2017 – Dezember 2018

Steuertransparenz: Zahlt sich Transparenz aus? Zur Dynamik der freiwilligen Offenlegung von Steuerinformationen

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin; Universität Mannheim; Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Katharina Nicolay (Leiterin, E-Mail: katharina.nicolay@zew.de);

Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim; Elisa Casi, Universität Mannheim

Laufzeit: August 2017 – Juli 2018

Strategien zur Förderung einer „europäischen Identität“

Auftraggeber: ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Prof. Dr. Dr. h. c. Clemens Fuest, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Laufzeit: Dezember 2017 – Juni 2018

Wachstumseffekte von Gebietsreformen: Eine globale Perspektive

Projektteam: Sebastian Blesse (Leiter, E-Mail: sebastian.blesse@zew.de); Prof. Dr. Thushyanthan Baskaran, Universität Siegen

Laufzeit: Mai 2017 – Dezember 2018

Wie Europa liefern kann – Dissemination

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, E-Mail: friedrich.heinemann@zew.de); Christoph Harendt

Laufzeit: Dezember 2017 – März 2018

Wissenschaftliche Unterstützung des unabhängigen Beirats des Stabilitätsrats 2018

Auftraggeber: Unabhängiger Beirat des Stabilitätsrats, Prof. Dr. Eckhard Janeba, Mannheim

Projektteam: Maximilian Todtenhaupt (Leiter, E-Mail: maximilian.todtenhaupt@zew.de)

Laufzeit: September 2017 – August 2018

Zur Wirksamkeit von Fiskalregeln – Eine Metaanalyse

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, E-Mail: friedrich.heinemann@zew.de); Dr. Marc-Daniel Moessinger; Mustafa Yeter

Laufzeit: Januar 2015 – September 2018

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Auswirkungen der Erbschaftsteuerreform 2016

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Dr. Rainer Bräutigam (E-Mail: rainer.braeutigam@zew.de); Prof. Dr. Friedrich Heinemann;

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim; Verena Dutt; Maria Theresia Evers

Laufzeit: Dezember 2016 – März 2017

Der Einfluss von Fiskalräten auf die Fiskalpolitik

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, E-Mail: friedrich.heinemann@zew.de); Mustafa Yeter

Laufzeit: Februar 2016 – September 2017

Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor

Auftraggeber: DFG Sonderforschungsbereich 884, Mannheim

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, E-Mail: friedrich.heinemann@zew.de);

Florian Misch; Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christoph Schröder; Melissa Berger;
Sebastian Blesse; Peter Buchmann

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2017

Die Rolle von unabhängigen Fiskalbeiräten und Frühwarnsystemen in der Prävention von Krisen

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, E-Mail: friedrich.heinemann@zew.de); Mustafa Yeter;

Prof. Dr. Christian Dreger, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Laufzeit: September 2016 – August 2017

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen, Aktualisierung 2016

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Steuern und Zollunion, Brüssel, BE

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Dr. Frank Streif; Prof. Dr. Katharina Nicolay; Dr. Rainer Bräutigam;

Dr. Julia Braun; Dr. Olena Pfeiffer; Verena Dutt; Maria Theresia Evers; Christoph Harendt; Oliver Klar; Maximilian Todtenhaupt;

Daniela Steinbrenner (E-Mail: daniela.steinbrenner@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter);

Prof. Dr. Jost Heckemeyer, Universität Hannover; Hannah Nusser, Universität Mannheim; Marcel Olbert, Universität Mannheim;

Dr. Frank Schmidt, PricewaterhouseCoopers AG; Alexandra Bartholmeß, PricewaterhouseCoopers AG

Laufzeit: Juni 2016 – Juni 2017

Entwicklung eines Effektivsteuersatzes für den European Tax Analyzer

Projektteam: Prof. Dr. Katharina Nicolay; Dr. Rainer Bräutigam; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

Laufzeit: Juni 2016 – März 2017

Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter); Prof. Dr. Katharina Nicolay (E-Mail: katharina.nicolay@zew.de); Manuel Halter

Laufzeit: Juli 2012 – April 2017

Internationale Gewinnverlagerung: Die Hauptkanäle und Gegenmaßnahmen

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin; Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Katharina Nicolay (E-Mail: katharina.nicolay@zew.de); Dr. Olena Pfeiffer (Leiterin);

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim; Prof. Dr. Jost Heckemeyer, Universität Hannover;

Hannah Nusser, Universität Mannheim; Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim

Laufzeit: März 2016 – Februar 2017

Inverse December Fever: Anpassungsverhalten von österreichischen KMU zum Jahresabschluss

Auftraggeber: Wissenschaftscampus MaTax, Mannheim

Projektteam: Dr. Zareh Asatryan; Prof. Dr. Andreas Peichl; Thomas Schwab; Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2016 – April 2017

Länderindex Familienunternehmen Emerging Markets – Machbarkeitsstudie

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Daniela Steinbrenner (Leiterin, E-Mail: daniela.steinbrenner@zew.de);

Dr. Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen

Laufzeit: Februar 2017 – Mai 2017

MATAx – Einfluss von Steuern auf Finanzstrukturen von M&As

Auftraggeber: Wissenschaftscampus MaTax, Mannheim

Projektteam: Christoph Harendt (Leiter, E-Mail: christoph.harendt@zew.de);

Prof. Dr. Michael Overesch, Universität zu Köln

Laufzeit: April 2017 – November 2017

Steuerliche Determinanten von Unternehmensspenden

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Projektteam: Dr. Benjamin Bittschi (Leiter); Prof. Dr. Katharina Nicolay (E-Mail: katharina.nicolay@zew.de)

Laufzeit: Januar 2015 – April 2017

Steuerstrukturen in Europa – Eine Analyse der Entwicklungen der Steuersysteme in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (u. weiterer Länder)

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin; Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Prof. Dr. Katharina Nicolay; Dr. Rainer Bräutigam; Oliver Klar; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2016 – September 2017

Vermögenssteuern – Internationale Entwicklung und alternative Maßnahmen zur Steigerung des Steueraufkommens

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Dr. Rainer Bräutigam; Thomas Schwab; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim;

Kathrin Stutzenberger, Universität Mannheim

Laufzeit: Februar 2017 – Mai 2017

Wissenschaftliche Unterstützung des unabhängigen Beirats des Stabilitätsrats

Auftraggeber: Unabhängiger Beirat des Stabilitätsrats, Prof. Dr. Eckhard Janeba, Mannheim

Projektteam: Maximilian Todtenhaupt (Leiter, E-Mail: maximilian.todtenhaupt@zew.de)

Laufzeit: September 2016 – August 2017

Öffentliches Country-by-Country Reporting

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen, München

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Verena Dutt; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

(Leiter, E-Mail: spengel@uni-mannheim.de); Heiko Vay, Universität Mannheim

Laufzeit: August 2017 – August 2017

INTERNATIONALE VERTEILUNGSANALYSEN

Laufende Projekte

- Analysen zu Kosten und Erträgen von Fachwechsel und Studienabbruch (Verbundprojekt)
- Forschungsrahmenvertrag „Ökonomische Bewertung verschiedener Reformoptionen im deutschen Steuer- und Transfersystem“
- SEEK-Projekt 2016: Europäisches Netzwerk für bessere Institutionen – ZEW ENBI (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2016: Fiskal- und arbeitsmarktpolitische Institutionen und uneinheitliche Lebensverhältnisse (Verbundprojekt)
- US-Steuerreformvorschläge – Implikationen und Evaluation (Verbundprojekt)
- Verhaltens- und Inzidenzwirkungen von Steuerreformen
- Wirkungen der Familienpolitik auf Arbeitsangebots- und Fertilitätsentscheidungen: Empirische Analysen für Deutschland und Frankreich auf Basis eines dynamischen und strukturellen mikroökonomischen Modells mit Task-spezifischem Humankapital

Abgeschlossene Projekte

- Arbeitsangebotsschätzung mit dem EUROMOD-Mikrosimulationsmodell
- Die automatischen Stabilisatoren der Einkommensteuer- und Transfersysteme in der EU während der Krise – Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion?
- Konvergenz von Arbeitslosenversicherungssystemen in Europa
- Vorschlag für ein effizientes, einfaches und gerechtes Steuer- und Transfersystem zur Steigerung inklusiven Wachstums
- Wachstum, Ungleichheit und Armut in der Sozialen Marktwirtschaft
- Zukünftige Altersarmut in Deutschland: Perspektive und Reformoptionen

LAUFENDE PROJEKTE

Forschungsrahmenvertrag „Ökonomische Bewertung verschiedener Reformoptionen im deutschen Steuer- und Transfersystem“

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Projektteam: Dr. Holger Stichnoth; Florian Buhlmann; Sebastian Camarero Garcia

Kooperationspartner: Institute of Labor Economics (IZA), Bonn; Prognos AG, Berlin; Prognos AG, Basel, CH

Laufzeit: Juni 2017 – Mai 2019

Verhaltens- und Inzidenzwirkungen von Steuerreformen

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Peichl; Dr. Philipp Dörrenberg (E-Mail: philipp.doerrenberg@zew.de);

Max Löffler; Carina Neisser

Laufzeit: Januar 2015 – Dezember 2018

Wirkungen der Familienpolitik auf Arbeitsangebots- und Fertilitätsentscheidungen: Empirische Analysen für Deutschland und Frankreich auf Basis eines dynamischen und strukturellen mikroökonomischen Modells mit Task-spezifischem Humankapital

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn; Agence National de la Recherche, Paris, FR

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Peichl (Leiter); Dr. Holger Stichnoth (E-Mail: holger.stichnoth@zew.de);

Raphael Abiry; Prof. Dr. Francois Laisney, University of Strasbourg, FR

Kooperationspartner: Bruno Rodrigues, Bureau d'Économie Théorique et Appliquée (BETA), University of Strasbourg, FR;

Prof. Bertrand Koebel, Bureau d'Économie Théorique et Appliquée (BETA), University of Strasbourg, FR; Prof. Hans-Martin von Gaudecker, Universität Bonn

Laufzeit: Januar 2015 – Dezember 2018

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Arbeitsangebotsschätzung mit dem EUROMOD-Mikrosimulationsmodell

Auftraggeber: European Commission Joint Research Centre, Institute for Prospective Technological Studies, Sevilla, ES
 Projektteam: Prof. Dr. Andreas Peichl; Dr. Mathias Dolls (Leiter); Max Löffler; Jun.-Prof. Dr. Sebastian Sieglösch; Christian Wittneben
 Laufzeit: Juni 2016 – Juni 2017

Die automatischen Stabilisatoren der Einkommensteuer- und Transfersysteme in der EU während der Krise – Perspektiven für eine Europäische Fiskalunion?

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft, Bonn; Land Baden-Württemberg, Stuttgart
 Projektteam: Prof. Dr. Andreas Peichl; Dr. Mathias Dolls (Leiter)
 Kooperationspartner: Dr. Dirk Neumann, Université catholique de Louvain, BE
 Laufzeit: September 2014 – August 2017

Konvergenz von Arbeitslosenversicherungssystemen in Europa

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Integration, Brüssel, BE
 Projektteam: Dr. Mathias Dolls (Leiter); Florian Buhlmann (E-Mail: florian.buhlmann@zew.de); Carla Krolage
 Laufzeit: Januar 2016 – Januar 2017

Vorschlag für ein effizientes, einfaches und gerechtes Steuer- und Transfersystem zur Steigerung inklusiven Wachstums

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
 Projektteam: Maximilian Joseph Blömer; Florian Buhlmann; Max Löffler; Prof. Dr. Andreas Peichl; Dr. Holger Stichnoth
 Laufzeit: August 2016 – Mai 2017

Wachstum, Ungleichheit und Armut in der Sozialen Marktwirtschaft

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
 Projektteam: Paul Hufe; Carla Krolage; Dr. Iryna Kyzyma; Prof. Dr. Andreas Peichl; Martin Ungerer (Leiter); Carina Neisser
 Laufzeit: August 2016 – Mai 2017

Zukünftige Altersarmut in Deutschland: Perspektive und Reformoptionen

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
 Projektteam: Dr. Holger Stichnoth (Leiter); Maximilian Joseph Blömer; Carla Krolage
 Kooperationspartner: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
 Laufzeit: Oktober 2016 – März 2017

MARKTDESIGN

Laufende Projekte

- Neugestaltung der Kitaplatzvergabe in Deutschland

Abgeschlossene Projekte

- Auktionen, Verhandlungen und Hybride Mechanismen im Einkauf
- Metastudie zum optimalen Design von Auktionen von Staats- und Unternehmensanleihen

LAUFENDE PROJEKTE

Neugestaltung der Kitaplatzvergabe in Deutschland

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektteam: Dr. Thilo Klein (Leiter, E-Mail: thilo.klein@zew.de); Dr. Nicolas Fugger; Prof. Dr. Vitali Gretschko;

Tobias Riehm; Dr. Holger Stichnoth; Boris Ivanov

Kooperationspartner: Deutscher Städtetag, Köln; Tobias Reischmann, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Laufzeit: Januar 2017 – Dezember 2018

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Auktionen, Verhandlungen und Hybride Mechanismen im Einkauf

Projektteam: Prof. Dr. Vitali Gretschko (E-Mail: vitali.gretschko@zew.de); Prof. Achim Wambach, Ph.D. (Leiter);

Dr. Nicolas Fugger; Tobias Riehm; Philippe Gillen; Elena Katok, University of Texas in Dallas, US

Laufzeit: Januar 2015 – Dezember 2017

Metastudie zum optimalen Design von Auktionen von Staats- und Unternehmensanleihen

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e. V., Mannheim

Projektteam: Prof. Dr. Vitali Gretschko; Tobias Riehm (Leiter, E-Mail: tobias.riehm@zew.de)

Laufzeit: Januar 2017 – Oktober 2017

WETTBEWERB UND REGULIERUNG

Laufende Projekte

- Kopernikus-Projekt „Systemintegration“: ENavi (Verbundprojekt)
- M&A-Report (Verbundprojekt)
- Schätzung von Stromnachfrageelastizitäten für verschiedene Nutzergruppen in der Schweiz und energiepolitische Auswirkungen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2016: Digitale Märkte und Plattformen (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Auswirkungen der europäischen Strommarktintegration, Ausbau Erneuerbarer Energien und Ausbau der Transportnetze auf den Strommarkt der Schweiz
- Die Rolle von verschiedenen Regulierungssystemen in Hinblick auf Investitionsanreize in Kommunikationsmärkten
- Fachdialog Ordnungsrahmen für die digitale Wirtschaft (Verbundprojekt)
- Kartellstabilisierende Effekte von Minderheitsbeteiligungen
- Messung von Wettbewerbsfähigkeit auf Unternehmens-, Branchen- und Länderebene (Verbundprojekt)

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Auswirkungen der europäischen Strommarktintegration, Ausbau Erneuerbarer Energien und Ausbau der Transportnetze auf den Strommarkt der Schweiz

Auftraggeber: Bundesamt für Energie, Bern, CH

Projektteam: Dr. Oliver Woll (Leiter, E-Mail: oliver.woll@zew.de); Michael Hellwig; Prof. Dr. Sven Heim;

Dr. Dominik Schober

Laufzeit: Oktober 2015 – Mai 2017

Die Rolle von verschiedenen Regulierungssystemen in Hinblick auf Investitionsanreize in Kommunikationsmärkten

Auftraggeber: Deutsche Telekom AG, Bonn

Projektteam: Dr. Wolfgang Briglauer (Leiter); Carlo Cambini, Politecnico di Torino, IT

Laufzeit: Januar 2017 – April 2017

Kartellstabilisierende Effekte von Minderheitsbeteiligungen

Projektteam: Prof. Dr. Sven Heim (Leiter); Prof. Dr. Kai Hüschelrath

Laufzeit: April 2016 – März 2017

VERBUNDPROJEKTE (LAUFEND)

Analysen zu Kosten und Erträgen von Fachwechsel und Studienabbruch

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Internationale Verteilungsanalysen

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, E-Mail: friedhelm.pfeiffer@zew.de); Dr. Francesco Berlingieri;

Dr. André Nolte; Dr. Holger Stichnoth

Kooperationspartner: Prof. Dr. Maresa Sprietsma, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Mannheim

Laufzeit: Mai 2017 – April 2020

Arbeiten 4.0 – Chancen und Herausforderungen für Luxemburg

Auftraggeber: Arbeitnehmerkammer Luxemburg, LU; Ministerium für Arbeit, Beschäftigung sowie Sozial- und Solidarisches Wirtschaft Luxemburg, LU;

Handelskammer Luxemburg, LU

Forschungseinheiten: Digitale Ökonomie; Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de);

Dr. Daniel Erdsiek (E-Mail: daniel.erdsiek@zew.de); Prof. Dr. Katharina Nicolay

Kooperationspartner: Dr. Elena Kreuzer, iso-Institut, Saarbrücken; Prof. Dr. Daniel Bieber, iso-Institut, Saarbrücken

Laufzeit: Juni 2017 – Mai 2018

Bedeutung der industrienahen Dienstleistungen in Baden-Württemberg unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung

Auftraggeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Stuttgart

Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Digitale Ökonomie

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus; Dr. Paul Hünermund; Dr. Daniel Erdsiek

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe;

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Mai 2016 – März 2018

Effizianzanreize und Nachhaltigkeit von Anreizregulierungssystemen im Stromverteilungsbereich

Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Dominik Schober (Leiter, E-Mail: dominik.schober@zew.de); Michael Hellwig

Laufzeit: August 2017 – Juli 2018

Evaluierung von Steuervergünstigungen 2017

Auftraggeber: Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln; Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Forschungseinheiten: Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Julia Braun; Daniela Steinbrenner; Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Dr. Nikolas Wölfling; Kathrine von Graevenitz, Ph.D.;

Annika Havlik; Christoph Harendt (Leiter, E-Mail: christoph.harendt@zew.de)

Laufzeit: April 2017 – Juli 2018

Investitionen in neue Formen von wissensbasiertem Kapital (INFOWIK)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Digitale Ökonomie

Projektteam: Dr. Thomas Niebel (Leiter, E-Mail: thomas.niebel@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Jörg Ohnemus;

Reinhold Kesler; Markus Trunschke

Laufzeit: Dezember 2017 – März 2020

Kopernikus-Projekt „Systemintegration“: ENavi

Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement;

Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Kathrine von Graevenitz, Ph.D. (Leiterin, E-Mail: kathrine.vongraevenitz@zew.de);

Dr. Sebastian Voigt (Leiter, E-Mail: sebastian.voigt@zew.de); Dr. Oliver Woll (Leiter, E-Mail: oliver.woll@zew.de);

Dr. Martin Kesternich; Dr. Dominik Schober; Robert Germeshausen; Philipp Massier; Michael Hellwig

Kooperationspartner: DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH, Stuttgart; Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE), Freiburg; Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES), Bad Hersfeld; Institute for Advanced Sustainability Studies Potsdam e.V. (IASS); Karlsruher Institut für Technologie; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) e.V.; Technische Universität Darmstadt; Universität Stuttgart
 Laufzeit: Oktober 2016 – September 2019

Literaturübersicht zum Productivity Slowdown unter Berücksichtigung von Innovationsaktivitäten

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
 Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin
 Projektträger: Stiftverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen
 Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Digitale Ökonomie
 Projektteam: Prof. Dr. Bettina Peters (Leiterin, E-Mail: bettina.peters@zew.de); Prof. Dr. Marianne Saam; Dr. Martin Hud; Bastian Krieger; Dr. Thomas Niebel
 Kooperationspartner: Prof. Pierre Mohren, Ph.D., United Nations University (UNU-MERIT), NL
 Laufzeit: Juni 2017 – März 2018

M&A-Report

Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wettbewerb und Regulierung; Digitale Ökonomie
 Projektteam: Prof. Dr. Sven Heim; Dr. Ulrich Laitenberger; Stefan Frübing; Dr. Dominik Schober; Dr. Oliver Woll; Niklas Dürr (Leiter, E-Mail: niklas.duerr@zew.de)
 Kooperationspartner: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt/Main
 Laufzeit: Juli 2005 – Dezember 2020

Monitoring Digitale Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin
 Forschungseinheiten: Digitale Ökonomie; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik
 Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Jörg Ohnemus (E-Mail: joerg.ohnemus@zew.de); Dr. Thomas Niebel; Dr. Patrick Schulte; Dr. Christian Rammer; Dr. Fabienne Rasel
 Kooperationspartner: TNS Infratest Forschung GmbH, München
 Laufzeit: Juli 2015 – Dezember 2018

Produktivitätsparadoxon im Maschinenbau

Auftraggeber: IMPULS – Stiftung für den Maschinenbau, Anlagenbau und die Informationstechnik, Frankfurt/Main
 Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Digitale Ökonomie
 Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, E-Mail: georg.licht@zew.de); Dr. Christian Rammer; Prof. Dr. Bettina Peters; Dr. Thomas Niebel; Dr. Daniel Erdsiek; Bastian Krieger
 Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe; Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen
 Laufzeit: August 2017 – März 2018

Rationale Ignoranz im digitalen Zeitalter – Eine Meta-Analyse

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim
 Forschungseinheiten: Digitale Ökonomie; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
 Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Prof. Dr. Irene Bertschek
 Laufzeit: Januar 2017 – Juni 2018

Schätzung von Stromnachfrageelastizitäten für verschiedene Nutzergruppen in der Schweiz und energiepolitische Auswirkungen

Auftraggeber: Bundesamt für Energie, Bern, CH
 Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wettbewerb und Regulierung
 Projektteam: Dr. Dominik Schober (Leiter); Michael Hellwig; Dr. Oliver Woll
 Laufzeit: September 2017 – April 2019

SEEK-Projekt 2016: Digitale Märkte und Plattformen

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Forschungseinheiten: Digitale Ökonomie; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de); Dr. Wolfgang Briglauer; Niklas Dürr; Stefan Fröbing;

Prof. Dr. Sven Heim; Prof. Dr. Kai Hüschelrath; Reinhold Kesler; Dr. Ulrich Laitenberger; Dr. Dominik Schober; Olga Slivkó, Ph.D.;

Steffen Viete; Dr. Oliver Woll; Peter Buchmann; Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Weber, Universität Mannheim

Kooperationspartner: Matthias Hirth, Universität Würzburg; Dr. Michael Kummer, Georgia Tech School of Economics, Atlanta, US;

Kathrin Borchert, Universität Würzburg; Marit Hinno Saar, Ph.D., Collegio Carlo Alberto, Turin, IT; Prof. Carlo Cambini, University of Torino, IT;

Prof. Dr.-Ing. Phuoc Tran-Gia, Universität Würzburg; Prof. Klaus Gugler, Wirtschaftsuniversität Wien, AT;

Prof. Luís Cabral, Ph.D., NYU Stern, New York, US; Prof. Michael Zhang, Hong Kong University of Science and Technology (HKUST), HK;

Prof. Michal Grajek, ESMT European School of Management and Technology, Berlin; Toomas Hinno Saar, Ph.D., Collegio Carlo Alberto, Turin, IT;

Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Weber, Universität Mannheim

Laufzeit: April 2016 – März 2019

SEEK-Projekt 2016: Europäisches Netzwerk für bessere Institutionen – ZEW ENBI

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft;

Internationale Verteilungsanalysen

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Dr. Zareh Asatryan (Leiter, E-Mail: zareh.asatryan@zew.de); Prof. Dr. Andreas Peichl;

Dr. Mathias Dolls; Frederik Eidam; Lea Steinrücke; Dr. Karolin Kirschenmann; Annika Havlik

Laufzeit: April 2016 – März 2019

SEEK-Projekt 2016: Fiskal- und arbeitsmarktpolitische Institutionen und uneinheitliche Lebensverhältnisse

Zuwendungsgeber: Land Baden-Württemberg, Stuttgart

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Internationale Verteilungsanalysen

Projektteam: Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Prof. Dr. Andreas Peichl (Leiter); Dr. Sarra Ben Yahmed (E-Mail: sarra.benyahmed@zew.de);

Dr. Mathias Dolls; Dr. Philipp Dörrenberg; Angelika Ganserer; Dr. Terry Gregory; Paul Hufe; Dr. Iryna Kyzyma;

Max Löffler; Martin Ungerer; Dr. Ulrich Zierahn

Laufzeit: April 2016 – März 2019

Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Forschungseinheiten: Digitale Ökonomie; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik

Projektteam: Dr. Christian Rammer; Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Jörg Ohnemus (Leiter, E-Mail: joerg.ohnemus@zew.de);

Dr. Daniel Erdsiek; Simona Wagner; Dr. Fabienne Rasel

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (FhG-ISI), Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2012 – Dezember 2018

Textdaten-basierte Output-Indikatoren als Basis einer neuen Innovationsmetrik

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Projektträger: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin

Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Digitale Ökonomie

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Christian Rammer; Dr. Jörg Ohnemus; Jan Kinne (E-Mail: jan.kinne@zew.de); Janna Axenbeck

Kooperationspartner: Justus-Liebig-Universität Gießen

Laufzeit: Oktober 2017 – September 2020

US-Steuerreformvorschläge – Implikationen und Evaluation

Auftraggeber: Wissenschaftscampus MaTax, Mannheim

Forschungseinheiten: Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Internationale Verteilungsanalysen

Projektteam: Prof. Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, E-Mail: friedrich.heinemann@zew.de); Prof. Dr. Katharina Nicolay; Thomas Schwab;

Maximilian Todtenhaupt; Dr. Olena Pfeiffer; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim; Marcel Olbert, Universität Mannheim;

Kathrin Stutzenberger, Universität Mannheim

Laufzeit: März 2017 – August 2018

VERBUNDPROJEKTE (ABGESCHLOSSEN)

Fachdialog Ordnungsrahmen für die digitale Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin
 Forschungseinheiten: Digitale Ökonomie; Wettbewerb und Regulierung
 Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de); Dr. Wolfgang Briglauer;
 Prof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter); Stefan Frübing; Prof. Dr. Marianne Saam; Reinhold Kesler
 Kooperationspartner: Prof. Dr. Heike Schweitzer, Freie Universität Berlin; Prof. Dr. Jan Krämer, Universität Passau;
 Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim; Prof. Dr. Thomas Fetzner, Universität Mannheim
 Laufzeit: September 2015 – August 2017

Messung von Wettbewerbsfähigkeit auf Unternehmens-, Branchen- und Länderebene

Auftraggeber: Europäische Kommission, GD Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU, Brüssel, BE
 Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Wettbewerb und Regulierung
 Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Florence Blandinières, Ph.D.; Niklas Dürr;
 Stefan Frübing; Prof. Dr. Sven Heim; Prof. Dr. Kai Hüschelrath
 Kooperationspartner: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT
 Laufzeit: März 2017 – Dezember 2017

Steuerliche FuE-Förderung – Studie zu Ausgestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation, Berlin
 Forschungseinheiten: Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
 Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, E-Mail: christian.rammer@zew.de); Dr. Georg Licht; Prof. Dr. Bettina Peters;
 Dr. Martin Hud; Prof. Dr. Friedrich Heinemann; Dr. Olena Pfeiffer
 Kooperationspartner: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
 Laufzeit: Januar 2016 – März 2017

Struktur und Volumen des Marktes von Internetdienstleistungen mit Fokus auf Drittlandsunternehmen

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, Berlin
 Forschungseinheiten: Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Digitale Ökonomie
 Projektteam: Prof. Dr. Katharina Nicolay (Leiterin, E-Mail: katharina.nicolay@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek;
 Dr. Ulrich Laitenberger; Dr. Thomas Niebel; Peter Buchmann; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim;
 Ann-Catherin Werner, Universität Mannheim
 Laufzeit: Juni 2016 – Mai 2017

Ubiquitous Working: Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
 Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Digitale Ökonomie
 Projektteam: Dr. Melanie Arntz; Dr. Francesco Berlingieri; Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, E-Mail: irene.bertschek@zew.de);
 Dr. Daniel Erdsiek; Jun.-Prof. Dr. Susanne Steffes (Leiterin, E-Mail: susanne.steffes@zew.de); Steffen Viete; Dr. Ulrich Zierahn;
 Dr. Sarra Ben Yahmed; Dr. Daniel Arnold
 Kooperationspartner: Dr. Burkhard Schmidt, Mannheim Institute of Public Health (MIPH); Dr. Stephanie Steinmetz, University of Amsterdam
 (UvA), NL; PD Dr. Thomas Kleinsorge, Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo); Prof. Dr. Sabine Sonntag,
 Universität Mannheim; Prof. Dr. Ulrike Cress, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM-KMRC), Tübingen; Prof. Eric J. Bartelsman, Ph.D., VU
 Amsterdam, NL; Prof. Gerard van den Berg, Ph.D., Universität Mannheim
 Laufzeit: April 2014 – Oktober 2017



PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE

Publikationen

Fachzeitschriften mit Referee-Prozess	220
Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess	221
Externe Discussion Papers/Working Papers	222
Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden	223
ZEW Discussion Papers	224
ZEW Dokumentationen	225

Preise und Auszeichnungen

225

Vorträge

Vorträge vor externem Fachpublikum	226
Vorträge auf internen Fachveranstaltungen	234

PUBLIKATIONEN

Fachzeitschriften mit Referee-Prozess

- Acs, Z., D. Audretsch, E. Lehmann und G. Licht (2017), National Systems of Innovation, *Journal of Technology Transfer* 42(5), 997–1008.
- Aigeltinger, G., P. Heindl, V. Liessem, D. Römer, C. Schwengers und C. Vogt (2017), Zum Stromkonsum von Haushalten in Grundsicherung: Eine empirische Analyse für Deutschland, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 18(4), 348–367.
- Amoroso, S. und B. Müller (2017), The Short-Run Effects of Knowledge Intensive Greenfield FDI on New Domestic Entry, *The Journal of Technology*, 1–22.
- Arntz, M., T. Gregory und U. Zierahn (2017), Revisiting the Risk of Automation, *Economics Letters* 159, 157–160.
- Arvanitis, S., M. Peneder, C. Rammer, T. Stucki und M. Wörter (2017), Development and Utilization of Energy-Related Technologies, Economic Performance and the Role of Policy Instruments, *Journal of Cleaner Production* 159, 47–61.
- Asatryan, Z., T. Baskaran, T. Grigoriadis und F. Heinemann (2017), Direct Democracy and Local Public Finances under Cooperative Federalism, *Scandinavian Journal of Economics* 119(3), 801–820.
- Asatryan, Z., T. Baskaran und F. Heinemann (Hrsg.) (2017), The Effect of Direct Democracy on the Level and Structure of Local Taxes, *Regional Science and Urban Economics* 65, 38–55.
- Asatryan, Z., B. Bittschi und P. Dörrenberg (2017), Remittances and Public Finances: Evidence from Oil-Price Shocks, *Journal of Public Economics* 155, 122–137.
- Asatryan, Z., A. Havlik und F. Streif (2017), Vetoing and Inaugurating Policy Like Others Do: Evidence on Spatial Interactions in Voter Initiatives, *Public Choice* 172, 525–544.
- Asatryan, Z., F. Heinemann und H. Pitlik (2017), Reforming the Public Administration: The Role of Crisis and the Power of Bureaucracy, *European Journal of Political Economy* 48, 128–143.
- Ben Yahmed, S. und S. Dougherty (2017), Domestic Regulation, Import Penetration and Firm-Level Productivity Growth, *The Journal of International Trade & Economic Development* 26(4), 385–409.
- Berger, M., S. Blesse, F. Heinemann und E. Janeba (2017), Föderalismuspräferenzen in der deutschen Bevölkerung, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 18(2), 145–158.
- Bergemann, A., L. Pohlan und A. Uhlenndorff (2017), The Impact of Participation in Job Creation Schemes in Turbulent Times, *Labour Economics* 47, 182–201.
- Bergler, J., S. Heim und K. Hüsichelrath (2017), Strategic Capacity Withholding Through Failures in the German-Austrian Electricity Market, *Energy Policy* 102, 210–221.
- Blesse, S., P. C. Boyer, F. Heinemann, E. Janeba, A. Raj (2017), Intégration européenne et politiques du marché du travail: Quel consensus entre parlementaires français et allemands?, *Revue d'Economie Politique*, 127(5), 737–759.
- Böing, P., Z. Rong und X. Wu (2017), The Effect of Institutional Ownership on Firm Innovation: Evidence from Chinese Listed Firms, *Research Policy* 46, 1533–1551.
- Dachs, B., M. Hud, C. Köhler und B. Peters (2017), Innovation, Creative Destruction, Structural Change: Firm-Level Evidence from European Countries, *Industry and Innovation* 2(4), 346–381.
- Dlugosz, S., E. Mammen und R. Wilke (2017), Generalized Partially Linear Regression with Misclassified Data and an Application to Labour Market Transitions, *Computational Statistics & Data Analysis* 110, 145–159.
- Dörrenberg, P., A. Peichl und S. Sieglöcher (2017), The Elasticity of Taxable Income in the Presence of Deduction Possibilities, *Journal of Public Economics* 151, 41–55.
- Dörrenberg, P. und J. Schmitz (2017), Tax Compliance and Information Provision – A Field Experiment with Small Firms, *Journal of Behavioral Economics for Policy* 1(1), 47–54.
- Dolls, M., K. Doorley, A. Paulus, H. Schneider, S. Sieglöcher und E. Sommer (2017), Fiscal Sustainability and Demographic Change: A Micro Approach for 27 EU Countries, *International Tax and Public Finance* 24(4), 575–615.
- Dürr, N. und K. Hüsichelrath (2017), Deregulation and the Determinants of Network Access: Evidence from the German Interurban Bus Industry, *Applied Economics Letters* 24(13), 950–955.
- Dürr, N. und K. Hüsichelrath (2017), Patterns of Entry and Exit in the Deregulated German Interurban Bus Industry, *Transport Policy* 59, 196–208.
- Feld, L., A. Kalb, M. Moessinger und S. Osterloh (2017), Sovereign Bond Market Reactions to No-Bailout Clauses and Fiscal Rules – The Swiss Experience, *Journal of International Money and Finance* 70, 319–343.
- Gallier, C., M. Kesternich und B. Sturm (2017), Voting for Burden Sharing Rules in Public Goods Games, *Environmental and Resource Economics* 67, 535–557.
- Gallier, C., Ch. Reif und D. Römer (2017), Repeated Pro-Social Behavior in the Presence of Economic Interventions, *Journal of Behavioral and Experimental Economics* 69, 18–28.
- Gürtzgen, N. und A. Nolte (2017), Imputation Rules for the Implementation of the Pre-Unicacion Education Variable in the BAsID Data Set, *Journal for Labour Market Research* 50(1), 45–65.
- Heger, D. und K. Hussinger (2017), Uncertain Intellectual Property Rights, Access to External Funding and New Product Development in Start-up Firms, *Industry & Innovation* 24(7), 753–773.
- Heim, S., K. Hüsichelrath, P. Schmidt-Dengler und M. Strazzeri (2017), The Impact of State Aid on the Survival and Financial Viability of Aided Firms, *European Economic Review* 100, 193–214.
- Heim, S., L. Grossi und M. Waterson (2017), The Impact of the German Response to the Fukushima Earthquake, *Energy Economics* 66, 450–465.
- Heindl, P. (2017), The Impact of Administrative Transaction Costs in the EU Emissions Trading System, *Climate Policy* 17(3), 314–329.
- Hellwig, M. und K. Hüsichelrath (2017), Cartel Cases and the Cartel Enforcement Process in the European Union 2001–2015: A Quantitative Assessment, *Antitrust Bulletin* 62(2), 400–438.
- Hottenrott, H. und C. Lawson (2017), Fishing for Complementarities: Research Grants and Research Productivity, *International Journal of Industrial Organization* 51(1), 1–38.

- Hottenrott, H. und C. Lawson (2017), Flying the Nest: How the Home Department Shapes Researchers' Career Paths, *Studies in Higher Education* 42(6), 1091–1109.
- Hufe, P., A. Peichl, J. Roemer und M. Ungerer (2017), Inequality of Income Acquisition: The Role of Childhood Circumstances, *Social Choice and Welfare* 49(4), 1–46.
- Janger, J., T. Schubert, P. Andries, C. Rammer und M. Hoskens (2017), The EU 2020 Innovation Indicator: A Step Forward in Measuring Innovation Outputs and Outcomes?, *Research Policy* 46(1), 30–42.
- Kahsay, G. und D. Osberghaus (2017), Storm Damage and Risk Preferences: Panel Evidence from Germany, *Environmental and Resource Economics*, 1–18.
- Kappler, M. und F. Schleer (2017), A Financially Stressed Euro Area, *Economics: The Open-Access, Open-Assessment E-Journal* 11(6), 1–37.
- Kesternich, M., C. Reif und D. Rübhelke (2017), Recent Trends in Behavioral Environmental Economics, *Environmental and Resource Economics* 67, 403–411.
- Kundt, T., F. Misch und B. Nerré (2017), Re-Assessing the Merits of Measuring Tax Evasions through Business Surveys: An Application of the Crosswise Model, *International Tax and Public Finance* 24(1), 112–133.
- Lange, M., F. Pfeiffer und G. van den Berg (2017), Integrating Young Male Refugees: Initial Evidence from an Inclusive Soccer Project, *Journal for Labor Market Research* 51(6).
- Misch, F. und R. Kneller (2017), A Survey on the Output Effects of Tax Reforms from a Policy Perspective, *Contemporary Economic Policy* 35(1), 165–192.
- Nibel, T., M. O'Mahony und M. Saam (2017), The Contribution of Intangible Assets to Sectoral Productivity Growth in the EU, *Review of Income and Wealth* 63, 49–67.
- Osberghaus, D. (2017), Prospect Theory, Mitigation and Adaptation to Climate Change, *Journal of Risk Research* 20(7), 909–930.
- Osberghaus, D. (2017), The Effect of Flood Experience on Household Mitigation – Evidence from Longitudinal and Insurance Data, *Global Environmental Change* 43, 126–136.
- Papageorgiou, C., M. Saam und P. Schulte (2017), Substitution Between Clean and Dirty Energy Inputs – A Macroeconomic Perspective, *Review of Economics and Statistics* 99(2), 281–290.
- Peichl, A., A. Lichter und S. Sieglösch (2017), Exporting and Labor Demand: Micro-Level Evidence from Germany, *Canadian Journal of Economics* 50(4), 1161–1189.
- Pellens, M. und A. Della Malva (2017), Corporate Science, Firm Value, and Vertical Specialization: Evidence from the Semiconductor Industry, *Industrial and Corporate Change*, 1–17.
- Peters, B., M. Roberts und V. Vuong (2017), Dynamic R&D Choice and the Impact of the Firm's Financial Strength, *Economics of Innovation and New Technology* 26(1–2), 134–149.
- Peters, B., M. Roberts, V. Vuong und H. Fryges (2017), Estimating Dynamic R&D Demand: An Analysis of Costs and Long-Run Benefits, *RAND Journal of Economics* 48(2), 409–437.
- Rammer, C., S. Gottschalk, M. Peneder, M. Wörter, T. Stucki und S. Arvanitis (2017), Does Energy Policy Hurt International Competitiveness of Firms? A Comparative Study for Germany, Switzerland and Austria, *Energy Policy* 109, 154–180.
- Rasel, F. (2017), ICT and Global Sourcing – Evidence for German Manufacturing and Service Firms, *Economics of Innovation and New Technology* 26(7), 634–660.
- Reif, C., D. Rübhelke und A. Löschel (2017), Improving Voluntary Public Good Provision Through a Non-Governmental, Endogenous Matching Mechanism: Experimental Evidence, *Environmental and Resource Economics* 67(3), 559–589.
- Schulte, I. und P. Heindl (2017), Price and Income Elasticities of Residential Energy Demand in Germany, *Energy Policy* 102(3), 512–528.
- Steffen, S., T. Berg, A. Saunders und D. Streitz (2017), Mind the Gap: The Difference between U.S. and European Loan Rates, *Review of Financial Studies* 30(3), 948–987.
- Steffen, S., B. Imbierowicz, F. Freudenberg und A. Saunders (2017), Covenant Violations, Loan Contracting, and Default Risk of Bank Borrowers, *Journal of Corporate Finance* 45, 540–565.
- Steffen, S., M. Puri und J. Rocholl (2017), What Do a Million Observations Have to Say About Loan Defaults? Opening the Black Box of Relationships, *Journal of Financial Intermediation* 31, 1–15.
- Tovar Reaños, M., C. Böhringer und F. Landis (Hrsg.) (2017), Economic Impacts of Renewable Energy Promotion in Germany, *The Energy Journal*.
- Tovar Reaños, M. und K. Sommerfeld (2017), Fuel for Inequality: Distributional Effects of Environmental Reforms on Private Transport, *Resource and Energy Economics* 51, 28–43.
- Wörter, M., T. Stucki, S. Arvanitis, C. Rammer und M. Peneder (2017), The Adoption of Green Energy Technologies: The Role of Policies Austria, Germany, and Switzerland, *International Journal of Green Energy* 14(14), 1192–1208.
- Zwick, T. und K. Frosch (2017), Attenuation Bias when Measuring Inventive Performance, *Economics of Innovation and New Technology* 26(3), 195–201.
- Zwick, T., K. Frosch, K. Hoisl und D. Harhoff (2017), The Power of Individual-Level Drivers of Inventive Performance, *Research Policy* 46(1), 121–137.

Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess

- Arnold, D., M. F. Maier und S. Steffes (2017), Qualifikation und flexible Arbeitsformen in der digitalen Arbeitswelt: neue Handlungsfelder für Politik und Wirtschaft, *Wirtschaftsdienst* 97(7), 463–466.
- Bertschek, I., J. Ohnemus und S. Viete (2017), The ZEW ICT Survey 2002 to 2015: Measuring the Digital Transformation in German Firms, *Journal of Economics and Statistics*.
- Blömer, M. J., F. Buhlmann, M. Löffler, A. Peichl und H. Stichnoth (2017), Kinderfreibeträge in der gesetzlichen Rentenversicherung – Verteilungs- und Verhaltenswirkungen, *Wirtschaftsdienst* 97(4), 266–271.
- Briglauer, W. und I. Vogelsang (2017), A Regulatory Roadmap to Incentivize Investment in New High-Speed Broadband Networks, *DigiWorld Economic Journal* 106, 143–160.
- Brinkmann, H., C. Harendt, F. Heinemann und N. Justus (2017), Ökonomische Resilienz – Schlüsselbegriff für ein neues wirtschaftspolitisches Leitbild?, *Wirtschaftsdienst* 97(9), 644–650.

- Brinkmann, H., F. Heinemann, C. Harendt und J. Nover (2017), Was Resilienz in der Ökonomie bedeutet, *Bankmagazin* 2017(11), 32–37.
- Büchner, J., P. Hörnig, V. Nikogosian, D. Schober, H. Weyer und O. Woll (2017), Modernisierung des Systems aus Netzentgelten, Umlagen und Steuern – Effektive Klimapolitik erfordert eine systemische Reform, et – *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 11/2017, 51–55.
- Büttner, T. und F. Heinemann (2017), Fiscal Equalization in Europe – Introduction, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 237(3), 159–162.
- Dutt, V., M. T. Evers und F. Heinemann (2017), Die Entwicklung der Standortqualitäten und -risiken im internationalen Vergleich, *FuS, Zeitschrift für Familienunternehmen und Strategie* 7(1), 23–27.
- Dutt, V., C. Spengel und H. Vay (2017), Öffentliches Country-by-Country Reporting, *FuS, Zeitschrift für Familienunternehmen und Strategie* 7(5), 177–179.
- Heindl, P. (2017), Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende, *Ökologisches Wirtschaften* 32(3), 40–45.
- Heindl, P. und V. Liessem (2017), Wen treffen Stromsperrern am ehesten?, *Neue Caritas* 21/17, 19–21.
- Kohl, T. (2017), Der Wissenschaftsunternehmer Prof. Meinhard Knoche, *ifo Schnelldienst* 13/2017, 88–90.
- Kühling, J. und A. Wambach (2017), Ministererlaubnisverfahren – Kein Anlass zu grundlegenden Reformen, *Wirtschaft und Wettbewerb* 1, 1.
- Leibs, O., J. Neubacher und M. Teske (2017), Wohnungsleerstand in Ostdeutschland: Begünstigende Faktoren, kleinräumige Trends und Auswirkungen auf Marktwerte, *ifo Dresden berichtet* 2/17, 12–20.
- Leibs, O. und M. Teske (2017), Leerstände setzen Eigenheimpreise unter Druck, *Immobilien & Finanzierung* 2/17, 58–60.
- Rammer, C. (2017), Deutsche Autoindustrie: Ein politisch-industrieller Komplex?, *ifo Schnelldienst* 18/2017, 3–4.
- Richter, D. und A. Wambach (2017), Aufsicht der deutschen Flughäfen nicht dem Eigentümer überlassen, *Wirtschaftsdienst* 5, 339–343.
- Schepp, N. und A. Wambach (2017), VW, Lufthansa: Verzerrt eine zu große Nähe der Politik zur Industrie den Wettbewerb?, *ifo Schnelldienst* 20, 3–5.
- Spengel, C. und F. Heinemann (2017), US-Steuerpläne bedrohen den globalen Handels- und Steuerfrieden, *Der Betrieb* 70(17), M5.
- Stettes, O., M. Arntz, T. Gregory, U. Zierahn, K. Dengler, D. Veit, W. Eichhorst und U. Rinne (2017), Arbeitswelt 4.0: Wohlstandszuwachs oder Ungleichheit und Arbeitsplatzverlust – was bringt die Digitalisierung?, *ifo Schnelldienst* 7, 3–18.
- von Graevenitz, K., B. J. Lutz und P. Massier (2017), Die kausalen Effekte von Strompreisen auf Betriebe im deutschen Verarbeitenden Gewerbe, *Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg*, 40–41.
- Wambach, A. (2017), Auch im Gigabit-Zeitalter bleibt Breitbandausbau im Wettbewerb vorrangig, *Netzwirtschaften & Recht* 6, 257.
- Wambach, A. (2017), Bundesbeteiligungen verringern, *Wirtschaftsdienst* 3, 156.
- Wambach, A. (2017), Chancen der Digitalisierung ergreifen und Energiewende auf den richtigen Weg bringen, *Wirtschaftsdienst* 11, 764–767.
- Weber, E., S. Elstner, C. Schmidt, U. Fritsche, P. Harms, H. Krämer und M. Saam (2017), Schwaches Produktivitätswachstum – zyklisches oder strukturelles Phänomen?, *Wirtschaftsdienst* 97(2), 83–102.

Externe Discussion Papers/Working Papers

- Blesse, S., P. Boyer, F. Heinemann, E. Janeba und A. Raj (2017), Intégration européenne et politiques du marché du travail: Quel consensus entre parlementaires français et allemands?, 05/2017.
- Blesse, S. und F. Rösel (2017), Gebietsreformen: Hoffnungen, Risiken und Alternativen, *ifo Working Paper* Nr. 234.
- Blesse, S. und F. Rösel (2017), Größere Kommunen durch Gebietsreformen: Mehr Risiken als Chancen, *Ökonomenstimme.org*.
- Brinkmann, H., C. Harendt, F. Heinemann und J. Nover (2017), Economic Resilience – A New Concept for Policy Making?, *Bertelsmann Stiftung, Inclusive Growth for Germany* No. 11, Gütersloh.
- Delatte, A., C. Fuest, D. Gros, F. Heinemann, M. Kocher und R. Tamborini (2017), The Future of Eurozone Fiscal Governance, *EconPol Policy Report* 1, München.
- Gallier, C., T. Goeschl, M. Kesternich, J. Lohse, Ch. Reif und D. Römer (Hrsg.) (2017), Leveling up? An Inter-Neighborhood Experiment on Parochialism and the Efficiency of Multi-Level Public Goods Provision, *Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Department of Economics, Discussion Paper Series* No. 630.
- Harendt, C. und F. Heinemann (2017), „Building Resilience“ – A Comparison of Eight OECD Countries, *Bertelsmann Stiftung, Inclusive Growth for Germany*, No. 12, Gütersloh.
- Heinemann, F. (2017), The Case for Co-Financing the CAP, *Bertelsmann Stiftung, Preparing for the Multiannual Financial Framework after 2020, Reflection Paper* No. 1, Gütersloh.
- Hünemund, P., und C. Rammer (2017), Konzentration der Innovationstätigkeit in Deutschland nimmt zu, *Ökonomenstimme*.
- Hunold, M., R. Kesler, U. Laitenberger und F. Schlütter (2017), Evaluation of Best Price Clauses in Online Hotel Booking, *DICE Discussion Paper* No. 278, Düsseldorf.
- Joltreau, E. und K. Sommerfeld (2017), Why Does Emissions Trading Under the EU ETS Not Affect Firms' Competitiveness? Empirical Findings from the Literature, *IZA DP* No. 11253.
- Klein, T. (2017), Analysis of Stable Matchings in R: Package MatchingMarkets, Vignette to R package matchingMarkets, *The Comprehensive R Archive Network*.
- Klein, T. (2017), matchingMarkets: Structural Estimators and Algorithms for the Analysis of Stable Matchings, *R package version 0.3-3, The Comprehensive R Archive Network*.
- Löschel, A., B.J. Lutz und P. Massier (2017), Credit Constraints, Energy Management Practices, and Investments in Energy Saving Technologies: German Manufacturing in Close-up, *CAWM Discussion Paper* 98, Münster.
- Lutz, B.J., P. Massier, K. Sommerfeld und A. Löschel (2017), Drivers of Energy Efficiency in German Manufacturing: A Firm-Level Stochastic Frontier Analysis, *CAWM Discussion Paper* 99, Münster.
- Maier, M. F., S. Viète und M. Ody (2017), Plattformbasierte Erwerbsarbeit: Stand der empirischen Forschung, *IZA Research Report* No. 81, Mannheim.

- Müller, B., J. Bersch und S. Gottschalk (2017), Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2015, Gründungen und Schließungen von Unternehmen, Gründungsdynamik in den Bundesländern, Internationaler Vergleich, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 03/2017, Berlin.
- Pape, C., A. Vogler, O. Woll und C. Weber (2017), Forecasting the Distributions of Hourly Electricity Spot Prices – Accounting for Serial Correlation Patterns and Non-Normality of Price Distributions, EWL Working Papers, 05/2017.
- Pirschel, J., C. Laudenbach und B. Loos (2017), Recent Experiences and Risk Taking: Trading Responses to Changes in the Local Environment.
- Pirschel, J., C. Laudenbach und S. Siegel (2017), The Human Touch in a Fintech World: Personal Communication and Loan Repayment.
- Rammer, C., und F. Schmitz (2017), Fortentwicklung der EFI-Indikator: Förderlandschaft, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 09/2017, Berlin.
- Riedler, J. (2017), Towards a Microfounded Agent-Based Macroeconomic Model, SSRN Working Paper.
- Spengel, C., C. Rammer, K. Nicolay, O. Pfeiffer, A. Werner, M. Olbert, F. Blandinières, M. Hud und B. Peters (2017), Steuerliche FuE-Förderung, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 15/2017, Berlin.
- Steffen, S., T. Berg, A. Saunders und L. Schäfer (2017), „Brexit“ and the Contraction of Syndicated Lending.
- Steffen, S., D. Friedmann, B. Imbierowicz und A. Saunders (2017), Why Do Corporate Depositors Risk Everything for Nothing? The Importance of Deposit Relationships, Interest Rates and Bank Risk.
- Steffen, S., B. Grosse-Rueschkamp und D. Streitz (2017), Cutting Out the Middleman – The ECB as Corporate Bond Investor.
- Steffen, S., K. Kirschenmann und J. Korte (2017), The Zero Risk Fallacy – Banks' Sovereign Exposure and Sovereign Risk Spillovers.
- Heinemann, F. (2017), Ein „historischer Beschluss“ zur Neuordnung des deutschen Finanzausgleichs?: Eine Bewertung aus finanzwissenschaftlicher Perspektive, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2017, Baden-Baden, 104–113.
- Heinemann, F. (2017), EU-Asylagentur: „Wettlauf nach unten“ stoppen, Politik für Europa #2017plus, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin.
- Heinemann, F. (2017), Strategien für einen europäischen EU-Haushalt, in: Joachim Lange (Hrsg.), Das Brexit-Referendum, Lehren für die Europa-Politik, Locomer Protokolle 02/17, Rehburg-Loccum, 99–124.
- Kinne, J. (2017), Standortmustermodellierung der deutschen Softwarebranche, in: Thomas H. Kolbe; Ralf Bill; Andreas Donaubaue (Hrsg.), Geoinformationssysteme 2017, Beiträge zur 4. Münchner GI-Runde, Wichmann, Berlin, Offenbach, 24–28.
- Lehmann, P., R. Brandt, E. Gawel, S. Heim, K. Korte, A. Löschel, P. Massier, M. Reeg, D. Schober und S. Wassermann (2017), Braucht Deutschland jetzt Kapazitätzahlungen für eine gesicherte Stromversorgung?, in: Jens Schippl, Armin Grunwald, Ortwin Renn (Hrsg.), Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten, Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 449–464.
- Löschel, A., F. Flues, F. Pothen und P. Massier (2017), Der deutsche Strommarkt im Umbruch: Zur Notwendigkeit einer neuen Marktordnung, in: Jens Schippl, Armin Grunwald, Ortwin Renn (Hrsg.), Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten, Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 487–512.
- Peters, B., C. Rammer und B. Krieger (2017), Produktivitätsparadoxon im Maschinenbau, in: VDMA/IMPULS-Stiftung (Hrsg.), 4. Ordnungspolitisches Kolloquium des VDMA und der IMPULS-Stiftung, Frankfurt/Main, 6–9.

Monographien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

- Bauckmann, J., U. Laitenberger, M. Schröder und C. Telschow (2017), Rabattverträge, in: Ulrich Schwabe, Dieter Paffrath, Wolf-Dieter Ludwig, Jürgen Klauber (Hrsg.), Arzneiverordnungs-Report 2017, 181–194.
- Bergé, L., T. Doherr und K. Hussinger (2017), Software Patents and Scientific Publications, in: (Hrsg.), Best Paper Proceedings of the Academy of Management 2017, Atlanta.
- Gawel, E., P. Lehmann, K. Korte, S. Strunz, J. Bovet, W. Köck, P. Massier, A. Löschel, D. Schober, D. Ohlhorst, K. Tews, M. Schreurs, M. Reeg und S. Wassermann (2017), Die Zukunft der Energiewende in Deutschland, in: Jens Schippl, Armin Grunwald, Ortwin Renn (Hrsg.), Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten, Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 425–446.
- Gretschko, V., S. Knapek und A. Wambach (2017), Bidding Complexities in Combinatorial Clock Auctions, in: Martin Bichler and Jacob Gorree (Hrsg.), Handbook of Spectrum Auction Design, Cambridge University Press.

ZEW Discussion Papers

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- 17-013 Apprentice Poaching in Regional Labor Markets
- 17-016 Integrating Young Male Refugees: Initial Evidence from an Inclusive Soccer Project
- 17-021 Job Creation Schemes in Turbulent Times
- 17-023 Risk Attitudes, Job Mobility and Subsequent Wage Growth During the Early Career
- 17-024 Additional Career Assistance and Educational Outcomes for Students in Lower Track Secondary Schools
- 17-031 An Investigation of Record Linkage Refusal and Its Implications for Empirical Research
- 17-047 Gender Wage Discrimination and Trade Openness. Prejudiced Employers in an Open Industry
- 17-048 Rising Wage Inequality in Germany: Increasing Heterogeneity and Changing Selection into Full-Time Work
- 17-050 The Internet Effects on Sex Crime and Murder – Evidence from the Broadband Internet Expansion in Germany
- 17-055 Local Labor Market Size and Qualification Mismatch
- 17-068 Drivers of Energy Efficiency in German Manufacturing: A Firm-Level Stochastic Frontier Analysis

Digitale Ökonomie

- 17-007 Digital Design Protection in Europe: Law, Trends, and Emerging Issues
- 17-015 Let the User Speak: Is Feedback on Facebook a Source of Firms' Innovation?
- 17-020 Dynamics of Overqualification: Evidence from the Early Career of Graduates
- 17-030 ICT and Resilience in Times of Crisis: Evidence from Cross-Country Micro Moments Data
- 17-033 Strategic Microscheduling of Movies
- 17-035 Competition, Collusion and Spatial Sales Patterns – Theory and Evidence
- 17-037 Minority Share Acquisitions and Collusion: Evidence from the Introduction of National Leniency Programs
- 17-043 Datenmärkte in der digitalisierten Wirtschaft: Funktionsdefizite und Regelungsbedarf?
- 17-053 BIG Data – BIG Gains? Empirical Evidence on the Link Between Big Data Analytics and Innovation

Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik

- 17-005 The Effect of Institutional Ownership on Firm Innovation: Evidence from Chinese Listed Firms
- 17-010 The Productivity Effects of Worker Replacement in Young Firms
- 17-018 Inventor Mobility Index: A Method to Disambiguate Inventor Careers
- 17-037 Minority Share Acquisitions and Collusion: Evidence from the Introduction of National Leniency Programs
- 17-039 Productivity and Distribution Effects of Codetermination in an Efficient Bargaining
- 17-042 Subsidized and Non-Subsidized R&D Projects: Do They Differ?

- 17-044 Energy Transition in Germany and Regional Spillovers: What Triggers the Diffusion of Renewable Energy in Firms?
- 17-051 Guilt by Association: How Scientific Misconduct Harms Prior Collaborators
- 17-052 Incumbents' Responses to Innovative Entrants – A Multi-Country Dynamic Analysis
- 17-063 Analysing and Predicting Micro-Location Patterns of Software Firms
- 17-064 External Financing Constraints and Firm's Innovative Activities During the Financial Crisis
- 17-074 The Organizational Design of High-Tech Startups and Product Innovation

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

- 17-022 Evaluating Regulation Within an Artificial Financial System – A Framework and Its Application to the Liquidity Coverage Ratio Regulation
- 17-026 Numeracy and the Quality of On-the-Job Decisions: Evidence from Loan Officers
- 17-029 Ist eine makroprudenzielle Regulierung des deutschen Hypothekenmarktes geboten?
- 17-036 Do Local Governments Tax Homeowner Communities Differently?
- 17-069 The Zero Risk Fallacy? Banks' Sovereign Exposure and Sovereign Risk Spillovers

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

- 17-004 Cost-Effectiveness and Incidence of Renewable Energy Promotion in Germany
- 17-012 Leveling Up? An Inter-Neighborhood Experiment on Parochialism and the Efficiency of Multi-Level Public Goods Provision
- 17-025 Strategic Delegation and International Permit Markets: Why Linking May Fail
- 17-038 Democracy and Compliance in Public Goods Games
- 17-054 Flexibility in the Market for International Carbon Credits and Price Dynamics Difference with European Allowances
- 17-061 Ursachen von Stromsperrern in Privathaushalten: Empirische Ergebnisse aus der Allgemeinen Sozialberatung
- 17-065 Natural Disasters and Governmental Aid: Is there a Charity Hazard?
- 17-067 Does the Stick Make the Carrot More Attractive? State Mandates and Uptake of Renewable Heating Technologies
- 17-068 Drivers of Energy Efficiency in German Manufacturing: A Firm-Level Stochastic Frontier Analysis
- 17-070 Matching Schemes and Public Goods: A Review
- 17-071 Ratchet up or down? An Experimental Investigation of Global Public Good Provision in the United Nations Youth Associations Network
- 17-072 Credit Constraints, Energy Management Practices, and Investments in Energy Saving Technologies: German Manufacturing in Close-up

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

- 17-001 Housing Booms and Busts and Local Fiscal Policy
- 17-003 The Implications of Book-Tax Differences: A Meta-Analysis
- 17-006 The Use of SME Tax Incentives in the European Union
- 17-008 Country-by-Country Reporting: Tension Between Transparency and Tax Planning
- 17-011 The True Art of the Tax Deal: Evidence on Aid Flows and Bilateral Double Tax Agreements
- 17-014 International Taxation and Productivity Effects of M&As
- 17-019 Entwicklung eines Indifferenzsteuersatzes für den European Tax Analyzer
- 17-034 The Development of Corporate Tax Structures in the European Union from 1998 to 2015 – Qualitative and Quantitative Analysis
- 17-040 International Taxation and M&A Prices
- 17-046 Tax Incentives for Research and Development and Their Use in Tax Planning
- 17-049 Was bringen kommunale Gebietsreformen? Kausale Evidenz zu Hoffnungen, Risiken und alternativen Instrumenten
- 17-059 European Monetary Union Reform Preferences of French and German Parliamentarians
- 17-062 Impact of Controlled Foreign Corporation Rules on Post-Acquisition Investment and Profit Shifting in Targets
- 17-066 On the Interdependency of Profit Shifting Channels and the Effectiveness of Anti-Avoidance Legislation

Internationale Verteilungsanalysen

- 17-017 Dynamic Scoring of Tax Reforms in the European Union
- 17-032 The Elasticity of Taxable Income: A Meta-Regression Analysis
- 17-045 Tax Morale and the Role of Social Norms and Reciprocity. Evidence from a Randomized Survey Experiment
- 17-060 Tax Refunds and Income Manipulation Evidence from the EITC

Marktdesign

- 17-056 Contract (Re-)Negotiation with Private and Common Values
- 17-057 Preferences and Decision Support in Competitive Bidding
- 17-058 Imitation Perfection – A Simple Rule to Prevent Discrimination in Procurement
- 17-073 Intermediation in Peer-to-Peer Markets: Evidence from Auctions for Personal Loans

Wettbewerb und Regulierung

- 17-002 When Do Firms Leave Cartels? Determinants and the Impact on Cartel Survival
- 17-009 Toward a Coherent Policy on Cartel Damages
- 17-027 The European Electronic Communications Code: A Critical Appraisal with a Focus on Incentivizing Investment in Next Generation Broadband Networks
- 17-028 Speeding Up the Internet: Regulation and Investment in European Fibre Optic Infrastructure
- 17-033 Strategic Microscheduling of Movies
- 17-035 Competition, Collusion and Spatial Sales Patterns – Theory and Evidence
- 17-037 Minority Share Acquisitions and Collusion: Evidence from the Introduction of National Leniency Programs
- 17-041 Patterns of Entry and Exit in the Deregulated German Interurban Bus Industry
- 17-043 Datenmärkte in der digitalisierten Wirtschaft: Funktionsdefizite und Regelungsbedarf?

ZEW Dokumentationen

- 17-01 Bertschek, I., J. Ohnemus und S. Viete, The ZEW ICT Survey 2002 to 2015: Measuring the Digital Transformation in German Firms
- 17-02 Rammer, C., Dokumentation zur Innovationserhebung 2016
- 17-03 Moessinger, M.-D. und M. Yeter, Mayoral Candidate Characteristics in the State of Baden-Wuerttemberg
- 17-04 Behrens, V., M. Berger, M. Hud, P. Hünermund, Y. Iferd, B. Peters, C. Rammer und T. Schubert, Innovation Activities of Firms in Germany – Results of the German CIS 2012 and 2014

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- Dörrenberg, P., Schmolders-Preis, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Berlin.
- Dolls, M., Schmolders-Preis, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Berlin.
- Heim, S., Beste Abschlussarbeit (Dissertation), Justus-Liebig-Universität Gießen.
- Kinne, J., Beste Abschlussarbeit (Diplom-/Masterarbeit), Förderpreis Geoinformatik, Technische Universität München.
- Rasel, F., Beste Abschlussarbeit (Dissertation), Wissenschaftspreis „Zukunft der Arbeitswelt“, Volksbank Weinheim Stiftung.
- Stichnoth, H., Schmolders-Preis, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Berlin.

VORTRÄGE 2017

Vorträge vor externem Fachpublikum

- Arnold, D., Working from Home and Quality of Work and Private Life, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE); Assessing the Impact of Human Resource Management Practices, AK Flexible Arbeitszeit der Hans Böckler Stiftung; Job Security and Presenteeism, European Association of Population Economics Conference, Workshop on Labour Economics, Workshop on Microeconomics; Working from Home and Management by Objectives, International Workshop on Establishment Panel Analyses; Digitalisierung am Arbeitsplatz, 16. Dresdener Forum Prävention.
- Artzt, M., Arbeiten von zu Hause: Heterogene Effekte auf Arbeitszeiten und Löhne, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE); Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit, Fachtagung Digital Engineering, IHK Unternehmertag, KfW Forum; Arbeitsfrei?! Wie die Digitalisierung unsere Arbeit verändert, Jobnetzwerk-Konferenz; Verbreitung, Nutzung und mögliche Probleme von Werkverträgen, Wissenschaftlicher Projektbeirat BMAS.
- Asatryan, Z., Responses of Firms to Tax, Administrative, and Accounting Rule: Evidence from Armenia, Tax Evasion and Institutions, Graduate Workshop; Political Economy of Public Lending in European Regions, EconPol Founding Conference, EPCS Annual Meeting, MaTax Annual Meetings, CESifo Political Economy Workshop; European Fiscal Board, National Bank of Denmark – Fiscal Policy Workshop; Inverse December Fever, EEA Meetings; Balanced Budget Rules and Fiscal Outcomes: Evidence from Historical Constitutions, ECB Fiscal Affairs; Evidence-Based Public Policy Design, ArmEA.
- Baccianti, C., Crowding Out of Energy-Saving Investment by Electricity Self-Generation: Evidence from India, CERES Ph.D. Workshop; Laggard Sectors and Green Growth Policy, Sixth Mannheim Energy Conference.
- Behrens, V., Reduzierung der Schwebezeit von Patenten: Ist der „Patent Prosecution Highway“ effektiv?, DRUID Academy Conference 2017; Fasten Your Seatbelts: Can the Patent Prosecution Highway Take Your Application Down the Fast Lane?, CISS – Competition and Innovation Summer School, Management of Science and Innovation Programme KU Leuven, Internal Seminar at EPFL-IIPP, Intellectual Property Statistics for Decision Makers (IPSDM) Conference, CONCORDI 2017 – 6th European Conference on Corporate R&D and Innovation; Reducing Patent Pendency: Has the Patent Prosecution Highway Been Effective?, Seventh ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting.
- Berger, M., Active Private Investors and High-Tech Start-Up Growth, CISS – Competition and Innovation Summer School.
- Berlingieri, F., College Openings and Local Economic Development, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE).
- Bersch, J., The Real Effects of Bank Distress: Evidence from Bank Bailouts in Germany, 5th Basel Conference on Credit Analysis and Risk Management.
- Bertschek, I., ICT and Resilience in Times of Crisis: What Do the Meso-Level Data Say?, VFS-Jahrestagung 2017, Universität Gießen; Let the User Speak: Is Feedback on Facebook A Source of Firms' Innovation?, Sino German Workshop on „DEDA – Digital Economy & Decision Analytics“, Seminar der Universität Kassel; Die Rolle sozialer Medien im Innovationsprozess, 17. Mannheimer Open Innovation Forum; Digitale und Soziale Marktwirtschaft, 5. Bad Bollener Wirtschaftsgespräch; Smart City: Die Potenziale der Digitalisierung nutzen, Urban Thinkers Campus 2017 Mannheim; Alles intelligent? – Wie die Digitalisierung unsere Arbeitswelt verändert, Kaminabend der Führungsakademie Baden-Württemberg; Wo stehen wir bei der Digitalisierung und Vernetzung der Wirtschaft in Deutschland?, Digitalgipfel der Bundesregierung; Digital Learning Journey der Lufthansa Group; Die Digitale Transformation in Unternehmen, Global Learning Council Summit 2017; Die digitale Transformation lebenslangen Lernens, Global Learning Council Summit 2017; Industrie 4.0 – Chancen und Risiken für Unternehmen und Arbeitswelt, Wissenswerte 2017 – Das Forum für den Dialog.
- Blandinières, F., Commercialization of Academic Research: Implications for Individual's Scientific Productivity and Research Agenda Composition, 10th European Meeting on Applied Evolutionary Economics (EMAE 2017), DRUID17 21th Anniversary Conference, Turin Workshop – The Organization, Economics and Policy of Scientific Research, Seventh ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting; Engaging with Industry and Its Influence on the Direction of the Scientific Agenda. Evidence from German Professors, Research Colloquia INCHER-Kassel.
- Blesse, S., Administrative Border Changes and Economic Growth: Evidence from Africa, European Public Choice Society Meeting, Research Seminar, Chair of Public Finance; Does Tax Policy Follow the Inverse-Elasticity Rule? Evidence from German Municipalities, ifo Regional Economics Workshop; Place-Based Policies and Local Policy Spill-Over: Evidence from Germany, Research Seminar Goethe-Universität Frankfurt; Trade, Inequality and Welfare State Reforms: Evidence from Survey Experiments, Research Seminar Goethe-Universität Frankfurt.
- Blömer, M., Unemployment Effects, Public Economic Theory.
- Böing, P., Measuring Patent Quality in Cross-Country Comparison, ASSA Annual Meeting; Measuring Patent Quality Based on ISR Citations: Development of Indices and Application to Chinese Firm-Level Data, RCTI – ZEW Joint Workshop on Recent Research on Innovation and Entrepreneurship in China and Europe, Joint 2017 Conference on Entrepreneurship, Innovation and Development, MERICS Seminar „Measuring China's Patent Quality“, Seventh ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting, Fourth Annual Meeting of the International Consortium for China Studies; China's Innovation and Patent Quality, Gastvortrag an der Würzburger Sinologie.
- Bräutigam, R., Qualitative and Quantitative Analysis of Tax Structures in Europe in the Light of Current Developments, Department of Economics and Management University of Brescia Seminar.

- Braun, J., Die Kunst des Steuerdeals: Evidenz zu Entwicklungshilfe und Doppelbesteuerungsabkommen, Jahrestagung des International Institute of Public Finance, VFS-Jahrestagung 2017.
- Briglaue, W., Path Dependencies in Regulation and Their Determinants: Recent Evidence from Regulated EU Broadband Markets, FSR C&M and CMPF Annual Scientific Seminar on Competition and Regulation in Infrastructure and Digital Markets, 28th European Regional ITS Conference, Advanced Subject in Economics – Regulatory Economics (Vorlesung Prof. Gugler, WU); Co-Investment in Telecoms to Enhance Deployment of New Access Networks? Some Policy Issues, BITS Seminar zu „Co-Investment in Telecoms“.
- Buhlmann, F., Tax Refunds and Income Manipulation Evidence from the EITC, Fiscal Reform, NTA's 110th Annual Conference on Taxation Fiscal Reform, Research Seminar in Public Economics; Converging Unemployment Insurance Schemes in the EU: Budgetary, Distributional and Stabilizing Effects, Social Protection Policies and Microsimulation.
- Camarero Garcia, S., Equality of Opportunity of Education in Germany. Evidence from a Quasi-Experiment, Seventh Meeting of the Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ), ENTER Jamborée; Equality of Opportunity of Education and the Role of Learning Intensity. Evidence from a Quasi-Experiment in Germany, Macroeconomics Seminar; Unemployment Duration and Necessity Entrepreneurship, Public Economics Seminar.
- Dörrenberg, P., Information Effects on Savings, Visit at VATT; Do Savings Increase in Response to Salient Information about Retirement and Expected Pensions?, Applied Research in Public Finance, Research Seminar, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE); Tax Incidence in the Presence of Tax Evasion, Research Seminar in Economic Policy.
- Doherr, T., Disambiguation by Namesake Risk Assessment, Web of Science data workshop at EPFL.
- Dolls, M., Attitudes towards Institutional Reforms in the Euro Area, How much Fiscal Union for the EMU?
- Dürr, N., Schließen staatliche Beihilfen für Breitband den „digital divide“ in ländlichen Regionen?, International Industrial Organisation Conference, Economic Seminar Federal Communication Commission; Establishing Collusion by Price Matching Clauses: „Eagles“, „Hawks“ and „Vultures“, Internal Ph.D. Seminar Entrepreneurship & Innovation; Measuring Competitiveness – Cost Competitiveness, Vorstellung EU-Projekt; Das Herbeiführen von Kollusion durch Bestpreisklauseln, 5. Max-Planck-ZEW Private Law & Economics Workshop.
- Dutt, V., The Impact and Information Content of EU Banks' Country-by-Country Reporting, Brown-Bag-Seminar Accounting & Taxation.
- Eidam, F., Gap-Filling Debt Maturity Choice in the Government Bond Market: Evidence from the ECB's 3-Year LTRO, Universität Zürich, Banking and Finance Seminar, Universität Mannheim, Macro Lunch Seminar, Universität Mannheim, Finance Brown-Bag-Seminar, Goethe-Universität Frankfurt, Brown-Bag-Seminar, ZEW-Bundesfinanzagentur Workshop, DGF Annual Meeting 2017; Diversification or Specialization? An Analysis of Distance and Collaboration of Loan Syndication Networks, Frankfurt School of Finance & Management, Finance Brown-Bag-Seminar.
- Erdsiek, D., Dynamics of Overqualification: Evidence from the Early Career of Graduates, European Association of Law and Economics (EALE).
- Frübing, S., The Effect of a Merger with Very High Market Share – Evidence from the German Interurban Bus Industry, Competition Innovation Summer School (CISS), International Transport Economics Association (ITEA), European Association of Law and Economics (EALE), Advanced Topics in Industrial Organization (MAGKS Ph.D. Course).
- Fugger, N., Exploiting Uncertainty about the Number of Competitors in Procurement Auctions, ESA 2017; Imitation Perfection – A Simple Rule to Prevent Discrimination in Procurement, VFS-Jahrestagung 2017: „Alternative Geld- und Finanzarchitekturen“.
- Gallier, C., That's my Turf: An Experimental Analysis of Territorial Use Rights for Fisheries in Indonesia, Contributions to Coral Commons: Researcher and Practitioner Workshop, AERE Summer Conference 2017; Democracy and Compliance in Public Good Games, 23rd Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE); Democracy and Compliance in Public Good Games, Practicing the Commons, XVI Biennial IASC-Conference, 2nd Workshop on Experimental Economics for the Environment, CERES Ph.D. Seminar, Behavioral Economics Seminar, Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung (GfeW); ClassEx and Framed Field Experiments, ZEW/University of Mannheim Experimental Seminar; Giving to vs. Taking from an In- or Out-Group Member, Social Science Department Colloquium; Ratchet Up or Down? An Experimental Investigation in the United Nations Youth Association Network, CERES Ph.D. Seminar, Behavioral Economic Seminar.
- Ganserer, A., Minimum Wages and Solo Self-Employment – A Synthetic Control Group Approach, 31st Annual Conference of the European Society for Population Economics (ESPE), 32nd Annual Congress of the European Economic Association (EEA), VFS-Jahrestagung 2017, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE), IZA Labor Statistics Workshop: The Changing Structure of Work, Lehrstuhlseminar Prof. Gathmann, Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns.
- Gavard, C., Flexibility in the Market for International Carbon Credits and Price Dynamics Difference with European Allowances, FSR Climate Annual Conference 2017; EU Competitiveness and the 2030 Framework – Impact of Recycling Carbon Auctions Revenues to Support Renewable Energy, Workshop, Informal Workshop on Modeling; EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1 – Interim Results, Steering Committee Meeting of the project „EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1“, Kick-off-Meeting „EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1“; EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1 – Final Results, Steering Committee Meeting of the project „EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1“; Climate Policy, Chat with Climate Policy Expert – International Affairs Society – HEC Paris MBA.
- Germeshausen, R., Effects of Attribute-Based Regulation on Technology Adoption – The Case of Feed-in Tariffs for Solar Photo-

- voltaic, AERE Summer Conference 2017, FZU-ZEW Environmental Economics Monthly Brown-Bag; The EU ETS and Efficiency of Fossil Fuel Power Plants in Germany, AURÖ Nachwuchsworkshop des VfS, 23rd Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), CERES Ph.D. Seminar 2017, AfID-Nutzerkonferenz 2017, Sixth Mannheim Energy Conference; Does the Stick Make the Carrot More Attractive? State Mandates and Uptake of Renewable Heating Technologies, FZU-ZEW Environmental Economics Monthly Brown-Bag, CERES Ph.D. Seminar.
- Gillen, P., Preferences and Decision Supporting Competitive Bidding, EARIE 2017, ESA 2017, INFORMS Meeting 2017, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE).
- Gregory, T., Racing With or Against the Machine? Evidence from Europe, ASSA Annual Meeting, INT Center Seminar; Technology and Jobs in the 4th Industrial Revolution – Firm-Level Evidence, IZA Workshop: Labor Productivity and the Digital Economy; Auswirkungen von Digitalisierung und Automatisierung auf Betriebe und Beschäftigte, BMAS Symposium „Struktureller Wandel der Arbeitswelt“; Way Forward from an International Perspective, Adapting to Changing Skill Needs; Struktureller Wandel der Arbeitswelt, BMAS Symposium „Struktureller Wandel der Arbeitswelt“.
- Gretschko, V., Contract Design with Limited Commitment, International Industrial Organization Conference, Conference on Economic Design, 32nd Annual Congress of the European Economic Association (EEA); Contract Design with Limited Commitment, 44th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, VfS-Jahrestagung 2017: „Alternative Geld- und Finanzarchitekturen“; Robustes Bieten, Brown-Bag-Seminar, DICE; Market Design at ZEW, Präsentation bei Philipps.
- Habla, W., Strategische Delegation und zentralisierte Klimapolitik, International Conference of the Association for Public Economic Theory; Elektroautos und Autos mit Verbrennungsmotor: Umweltexternalitäten und räumliche Politikmaßnahmen, Project Meeting BREATHE; Email Reminder and Limited Attention: Ein randomisiertes Feldexperiment, Nordic Conference on Behavioral and Experimental Economics; Strategische Delegation in internationalen Emissionshandelsmärkten, MCC Research Seminar; Kapitalsteuerwettbewerb bei einer zentralisierten Klimapolitik, Informal Workshop on Modeling.
- Harendt, C., Impact of Controlled Foreign Company Rules on Post-Acquisition Investment in Target Firms, EAA Annual Congress 2017, 2017 ZEW Public Finance Conference: Public Finance and Development; The Optimal Allocation of Tasks Between the EU and its Member States, Treffen mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger.
- Havlik, A., Vetoing and Inaugurating Policy Like Others Do: Evidence on Spatial Interactions in Voter Initiatives, Annual Meeting of the Royal Economic Society, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE); Multilateral Lending to European Regions: Who Gets the Funds and What Are the Effects?, VfS-Jahrestagung 2017, 110th Annual Conference on Taxation, RSIT Conference 2017; Germany and the EU – Fiscal Systems, UIBE Summer School.
- Heinemann, F., Korreferat zu Joao Tovar Jalles: Regierungen und versprochene Konsolidierungen: Meinen sie, was sie sagen?, Annual Meeting European Public Choice Society; Korreferat zu Timo Plage: Wie bewerten Investoren in Staatsanleihen die Leistung der Regierung?, Annual Meeting European Public Choice Society; Accountability Bonds – Ein Reformvorschlag für die Eurozone, Annual Meeting European Public Choice Society; Welches Mandat für einen „Europäischen Finanzminister“ – eine Konkretisierung der „Europäischen Fiskalunion“, EconPol Founding Conference; Die Gemeinsame Agrarpolitik und der nächste Mehrjährige Finanzrahmen, EconPol Founding Conference; Accountability Bonds und ihr Potenzial in einer Europäischen Fiskalunion, LUISS School of European Political Economy Seminar; Current Challenges of European Integration, FACAMP European Seminar; Der EU-Haushalt und die Zukunft der Europäischen Union, Vortragsreihe Europa; Überlegungen zur gemeinsamen Agrarpolitik und dem nächsten mehrjährigen Finanzrahmen, CAP and the Next MFF; Neue Finanzinstrumente für die Eurozone, Workshop Leibniz-Forschungsverbund „Krisen in einer globalisierten Welt“, German-Italian Workshop on the Development of EMU; Überlegungen zu den Ergebnissen des Forschungsprojekts Interkommunale Kooperation, Gemeinsam sind Kommunen stärker?; Reformfähigkeit des EU-Budgets – Wie einen Mehrwert schaffen?, Europäische Finanztage Speyer; Anforderungen an eine Reform der Wirtschafts- und Währungsunion, Jahrestagung Institut für Europäische Politik „60 Jahre Römische Verträge“; Wie Europa liefern kann – Die Optimierung der Kompetenzverteilung zwischen der EU und den Mitgliedstaaten, EU Reform and the Search for a New Balance of EU and National Competences; Legitimität und Zielorientierung der EU-Ausgaben und ihrer Finanzierung, Das Brexit-Referendum, Lehren für die Europa-Politik; Aktuelle Steuertrends und Steuerreform-Optionen in der Analyse, vbw-Steuerausschuss, Nullzinspolitik, Grexit, Brexit – Aktuelle Fragen der europäischen Integration, Seminar; Die Zukunft des Binnenmarkts nach dem Brexit, Expertenbefragung Europa; Die Asyl- und Migrationspolitik der EU, Jahreskonferenz europapolitische Informationsnetzwerke; Die US-Überlegungen zur Reform (Revolution?) der Unternehmensbesteuerung, Expertenrat Europa Landesregierung NRW; Das volle Potenzial des Europäischen Fiskalrats nutzen, ZEW Lunch Debate Series; Reformüberlegungen zur Europäischen Währungsunion, Außenpolitischer Arbeitskreis; Herausforderungen der Steuer- und Europapolitik nach der Bundestagswahl, Klausurtagung CDU Landtagsfraktion Baden-Württemberg; EU und Eurozone im Krisenmodus: Perspektiven für eine Neuausrichtung, Europa-Seminar; Herausforderungen der europäischen Integration, Grundlagen der Wirtschaftspolitik; Die unkonventionelle Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, Europa-Seminar; Perspektiven der europäischen Geldpolitik, Vortragsreihe Europa; Projekt Europa in der Krise: Perspektiven für eine Neuausrichtung, Vortragsveranstaltung Lions-Club Heidelberg.
- Hellwig, M., Disincentive Regulation: Evidence for Ratchet Effect among German Electricity Distribution System Operators, Competition and Innovation Summer School (CISS), 32nd Annual Congress of the European Economic Association (EEA), Florence School of Regulation (FSR) Young Researcher Seminar; When do Firms Leave Cartels? Determinants and the Impact on Cartel Survival, Annual International Industrial Organization Confe-

- rence (IIOC), VFS-Jahrestagung 2017; Vorstellung aktueller Studien zur Regulierung von Stromverteilnetzen, Strommarkttreffen.
- Hillerich-Sigg, A., Career Guidance and Career Planning of Secondary School Students, 4th Lisbon Research Workshop on the Economics, Statistics and Econometrics of Education, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE); Berufsorientierung an der Haupt- und Realschule – Rückblick und Ausblick, 1. Netzwerktagung „Netzwerk Bildungsforschung“.
- Hud, M., Employment Growth and Counter-Cyclical R&D Investment: A Comparison between German and US Start-Ups, RCTI – ZEW Joint Workshop on Recent Research on Innovation and Entrepreneurship in China and Europe, 2017 Academy of Management Meeting; Panel Data Analysis in the ZEW Research Data Centre (ZEW-FDZ), VFS-Jahrestagung 2017.
- Hünemund, P., Staged Investments in Innovation: A Behavioral Perspective on Real Options, Maastricht Innovation Workshop; Family Control, Transgenerational Control Intentions, and Innovation Spending: A Behavioral Contingency Model Tested with German CIS Data, CISS – Competition and Innovation Summer School, 2nd International Conference on Innovation Studies 2017 (ICIS2017); Owning-Families' Transgenerational Control Intentions and Innovation Spending: A Behavioral Contingency Model Tested with German CIS Data, RCTI – ZEW Joint Workshop on Recent Research on Innovation and Entrepreneurship in China and Europe; Public Procurement as a Policy Tool for Innovation, 44th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Seventh ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting; Estimating the Local Average Treatment Effect of R&D Subsidies in a Pan-European Program, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE).
- Hufe, P., Equality of Opportunity and Freedom from Poverty, LAGV, München-Konferenz.
- Kesler, R., Hotel Rankings of Online Travel Agents and Pricing Across Distribution Channels, Economics of ICT Conference, MaCCI Competition and Regulation Day; Evaluation of Best Price Clauses in Hotel Booking, 15th Annual International Industrial Organization Conference, Research Seminar and Data Workshop, 19th ZEW Summer Workshop for Young Economists – Designing Institutions: Regulation and Markets; User Data, Market Power and Innovation in Online Markets: Evidence from the Mobile App Industry, DRUID2017 Conference, VFS-Jahrestagung 2017, EARIE 2017, Workshop on Economic Governance of Data-Driven Markets.
- Kesternich, M., Presentation of Results of WP4, EU Step by Step, Internal Project Meeting; Giving and Taking under Endowment Heterogeneity: Experimental Evidence from the United Nations Youth Association Network, 23rd Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung e.V. (GfEW); Leveling Up? – An Inter-Neighborhood Experiment on Parochialism and the Efficiency of Multi-Level Public Goods Provision, Verhaltensökonomisches Seminar; Experiences from STEP BY STEP Commitments for Energy Savings, ZEW URM Econometrics Seminar; The Power of Active Choice: Field Experimental Evidence on Repeated Contribution Decisions to a Carbon Offsetting Program, Research Seminar in Economics, RWI Research Seminar; Arbeitspaket 2+3: Experimentelle Analysen, Projekttreffen, BMBF InTrans; Impact Evaluation of Energy Efficiency Programs: A Guidance for Implementation, CO23 Side Event „Energy Savings in Housing“; Evidence-Based IMPACT Evaluation of Environmental Programs: Quantifying Causal Effects in Experiments, Innovative Eco-City Conference.
- Kinne, J., Innovation Related Topics: Nartime Innovation Indicators from Text Mining of Firm Websites, CISS – Competition and Innovation Summer School; Urban Innovative Neighbourhoods: Micro-Location Patterns of Innovative Firms in Berlin, 57th ERSA Congress; Förderpreis Geoinformatik, Münchner GI-Runde.
- Kirschenmann, K., Numeracy and the Quality of On-the-job Decisions: Evidence from Loan Officers, Workshop on Banking and Institutions, 10th Swiss Winter Conference on Financial Intermediation, 24th Annual Meeting of the German Finance Association, ifo Lunchtime Seminar, Workshop Finanzsektorentwicklung.
- Klein, T., Kitaplatzvergabe in Baden-Württemberg, Kita-Matching, KiTa-Trägerversammlung.
- Kohl, T., Rekrutierung und Auswahlprozess, Leibniz-Führungskolleg; Forschungsk Kooperationen – Plädoyer für eine wissenschaftsadäquate Rechtsform, SFB 884 Political Economy of Reforms; Herausforderungen für die chinesische Volkswirtschaft und Felder der Zusammenarbeit mit Deutschland, Humboldt-Forum Beijing 2017; Vorstellung des ZEW, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.
- Krolage, C., Converging Unemployment Insurance Schemes in the EU: Budgetary, Distributional and Stabilizing Effects, International Workshop „Improving Work and Income for Low-Income Households: Drawing Lessons from EU Unemployment and Minimum Income Schemes“, 6th World Congress of the International Microsimulation Association, 5th European User Conference for EU-Microdata.
- Laitenberger, U., Drug Procurement Auctions and Supply Uncertainty, Brown-Bag-Seminar; Hotel Rankings of Online Travel Agents and Pricing Across Distribution Channels, Jahreskonferenz 2017 des Leibniz-WissenschaftsCampus MaCCI Mannheim Centre for Competition and Innovation.
- Lange, M., Immigration and Hate Crime. Quasi-Experimental Evidence on Attacks against Asylum Seekers in Germany, 31st Annual Conference of the European Society for Population Economics (ESPE), 32nd Annual Congress of the European Economic Association (EEA), VFS-Jahrestagung 2017, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE), CReAM Brown-Bag-Seminar, SOFI Department Seminar; Zuwanderung und Hasskriminalität. Quasi-experimentelle Evidenz von Übergriffen auf Asylbewerber in Deutschland, Reallabor-Kolloquium.
- Lehrs, O., Erheben Gemeinden mit höheren Wohneigentumsquoten höhere Grundsteuern?, Verein für Socialpolitik, American Real Estate and Urban Economics Association, European Real Estate Society, Ökonomisches Forschungsseminar; Empirische Analyse individueller Erwartungen über die Rendite einer Investition in Wohneigentum, European Real Estate Society; Marktentwicklungen und die Relevanz von Leerständen und Steuern, 2nd Homes-up Conference on Single-Family Homes under Pressure?; Herausforderungen für regionale Häusermärkte, Homes-up Transferkon-

- ferenz; Aktuelle Entwicklungen am deutschen Wohnimmobilienmarkt, Besuch von Studierenden der University of Cincinnati am ZEW; Leben unter Null – Was es für europäische Banken vom Fall Dänemark abzuschauen gilt, Internationaler Workshop der ING-DiBa; Wie wirkt die Immobilienkreditvergabe auf die aktuellen Marktentwicklungen?, Arbeitskreis Immobilienpreise; Wie reagieren Sparer in Deutschland auf das Niedrigzinsumfeld?, ING Diba Roundtable.
- Licht, G., Herausforderungen und Perspektiven für die Innovationspolitik, KOF Wirtschaftsforum „Innovationsleistungen und Innovationspolitik“; International Comparison of Knowledge Transfer Policies and Practices, Workshop WIPO-MOST Project; InnovationsWerkstatt Leibniz. Entwicklung der Innovationsfähigkeit von Forschungsinstitutionen im Querschnittsbereich durch Einbindung von KMU (Science4KMU), 7. Transferwerkstatt: Wissens- und Technologietransfer der außeruniversitären Forschungseinrichtungen; Ausgestaltungsoptionen einer steuerlichen FuE-Förderung, Expertenworkshop des BMBF zur steuerlichen FuE-Förderung; Ökonomische Entwicklung in Ost- und Südostasien, Sitzung des Beirats Wirtschaft von bw-international.
- Löffler, M., R&D Investments, Innovation and Corporate Taxation: Evidence from German Municipalities, Research Seminar in Public Economics.
- Mass, H., Endogenous Worst-Case Beliefs in First-Period Auctions, 32nd Annual Congress of the European Economic Association (EEA), 10th Conference on Economic Design, Econometric Society Winter Meeting.
- Massier, P., Prices as Climate Policy: Assessing the Causal Impact of Electricity Prices on German Manufacturing Plants, 23rd Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Camp Resources XXIV, Berkeley Environmental, Energy, and Resource Economics Seminar, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE); The Causal Impact of Electricity Prices on German Manufacturing Plants, CAWM Doktorandenseminar; Drivers of Energy Efficiency in German Manufacturing – A Firm-Level Stochastic Frontier Analysis, CERES Doktorandenseminar, Sixth Mannheim Energy Conference, CAWM Doktorandenseminar; Firms' Adoption of Renewable Energy Technologies: Empirical Evidence from German Manufacturing, CERES Doktorandenseminar.
- Müller, B., Knowledge Intensive Greenfield FDI and Local Entrepreneurship in the Short Run, Research Symposium „Entrepreneurship, Local Policies and Regional Economic Development“.
- Murmann, M., The Productivity Effects of Worker Replacement in Young Firms, 20th Colloquium on Personnel Economics – COPE2017, 2017 Academy of Management Meeting; The Workforce Composition of Young Firms and Product Innovation, SMS Special Conference, 2017 SEI Faculty Workshop; The Role of the „Right“ Skill Mix for the Innovation Performance of Young Firms in the Creative Industries, RCTI – ZEW Joint Workshop on Recent Research on Innovation and Entrepreneurship in China and Europe; The Growth and Human Capital Structure of New Firms over the Business Cycle, VFS-Jahrestagung 2017; Old Dogs or Spring Chickens: Founder Age and Radical Innovation, Internal Seminar INO Department, Copenhagen Business School.
- Neisser, C., The Elasticity of Taxable Income – A Meta Analysis, Workshop on Economics OF Taxation: „Inequality in a Globalized World: A Challenge for Taxation“, 2017 ZEW Public Finance Conference: Public Finance and Development, Public Economics Seminar; Die Elastizität des zu versteuernden Einkommens in Deutschland, Nutzerkonferenz, RSIT 2017 Tax Policy in the Global Economy; The Effects from Disclosure Rules on Income. Evidence from Tax Return Data, Research Seminar in Public Economics.
- Nicolay, K., Meta Study Book Tax Conformity, Jahrestagung des Verbands der Hochschullehrer BWL; Interdependenz von Gewinnverlagerungskanälen, Fourth Annual MaTax Conference, Seminar; Besteuerung multinationaler Unternehmen – eine Herausforderung, Vorlesung für Schüler.
- Niebel, T., Big Data – Big Gains, CONCORDi 2017 – 6th European Conference on Corporate R&D and Innovation; The Contribution of Intangible Assets to Sectoral Productivity Growth in the EU, 9th IRIMA Workshop on Intangible Investments for Competitiveness: Micro-Macro Evidences.
- Nolte, A., Sex Crime, Murder, and Broadband Internet Expansion, ASSA, The Economics of Digitization, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE).
- Ohnemus, J., Die deutsche Kultur- und Kreativwirtschaft in Zahlen, 2017 ArtWerk 1. Deutsch-russisches Kreativwirtschaftsforum; Aktuelle Ergebnisse des Monitorings Kultur- und Kreativwirtschaft, Arbeit und Qualifikation in der Kultur- und Kreativwirtschaft – Quo Vadis?; Economic Data: Data Resources and Acquisition, UIBE Summerschool.
- Osberghaus, D., Die Effekte von Hochwassererfahrungen auf die private Vorsorge – Evidenz aus Längsschnitt- und Versicherungsdaten, 23rd Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE); Der kausale Effekt von Hochwassererfahrungen auf privaten Klimaschutz: Evidenz von Online-Suchanfragen nach Grünstrom, FZU/ZEW Environmental Economics Seminar; Adaptation Strategies and Policy Implementation for sHARING rEsponsibility in Managing Mountain Hazards – Arbeitspaket 3: Experimentelle Analyse, Kick-off-Meeting SHARED.
- Peichl, A., ISPS-Inequality, ASSA Annual Meeting; Do Savings Increase in Response to Salient Information About Retirement and Expected Pensions?, Konferenz Universität Bozen, IRVAPP-Seminar, CESifo-Conference, Vortrag am RWI Essen; Responses of Firms to Tax, Administrative and Accounting Rules: Evidence from Armenia, Research Seminar Universität Passau.
- Pellens, M., Commercialization of Academic Research: Implications for Individuals' Scientific Productivity and Research Agenda Composition, EU-SPRI Conference; Corporate Science, Firm Value and Vertical Specialization: Evidence from the Semiconductor Industry, RCTI – ZEW Joint Workshop on Recent Research on Innovation and Entrepreneurship in China and Europe; Engagement with Industry and Recomposition of the Academic Research Agenda: Evidence from Germany, 2nd International Conference on Innovation Studies 2017 (ICIS2017); Academic Engagement with Industry: Implications for Scientific Productivity and Research Agenda Composition, 44th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EA-

- RIE); Engagement with Industry and Orientation of the Academic Research Agenda, 2017 Atlanta Conference on Science and Innovation Policy; On Angel's Wings: Can Business Angels Stimulate European Innovation?, ZEW Lunch Debate.
- Peters, B., A Dynamic View on Family Firms' Innovation Behavior, Maastricht Innovation Workshop; Employment Effects of Innovations over the Business Cycle: Firm-Level Evidence from European Countries, SPRU Freeman Friday Seminar, VFS-Jahrestagung 2017; Collaborative NPD: A Mixed-Method Approach to Partner Selection in Family and Nonfamily SMEs, Maastricht Innovation Workshop; Subsidized and Non-Subsidized R&D Projects: Do They Differ?, 15th Annual International Industrial Organization Conference, DRUID17 21st Anniversary Conference, 44th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE); Firm R&D Investment and Export Market Exposure, RCTI – ZEW Joint Workshop on Recent Research on Innovation and Entrepreneurship in China and Europe; Finance and Productivity Growth: Firm-Level Evidence, 15th Annual International Industrial Organization Conference; Innovation Strategy: Exploitation vs. Exploration, DRUID17 21st Anniversary Conference; How the Organizational Learning Happens within a Flattening Structure: An Exploratory Study Using Simulation Experiment, RCTI – ZEW Joint Workshop on Recent Research on Innovation and Entrepreneurship in China and Europe; Innovation Topics and the Mannheim Innovation Panel at a Glance, ISI Course on Innovation and Entrepreneurship at ZEW in Mannheim; Assessing Measurement Errors in the CDM Research-Innovation-Productivity Relationships, Seventh ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting.
- Pfeiffer, F., Reallabor Asyl in der Rhein-Neckar-Region – Ausgewählte Ergebnisse einer Befragung unter Geflüchteten, 1. Netzwerktagung – Netzwerk Bildungsforschung; Reallabor Asyl Befragung von Geflüchteten, Jahrestagung des Leibniz-Forschungsverbunds Bildungspotenziale; Analysen von Bildungsrenditen für Studienabbrecher, Forschungsprojekte der BMBF-Förderlinie „Studienerfolg und Studienabbruch“; Realwirtschaftliche Bildungsrenditen, Workshop Autorengruppe Bildungsberichterstattung; Reallabor Befragungen von Geflüchteten in der Rhein-Neckar-Region, Task-Force Qualifizierung, Integration.
- Pirschel, J., Persönliche Kommunikation und Kredit Management, Maastricht Finance Seminars & Colloquia.
- Rammer, C., Innovation Surveys and Their Policy Implications in Germany and Europe: Measurement of Innovation Outputs and Outcomes, NISTEP International Seminar: A New Development in Innovation Surveys: Measurement to Inform Policy Making; Innovationserhebung in Deutschland. Aufbau der Befragung und Langfristentwicklung von Innovationsindikatoren, Sitzung des Arbeitskreises Nationale Forschung und Innovation im Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI); Produktivitätsparadoxon im Maschinenbau, Viertes Ordnungspolitischen Kolloquium der Impuls-Stiftung.
- Pohlan, L., Estimating a Structural Equilibrium Job Search Model to Evaluate the Introduction of a Uniform Minimum Wage in Germany, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE); Job Creation Schemes in Turbulent Times, 20th IZA Summer School in Labor Economics.
- Rasel, F., BIG Data – BIG Gains? Understanding the Link Between Big Data Analytics and Innovation, 28th European Conference of the International Telecommunication Society.
- Rehse, D., Aktienliquidität vor einer bevorstehenden Naturkatastrophe mit unabsehbaren Folgen, Real Estate Finance and Investment Symposium; Märkte im Scheinwerferlicht, Land Economy Departmental Seminar Series.
- Reif, C., Matching Rates and Matching Basis, 2nd Workshop on Experimental Economics for the Environment; Klima- und Energieverhandlungen: Bilanz COP, Internationale Energie- und Klimastrategien 2017; InTrans: Überblick zum Stand des Projektes, InTrans Projekttreffen; Nachhaltiger Konsum: Öko(nomisch)? Konsum und Produktion nachhaltig und effizient gestalten, YES! Young Economic Summit; Wissenschaftliche Poster gestalten und präsentieren, Workshop Posterpräsentation; Adaptation Strategies and Policy Implementation for sHARING rEsponsibility in Managing Mountain hazards – Arbeitspaket 3: Experimentelle Analyse, Kick-Off Meeting SHARED; Überblick zum Projekt InTrans, Begleitkreistreffen Projekt InTrans.
- Riedler, J., Testing Bank Regulation with an ABM of the Financial System, INET-UCT Workshop; Evaluating Regulation within an Artificial Financial System, CEF 2017, Heterogeneous Agents and Agent-Based Modeling: The Intersection of Policy and Research; Towards a Microfounded Agent-Based Macroeconomic Model, WEHIA 2017.
- Saam, M., Digitalisierung im Mittelstand – Status Quo, 2. Regionalforum digitale Wirtschaft.
- Schober, D., Consumer Search and Cartel Stability, 15th Annual International Industrial Organization Conference; Economic Issues of Coordination in Local Markets – Blockchain and Decentralized Data Bases, 1st KIT-ZEW Workshop „Blockchain in the Energy Context“; Pitfalls of (Dis-)incentive Regulation: The Ratchet Effect in German Revenue Cap Regulation, Sixth Mannheim Energy Conference, MaCCI IO Day.
- Schröder, M., Aktuelle Entwicklungen am deutschen Wohnimmobilienmarkt, Besuch von Studierenden der University of Cincinnati am ZEW.
- Schulte, P., When Private Information Settles the Bill: Money and Privacy in Google's Market for Smartphone Applications, ASSA Annual Meeting; The Sectoral Impact of the Digitisation of the Economy, EC SMART 2016/0054, Final Project Meeting DG Connect; User Data, Market Power and Innovation in Online Markets: Evidence from the Mobile App Industry, SEARLE Internet Commerce and Innovation Conference, Jahreskonferenz 2017 des Leibniz-WissenschaftsCampus MaCCI Mannheim Centre for Competition and Innovation.
- Schwab, T., Inverse December Fever, Annual Meeting of the Austrian Economic Association 2017, 110th Annual Conference of the National Tax Association, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE); Spillover From The Haven: Cross-Border Externalities Of Patent Box Regimes Within Multinational Firms, Annual Meeting of the Austrian Economic Association 2017, Workshop on Economics Taxation: „Inequality in a Globalized World: A Chal-

- lenge for Taxation“, 73rd Annual Congress of the International Institute of Public Finance, VFS-Jahrestagung 2017, CONCORDI 2017 – 6th European Conference on Corporate R&D and Innovation, Forschungsseminar, RSIT Conference 2017: Tax Policy in the Global Economy; Dividend Tax Thresholds: Income-Shifting and Investment Responses, Workshop on Economics of Taxation: „Inequality in a Globalized World: A Challenge for Taxation“; Trading Offshore: Evidence on Banks’ Tax Avoidance, 73rd Annual Congress of the International Institute of Public Finance; How to Use One Instrument to Identify Two Elasticities, 73rd Annual Congress of the International Institute of Public Finance; You Reap What You Know, Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE); Patent Boxes and the Relocation of Intellectual Property, Summer School on Empirical Research in Taxation and R&D; The Optimal Allocation of Tasks Between the EU and its Member States, Treffen mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger.
- Slivkó, O., Do Immigrants Return Knowledge Home? The Evidence on Knowledge Dissemination via Wikipedia, ASSA Annual Meeting, IOE Workshop, International Industrial Organization Conference 2017, EARIE 2017, 7th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting; Unemployment and Online Labor, 15th ZEW Conference on The Economics of Information and Communication Technologies.
- Sommerfeld, K., Teilprojekt II: Wege in den Arbeitsmarkt, Jahreskonferenz des Reallabors Asyl.
- Steffen, S., Lender of Last Resort versus Buyer of Last Resort – Evidence from the European Sovereign Debt Crisis, American Finance Association Annual Meeting; „Brexit“ and the Contraction of Syndicated Lending, FIRS 2017, Financial Intermediation Research Society Conference.
- Steffes, S., Gender Differences in Training and Wages, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE); Working from Home and the Quality of Work and Private Life, DFG Conference „The Role of the Firm in the Labor Market“, Ubiquitous Working – Challenges and Prospects of the Interconnected Working Environment; Home Office und ständige Erreichbarkeit: Wie wirkt sich die Digitalisierung auf unsere Work-Life-Balance aus?, Ringvorlesung „Mental Health“; The Impact of Affirmative Action on Fairness Perception and On-the-Job Search, IAB/ZEW Workshop: Assessing the Impact of Human Resource Management Practices, Ökonomisches Forschungseminar RWTH Aachen; Arbeitszeit in Deutschland, Projektbeirat des BMAS.
- Steinbrenner, D., Public Tax-Return Disclosure, Ph.D. Seminar on Empirical Tax Research; BAK Taxation Index 2017: Steuerbelastung von Unternehmen und hoch qualifizierten Arbeitskräften, Aktualisierung Schweiz, Internationales Update, BAK Taxation Index; „Der Einfluss des unionsrechtlichen Beihilfeverbots auf nationale Steuervergünstigungen“, MaTax Campus Meeting; Are Innovative Firms Financially Constrained? Evidence from R&D Tax Incentives in OECD Countries – Discussion, Summer School on Taxation and R&D.
- Steinrücke, L., Are European Banks Still Too-Big-to-Fail? The Impact of Government Interventions and Regulatory Reform on Bailout Expectations in the EU, 7th International Conference of Financial Engineering and Banking Society, 25th Finance Forum, Annual Meeting of the Spanish Finance Association (AEFIN), Förderkreissitzung; The Fight against Financial Crime: The Effects of Global Banks’ De-Risking on Trade and the Local Economy, Seminar Frankfurt School of Finance & Management.
- Stichnoth, H., Estimating a Structural Equilibrium Job Search Model to Evaluate the Introduction of a Uniform Minimum Wage in Germany, Séminaire Cournot; Do Retirement Savings Increase in Response to Salient Information About Retirement and Expected Pensions?, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE), Verein für Socialpolitik, Finanzwissenschaftlicher Ausschuss; Do Savings Increase in Response to Salient Information About Retirement and Expected Pensions?, National Tax Association Annual Conference, Evaluation des Politiques publiques; Wirkungen der Familienpolitik auf Arbeitsangebots- und Fertilitätsentscheidungen: Empirische Analysen für Deutschland und Frankreich, Kolloquium der 2014 eingerichteten Projekte im DFG-ANR-Förderprogramm in den Geistes- und Sozialwissenschaften; Unemployment Effects of the German Minimum Wage in an Equilibrium Job Search Model, Workshop der Geschäftsstelle der Mindestlohnkommission; Politische Instrumente zur Armutsbekämpfung. Familienökonomie als „Hilfswissenschaft“, Deutsches Jugendinstitut Jahrestagung; Kommen Geldleistungen bei den Kindern an?, Bertelsmann Expertenrunde; Anwendungsbeispiele von Mikrosimulationsmodellen am ZEW: Familienpolitik und Unternehmensbesteuerung, Mikrofinanzierte Steuer- und Transfermodelle in der wirtschaftspolitischen Beratung; Vorstellung des Familienpolitischen Manifests Familien leben Vielfalt – 10 Forderungen für die Familienpolitik, Konferenz Familien stärken und Vielfalt ermöglichen – Impulse für eine neue Familienpolitik; Altersarmut bis 2036 in Deutschland. Trends und Politikszenerarien, „Zukünftige Altersarmut in Deutschland – Perspektiven und Reformoptionen“; Stellungnahme, Deutscher Bundestag, Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales.
- Todtenhaupt, M., Spillover from the Haven: Cross-Border Externalities of Patent Box Regimes Within Multinational Firms, 7th Conference on Current Research in Taxation, 16th Journées Louis-André Gérard-Varet, Martin School Seminar, 110th Annual Conference on Taxation, 7th ZEW/MaCCI Conference on the Economics of Innovation and Patenting; International Taxation and Productivity Effects of M&As, Workshop on Business Taxation, Pre-Launch Meeting of the Econopol Network, 2017 ZEW Public Finance Conference: Public Finance and Development, 10th Norwegian-German Seminar on Public Economics; How Reliably Do Empirical Tests Identify Tax Avoidance?, Ph.D. Seminar on Empirical Tax Research; Fiscal Competition and Public Debt, Greer Seminar, Faculty Seminar, 2017 ZEW Public Finance Conference: Public Finance and Development; Steuerliche Anreize für Forschung und Entwicklung, Steuerungsgruppentreffen des BAK Taxation Index; Aufwendungsbezogene steuerliche Anreize für Forschung und Entwicklung im BAK Taxation Index, Steuerungsgruppensitzung BAK Taxation Index.
- Tovar Reaños, M., Modelling Distributional Effects of Environmental Taxation Using Demand Systems, Informal Workshop on Mo-

- deling, ZEW, Mannheim; Folgenabschätzung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes, Begleitkreistreffen Projekt InTrans.
- Ungerer, M., Jobs, Cime and Votes – A Short Run Analysis of the German Refugee Crisis, 31st Annual Conference of the European Society for Population Economics (ESPE).
- Viete, S., Employee Autonomy and the Within-Firm Gender Wage Gap: The Case of Trust-Based Work Time, 29th Annual Conference of the European Association of Law and Economics (EALE), 7th ifo Dresden Workshop on Labour Economics and Social Policy, Interdisziplinäre Konferenz zu flexibler Arbeit im digitalen Zeitalter; Unemployment and Online Labor, 1st Doctoral Workshop on the Economics of Digitization, Munich Summer Institute.
- Voigt, S., Case Study of German CO₂ Barometer, ETS Evaluation Workshop; Case Study of Decomposition of CO₂ Emissions and Econometric Analysis, ETS Evaluation Workshop; Some Lessons from the EU ETS and Potential Implications for a European-Chinese Cooperation, 2017 Beijing Humboldt Forum (BHF); Work Package 4: Identification of Relevant Data Sets and Scenarios, Kick-off-Workshop 4NEMO, Advisory Board Meeting; Das PACE-Modell, Projekttreffen ENavi Arbeitspaket 3, Workshop Modelllandkarte der AG Modellierung und Szenarien (ENavi); Arbeitspaket 5: Modellierung von Verteilungswirkungen der Umweltpolitik, InTrans Projekttreffen; Erste Resultate der Modellierung mit PACE, Projekttreffen Kompetenznetz Modellierung der Bioökonomie; EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1 – Interim Results, Steering Committee Meeting of the project „EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1“, Kick-off-Meeting „EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1“; EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1 – Final Results, Steering Committee Meeting of the project „EU Competitiveness and the 2030 Framework – An Industry Perspective – Extension 1“; Folgenabschätzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, Begleitkreistreffen Projekt InTrans.
- von Graevenit, K., Prices as Climate Policy: The Causal Effect of Electricity Prices on German Manufacturing, AERE Annual Meeting, VfS-Jahrestagung, AFID-Nutzerkonferenz; Does the Stick Make the Carrot More Attractive? State Mandates and Uptake of Renewable Heating Technologies, FSR Climate Annual Conference 2017; Fostering Low-Carbon Transport through Carbon Pricing, UNFCCC Bonn Climate Conference.
- Wagner, S., Minimum Wages and Solo Self-Employment – A Synthetic Control Group Approach, CISS – Competition and Innovation Summer School; The Effect of Minimum Wages on Self-Employment, 4th Greater Region Ph.D. Workshop on „Entrepreneurship & Innovation“.
- Wambach, A., Von Spendernieren zum Hochfrequenzhandel – Ökonomen gestalten Märkte neu, Walter Adolf Jöhr Vorlesung, Fachbereichskolloquium für Wirtschaftswissenschaften, Digital Leadership; Imitation Perfection – A Simple Rule to Prevent Discrimination in Procurement, Transparency in Procurement; Constraints on Matching Markets Based on Moral Concerns, Fakultätsseminar; Monopolkommission – Wächter des Wettbewerbs in Zeiten der Digitalisierung, Vorlesungsreihe zur Wirtschaftspolitik; Wissen(schaft), Zahl und Macht. Zeitgenössische Politik zwischen Rationalisierung und Zahlenhörigkeit, „Working Numbers“ – Science and Contemporary Politics; Energiewende gestalten: Gezielt vorgehen, Stückwerk vermeiden, 10. Eberbacher Klostergespräche; Soziale Marktwirtschaft: Herausforderung Digitalisierung, IMU Kaminabend, Jahresauftaktveranstaltung, Jahresempfang, Bonner Akademischer Sommer; Energie 2017: Gezielt vorgehen, Stückwerk vermeiden, EnCN Jahreskonferenz 2017; Der Wert von Daten und digitalen Märkten – Neue Herausforderungen für die Wettbewerbspolitik, de’ge’pol-Treff; Neue Regeln für die digitale Wirtschaft?, Jahresauftakt; Ökonomische Theorie – bereit für die digitale Welt?, 18. Internationale Kartellkonferenz; Herausforderung Digitalisierung: Sharing statt Privateigentum, Daten statt Geld, Monopole statt Wettbewerb – wie sieht das Wirtschaftsmodell der Zukunft aus?, Investmentkonferenz „Trends 2017“; „Economy Matters“: Wirtschaftliche Integration als Grundkonsens im Einigungsprozess?, Mit Europa in die Zukunft?; Globalisierungsängste und Protektionismus – Herausforderungen für Deutschland und die Weltwirtschaft, Gesprächsabend, IHK-Konjunkturgespräch 2017; Auswirkungen von Donald Trumps Politik auf Amerika und Deutschland, „MM“-Kantine; Marktwirtschaft – Sozial und Digital?, Wirtschaftspolitische Gespräche; Digitalisierung und Wettbewerbspolitik – Welche Herausforderungen stellen sich?, Rethink! Corporate Finance 2017; Ein wettbewerblesches Marktdesign für die Energiewende, 14. Baden-Badener Energiegespräche; Chancen und Risiken der chinesischen Wirtschaftsentwicklung, Chinas Wirtschaftswachstum: Zu stabil, um wahr zu sein?; Chancen und Risiken der Digitalisierung – Eine ordnungspolitische Analyse, Wirtschaftspolitischer Dialog im Kanzleramt; Perspektiven des Wettbewerbs im deutschen Gesundheitswesen, Vortrag und Mitgliederversammlung; Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Regulierung der Postmärkte, Postforum 2017; Gute Regeln für Märkte – Wie Marktdesign der Wirtschaftspolitik helfen kann, ECONWATCH-Meeting; Marktdesign im Energiensektor, GKM Kraftwerksgespräch 2017; Wettbewerb in der GKV, Was die GKV jetzt braucht. The Optimal Allocation of Tasks Between the EU and its Member States, Treffen mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger; Sondergutachten 75 der Monopolkommission: Stand und Perspektiven des Wettbewerbs im deutschen Krankenversicherungssystem, BKV-Mitgliederversammlung, Workshops; Mehr Wettbewerb in GKV und PKV – Sondergutachten der Monopolkommission, PKV aktuell & digital; Europa im Dauerstress. Stimmt der institutionelle Kompass noch?, fgs-Semestereröffnung; Europa im Dauerstress. What next?, Finanzgipfel 2017; Die Welt 2018 – Eine ökonomische Perspektive, Immobilien-FondsForum 2017; Wettbewerb in der GKV, 10-Jahres-Feier der GWQ Serviceplus AG; Klimaschutzziele 2030 als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Konsequenzen und Chancen für Wirtschaft und Gesellschaft, Beiratssitzung; The Winner Has Taken it All – Wettbewerbsregeln für das digitale Zeitalter, Die 4. industrielle Revolution; Die volkswirtschaftliche Bewertung der Reformen der deutschen Energiepolitik in den Jahren 2016/2017 – ein Beitrag zur EU-Energieunion?, Jahrestagung; On Competition in Network Industries – Recent

Reports by the German Monopolies Commission, MaCCI Competition and Regulation Day.

Warnke, A., Gender Differences in Wages and Training, 31st Annual Conference of the European Society for Population Economics; An Investigation of Record Linkage Refusal and Its Implications for Empirical Research, 7th Conference of the European Survey Research Association (ESRA); Gender Differences in Wages and Training, The Role of the Firm in the Labour Market; The Rise of the East and the Rise of the Populists, Literature and Research Seminar.

Witneben, C., Labor Supply and Automatic Stabilization, LAGV.

Yeter, M., Do Fiscal Councils Make Fiscal Rules More Effective?, Lehrstuhlseminar, Workshop des Leibniz-Forschungsverbands „Krisen in einer globalisierten Welt“.

Zierahn, U., Racing With or Against the Machine? Evidence from Europe, ASSA Annual Meeting, IZA/SOLE Transatlantic Meeting of Labor Economics, Arbeit in der digitalisierten Welt; Has Computerization Reduced the Demand for Routine Occupations?, 29th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE), Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE), Economics of Digitization; A Jobless Future? Revisiting the „Risk of Automation“, Werkstattseminar, The Role of the Firm in the Labour Market; Trade Shocks and Labour Reallocation within Regions, Local Labour Markets Meeting; The Rise of the East and the Rise of the Populists, Dritter Workshop zu Spatial Dimensions of the Labour Market: Spatial Dimensions of Inequality; The Dynamic Division of Tasks between Humans and Machines – Challenges and Opportunities at the Interface between Technological Possibilities and Labor Market Consequences, ForDigital-Workshop; Digitalisierung und Wandel der Beschäftigung (DiWaBe): Eine Datengrundlage für die interdisziplinäre Sozialpolitikforschung, FIS-Forum; Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit: Makroökonomische Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Löhne von morgen, ITA-Forum 2017; Digitalization and the Future of Work, The Future of Work.

Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

Auf internen Fachveranstaltungen wie dem ZEW-Werkstattseminar, dem ZEW Lectures on Economic Policy, den ZEW Research Seminars und dem ZEW Intern stellen externe und interne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor.

Anzahl der Vorträge von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vor internem Publikum 2017

- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung: 23
- Digitale Ökonomie: 10
- Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik: 14
- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement: 7
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement: 11
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft: 15
- Internationale Verteilungsanalysen: 10
- Wettbewerb und Regulierung: 3

ZEW Lectures on Economic Policy 2017

Prof. Luis Cabral, Ph.D. (NYU's Stern School of Business, New York, US): Standing on the Shoulders of Dwarfs: Dominant Firms and Innovation Incentives, 8.11.2017.

Prof. Jörg Rocholl, Ph.D. (ESMT Berlin): Breaking The Doom Loop: The Euro Zone Basket, 19.10.2017.

Prof. Juan J. Dolado, Ph.D. (European University Institute, Florenz, IT): Dual Labour Markets, 8.9.2017.

Prof. Dr. Matthias Sutter, Universität zu Köln): Costly Customers' Mistakes in Credence Goods Markets. Evidence from Field Experiments (joint with Rudolf Kerschbamer and Daniel Neururer), 22.6.2017.

Prof. Eytan Sheshinski, Ph.D. (Hebrew University of Jerusalem, IL): Design of a Pension System, 31.5.2017.

Prof. Andrew J. Oswald, Ph.D. (University of Warwick, UK): Suicide, the Midlife Crisis, and Social and Economic Policy, 18.5.2017.

Prof. Dr. Berthold U. Wigger (KIT – Karlsruher Institut für Technologie): Tuition Fees in Germany: Lessons from a Failed Experiment, 3.4.2017.

Prof. Frank Verboven, Ph.D. (KU Leuven, BE): Evaluating Market Consolidation and Entry in Mobile Communications, 15.3.2017.

ZEW Research Seminars 2017

Dr. Helen Miller (IFS – Institute for Fiscal Studies, London, UK): Income Shifting and Responses to Tax: Evidence from Company Owner-Managers, 14.12.2017.

Christoph Sajons, Ph.D. (Walter Eucken Institut Freiburg): Using Smartphone Technology for Research Among Refugees in Germany, 13.12.2017.

Prof. Ronald Davies, Ph.D. (University College Dublin, IE): The Impact of Taxes on the Extensive and Intensive Margins of FDI, 7.12.2017.

Prof. Dr. Lorenzo Cappellari (Università Cattolica Milano, IT): Parents, Siblings and Schoolmates: Family-School Interactions, Educational Achievement and Labor Market Outcomes, 21.11.2017.

- Prof. Tarek Harchaoui, Ph.D. (University of Groningen, NL): A Global Account of Volatility and Structural Transformation, 9.11.2017.
- Stefan Bender (Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main): The Bundesbank's Research Data and Service Centre (RDSC) – Gateway to Treasures of Micro Data on the German Financial System, 6.11.2017.
- Prof. Dr. Erik Hornung (Universität zu Köln): The Political Economy of the Prussian Three-Class Franchise, 26.10.2017.
- Matteo Alpino (ESOP, University of Oslo, NO): On the Electoral Effectiveness of Pre-Election Policy Promises, 12.10.2017.
- Nina Bobkova (Universität Bonn): Knowing What Matters for Others: Information Choice in Auctions, 5.10.2017.
- Jun.-Prof. Dr. Marie Paul (Universität Duisburg-Essen): The Effects of After-School Programs on Maternal Employment, 28.9.2017.
- Peter Katuscak, Ph.D. (RWTH Aachen): How to Boost Revenues in First-Price Auctions? The Magic of Disclosing Only Winning Bids from Past Auctions, 21.9.2017.
- Prof. Nicolas de Roos, Ph.D. (University of Sydney, AU): Learning to Coordinate: A Study in Retail Gasoline, 12.9.2017.
- Prof. Dr. Georg Wamser (Universität Tübingen): The Tax Efficient Use of Debt in Multinational Corporations, 27.7.2017.
- Dr. Frank Bohn (Radboud University Nijmegen, NL): Political Opportunism and Countercyclical Fiscal Policy in Election-Year Recessions: Theory and Evidence from Portuguese Municipalities, 20.7.2017.
- Kazuyuki Motohashi (RIETI – Research Institute of Economy, Trade and Industry, Tokyo, JP): Measuring Science Intensity of Industry Using Linked Dataset of Science, Technology and Industry, 13.7.2017.
- Prof. Dan S. Hamermesh, Ph.D. (Royal Holloway University of London, UK, and University of Texas at Austin, US): Two Short Papers on Time Use, 03.07.2017.
- Gaetano Basso (Bank of Italy, Rom, IT): Immigration Responses to Technological Shocks: Theory and Evidence from the United States (jointly with Giovanni Peri and Ahmed Rahman), 29.6.2017.
- Davud Rostam-Afschar, Ph.D. (Universität Hohenheim): Is Our Income Too Risky to Have A(nother) Baby? Evidence from German Micro Data, 22.6.2017.
- Dr. Martin Pollrich (Universität Bonn): Sweet Lemons: on Collusion in Hierarchical Agency, 20.6.2017.
- Michael Best, Ph.D. (Stanford Institute for Economic Policy Research (SIEPR), Stanford, US): Individuals and Organizations as Sources of State Effectiveness, and Consequences for Policy Design, 13.6.2017.
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier (Universität Konstanz): The Econometrics of High-Dimensional Data, 24.05.2017.
- Dr. Katharina Huesmann (Universität zu Köln): Public Provision of Scarce Resources when Preferences are Non-Linear, 22.5.2017.
- Michele Battisti, Ph.D. (ifo Institut München): The Labour Market Integration of Refugees in Germany: Evidence from a Field Experiment, 11.5.2017.
- Luke Haywood, Ph.D. (OECD und DIW Berlin): The Role of Aggregate Preferences for Labor Supply – Evidence from Low-Paid Employment, 4.5.2017.
- Mårten Blix, Ph.D. (IFN – Research Institute of Industrial Economics, Stockholm, SE): Digitalization, Immigration and the Welfare State, 27.4.2017.
- Prof. Dr. Dominika Langenmayr (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt): Trading Offshore: Evidence on Banks' Tax Avoidance, 21.4.2017.
- Jonas von Wangenheim (Humboldt-Universität zu Berlin): English Versus Vickrey Auctions with Loss-Averse Bidders, 20.4.2017.
- Dr. Mark Andreas Andor (RWI Essen): Information and Residential Energy Conservation, 11.4.2017.
- Prof. Anthony Strittmatter, Ph.D. (Universität St. Gallen, CH): Why Does the Job Corps Increase Gender Earnings Inequality?, 6.4.2017.
- Prof. Nicolas van Zeebroeck, Ph.D. (Université libre de Bruxelles, BE): The Case for Offensive Strategies in Response to Digital Disruption, 5.4.2017.
- Dr. Elisabeth Bublitz (HWWI, Hamburg): Misperceptions of Income Distributions: Cross-Country Evidence from a Randomized Survey Experiment, 29.3.2017.
- Dr. Tobias Schmidt (Deutsche Bundesbank Frankfurt/Main): Cross-Country Differences in Homeownership: A Cultural Phenomenon?, 22.3.2017.
- Prof. Peter Werner, Ph.D. (Maastricht University, NL): CO₂ Trading: Design & Behavior, 14.3.2017.
- Dr. Simon Loretz (IHS Wien, AT): Corporate Taxation and the (Co-)Location of Intangible and Tangible Assets, 2.3.2017.
- Prof. Nicola Dimitri, Ph.D. (Universität Siena, IT): Pricing Cloud Computing Services, 28.2.2017.
- Dr. Mariana Lopes da Fonseca (Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, München): Yardstick Competition in Local Business Taxation: Quasi-Experimental Evidence from Portugal, 9.2.2017.
- Dr. Mario Liebensteiner (WU Wien, AT): The Effects of Electricity Retail Liberalization on Residential Consumer Tariffs, 26.1.2017.
- Prof. Stefan Szymanski, Ph.D. (University of Michigan, Ann Arbor, US): Entry, Career Dynamics and Worker Ability in the Labor Market for Talent, 23.1.2017.
- Dr. Axel Neidlein (COHAUSZ & FLORACK Patent- und Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft mbB, Düsseldorf): IP-Design und Industrie 4.0 – Patentschutz für Kundennutzen – geht das? Wie wertvoll ist das? 12.1.2017.
- Dimitri Szerman (Climate Policy Initiative, Rio de Janeiro, BR): Procuring Firm Growth: The Effects of Government Purchases on Firm Dynamics, 5.1.2017.

ZEW intern 2017

Informationen der Geschäftsführung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 26.10.2017.

Informationen der Geschäftsführung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 22.6.2017.

Informationen der Geschäftsführung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 8.2.2017.



WEITERBILDUNG BERATUNG UND LEHRE

Promotionen	238
Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften	238
Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften	239
Forschungsaufenthalte	240
Forschungsaffiliationen und Professuren	241
Lehrtätigkeiten und Lehrstuhlvertretungen	241
Herausgebertätigkeiten	242
Wissenschaftliche Tagungen und Workshops	243

PROMOTIONEN

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Berlingieri, Francesco, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, „Individual and Regional Returns to Higher Education: Empirical Evidence for Germany“.

Nolte, André, Universität Mannheim, „Empirical Essays on Labor Economics and Digitization“.

Warnke, Arne Jonas, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, „Essays on Gender Differences in Training, Incentives and Creativity, Survey Response, and Competitive Balance and Sorting in Football“.

Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik

Hud, Martin, Maastricht University, „Empirische Studien zu FuE, Innovation und Konjunktur“.

Hünermund, Paul, KU Leuven, „Three Essays on Innovation Economics“.

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Pirschel, Jenny, Goethe-Universität Frankfurt/Main, „Einzelne Aufsätze zum Thema Personal Finance: Der Einfluss von Erfahrungen und Stimmungen auf die Finanzentscheidungen von Privathaushalten“.

Riedler, Jesper, Justus-Liebig-Universität Gießen, „Three Papers on Agent-Based Models of the Financial and Real Sectors“.

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Berger, Melissa, Ruhr-Universität Bochum, „Essays in Public Economics: Evasion, Tax Incentives, and Financial Solidarity“.

Bräutigam, Rainer, Universität Mannheim, „Die Entwicklung der Unternehmensbesteuerung in der Europäischen Union – Eine Analyse von nationaler Steuerpolitik, EuGH-Rechtsprechung und möglichen Reformvorschlägen unter Verwendung von Effektivsteuermaßen“.

Evers, Maria Theresia, Universität Mannheim, „Tax Accounting, Tax Sheltering and Profit Shifting: Empirical Evidence on the Effects of Book-Tax Conformity and Enhanced Concepts for a Harmonized Corporate Tax Base in the EU“.

Pfeiffer, Olena, Universität Mannheim, „Internationale Gewinnverlagerung innerhalb multinationaler Konzerne: Empirische Evidenz zu den Hauptkanälen und Gegenmaßnahmen“.

Internationale Verteilungsanalysen

Ungerer, Martin, Universität zu Köln, „Four Essays on Inequality and Migration“.

GUTACHTERTÄTIGKEIT FÜR REFERIERTE FACHZEITSCHRIFTEN

Arntz, M., Environment and Planning A, Empirical Economics, Regional Studies.

Asatryan, Z., European Journal of Political Economy, European Economic Review, Review of International Organizations, American Political Science Review, Regional Studies.

Ben Yahmed, S., European Economic Review.

Bertschek, I., Research Policy, Journal of Economic Behavior & Organization.

Blesse, S., Public Finance Review, Public Finance and Management, Local Government Studies, Publius: The Journal of Federalism.

Briglauer, W., The B.E. Journals in Economic Analysis & Policy, Telecommunications Policy.

Dörrenberg, P., Education Economics, Journal of Economic Behavior & Organization, International Tax and Public Finance, Management Science, Review of Economics and Statistics, Scandinavian Journal of Economics.

Dürr, N., Research in Transportation Economics.

Eidam, F., Economic Inquiry.

Erdsiek, D., Education Economics.

Fugger, N., Production and Operations Management, Journal of Economic Surveys.

Gavard, C., Journal of Environmental Planning and Management, Climate Policy, Energy Policy.

Gottschalk, S., Small Business Economics.

Gregory, T., German Economic Review, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, Oxford Economic Papers, LABOUR, Journal for Labour Market Research, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Gretschko, V., Journal of Economic Theory, German Economic Review, Journal of Public Economics, Information Systems Research, Econometrica.

Habla, W., International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics.

Heindl, P., The Energy Journal, Energy Research & Social Science, Energy Strategy Reviews, Energy Policy, Journal of European Social Policy, Energy Economics, Journal of Economics.

Heinemann, F., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Scottish Journal of Political Economy, Kredit und Kapital, European Journal of Political Economy, German Economic Review, Public Choice, The Review of International Organizations, Socio-Economic Review, Financial Markets and Portfolio Management, International Tax and Public Finance, European Union Politics, Fiscal Studies, Nordic Tax Journal.

Hillerich-Sigg, A., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Kesternich, M., Journal of Environmental Economics and Management, Nature Human Behaviour, Environmental and Resource Economics.

Kirschenmann, K., International Review of Economics and Finance, Journal of Banking and Finance, Journal of International Money and Finance, Journal of Empirical Finance, Journal of International Economics, Review of Finance, Swiss Journal of Economics and Statistics.

- Lerbs, O., Schmalenbach Business Review, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Information Economics and Policy.
- Müller, B., Small Business Economics: An Entrepreneurship Journal (SBEJ), European Management Review.
- Nicolay, K., Fiscal Studies, National Tax Journal, FinanzArchiv.
- Niebel, T., Telecommunications Policy, Journal of Productivity Analysis, Information Economics and Policy.
- Nolte, A., International Journal of Manpower.
- Osberghaus, D., Water Resources and Economics, Global Environmental Change, Ecological Economics, Nature Sustainability, Environmental and Resource Economics.
- Peichl, A., Fiscal Studies, Social Choice and Welfare, Journal of Human Resources, Review of Income and Wealth, Journal of Public Economics, Economic Journal, International Tax and Public Finance.
- Pfeiffer, F., WSI-Mitteilungen, Journal for Labour Market Research, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, International Journal of Educational Studies.
- Rammer, C., Research Policy, Review of Industrial Organisation, Industry and Innovation, Journal of Environmental Management, Small Business Economics, Journal of Technology Transfer, Ecological Economics.
- Reif, C., PLOS ONE, Ecological Economics.
- Riedler, J., Journal of Economic Interaction and Coordination.
- Schober, D., Energy Economics, The Energy Journal.
- Schröder, M., Review of Managerial Science.
- Schulte, P., Economics of Innovation and New Technology.
- Slivkó, O., Journal of Economics, Management Science, International Journal of Innovation Studies.
- Sommerfeld, K., Journal of Labor Economics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, German Economic Review.
- Stichnoth, H., Journal of Economic Growth, Economics Bulletin, European Economic Review, Socio-Economic Review, Journal of Demographic Economics, American Political Science Review.
- Tovar Reaños, M., Energy Economics.
- Voigt, S., Energy Economics, Ecological Indicators, Renewable & Sustainable Energy Reviews.
- von Graevenitz, K., Journal of Housing Economics, Ecological Economics, Journal of Environmental Economics and Management, Environmental and Resource Economics.
- Woll, O., Journal of International Financial Markets, Institutions & Money.
- Zierahn, U., Journal of Regional Science, Cambridge Journal of Regions, Economy and Society, Empirical Economics.
- BERATENDE TÄTIGKEITEN, MITGLIEDSCHAFTEN**
- Armtz, M., Gutachterin: Studienstiftung des Deutschen Volkes, Beraterin: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD).
- Bertschek, I., Beirat: Initiative Software Made in Germany, Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi), Research Council Field of Focus 4: Regulation und Selbstregulation: Individuen und Organisationen, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Plattform „Innovative Digitalisierung der Wirtschaft“ des nationalen IT-Gipfels, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Disziplinenvertreterin: Regionale Forschungsallianz Digitalisierung Baden-Württemberg.
- Blesse, S., Berater: YES! – Young Economic Summit, Gutachter: Spring Meeting of Young Economists 2018.
- Brettar, D., Mitglied: Arbeitskreis Recht, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Metropolregion Rhein-Neckar.
- Bräutigam, R., Berater: Europäische Kommission.
- Dörrenberg, P., Chair: Spring Meeting of Young Economists 2017.
- Evers, M., Mitarbeiterin im Projektteam „SME Taxation in Europe“, Europäische Kommission.
- Gottschalk, S., Mitglied des Ständigen Ausschusses Forschungsdateninfrastruktur (FDI), Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).
- Gregory, T., Auswahlgutachter: Konferenz „Spatial Dimensions of Inequality“.
- Heindl, P., Beirat: Deutscher Caritasverband e.V., Wissenschaftlicher Beirat: European Energy Poverty Observatory (EU Fuel Poverty Network).
- Heinemann, F., Wissenschaftlicher Beirat: Institut für Europäische Politik e.V., Vorstand: Arbeitskreis Europäische Integration (AEI), Beirat: Hans-Böckler-Stiftung, Arbeitskreis Finanzwissenschaft, Bundesministerium der Finanzen (BMF), Berater: Deutsche Bischofskonferenz.
- Kohl, T., Fachbeirat: Mannheimer UnternehmenssteuerTag, Mitglied: Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Arbeitskreis Finanzen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung (GDD) e.V., Verwaltungsausschuss: Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Board of Directors: Mannheim Taxation (MaTax), Expertentisch: „Ausbildung“, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Beirat: Beijing-Humboldt-Forum, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Gründungsmitglied: Beijing-Humboldt-Forum, Gremium zur Verleihung des Wissenschaftspreises der Volksbank Weinheim Stiftung, Komitee für Wissenschaftspreis: Beijing-Humboldt-Forum.
- Licht, G., Mitglied: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Berater: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI), Beirat: Wissenschaftsstatistik

- GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Wissenschaftlicher Beirat: Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER-Kassel), Universität Kassel, Mitglied des Vorstands: BioRN Network e.V., ESIR 2017/2018 expert group: DG RTD – Directorate General for Research and Innovation, Europäische Kommission.
- Michelfeit, A., Mitglied: Arbeitskreis IT, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
- Neisser, C., Beraterin: YES! – Young Economic Summit, Gutachterin: Spring Meeting of Young Economists 2018.
- Ohnemus, J., Mitglied: Plattform „Innovative Digitalisierung der Wirtschaft“ des nationalen IT-Gipfels, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).
- Peichl, A., Mitglied: Arbeitskreis Finanzwissenschaft, Bundesministerium der Finanzen (BMF), Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Gutachter: New Opportunities for Research Funding Agency Cooperation in Europe (NORFACE), Sachverständiger im Projekt „Beratung zur inhaltlichen und methodischen Weiterentwicklung im Bereich Mikrosimulation der Forschungsgruppe Dynamik in der Grundversicherung“, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB).
- Peters, B., Mitglied: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Auswahlgutachterin: The Danish Council for Independent Research/Social Sciences, Academy of International Business (AIB), 15th Annual International Industrial Organization Conference, Boston, Industrial Organization Society (IOS), DRUID Summer Conference, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
- Pfeiffer, F., Steuerungskreis, College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER), Gutachter: College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER), Mitglied des Direktoriums: Reallab-Asyl, Mitglied: Mannheimer Bildungsbeirat, Bildungsökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik.
- Rammer, C., Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat, Beirat: Projekt „Wissen messen, Regionen gestalten: Science Scorecard“, Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Mitglied in der Expertengruppe: Projekt „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.
- Saam, M., Auswahlgutachterin: Robert Bosch Stiftung.
- Schröder, C., Berater: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD).
- Schwab, T., Berater: YES! – Young Economic Summit.
- Stichnoth, H., Wissenschaftlicher Begleitkreis: Heinrich-Böll-Stiftung e.V., Auswahlgutachter: Bureau d'Économie Théorique et Appliquée (BETA).
- Wambach, A., Vorsitzender: Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE), Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Monopolkommission, Steuerungskreis: Nationale Plattform Elektromobilität (NPE), Beirat: Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Wissenschaftlicher Beirat: Bundesversicherungsamt, Mitglied: Beirat der Landesregierung Baden-Württemberg für nachhaltige Entwicklung.
- Yeter, M., Auswahlgutachter: Spring Meeting of Young Economists 2017 (SMYE), Halle/Saale, European Association of Young Economists (EAYE).

FORSCHUNGSaufENTHALTE 2017

- Behrens, V., École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), CH.
- Blesse, S., Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt/Main.
- Bräutigam, R., Università degli Studi di Brescia, IT.
- Bräutigam, Y., Fachhochschule Burgenland GmbH, Eisenstadt, AT.
- Doherr, T., Hitotsubashi University, Tokio, JP.
- Dürr, N., Universität Zürich, CH.
- Eidam, F., Universität Zürich, CH.
- Fugger, N., Universität zu Köln.
- Gallier, C., Bogor Agricultural University, Bogor, ID; Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.
- Ganserer, A., Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim.
- Harendt, C., Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.
- Kesler, R., Universität Zürich, CH.
- Lange, M., Center for Research & Analysis of Migration (CREAM), University College London, UK.
- Massier, P., University of California at Berkeley, US.
- Murmann, M., Copenhagen Business School (CBS), DK; Universität Zürich, CH.
- Neisser, C., ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V., München.
- Nolte, A., Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Nürnberg.
- Peters, B., KU Leuven, BE; CREST Center for Research in Economics and Statistics, Paris, FR; Pennsylvania State University, US; University of Luxembourg, LU.
- Pfeiffer, F., Oxford University Centre for Business Taxation, UK.
- Rammer, C., National Institute of Science and Technology Policy (NISTEP), Tokio, JP.
- Schober, D., New York University, US.
- Schwab, T., Statistik Austria, Wien, AT; Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen.
- Todtenhaupt, M., University of Kentucky, Lexington, US; University of Toronto, CA; Wissenschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen.
- Ungerer, M., University of Strathclyde, Glasgow, UK.
- Viète, S., Georgia Institute of Technology, Atlanta, US; Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim.
- Woll, O., Universität Wien, AT.
- Zierahn, U., Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU), Trier.

FORSCHUNGAFFILIATIONEN
UND PROFESSUREN 2017

Amtz, M., Jun.-Professorin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
 Bertschek, I., Professorin, Justus-Liebig-Universität Gießen.
 Braun, J., Research Fellow, Wirtschaftsuniversität Wien, AT.
 Briglauer, W., Affiliated Researcher, Research Institute for Regulatory Economics, Wirtschaftsuniversität Wien, AT.
 Bräutigam, Y., Affiliated Researcher, Internationales und interuniversitäres Netzwerk Politische Kommunikation (netPOL), Donau Universität Krems, AT; Affiliated Researcher, German Graduate School of Management and Law gGmbH, Heilbronn.
 Böing, P., Research Associate, Tsinghua University, Peking, CN; Visiting Assistant Professor, China Center for Economic Research, National School of Development, Peking University, CN.
 Dolls, M., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
 Dörrenberg, P., Affiliated Researcher, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Research Associate, CESifo Research Network, München.
 Gretschko, V., Professor, Universität Mannheim.
 Heinemann, F., Affiliated Researcher, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Research Fellow, Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität zu Köln.
 Hüschelrath, K., Professor, Universität Mannheim.
 Kohl, T., Gastprofessor, University of International Business & Economics (UIBE), Peking, CN.
 Laitenberger, U., Research Associate, KU Leuven, BE.
 Neisser, C., Affiliated Researcher, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
 Peichl, A., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Research Fellow, Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität zu Köln; Research Associate, University of Essex, Colchester, UK; Research Fellow, Center for Economic Studies (CES), München; Forschungsprofessor, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Nürnberg; Professor, Universität Mannheim.
 Pellens, M., Affiliated Researcher, KU Leuven, BE; Gastprofessor, KU Leuven, BE.
 Peters, B., Professorin, University of Luxembourg, LU.
 Pfeiffer, F., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Affiliated Researcher, The Becker Friedman Institute for Research in Economics, University of Chicago, US.
 Sommerfeld, K., Research Associate, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
 Steffes, S., Jun.-Professorin, Universität zu Köln.
 Steinhilber, L., Affiliated Researcher, Frankfurt School of Finance & Management.
 Wambach, A., Professor, Universität Mannheim; Affiliated Researcher, CESifo Research Network, München.
 Zierahn, U., Research Fellow, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI); Affiliated Researcher, CESifo Research Network, München.

LEHRTÄTIGKEITEN UND LEHRSTUHLVERTRETUNGEN

Amtz, M., Blockseminar „Empirische Arbeitsmarktforschung“, WS 2016/2017, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
 Asatryan, Z., Vorlesung „Applied Public Finance“, HS 2017, Universität Mannheim.
 Briglauer, W., Vorlesung „Mikroökonomik & Neue Institutionenökonomik“, WS 2017/2018, FOM Hochschule Studienzentrum Mannheim.
 Buhlmann, F., Übungen „Advanced Econometrics 1“, WS 2016/2017, Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) – Universität Mannheim.
 Camarero Garcia, S., Übungen „Makroökonomie A“, SS 2017, Universität Mannheim.
 Doherr, T., Einzelvorlesung „The SearchEngine – A Tool for Matching by Fuzzy Criteria“, 8.6.2017, ZEW, Einzelvorlesung „The SearchEngine – A Tool for Matching by Fuzzy Criteria“, 9.6.2017, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW).
 Dolls, M., Vorlesung „Grundzüge der Mikroökonomie“, SS 2017, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.
 Dörrenberg, P., Vorlesung „Grundzüge der Mikroökonomie“, SS 2017, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.
 Gallier, C., Blockkurs „Experimental Economics – An (Applied) Introduction“, FS 2017, Bogor Agricultural University.
 Gillen, P., Vorlesung „Auktionentheorie“, HS 2017, Universität Mannheim.
 Gretschko, V., Vorlesung „Auktionentheorie“, HS 2017, Universität Mannheim.
 Heinemann, F., Vorlesung und Übung „Europäische Fiskalpolitik“, WS 2016/2017, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung „Europäische Fiskalpolitik“, SS 2017, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Vorlesung und Übung „Europäische Fiskalpolitik“, WS 2017/2018, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
 Hellwig, M., Workshop „Einführung in die Ökonometrie“, 7.12.2017–8.12.2017, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Blockseminar „Empirical Seminar in Productivity Measurement“, FS 2017, Universität Mannheim.
 Hüschelrath, K., Vorlesung und Übung „Industrial Economics and Competition Theory“, WS 2016/2017, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung „Law and Economics“, FS 2017, Universität Mannheim.
 Kesler, R., Blockseminar „Internet Economics“, FS 2017, Universität Mannheim.
 Kesternich, M., Vorlesung „Behavioral Environmental Economics“, WS 2016/2017, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
 Laitenberger, U., Blockseminar „Internet Economics“, FS 2017, Universität Mannheim, Vorlesung und Übung „Internet Economics“, FS 2017, Universität Mannheim.
 Lerbs, O., Seminar „Forschungspraktikum (Master VWL)“, WS 2016/2017, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Seminar „Forschungspraktikum (Master VWL)“, SS 2017, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Seminar „Forschungspraktikum (Master VWL)“, WS 2017/2018, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

- Moessinger, M., Vorlesung „Wirtschaftspolitik“, WS 2016/2017, Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart.
- Müller, B., Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, WS 2016/2017, Hochschule Pforzheim, Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, SS 2017, Hochschule Pforzheim.
- Nicolay, K., Vorlesung „Besteuerung multinationaler Unternehmen“, FS 2017, Universität Mannheim, Vorlesung „Besteuerung multinationaler Unternehmen“, HS 2017, Universität Mannheim.
- Peichl, A., Vorlesung „E880 Graduate Public Economics: Empirical and Quantitative Methods“, HS 2017, Universität Mannheim.
- Pellens, M., Vorlesung (Gastdozent) „The Economics of Science“, FS 2017, Catholic University of Leuven.
- Peters, B., Einzelvorlesung „Estimating Dynamic Linear and Non-Linear Panel Data Models“, 8.6.2017, ZEW, Einzelvorlesung „Estimating Dynamic Linear and Non-Linear Panel Data Models“, 9.6.2017, ZEW, Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2016/2017, Hochschule Pforzheim, Vorlesung „Induktive Statistik“, SS 2017, Hochschule Pforzheim, Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2017/2018, Hochschule Pforzheim, Blockseminar (Ph.D.-Kurs) „Research Topics in Intellectual Property and Patents“, FS 2017, Universität Luxemburg, LU, Vorlesung und Seminar „The Empirical Economics of Innovation and Patenting“, SS 2017, Universität Zürich, CH.
- Pfeiffer, F., Lehrveranstaltung „Macroeconomics“, WS 2016/2017, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.
- Reif, Ch., Vorlesung „Verhaltensökonomie“, WS 2017/2017, Universität Mannheim, Vorlesung „Volkswirtschaftslehre I: Mikroökonomie“, FS 2017, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Vorlesung „Volkswirtschaftslehre I: Mikroökonomie“, SS 2017, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Saam, M., Blockseminar „The Future of Economic Growth“, WS 2016/2017, Goethe-Universität Frankfurt/Main.
- Schober, D., Blockseminar „Empirical Seminar in Productivity Measurement“, FS 2017, Universität Mannheim, Vorlesung „Energy Economics“, FS 2017, Universität Mannheim.
- Steffes, S., Seminar „Bachelorseminar Corporate Development“, SS 2017, Universität zu Köln, Seminar „Bachelorseminar Corporate Development“, WS 2017/2018, Universität zu Köln.
- Todtenhaupt, M., Seminar „TAX620 Empirical Reserach in Taxation“, HS 2017, Universität Mannheim.
- Viete, S., Seminar „Digital Economy & Internet Economics“, WS 2016/2017, Fachhochschule Darmstadt.
- von Graevenitz, K., Blockseminar „Seminar in Empirische Umweltökonomie“, WS 2017/2018, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Blockseminar (Ph.D.-Kurs) „Spatial Econometric Analysis and Spatial Data Management“, 12.6.2017–16.6.2017, University of Copenhagen, DK.
- Warnke, A. J., Vorlesung „Empirische Wirtschaftsforschung“, SS 2017, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Woll, O., Vorlesung „Energy Economics“, FS 2017, Universität Mannheim.
- Wölfing, N., Blockseminar „Energy Transition: Economics of Energy Markets and Sustainable Energy Systems“, WS 2017/2018, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Zierahn, U., Blockseminar „Arbeitsmarkttheorie und -politik“, WS 2016/2017, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

- Arntz, M., Mitherausgeberin: Journal of Labour Market Research.
- Bertschek, I., Mitherausgeberin: Information Economics and Policy.
- Briglauer, W., Mitherausgeber: Review of Network Economics.
- Heinemann, F., Mitglied im Herausgeber-Beirat: Integration.
- Hüschelrath, K., Mitglied im Herausgeber-Beirat: Review of Network Economics.
- Reif, C., Mitherausgeberin: New Developments in Eco-Innovation Research.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND WORKSHOPS

Workshop: ZEW-Workshop zum Thema Marktdesign 2017

(13. – 14.02.2017)

Organisation: Nicolas Fugger (ZEW)

Konferenz: Jahreskonferenz 2017 des Leibniz-WissenschaftsCampus MaCCI Mannheim Centre for Competition and Innovation

(16. – 17.03.2017)

Organisation: Stefan Frübing (ZEW), Michael Hellwig (ZEW)

Konferenz: Interdisziplinäre Konferenz zu flexibler Arbeit im digitalen Zeitalter

(23. – 24.03.2017)

Organisation: Daniel Arnold (ZEW)

Workshop: Dritter Workshop zu Spatial Dimensions of the Labour**Market: Spatial Dimensions of Inequality** (30. – 31.03.2017)

Organisation: Melanie Arntz (ZEW), Sarra Ben Yahmed (ZEW), Philipp Dörrenberg (ZEW)

Konferenz: Zur Rolle von Firmen im Arbeitsmarkt

(31.03. – 01.04.2017)

Organisation: Arne Jonas Warnke (ZEW)

Konferenz: ZEW-Konferenz Public Finance 2017: Public Finance and Development

(08. – 09.05.2017)

Organisation: Mustafa Yeter (ZEW)

Konferenz: Sechste Mannheim Energy Conference

(11. – 12.05.2017)

Organisation: Robert Germeshausen (ZEW), Sven Heim (ZEW)

Konferenz: Siebte ZEW-MaCCI-Konferenz zur Innovationsökonomik und Patentforschung

(15. – 16.05.2017)

Organisation: Georg Licht (ZEW), Bettina Peters (ZEW)

Workshop: Strengthening Leadership on Low-Carbon Transport to Deliver Long-Term Climate Goals

(16.05.2017)

Organisation: Martin Kesternich (ZEW), Kathrine von Graevenitz (ZEW)

Workshop: Siebte Competition and Innovation Summer School (CISS)

(05. – 09.06.2017)

Organisation: Susanne Thorwarth (KU Leuven, BE; DICE Consult)

Konferenz: Conference on Regulating Financial Markets

(12.06.2017)

Organisation: Sascha Steffen (ZEW)

Konferenz: Vierte Jahrestagung des internationalen Konsortiums für China-Studien

(20. – 21.06.2017)

Organisation: Philipp Böing (ZEW)

Konferenz: 15. ZEW-Konferenz zum Thema Ökonomie der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

(23. – 24.06.2017)

Organisation: Irene Bertschek (ZEW)

Workshop: Arbeit und Qualifikation in der Kultur- und Kreativwirtschaft – Quo Vadis?

(13.07.2017)

Organisation: Jörg Ohnemus (ZEW)

Konferenz: Beijing-Humboldt-Forum (BHF) 2017

(16. – 18.09.2017)

Organisation: Sebastian Voigt (ZEW)

Workshop: CIDER Herbst-Workshop 2017

(18. – 20.09.2017)

Organisation: Friedhelm Pfeiffer (ZEW)

Konferenz: Vierte MaTax-Jahreskonferenz

(21. – 22.09.17)

Organisation: Philipp Dörrenberg (ZEW), Katharina Nicolay (ZEW)

Workshop: Zehnte Eberbacher Klostersgespräche zu ökonomischen Grundsatzfragen der Transformation des Energiesystems

(28.09.2017)

Organisation: Robert Germeshausen (ZEW)

Konferenz: Neunte ReCapNet-Konferenz zum Thema Commercial Real Estate Finance and Investment

(02. – 03.11.2017)

Organisation: Oliver Lerbs (ZEW), Michael Schröder (ZEW)

Workshop: Energy Savings in Housing

(06.11.2017)

Organisation: Martin Kesternich (ZEW)

Konferenz: MaCCI Law & Economics Conference on Big Data

(06. – 07.11.2017)

Organisation: Stefan Frübing (ZEW)

Konferenz: Rigorous Empirical Research in Development Economics

(29.11. – 01.12.2017)

Organisation: Philipp Dörrenberg (ZEW)

Workshop: MaCCI Competition and Regulation Day 2017

(01.12.2017)

Organisation: Stefan Frübing (ZEW)



GREMIEN UND AUSSEN BEZIEHUNGEN

Aufsichtsrat	246
Wissenschaftlicher Beirat	248
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e. V.	250
Research Associates	253
Visiting Researchers	254
Alumni	255

AUFSICHTSRAT



Vorsitzende
Theresia Bauer MdL, Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg



Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Ralf Krieger,
Mitglied des Vorstands der
Freudenberg SE, Weinheim



Ministerialdirigent Prof. Dr.
Claus Eiselstein, Staatsministerium
Baden-Württemberg



Ministerialdirektor Michael Kleiner,
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und
Wohnungsbau Baden-Württemberg
(ab 23. November 2017)



Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult.
Otto H. Jacobs,
Hochschullehrer an der
Universität Mannheim
(bis 12. Juli 2017)



Dr. Gitte Neubauer,
Geschäftsführerin der
Cellzome GmbH, Heidelberg



Prof. Dr. Ingrid Ott,
Hochschullehrerin am KIT –
Karlsruher Institut für Technologie



Ministerialdirigentin
Barbara Sinner-Bartels,
Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg



Dr. Philipp Steinberg,
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie



Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzminister a.D. des Landes
Baden-Württemberg, Brühl



Professor Dr. Ernst-Ludwig
von Thadden, Ph.D., Rektor der
Universität Mannheim



Hubert Wicker, ehem. Ministerialdi-
rektor im Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Wohnungsbau Baden-
Württemberg (bis 12. Juli 2017)



Prof. Dr. Peter Winker,
Hochschullehrer an der Universität
Gießen (ab 23. November 2017)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT



Vorsitzender
Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Direktor am Max-Planck-Institut für
Steuerrecht und Öffentliche Finanzen,
München



Stellvertretende Vorsitzende
Prof. Dr. Christine Zulehner
Department of Economics,
Universität Wien, AT



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,
Institut für Betriebswirtschaftslehre,
Universität Zürich, CH



Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor am Max-Planck-
Institut zur Erforschung von
Gemeinschaftsgütern, Bonn



Prof. Dr. Johanna Hey
Institut für Steuerrecht,
Universität zu Köln



Prof. Dr. Pierre A. Mohnen,
UNU-MERIT Maastricht, NL



Prof. Dr. Axel Ockenfels
Staatswissenschaftliches Seminar,
Universität zu Köln



Prof. Dr. Nadine Riedel
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und
Wirtschaftspolitik, Ruhr-Universität
Bochum



Prof. Dr. Isabel Schnabel
Institut für Finanzmarktökonomie
und Statistik, Rheinische
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn



Prof. Dr. Monika Schnitzer
Seminar für Komparative Wirtschafts-
forschung, Ludwig-Maximilians-
Universität München
(seit 1.1.2018)

**FÖRDERKREIS WISSENSCHAFT UND PRAXIS
AM ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS-
FORSCHUNG E. V.**

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e. V., Mannheim, schlossen sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region.

Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Georg Müller
MVV Energie AG
Vorsitzender (ab 17.10.2017)
- Dr. Alexander Selent
Vorsitzender (bis 17.10.2017)
- Luka Mucic
SAP SE
Stellvertretender Vorsitzender
- Claudia Diem
Baden-Württembergische Bank
Schatzmeisterin
- Manfred Bauer (ab 17.10.2017)
MLP SE
- Dr. Ralf Krieger
Freudenberg SE
- Dr. Ralph Rheinboldt (ab 17.10.2017)
Fuchs Petrolub SE



Im Oktober 2017 kam es zu einem personellen Wechsel im Vereinsvorstand des ZEW-Förderkreises. Mit herzlichem Dank aus dem Vorstand verabschiedet wurde Dr. Alexander Selent. An seine Stelle trat Dr. Georg Müller, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG. Hier zu sehen auf dem Foto (v.l.n.r.): Thomas Kohl, Dr. Alexander Selent, Claudia Diem, Dr. Ralph Rheinboldt, Professor Achim Wambach und Dr. Georg Müller.

Firmenmitglieder

- ◉ ABB AG, Mannheim
- ◉ Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- ◉ Allert & Co. GmbH, Mannheim
- ◉ Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- ◉ Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen
- ◉ BASF SE, Ludwigshafen
- ◉ BBBank eG, Karlsruhe
- ◉ Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
- ◉ business design people AG, Mannheim (bis 31.12.17)
- ◉ CDC Holding SA, Brüssel
- ◉ Commerzbank AG, Mannheim
- ◉ Deutsche Bank AG, Region Mannheim
- ◉ Deutsche Telekom AG, Bonn
- ◉ Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- ◉ Dr. Haas GmbH, Mannheim
- ◉ EMBL Ventures GmbH, Heidelberg
- ◉ Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- ◉ Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- ◉ FALK GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- ◉ Felina GmbH, Mannheim (bis 31.12.17)
- ◉ Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
- ◉ Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- ◉ Freudenberg SE, Weinheim
- ◉ Fuchs Petrolub SE, Mannheim
- ◉ Gebics GmbH, Altlußheim (bis 31.12.17)
- ◉ GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ Geuder AG, Heidelberg
- ◉ Grosskraftwerk Mannheim AG
- ◉ Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG
- ◉ HeidelbergCement AG, Heidelberg
- ◉ Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- ◉ Heidelberger Volksbank eG (bis 31.12.17)
- ◉ Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- ◉ HIMA Paul Hildebrandt GmbH + Co KG, Brühl
- ◉ Hirsch Reisen, Karlsruhe
- ◉ IFOK GmbH, Bensheim
- ◉ IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- ◉ INTER Versicherungsgruppe, Mannheim
- ◉ InterCityHotel Mannheim
- ◉ Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn
- ◉ John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ Joseph Vögele AG, Ludwigshafen
- ◉ Karl Berrang GmbH, Mannheim
- ◉ KfW Bankengruppe, Frankfurt/Main
- ◉ KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- ◉ KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim KTL
- ◉ Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH
- ◉ Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- ◉ L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, Karlsruhe
- ◉ Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim
- ◉ Mannheimer Versicherung AG, Mannheim
- ◉ Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- ◉ Metalle in Form Geräteteile GmbH, Karlsruhe
- ◉ MLP AG, Wiesloch
- ◉ MVV Energie AG, Mannheim
- ◉ Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- ◉ Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG, Aalen
- ◉ Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- ◉ Personal Wünsche, Heidelberg
- ◉ Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- ◉ PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG, Mannheim
- ◉ PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Mannheim
- ◉ Privatbrauerei Eichbaum GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ ProMinent GmbH, Heidelberg
- ◉ Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Cymutta; Mannheim
- ◉ Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- ◉ Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- ◉ Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- ◉ Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- ◉ Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- ◉ Samoa-Hallbauer GmbH, Viernheim
- ◉ SAP SE, Walldorf
- ◉ Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- ◉ Siemens AG, Mannheim
- ◉ Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim (bis 31.12.17)
- ◉ SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg
- ◉ Sparkasse Heidelberg
- ◉ Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
- ◉ Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- ◉ ssm system service marketing gmbh, Mannheim
- ◉ SÜDWESTBANK AG, Stuttgart
- ◉ Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- ◉ SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- ◉ SVD Invest GmbH, Schwetzingen
- ◉ Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
- ◉ UniCredit Bank AG, Niederlassung Rhein-Neckar-Saar
- ◉ VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V., Frankfurt/Main
- ◉ Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
- ◉ Volksbank Sandhofen eG
- ◉ Volksbank Weinheim eG
- ◉ VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim
- ◉ WissmannLaw GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft, Mannheim

Persönliche Mitglieder

- ◉ Dr. Roland Bardy, Mannheim
- ◉ Michael Baumann, Limburgerhof
- ◉ Dr. Ralf Bethke, Deidesheim (bis 31.12.17)
- ◉ Fritz Böhringer, Ilsfeld
- ◉ Matthias Bretschneider, Altlußheim
- ◉ Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- ◉ Dr. Klaus Cantzler, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Helmut Determann, Baden-Baden (bis 31.12.17)
- ◉ Alexander S. Döring, Heidelberg
- ◉ Dr. Stefan A. Duvvuri, Mannheim
- ◉ Christoph Dyckerhoff, Mannheim
- ◉ Dr. Franz Egle, Mannheim
- ◉ Dr. Klaus-Dieter Ehlers, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Michael Frank, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz, Mannheim
- ◉ Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- ◉ Florian Gerster, Worms (bis 31.12.17)
- ◉ Günter J. Grochla, Frankenthal
- ◉ Dr. Gerd Gutekunst, Oftersheim
- ◉ Christoph Hentzen, Darmstadt
- ◉ Hans-Joachim Herrmann, Bad Dürkheim
- ◉ Dr. Thorsten Iske, Obrigheim
- ◉ Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- ◉ Reiner Kannengießer, Ludwigshafen
- ◉ Günther Knab, Mannheim
- ◉ Siegfried Konradi, Ludwigshafen
- ◉ Hansheiner Lang, Mannheim
- ◉ Martin Langsch, Künzell
- ◉ Prof. Dr. Norbert Loos, Mannheim
- ◉ Michael Lorek, Limburgerhof
- ◉ Dr. Lutz Mahringer, Mannheim
- ◉ Dr. Heinz Müller, Erzhäusern
- ◉ Hermann Müller, Mannheim
- ◉ Dieter Münch, Weinheim
- ◉ Rainer Neutard, Hirschberg
- ◉ Dieter A. Obladen, Mannheim
- ◉ Dr. Antje Ostermann-Koeppf, Hamburg
- ◉ Ulrich Perske, Mannheim
- ◉ Dr. Götz Rotta, Weinheim
- ◉ Prof. Dr. Reinhard Rupp, Mannheim
- ◉ Dr. Joachim Schneider, Weinheim
- ◉ Dr. Jürgen M. Schneider, Weinheim
- ◉ Dorothea Schöning, Mannheim
- ◉ Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Wiesloch
- ◉ Peter Schubert, Heddesheim
- ◉ Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- ◉ Dr. Alexander Selent, Limburgerhof
- ◉ Karl Peter Schweyer, Mannheim
- ◉ Jürgen Stahl, Mannheim
- ◉ Erich Stalf, Mannheim
- ◉ Dr. Hanns-Helge Stechl, Mannheim
- ◉ Dr. Heinz Stegmann, Neustadt/Weinstraße
- ◉ Hans-Peter Stork, St. Leon-Rot
- ◉ Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen F. Strube, Mannheim
- ◉ Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- ◉ Norbert Tilmann, Hemsbach
- ◉ Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- ◉ Hanno Vögele, Mannheim
- ◉ Dr. Bernhard Walther, Kronberg (bis 31.12.17)
- ◉ Claudia Zwilling-Pinna, Heidelberg

Für Interessierte, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen
möchten, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung:
Geschäftsstelle des Förderkreises am ZEW

- ◉ Kathia Riedling
L 7, 1 · 68161 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621/1235-112
E-Mail: kathia.riedling@zew.de

RESEARCH ASSOCIATES DES ZEW

Mit den folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern deutscher und ausländischer Universitäten und Institutionen kooperierte das ZEW im Berichtszeitraum. Research Associates leiten in der Regel ein Forschungsprojekt und betreuen daneben Dissertationen von Promovierenden am ZEW; eine Reihe von Research Associates engagierte sich darüber hinaus bei der Pflege eines Forschungsschwerpunkts am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- ◉ Prof. Dr. Thushyanthan Baskaran, Universität Siegen
- ◉ Prof. Richard Blundell, University College London, UK
- ◉ Dr. Stefan Boeters, CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Den Haag, NL
- ◉ Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg
- ◉ Prof. Olivier Bos, Ph.D., Panthéon-Assas University, Paris, FR
- ◉ Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- ◉ Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, KU Leuven, BE
- ◉ Prof. Koen Decanq, Universität Antwerpen, BE
- ◉ Dr. Mathias Dolls, ifo Institut München
- ◉ Prof. Denvil Duncan, Indiana University, Bloomington, US
- ◉ Prof. Dr. Christina Elschner, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder
- ◉ Prof. Dr. Benjamin Engelstätter, Hochschule Darmstadt
- ◉ Prof. Dr. Lars Feld, Walter Eucken Institut, Freiburg
- ◉ Jun.-Prof. Dr. Sebastian Findeisen, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Humboldt-Universität zu Berlin
- ◉ Prof. Dr. Markus Frölich, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Roland Füss, Universität St. Gallen, CH
- ◉ Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Universität Heidelberg
- ◉ Prof. Dr. Christian Göbel, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- ◉ Prof. Timo Goeschl, Ph.D., Universität Heidelberg
- ◉ Prof. Dr. Christoph Grimpe, Copenhagen Business School, DK
- ◉ Prof. Dr. Klaus Peter Gugler, Wirtschaftsuniversität Wien, AT
- ◉ Prof. Dr. Nicole Gürtzgen, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Nürnberg
- ◉ Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München
- ◉ Prof. Dr. Jost Heckemeyer, Leibniz Universität Hannover
- ◉ Prof. Dr. Sven Heim, MINES ParisTech, FR
- ◉ Prof. Dr. Hanna Hottenrott, Technische Universität München
- ◉ Prof. Dr. Kai Hüschelrath, Hochschule Schmalkalden
- ◉ Prof. Dr. Katrin Hussinger, Universität Luxemburg, LU
- ◉ Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH
- ◉ Prof. Dr. Stefan Klonner, Universität Heidelberg
- ◉ Prof. Dr. Kornelius Kraft, Technische Universität Dortmund
- ◉ Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Ass. Prof. Dr. Michael Kummer, Georgia Institute of Technology, Atlanta, US
- ◉ Prof. Dr. Francois Laisney, University of Strasbourg, FR
- ◉ Ass. Prof. Dr. Ulrich Laitenberger, Télécom ParisTech, FR
- ◉ Prof. Dr. Andreas Lange, Universität Hamburg
- ◉ Dr. Oliver Lerbs, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen
- ◉ Prof. Dr. Cindy Lopes Bento, Maastricht University, NL
- ◉ Prof. Dr. Andreas Löschel, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- ◉ Prof. Dr. Alexander Ludwig, Goethe-Universität Frankfurt/Main
- ◉ Prof. Dr. Elisabeth Müller, German Graduate School of Management and Law gGmbH, Heilbronn
- ◉ Dr. Susanne Neckermann, University of Chicago, US
- ◉ Dr. Dirk Neumann, OECD, Paris, FR
- ◉ Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen
- ◉ Prof. Mary O'Mahony, King's College London, UK
- ◉ Prof. Erwin Ooghe, KU Leuven, BE
- ◉ Prof. Dr. Andreas Peichl, ifo Institut München
- ◉ Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- ◉ Dr. Nico Pestel, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
- ◉ Prof. Dr. Alexander Rasch, Universität Düsseldorf
- ◉ Jun.-Prof. Anna Raute, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Dr. Andreas Reischmann, Universität Heidelberg
- ◉ Prof. Mark J. Roberts, Ph.D., The Pennsylvania State University, University Park, US
- ◉ Prof. Dr. Dirk Rübbecke, TU Bergakademie Freiberg
- ◉ Prof. Dr. Valentin Schackmann, HFUW Nürtingen-Geislingen
- ◉ Prof. Dr. Felix Schindler, Steinbeis Hochschule Berlin (SHB)
- ◉ Prof. Wolfram Schlenker, Ph.D., Columbia University New York, US
- ◉ Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D., Universität Wien, AT
- ◉ Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen
- ◉ Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Heike Schweitzer, Freie Universität Berlin
- ◉ Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg
- ◉ Jun.-Prof. Dr. Sebastian Sieglöckh, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Yossi Spiegel, Ph.D., Tel Aviv University, IL
- ◉ Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen
- ◉ Prof. Dr. Florian Stahl, Universität Mannheim
- ◉ Prof. em. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Bodo Sturm, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig
- ◉ Prof. Michèle Tertilt, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Leibniz Universität Hannover
- ◉ Dr. Susanne Thorwarth, DICE Consult, Düsseldorf

- ◉ Prof. Otto Toivanen, Ph.D., KU Leuven, BE
- ◉ Prof. Andrew Toole, Ph.D., U.S. Patent and Trademark Office, Alexandria, US
- ◉ Dr. Manuel Trenz, Universität Augsburg
- ◉ Prof. Gerard J. van den Berg, Ph.D., University of Bristol, UK
- ◉ Philippe Van Kerm, Ph.D., LISER Luxembourg Institute of Socio-Economic Research, LU
- ◉ Prof. Dr. Ingo Vogelsang, Boston University, US
- ◉ Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Ulrich Wagner, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Prof. Michael R. Ward, Ph.D., The University of Texas at Arlington, US
- ◉ Prof. Dr. Andrea Weber, WU Wien, AT
- ◉ Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Weber, Universität Mannheim
- ◉ Dr. Peter Westerheide, BASF SE, Ludwigshafen
- ◉ Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- ◉ Prof. Dr. Ralf Wilke, Copenhagen Business School, DK
- ◉ Prof. Frank A. Wolak, Ph.D., Stanford University, US
- ◉ Prof. Dr. Michael Woywode, Universität Mannheim
- ◉ Dr. Xian Xu, Fudan University Shanghai, CN
- ◉ Prof. Xiaoquan (Michael) Zhang, Chinese University of Hong Kong, HK
- ◉ Prof. Dr. Andreas Ziegler, Universität Kassel
- ◉ Prof. Dr. Thomas Zwick, Universität Würzburg
- ◉ Ikeda, Y., National Institute of Science and Technology Policy (NISTEP), Tokio, JP
- ◉ Jaroszek, L., Copenhagen Business School, DK
- ◉ Joo, M., Ohio State University, Columbus, US
- ◉ Kim, K., City University of Hong Kong, HK
- ◉ Kolunova, V., Robert Bosch Russia, Chimki, RU
- ◉ Kummer, M., Georgia Institute of Technology, Atlanta, US
- ◉ Laitenberger, U., Telecom ParisTech, FR
- ◉ Liebensteiner, M., WU Wien, AT
- ◉ Mohnen, P., UNU-MERIT, Maastricht, NL
- ◉ Nelson, K., ZMT, Jacobs University Bremen
- ◉ O'Mahoney, M., King's College London, UK
- ◉ Quinn, M., Télécom ParisTech, FR
- ◉ Rhodes, A., Toulouse School of Economics, FR
- ◉ Riepe, J., Universität Tübingen
- ◉ Schlüter, A., ZMT, Jacobs University Bremen
- ◉ Schweitzer, H., FU Berlin
- ◉ Sen, A., MIT Sloan School of Management, Cambridge, US
- ◉ Shen, C., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Schiller, B., Brandeis University, Waltham, US
- ◉ Spindler, C., WU Wien, AT
- ◉ Sun, L., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Taylor, G., University of Oxford, UK
- ◉ van Zeebroeck, N., Université libre de Bruxelles, BE
- ◉ Varian, H., Google und University of California at Berkeley, US
- ◉ Vaznyte, E., University of Ghent, BE
- ◉ Vecchi, M., Middlesex University London – Business School, UK
- ◉ Vuong, V. A., Universität zu Köln
- ◉ Waldfogel, J., University of Minnesota and NBER, US
- ◉ Ward, M., University of Texas at Arlington, US
- ◉ Wilbur, K., University of California at San Diego, US
- ◉ Won, S. Y., Myungji University, Seoul, KR
- ◉ Xu, X., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Zhang, M., Hong Kong University, HK

VISITING RESEARCHERS

Im Jahr 2017 begrüßte das ZEW die folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Visiting Researchers am Institut:

- ◉ Ahmed, R., University of Balochistan, PK
- ◉ Baskaran, T., Universität Siegen
- ◉ Bohn, F., Radboud University, Nijmegen, NL
- ◉ Brandt, L., University of Toronto, CA
- ◉ Bublitz, E., HWWI, Hamburg
- ◉ Cambini, C., Politecnico di Torino, IT
- ◉ Cecere, G., Telecom School of Management, Paris, FR
- ◉ Chen, Y., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ de Pinto, M., Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU), Trier
- ◉ Filippas, A., New York University, US
- ◉ Fradkin, A., MIT Sloan School of Management, Cambridge, US
- ◉ Gannamaneni, A., MIT Sloan School of Management, Cambridge, US
- ◉ Harchaoui, T., University of Groningen, NL
- ◉ Hinnosaar, M., Collegio Carlo Alberto, Moncalieri, IT
- ◉ Horbach, J., Hochschule Augsburg
- ◉ Hui, X., MIT Sloan School of Management, Cambridge, US

ALUMNI

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW ein Forum, um Kontakt untereinander und zum Institut zu halten. Die Ehemaligen erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Das ZEW profitiert von den Impulsen, die ehemalige Mitarbeiter für die Forschungsarbeit am Institut geben.

Das ZEW hat zudem erfolgreich eine Online-Alumnigruppe auf der Internetplattform XING etabliert, auf der die Ehemaligen sich untereinander vernetzen und Neuigkeiten aus dem ZEW erfahren.

Kontakt

- Stephan Reichert
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung (ZEW)
L 7,1
68161 Mannheim
Tel. +49 (0) 621/1235-104
E-Mail: reichert@zew.de
- Kathia Riedling
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung (ZEW)
L 7, 1
68161 Mannheim
Tel. +49 (0) 621/1235-112
E-Mail: riedling@zew.de
- www.zew.de/alumni

KONTAKTDATEN DER MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim

Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim

Telefonzentrale: +49 (0) 621/1235-01

Internet: www.zew.de, www.zew.eu

☉ Wählen Sie bitte: +49 (0) 621/1235-(Durchwahl)

Geschäftsführung

Wambach, Ph.D., Achim, Prof. (Präsident)	100
Kohl, Thomas (Kaufmännischer Direktor)	111
Assistenz: Von Campenhausen, Kaja	101
Riedling, Kathia	112

Stabsstelle

Rasel, Fabienne, Dr.	355
Rehse, Dominik, Dr.	378

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Arntz, Melanie, Dr. (Kommissarische Leitung bis 31.7.18)	159
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Kommissarische Leitung ab 1.8.18)	150
Assistenz: Altenrenger, Andrea	131
Ben Yahmed, Sarra, Dr.	289
Berbée, Paul	371
Berlingieri, Francesco, Dr.	231
Bömer, Miriam	318
Ganserer, Angelika	334
Gregory, Terry, Dr. (Senior Researcher)	306
Hillerich-Sigg, Annette	196
Ivanov, Boris	375
Lange, Martin	156
Maier, Michael F., Dr.	307
Nolte, André, Dr.	304
Pohlan, Laura	152
Sommerfeld, Katrin, Dr.	216
Steffes, Susanne, Jun.-Prof. Dr. (Senior Researcher)	281
Zapp, Kristina	164
Zierahn, Ulrich, Dr. (Senior Researcher)	280

Digitale Ökonomie

Bertschek, Irene, Prof. Dr. (Leitung)	178
Ohnemus, Jörg, Dr. (Stellvertretende Leitung)	354
Assistenz: Merkel, Ulrike	360
Axenbeck, Janna	188
Briglaue, Wolfgang, Dr. (Senior Researcher)	279
Erdsiek, Daniel, Dr.	356
Kesler, Reinhold	357
Niebel, Thomas, Dr.	228
Slivkó, Ph.D., Olga	358
Viete, Steffen	359

Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik

Licht, Georg, Dr. (Leitung)	177
Egeln, Jürgen (Stellvertretende Leitung)	176
Peters, Bettina, Prof. Dr. (Stellvertretende Leitung)	174
Rammer, Christian, Dr. (Stellvertretende Leitung)	184
Assistenz: Förster, Heidrun	197
Halder, Heidi	194
Behrens, Vanessa	182
Berger, Marius	229
Bersch, Johannes, Dr.	295
Blandinières, Ph.D., Florence	284
Böing, Philipp, Dr.	377
Diekhof, Josefine	187
Doherr, Thorsten	291
Dürr, Niklas	386
Eckert, Thomas	298
Gottschalk, Sandra, Dr. (Senior Researcher)	267
Hellwig, Michael	233
Hud, Martin, Dr.	175
Kinne, Jan	297
Köhler, Mila, Dr.	283
Krieger, Bastian	376
Lubczyk, Moritz	185
Moka, Jürgen	173
Murmann, Martin, Dr.	282
Pellens, Maikel, Dr. (Senior Researcher)	189
Trunschke, Markus	352
Wagner, Simona	179

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Kirschenmann, Karolin, Dr. (Kommissarische Leitung)	351
Assistenz: Hamann, Martina	361
Brückbauer, Frank	148
Buchmann, Peter	165
Eidam, Frederik	330
Riedler, Jesper, Dr.	379

Schmidt, Carolin, Dr.	287	Internationale Verteilungsanalysen	
Schröder, Michael, Dr. (Senior Researcher)	368	Stichnoth, Holger, Dr. (Kommissarische Leitung)	362
		Dörrenberg, Philipp, Dr. (Stellvertretende Leitung)	162
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement		Assistenz: Altenrenger, Andrea (Kommissarische Assistenz)	131
Wambach, Ph.D., Achim, Prof. (Kommissarische Leitung)	100	Buhlmann, Florian	234
Kesternich, Martin, Dr. (Stellvertretende Leitung)	337	Camarero García, Sebastian	383
Voigt, Sebastian, Dr. (Stellvertretende Leitung)	219	Neisser, Carina	393
Assistenz: Vorbeck, Lisa	210	Riedel, Lukas	353
Alt, Marius	213	Ungerer, Martin	303
Fugger, Carina	122		
Gallier, Carlo	338	Marktdesign	
Gavard, Ph.D., Claire	208	Gretschko, Vitali, Prof. Dr. (Leitung)	310
Germeshausen, Robert	218	Fugger, Nicolas, Dr. (Stellvertretende Leitung)	207
Habla, Wolfgang, Dr.	155	Assistenz: Hamann, Martina	361
Heindl, Peter, Dr. (Senior Researcher)	206	Gillen, Phillippe	168
Massier, Philipp, Dr.	332	Klein, Thilo, Dr.	348
Osberghaus, Daniel, Dr.	205	Mass, Helene	263
Reif, Christiane, Dr.	209	Riehm, Tobias	202
Roger, Albert	203		
Schober, Dominik, Dr. (Senior Researcher)	385	Internationales und Öffentlichkeitsarbeit	
Tovar Reaños, Ph.D., Miguel Angel	201	Heimberger, Daniela, Dr. (Leitung)	109
von Graevenitz, Ph.D., Kathrine	340	Assistenz: Berger, Lucie	379
Wölfing, Nikolas, Dr.	217	Tillich, Jasmin	102
Woll, Oliver, Dr. (Senior Researcher)	305	Engelhard, Raissa	124
		Hendricks, Vanessa	123
		Kober, Katharina	302
		Tiedemann, Sarah	135
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft		Presse und Redaktion	
Heinemann, Friedrich, Prof. Dr. (Leitung)	149	Grittmann, Gunter (Leitung)	132
Nicolay, Katharina, Prof. Dr. (Stellvertretende Leitung)	397	Assistenz: Berger, Lucie	379
Assistenz: Hamann, Martina	361	Tillich, Jasmin	102
Alpino, Matteo	346	Böhmer, Kathrin	128
Asatryan, Zareh, Dr. (Senior Researcher)	392	Bräutigam, Yvonne	322
Blesse, Sebastian	394	Elbert, Sabine	133
Bräutigam, Rainer, Dr.	349	Glashauer, Julia	192
Buchmann, Peter	165	Heep, Theresa (Volontariat)	235
Dutt, Verena	336	Kretz, Felix	103
Fischer, Leonie	163		
Harendt, Christoph	367	Wissenstransfer & Weiterbildung	
Havlik, Annika	204	Kohl, Thomas (Leitung)	111
Schwab, Thomas	380	Hey, Barbara (Stellvertretende Leitung)	244
Steinbrenner, Daniela	390	Assistenz: Nikolova, Tsvetelina	146
Todtenhaupt, Maximilian	363	Bodenstein-Dresler, Friederike	245
		Braun, Axel	241
		Lauer, Manuel	247
		Mathis, Lars	242

Zentrale Dienstleistungen

Reichert, Stephan (Leitung)	104
Brettar, Doris (Stellvertretende Leitung)	250
Assistenz: Schmitt, Eva	259
Berger, Lucie	379
Wirth, Thomas, Dr.	116

Personal

Brettar, Doris (Leitung)	250
Hanke, Ilona	256
Mintner, Stefani	370
Pakebusch, Katharina	252
Sattel, Lisa	157
Schmitt, Eva	259
Spiegel, Steffi	251

Digitalisierung

Bohrmann, Jens	262
----------------	-----

Finanz- und Rechnungswesen

Schulz, Anke (Leitung)	263
Finger, Jürgen	265
Kessler, Elena	266
Meyer, Anja	264
Thelen, Thomas	113
Ufland, Renata	268
Yu, Qihua	114

IT

Michelfeit, Andreas (Leitung)	270
Bräutigam, Robert (Stellvertretende Leitung)	272
Kluger, Andreas	326
Meerheim, Marcel	274
Soos, Frank	321

Einkauf und Organisation

Bauckloh, Tim	261
Petruck, Sabrina	327

Mediendesign

Villhauer, Janin (Leitung)	120
Lupp, Yvonne	127
Mann, Simone	121
Weiland, Michael	126

Informations- und Wissensmanagement

Di Rosa, Elena	137
Heres, Kerstin	130

Auszubildende

Ehrhard, Heike	258
----------------	-----

Ausgewählte Kontaktdaten

Betriebsrat	344
Compliance-Beauftragter	
Thelen, Thomas	113
Datenschutzbeauftragter	
Wirth, Thomas, Dr.	116
Gleichstellungsbeauftragte	
Peters, Bettina, Prof. Dr.	174
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e. V.	
Riedling, Kathia	112
Öffentlichkeitsarbeit	
Heimberger, Daniela, Dr.	109
Presse	
Grittmann, Gunter	132
Ombudsfrau	
Bertschek, Irene, Prof. Dr.	178
Ombudsmann	
Fitzenberger, Ph.D., Bernd, Prof.	366
Spezialbibliothek und Fachinformation	
Di Rosa, Elena	137
ZEW-Forschungsdatenzentrum	
Gottschalk, Sandra, Dr.	267



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

als institutionelles Mitglied

Firma: _____

Anschrift: _____

Ansprechpartner für den Verein:

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass das Logo meines Unternehmens

- in die Beamer-Präsentation
- auf die ZEW-Website
- auf den Informationsstand des Förderkreises mit aufgenommen wird.

Eine entsprechende Datei wird gemailt an: foerderkreis@zew.de

Jahresbeitrag gemäß Selbsteinschätzung:

EURO _____

(mindestens 1.000,- EURO)

als persönliches Mitglied

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Jahresbeitrag gemäß Selbsteinschätzung:

EURO _____

(mindestens 200,- EURO)

Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats: Ja Nein

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name: _____

Straße und Hausnummer: _____ PLZ, Ort: _____

Kreditinstitut: _____ BIC: _____

IBAN: _____

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE10ZZZ00000018704

Mandatsreferenznummer: wird separat mitgeteilt

Datum und Unterschrift



EDITORIAL

WIR ÜBER UNS

DAS FORSCHUNGSINSTITUT

Das ZEW im Überblick · Forschungsleistung · Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter · Wirtschaftspolitische Beratung · Wissenstransfer · Personal und Finanzen · ZEW-Forschungsdatenzentrum · SEEK · MaCCI · MaTax · Datenbanken	38
--	----

DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	64
Digitale Ökonomie	74
Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik	84
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	98
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	106
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	116
Internationale Verteilungsanalysen	128
Marktdesign	138

DIE SERVICEEINHEITEN

Information und Kommunikation	148
Wissenstransfer & Weiterbildung	160
Zentrale Dienstleistungen	170

DER BETRIEBSRAT

180

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUSSENBEZIEHUNGEN

Projekte	185
Publikationen und Vorträge	219
Weiterbildung, Beratung und Lehre	237
Gremien und Außenbeziehungen	245

Kontaktdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	256
Kalender	Hinterer Umschlag

KALENDER 2018/19



VERANSTALTUNGEN



- 02.–05.07.18 20. ZEW Summer Workshop for Young Economists
-
- 12.07.18 Wirtschaftspolitik aus erster Hand
mit Claudia Nemat (Deutsche Telekom AG)
-
- 23.–27.07.18 DFG Summer School zum Thema
„Topics and Methods in Labor Market Research“
-
- 13./14.09.18 Workshop zu „Challenges and Opportunities for Low Carbon Mobility“
-
- 04./05.10.18 5. MaTax-Jahreskonferenz
-
- 11./12.10.18 Arbeitstreffen zu umweltökonomischen Analysen mit den
Amtlichen Firmendaten für Deutschland (AFID)
-
- 12./13.10.18 15. Workshop zu „Matching Practices in Europe“
-
- 17.10.18 ZEW Lunch Debate in Brüssel zum Thema
„Beyond Horizon 2020: Translating Public Research into Innovation“
-
- 18.–20.10.18 Workshop zu „Families in Macroeconomics“
-
- 08./09.11.18 10. ReCapNet-Konferenz zum Thema
„Price Formation, Liquidity and Transparency in Real Estate Markets“
-
- 15./16.11.18 8. MaCCI Law and Economics Conference
-
- 21.11.18 Wirtschaftspolitik aus erster Hand
mit Prof. Dr. Claudia Schnabel (Sachverständigenrat)
-
- 04.12.18 Wirtschaftspolitik aus erster Hand
mit Klaus Fröhlich (BMW)
-
- 14.02.19 Wirtschaftspolitik aus erster Hand
mit Ferdinand Kirchhof (Bundesverfassungsgericht)
-



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim

Telefon +49 (0) 621 / 12 35 - 01

E-Mail info@zew.de · Internet www.zew.de, www.zew.eu